

Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 1 | Frühling 2023 | Nr. 173





Impressum

Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde Leimen

Redaktion:

Dorothea Glaunsinger, Lucia Gnant, Jenny Goldschmidt, Lena Hupas, Hans-Jürgen Metzner

Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt | Tel. 0 62 24 - 7 13 03

Erscheinungsweise:

3 Ausgaben pro Jahr

Auflage:

2700 Exemplare

Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

Fotos:

Privat; Christina Amann, Dorothea Glaunsinger, Lucia Gnant, Daniel Horsch, Lena Hupas, Markus Sturm, Natalie Wiesner, freepik.com

Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir herzlich!

E-Mail:

gemeindebrief@kirche-leimen.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

24. Juni 2023

Kontakt

Pfarramt:

Sekretärinnen Martina Seeger & Inge Kolb

Kapellengasse 1, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 - 7 13 03
leimen@kbz.ekiba.de

Bürozeiten:

Werktags außer Mittwoch, 9-11 Uhr,
Dienstag zusätzlich von 14-18 Uhr

Pfarrerin Natalie Wiesner

Kapellengasse 1, 69181 Leimen
Tel.: 0173 - 6860859
Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de

Pfarrerin Lena Hupas

Geheimrat-Schott-Str. 27, 69181 Leimen,
Tel. 0175 - 8344914
Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de

Familienpaten | Karin Beier

Tel. 0151 67552562
Karin.Beier@kbz.ekiba.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Claudia Neining-Röth

Turmstraße 23, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 - 7 26 51
info@ding-kiga.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr
sowie Dienstag, 7-16 Uhr

Kantor:

Michael A. Müller

Tel. 0 62 24 - 7 22 51
kirchenmusiker@kirche-leimen.de

Kirchendiener und Hausmeister:

Achim Bechtel

(zur Zeit nicht im Dienst)

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.kirche-leimen.de



© esther stosch / fundus-medien.de

ekiba

2032 kirche zukunft gestalten

Liebe Leserinnen und Leser,

■ der Strategieprozess ekiba2032 ist seit 2021 in unserer Landeskirche im Gange. Er stand jetzt zwei Jahre wie ein großes Stoppschild über unserer Gemeindefarbeit. Es durften keine größeren Sanierungen an unseren Gebäuden stattfinden. Auch wie viele Pfarrpersonen in Zukunft

noch hauptamtlich in der Kirchengemeinde tätig sein werden war auf dem Prüfstand. Es war klar: Jetzt geht es um dauerhafte Einsparungen, weil in Zukunft die Mittel aus der Kirchensteuer nicht mehr in dem Maße zur Verfügung stehen.

Es geht um strukturelle Veränderungen, weil die Kirche immer mehr an Relevanz verliert. Durch gesellschaftliche Mega-Trends (demographischer Wandel, Individualisierung, Digitalisierung) beschleunigt sich dieser Relevanzverlust zunehmend. Das Stoppschild war nötig, damit wir Zeit haben zu überlegen, wie wir Kirche zukunftsfähig gestalten können.

► weiter auf der nächsten Seite

Die Erkenntnis, dass die Kirche nicht mehr aus dem Vollen schöpfen kann, sondern dass die kirchliche Solidargemeinschaft in Person der treuen Kirchensteuer-Zahlerinnen und -Zahler nun weniger zu verteilen hat, ist bitter. Für die Einsparungsziele gibt es präzise Vorgaben, die von der Landessynode beschlossen worden sind. Die konkrete Planung ist in den letzten beiden Jahren vor Ort, in den Kirchenbezirken, geschehen.

Kooperationsraum Mittlerer Leimbach

Der Bezirkskirchenrat des Dekanats „Südliche Kurpfalz“ hat im vergangenen Jahr ein Konzept entwickelt, wie die kirchliche Arbeit im Kirchenbezirk künftig gestaltet werden soll. Die Kirchengemeinde Leimen bildet schon seit einigen Jahren zusammen mit St. Ilgen, Nußloch und Sandhausen die Region „Mittlerer Leimbach“. Die Regionen werden nun zu Kooperationsräumen, in denen die Kirchengemeinden noch enger zusammenarbeiten werden. Die hauptamtlichen Pfarrer*innen und Diakon*innen bilden in den Kooperationsräumen eine übergemeindliche Dienstgruppe, die in Zukunft in einem gemeinsamen Dienstverteilungsplan arbeiten wird. Das Ziel ist es, dass in jeder Gemeinde eine hauptamtliche Person als Gesicht von Kirche vor Ort zur Verfügung steht. Der Entwurf zur Gebäude-Ampel und dem neuen Stellenplan sieht konkrete Einsparungen in Höhe von 30% vor. Er ist im Januar an die Kirchengemeinderäte gegangen.

Jede Gemeinde im Kirchenbezirk muss in den nächsten Jahren bzw. Jahrzehnten etwas abgeben oder bekommt weniger Gelder zur Verfügung gestellt. Auch unsere Kirchengemeinde: das Philipp-Melanchthon-Haus ist auf „rot“ gestellt. Wir werden in Zukunft bei größeren Sanierungen und Renovierungen unseres Gemeindehauses nicht mehr aus den zentral verwalteten

Kirchensteuermitteln unterstützt werden. Und bis spätestens 2036 werden wir auf eine Pfarrstelle verzichten müssen. Niemand freut sich, wenn er/sie das hört. Denn sowohl die Gebäude als auch das pastorale Personal einer Kirchengemeinde sind wichtige Ressourcen. Wie kann es denn nun weitergehen?



Halt geben

Das Gute daran ist, dass wir jetzt genau wissen, was in den nächsten Jahren auf uns zukommen wird. Und mit was wir rechnen können. Das Stopp-Schild ist jetzt aufgehoben. Und wir können wieder vorangehen. Die Arbeit an der Veränderung benötigt eine große Weite, Offenheit und Kreativität. Die großen Veränderungen stellen uns auch in Leimen vor die Herausforderung, wie wir mit weniger Ressourcen zukunftsfähig handeln können. Wir müssen auch hier vor Ort wieder neu über den Auftrag von Kirche nachdenken, öffentlich diskutieren und offen kommunizieren, damit unsere Botschaft und unser Handeln in der Gesellschaft weiter als relevant angesehen werden. Wir müssen unsere Binnerräume verlassen und auf Menschen zugehen, die nicht oder wenig in Kirche präsent sind. Dazu braucht es Pioniergeist und den Mut, mit Initiativen und Experimenten die Kommunikation zu fördern. Denn geht es darum, eine positive Vision von der Kirche der Zukunft zu entwickeln. Ge-

tragen von dem Vertrauen in Gottes Geist und indem wir uns gegenseitig Halt geben in unsicheren Zeiten.

Herausforderung Zukunft

Wir haben als evangelische Kirchengemeinde Leimen jetzt die Verantwortung und die Möglich-

werden. Der Mittagstisch soll Generationen verbinden. Und die Gruppen und Kreise sollen auch zukünftig einen Ort haben, an dem sie sich treffen können. Wir wollen unser Gemeindehaus nicht aufgeben. Dazu brauchen wir in Zukunft stärker eine Solidargemeinschaft vor Ort. Wenn der Landeskirche die Mittel fehlen, dann hoffen



© FUNDUS 5826 / fundus-medien.de

keit, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Und dieser Herausforderung werden wir uns stellen. Wir werden darüber nachdenken, wie wir unseren Auftrag als Kirchengemeinde verstehen. Halt ist gefragt. Nicht als Stoppschild. Sondern als ein Halten. Gegenseitiges Haltgeben in einer Gesellschaft, die sich immer weiter individualisiert. Das Gebet füreinander und miteinander ist ein große Kraftquelle. Kirchliches Handeln geschieht nicht nur im Sonntagsgottesdienst. Gegenseitige Solidarität und Solidarisierung mit den Schwachen ist ein weiterer wichtiger Baustein von Gemeinde. Deswegen werden wir das Familienzentrum Q21 weiter ausbauen, damit alle Generationen einen Ort haben, wo sie sich begegnen können. Die Familienpaten sollen Familien helfen. Elternkurse, Elternmitmach-Aktionen, Krabbelgruppe und Babycafé sollen zur ständigen Einrichtung

wir auf „local heroes“. Und es gibt sie schon: Menschen, die sich ehrenamtlich mit ihrer Zeit einbringen und Menschen, die sich auch finanziell in der Gemeinde vor Ort engagieren. Deswegen sind wir zuversichtlich, dass das gelingen kann. Dass wir uns gegenseitig Halt geben und uns gemeinsam halten lassen vom Vertrauen in einen Gott, der mit uns geht auch in schwierigen Zeiten.

Ihre Pfarrerin

Natalie Wiesner

STECKBRIEF:

Rüdiger (Roger) Roller

In unserer Gemeinde sind Sie vor allem seit der Pandemiezeit stets zur Stelle, wenn es um die Übertragungstechnik der Gottesdienste ging. Wie kam diese vielseitige Zusammenarbeit zustande?

Über Frau Hupas und Frau Wiesner kam an mich die Anfrage, zur Unterstützung verschiedener Kirchenprojekte bei der Tontechnik beizutragen.

Was verraten Sie uns aus Ihrem Lebenslauf?

In meiner Heimatgemeinde St. Ilgen haben ich bereits als Neunjähriger im Musikverein angefangen Schlagzeug und Percussion zu spielen, bis heute. 1975 folgte die eigene Band „The Rollers“, mit der ich immer noch viele Feste musikalisch unterstütze. Meine Hobbys Musik und Tontechnik habe ich zu meinem Beruf gemacht und über 25 Jahre als selbständiger Tontechniker und Musiker in vielen verschiedenen Bands gespielt und die Tontechnik betreut. Ein eigenes Tonstudio hatte ich in der Zeit von 1985 bis 2015 und konnte so vielen lokalen Bands zu Tonträgern verhelfen. In St. Ilgen habe ich 2013 meine Frau Meo geheiratet, die bereits seit 2007 eine eigene Thaimassage-Praxis betreibt.

Wo sehen Sie Potenziale für digitale Medien in der Gemeindegarbeit, gibt es Gefahren?

Solange die digitalen Medien zur Unterstützung und Erleichterung in unserer heutigen Welt beitragen, finde ich diese gut. Wie alles im Leben haben auch diese Errungenschaften ihre zwei Seiten und sollten daher mit Bedacht eingesetzt werden.

Die Fragen stellte Lucia Gnant



In unserer Rubrik „Steckbrief“ stellen wir Ihnen in lockerer Folge in einem kurzen Interview Menschen vor, die in unserer Kirchengemeinde aktiv und ihr auf besondere Weise verbunden sind. Wenn Sie einen Menschen kennen, von dem Sie schon immer mal Näheres wissen wollten, dann geben Sie uns gerne einen Tipp. Wir fragen dann an und kümmern uns um ein Gespräch.

Ihre Gemeindebrief-Redaktion

Hallo liebe Kirchengemeinde,

mein Name ist Sarah Genthner. Im September 2023 beginne ich mein Freiwilliges Soziales Jahr hier in der Gemeinde und ich möchte mich gerne kurz vorstellen.

Zurzeit wohne ich mit meinen Eltern und meiner kleinen Schwester in Leimen. Seit meiner Konfirmation 2019 beteilige ich mich aktiv in der Gemeinde und bin in der Jugendgruppe als Teamer tätig. Im Juni schließe ich mein Abitur am Friedrich-Ebert-Gymnasium in Sandhausen ab und möchte danach gerne Erfahrung in kirchlichen Berufen sammeln. Ich freue mich auf neue Erfahrungen und Begegnung mit Ihnen.

Liebe Grüße, Sarah Genthner



Hallo liebe Kirchengemeinde,

mein Name ist Lisa Frink. Ich bin 19 Jahre alt und seit September 2022 mache ich ein Freiwilliges Soziales Jahr im Elisabeth-Ding-Kindergarten. Im Juni 2022 habe ich mein Abitur in Wiesloch beendet und mich gefragt, was ich in meiner Zukunft machen möchte. Da ich mir unsicher war, bot sich ein FSJ an.

Im Nachhinein war diese Entscheidung sehr wichtig, da ich jetzt eine genauere Vorstellung meines weiteren Lebensweges habe.



Im Moment verbringe ich viel Zeit in der Krippe des Kindergartens, wo ich mit den Kleinsten (1-3-Jährige) zu tun habe. Aber auch Frühstück vorbereiten oder in der Tagesgruppe zu helfen zählen zu meinen Aufgaben. Vor ein paar Wochen fiel meine Entscheidung endgültig, etwas in diesem Bereich zu studieren. Mit Hilfe der Kindergartenleitung Claudia Neininger-Röth entschied ich mich, im Oktober 2023 Kindheitspädagogik dual, also praxisintegriert, zu studieren. Wenig später bekam ich von meiner Einrichtung sowie dem Gemeinderat auch die Zusage, dass ich im Elisabeth-Ding-Kindergarten bleiben darf. Ich bin dankbar eine Einrichtung gefunden zu haben, in der ich bisher viel lernen durfte und von meinen Kollegen unfassbar herzlich aufgenommen wurde. Ich freue mich auf die weitere Zeit.

Liebe Grüße, Lisa

FAMILIENPATEN

■ Was gibt es Neues aus dem Projekt „Familienpatenschaften“?

Das Projekt unterstützt Familien mit jüngeren Kindern in Leimen, St. Ilgen und Gauangeloch. Inzwischen können sich aber auch Familien aus Sandhausen, Nußloch, Wiesloch, Walldorf und einigen anderen Gemeinden südlich von Heidelberg an die Koordination Familienpaten wenden, wenn sie Unterstützung und Begleitung benötigen. Dafür stellt der Rhein-Neckar-Kreis Geld zur Verfügung.

Vier motivierte neue Ehrenamtliche wurden gewonnen, die gerade eine neue Qualifizierungsrunde durchlaufen. Drei Familienpatinnen und ein Pate sind schon im Einsatz und berichten viel Positives aus der Zusammenarbeit mit den Eltern und den gelungenen Kontakten zu den Kindern. Sie haben erfolgreich die Qualifizierung durchlaufen, treffen sich aber weiterhin regelmäßig mit der Koordinatorin, um die hohe Qualität des Angebotes aufrecht erhalten zu können. Es werden weiterhin Ehrenamtliche gesucht, die Familien in schwierigen Zeiten stärken wollen, denn es stehen schon wieder Familien auf der Warteliste.

Ein neues Schild wurde am Eingang des Pfarrhausgrundstücks angebracht.



Um noch mehr Eltern Unterstützung anbieten zu können, gibt es ab April einen Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“, der vom Kinderschutzbund konzipiert wurde. Er wird im Q21 (Evangelisches Familienzentrum Leimen) stattfinden.

Karin Beier

Bei Interesse an Patenschaften oder Kurs melden Sie sich bitte bei

Karin Beier, Koordination Familienpaten
Kapellengasse 1, 69181 Leimen
Tel. 0151-67552562
E-Mail: Karin.Beier@kbz.ekiba.de



Starke Eltern
Starke Kinder



Der Heiligabend in der evangelischen Kirchengemeinde - natürlich mit Krippenspiel

■ Wieder bereicherte ein Krippenspiel die Weihnachtsgottesdienste: „Alle Jahre wieder“ von Anke Beckmann. Nachmittags zeigten knapp 30 Kinder, was sie in der Adventszeit unter der Anleitung von Pfarrerin Natalie Wiesner und ihrem Team, die auch für das Szenische, Technische und die Kostüme verantwortlich zeichneten, gelernt hatten. Petra Klemme hatte die Einstudierung der Lieder übernommen.

Da mit einer großen Teilnehmerzahl zu rechnen war, gab es zwei Aufführungen, beide wurden von unserem Kirchenmusiker Michael A. Müller am Klavier begleitet. Am Vortag von Heiligabend gab es eine Voraufführung für die Eltern und Angehörigen der mitwirkenden Kinder. Hier waren etwa 100 Zuschauer anwesend. Das war für alle Kinder und natürlich auch die Angehörigen spannend und auch sehr schön. Am Heiligabend waren dann fast 200 Besucher in das Philipp-Melanchthon-Haus gekommen, um Gottesdienst und das Krippenspiel zu feiern.



Und feiern ist der richtige Ausdruck für das, was es zu erleben gab. Die Kinder agierten mit viel Spielfreude und auch die spritzigen Lieder wussten vollends zu überzeugen. Das war ein gelungener Einstieg in die Weihnachtsfeierlichkeiten. Allen Beteiligten hierfür herzlichen Dank.

Hans-Jürgen Metzner

WEIHNACHTSBAUM & ALTJAHRSABEND

■ Das Weihnachtsfest 2022 war seit Corona das Erste, das wieder weitgehend ohne Einschränkungen gefeiert werden konnte. Endlich gab es zu den festlichen Weihnachtsgottesdiensten wieder eine volle Kirche und alle genossen die feierliche Stimmung und das gemeinsame Singen der vertrauten Weihnachtslieder.

Der herrliche Baum stammte aus dem Garten der Familie Ebner. Eike Wiesner transportierte ihn in den Kirchgarten, wo er noch passend gekürzt und dann in der Kirche aufgestellt wurde. Die Kisten mit dem Weihnachtsschmuck wurden aus der alten Sakristei hervorgeholt. Und so wurde – von Ingrid Lingg, Herlinde Nickler und Achim Bechtel liebevoll geschmückt – aus ihm ein herrlicher Christbaum, an dem alle ihre Freude hatten!



Auch der Gottesdienst zum Altjahresabend war wieder gut besucht. Pfarrerin Hupas verstand es, die Gemeinde aus ihrem Alltag abzuholen und viele nahmen dankbar das Angebot der Einzelsegnung an. Dieser Gottesdienst war zugleich der letzte, der in der Kirche stattfand, danach wurde – um Energie einzusparen – die Kirche geschlossen und die Gottesdienste ins Gemeindehaus verlegt.

Im Glockenstuhl, dem Himmel näher!

■ Auch Glocken kommen in die Jahre. So wurden Anfang des Jahres die Klöppel aus der großen und der kleinen Glocke ausgebaut, um diese zu ersetzen. Am darauffolgenden Sonntag waren alle Glocken stumm, sehr ungewohnt, wie die Kirchgänger feststellten. Da zum Ausbau der Klöppel sämtliche Glocken vom Strom getrennt wurden, konnte auch die mittlere, eigentlich funktionstüchtige Glocke, nicht zum Gottesdienst rufen. Zusammen mit Herrn Schell stieg ich deshalb die knapp 80 steilen Holzstufen zum Glockenstuhl hinauf, um die „Glocke 2“ wieder zum Läuten zu bringen.

Dabei wollte ich mir gar nicht vorstellen, wie die Glockenbauer den ca. 30 Kilo schweren Klöppel diese Treppe zuvor hinuntergetragen haben. Da die Kosten der Glockensanierung für neue Klöppel, Steuerung und Schall-Läden nur mit 25 % vom EOK bezuschusst werden, bedeutet dies, dass unsere Kirchengemeinde ca. 6.000 € selbst finanzieren muss. Wir hatten letztes Jahr einen freiwilligen Gemeindebeitrag für das „Projekt 3 – Glocken der Mauritiuskirche“ erbeten, hierzu sind bisher nur knapp 500 € eingegangen. Daher würden wir uns über weitere finanzielle Unterstützung sehr freuen. Wir danken im Voraus für alles, was Sie geben!

Der Glockenbauer bemüht sich, dass zur Diamantenen Konfirmation, spätestens zu den Ostergottesdiensten, das volle Geläut wieder erklingen kann.

Wolfgang Gnant



Kirchengemeinderat Wolfgang Gnant zeigt auf die große Glocke, die zur Zeit leider verstummt ist.

Bankverbindung der Evangelischen Kirchengemeinde Leimen:

IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17

BIC: GENODE61WIE

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

Verwendungszweck: Glockensanierung



EINE STERNSTUNDE DES PROTESTANTISMUS

LEUENBERGER KONKORDIE (1973)

■ Die „Leuenberger Konkordie“ vom 16. März 1973 schaffte, als Abschluss jahrelanger theologischer Arbeit, die Abendmahls- und Kanzelgemeinschaft zwischen lutherisch und reformiert geprägten evangelischen Christen und Kirchen. Eine Sternstunde des Protestantismus in Europa und darüber weit hinaus.

Leuenberger Konkordie – was ist das?

Ihren Namen hat diese Vereinbarung von der Tagungsstätte Leuenberg bei Liestal in der Schweiz, wo sie verabschiedet wurde. Der Weg zur gemeinsamen Erklärung ist der sogenannte „differenzierte Konsens“: die größere Gemeinsamkeit bei einigen Unterschieden, die aber nicht kirchentrennend sind. Das Ziel der Konkordie ist die Kirchengemeinschaft mit Abendmahls- und Kanzelgemeinschaft. Das bedeutet konkret: nun können evangelische Christen aus dem unierten Baden und aus dem lutherischen Sachsen gemeinsam das Abendmahl feiern, in

dem Jesus Christus selbst als Geber und Gabe des Abendmahls gegenwärtig ist. Nun kann eine Pfarrerin, ein Pfarrer aus der lutherischen Nordkirche im schwäbischen Nürtingen ohne weiteres den Pfarrdienst übernehmen.

Leuenberger Konkordie – was sagt sie?

Den Text der Leuenberger Konkordie finden wir leicht im Evangelischen Gesangbuch unter „Bekenntnisse und Zeugnisse“ Nr. 889. Aufgrund des gemeinsamen Verständnisses des Evangeliums von der „freien Gnade Gottes“ in Jesus Christus, wird in Absatz 18 übereinstimmend zum Abendmahl erklärt: „Im Abendmahl schenkt sich der auferstandene Jesus Christus in seinem für alle dahin gegebenen Leib und Blut durch sein verheißendes Wort mit Brot und Wein“. Dabei ist die Gemeinschaft mit Jesus Christus nicht zu trennen „vom Akt des Essens und Trinkens“ (Absatz 19). Mit dem Genuss von Brot und Wein in der Feier des Abendmahls schenkt sich der aufer-

standene Christus als Geber und Gabe von Vergebung und neuem Leben und sendet zum Tun der Liebe in Wort und Tat. Als Fest des Dankens, der Freude und der Hoffnung gestaltet sich die Feier des Abendmahls in und mit der Gemeinschaft der Gemeinde.

Leuenberger Konkordie“ – was bewirkt sie?

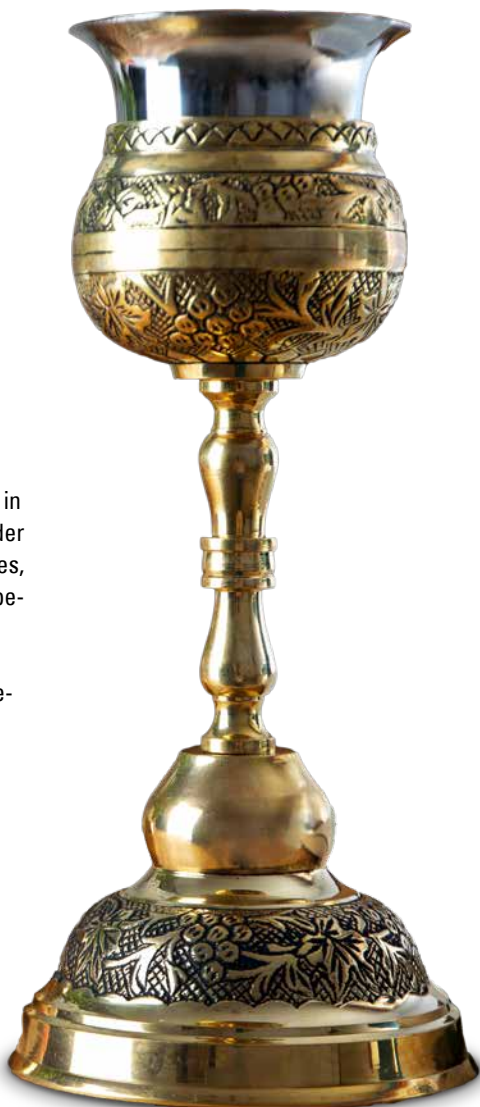
Vor 2 Jahren gedachten wir des 200. Jubiläums unserer Evangelischen Landeskirche in Baden. Der Badischen Unionsurkunde von 1821 entspricht das Abendmahlsverständnis der Leuenberger Konkordie von 1973. Diese geht - wie auch die Badische Unionsurkunde – auf die reformatorische „Wittenberger Konkordie“ (1536) von Philipp Melancthon und Martin Bucer zurück.

Die Leuenberger Konkordie erklärt mit der Abendmahls- und Kanzelgemeinschaft auch die Kirchengemeinschaft: Kirchengemeinschaft der evangelischen Kirchen in Europa und darüber hinaus als Gemeinschaft der Heiligen durch das Wirken des Heiligen Geistes, wie es im sonntäglich gesprochen Glaubensbekenntnis heißt.

So leitete sie eine ökumenische Erfolgsgeschichte ein: 1997 traten die Methodisten der Leuenberger Konkordie bei. 2003 wurde die „Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE)“ gegründet. Abendmahlsgemeinschaft entstand mit der Alt-katholischen Kirche, mit der Anglikanischen Kirche von England und mit den Baptisten, leider noch nicht mit der römisch-katholischen Kirche und auch nicht mit den orthodoxen Kir-

chen. Dennoch, wir sind auf dem Weg zu einer wachsenden Gemeinschaft bei Unterschieden, eine Gemeinschaft in Vielheit der Kirche Jesu Christi.

Michael Plathow





27. - 29. JANUAR IN HERTLINGSHAUSEN

Konfi-Wochenende „Jesus auf der Spur“

■ „Liegt in Hertlingshausen noch Schnee?“ und „Was machen wir auf dem Konfi-Wochenende?“ waren die beiden großen Fragen der Jugendlichen aus Leimen und St. Ilgen, als sie sich am Freitagnachmittag vor der Dreifaltigkeitskirche zur Abfahrt trafen.

Sofort nach der Ankunft im Schullandheim, es waren noch nicht einmal alle Konfis aus dem Reisebus ausgestiegen, flogen Schneebälle durch die Luft, womit die erste Frage beantwortet wäre – Ja! Die Landschaft war weiß! Die zweite Frage hingegen wurde immer nur stückchenweise während des Wochenendes beantwortet.

Los ging es mit einem leckeren Abendessen. Danach machten sich die Jugendlichen gemeinsam mit dem Konfi-Team sowie Lena Hupas und Daniel Horsch an die ersten Annäherungen zum Thema des Wochenendes. In der Turnhalle kam die Gruppe mit einigen Spielen „in Bewegung“, bevor sie sich anhand des Liedes „Eines Tages kam einer“ mit den Taten und Wesenszügen Jesu beschäftigte. Beim anschließenden Kinoabend mit vielen Chips und reichlich Popcorn ließen wir den Abend dann gemütlich ausklingen.

Kreativer Samstag

Am Samstag ging es kreativ, künstlerisch, nach-

denklich und wissensdurstig ans Werk! Der Tag stand ganz im Zeichen von Workshops, welche die Jugendlichen in Kleingruppen durchliefen. Hier wurden „Kirchenfenster“ mit christlichen Symbolen aus Tonkarton gestaltet, biblische Geschichten in Standbildern zum Leben erweckt und Jesu Leben wie auch seine Botschaft für uns heute neu entdeckt. Die Ergebnisse dieses Tages bilden die Grundlage des Abschlussgottesdienstes an Palmsonntag. Dazu hat sich die ganze Gruppe gemeinsam in einem Workshop intensiv mit dem Ablauf, der Geschichte und der Bedeutung des Abendmahls beschäftigt.



Nach Einbruch der Dunkelheit hieß es noch einmal warm anziehen! Das Nachtspiel, bei dem die Jugendlichen in der Dunkelheit im Wald Knicklichter mit Textbausteinen finden mussten - gar nicht so einfach im Schnee - stand auf dem Programm. Es folgte der Tagesabschluss am knisternden Lagerfeuer, bevor einigen Konfis dann noch eine „lange“ zweite Nacht bevorstand.



What Would Jesus Do?

Nach dem Frühstück ging es am Sonntagmorgen mit einem Jugendgottesdienst weiter. Hier stellten die Konfis sich gegenseitig ihre Projekte vom gestrigen Tag vor und überlegten, welche Bedeutung Jesus im eigenen Leben haben kann. Gestärkt mit Brot und Traubensaft war es an der Zeit zu sammeln, was wir heute tun können, um Jesu Botschaft in unserer Welt zu verbreiten. Die verteilten Armbänder mit der Aufschrift WWJD (What Would Jesus Do) sollen uns dazu ermutigen, auch in unserer Zeit Entscheidungen im Sinne der Botschaft Jesu zu treffen. Nach dem

gemeinsamen Mittagessen und der Busfahrt nach Hause endete unser Konfi-Wochenende auf dem Rathausparkplatz in Leimen.

Das Konfi-Team aus Leimen und St. Ilgen



Ein Konfi-Aktionstag im Zeichen des Mannschaftssports

KONFI-CUP IN NEULUSSHEIM



■ Hochmotiviert trafen sich 14 Jugendliche am Samstagmorgen, 14. Januar, vor der evangelischen Kirche in St. Ilgen. Ausgestattet mit Sportkleidung, einer großen Tasche mit Trikots und Hallenschuhen machten sie sich auf den Weg nach Neulußheim, um gegen andere Konfi-Teams aus unserem Kirchenbezirk anzutreten. Unterstützt von einigen Fans und Eltern spielte unser Konfi-Team u.a. gegen Jugendliche aus Walldorf, (Alt- und Neu-) Lußheim, St. Leon und Nußloch. Die Spiele in der Hardthalle dauerten je 10 Minuten. Die Zeiten zwischen den einzelnen Spielen wurde genutzt, um neue Taktiken zu besprechen oder sich mit Burgern, Crêpes oder Kuchen zu stärken.

Den Konfi-Cup unseres Kirchenbezirks gewann das Konfi-Team aus Walldorf. Als Preis winkt ihnen die Busfahrt nach Linkenheim zum Konfi-Cup unserer Badischen Landeskirche Ende März. Unsere Mannschaft aus Leimen und St. Ilgen belegte am Ende des Turniertages den 6. Platz. Selbstkritisch gegenüber den eigenen sportlichen Leistungen, aber stolz mit einer Medaille um den Hals waren sich alle einig, es war ein tolles Konfi-Projekt und einige Spielerinnen und Spieler möchten im kommenden Jahr mit den neuen Konfis als Trainerinnen und Trainer wieder am Start sein.

Daniel Horsch

■ Ein ganz wichtiger Bestandteil bei der Zusammenkunft des zweimal im Monat stattfindenden Seniorenkreises ist der gegenseitige Austausch: das Erzählen und Schwätzen bei Kaffee und Kuchen. Aber ab und zu wird diese lieb gewonnene Gewohnheit durchbrochen. So hatten wir vor einiger Zeit Birgit Zeitler (Integrationsbeauftragte der Stadt Leimen) zu Gast, die Wissenswertes über die Leimener Tafel berichtete.

Beim Treffen am Donnerstag, den 2. Februar kam Patricia Wickert, ihres Zeichens Hauptkommissarin, zu uns ins Gemeindehaus. Sie hielt einen Vortrag über Prävention von Straftaten vor einer Zuhörerschaft, die aus Mitgliedern des Seniorenkreises und weiteren an diesem Themenbereich Interessierten bestand. Eindringlich machte sie uns alle auf Gefahren aufmerksam, die von Kriminellen besonders gegenüber der älteren Generation ausgehen.

Seien es nun die falschen Handwerker, die plötzlich vor der Tür stehen und behaupten, dass einige Ziegel auf dem Dach kaputt sind, oder die falschen Amtspersonen – hier besonders die falschen Polizisten mit Uniformen aus dem Kostümverleih.

Immer den Ausweis zeigen lassen!

Vorsicht ist auch geboten bei Haustürgeschäften: Da wird beispielsweise ein günstiges Zeitschriften-Abo angeboten oder Spenden sammelnde falsche Rote-Kreuz- oder Johanniter-Mitglieder klingeln an der Tür. Es gilt überall: Ausweis zeigen lassen und keinesfalls jemanden in die Wohnung hineinlassen!

Auch bei der eigenen Hilfsbereitschaft sollte man enge Grenzen setzen und nicht auf die Bettelei an der Haustür eingehen. Auch die Bitte nach einem Glas Wasser oder die Toilette nutzen zu dürfen, sollte man besser ablehnen.

Ein weiteres Thema des Vortrags war auch die Werbung am Telefon. Hier bitte sofort den Hörer



auflegen und in kein Gespräch verwickeln lassen, denn Werbegespräche am Telefon sind generell verboten.

Enkeltrick & Co.

Frau Wickert gab den dringenden Rat, seinen Eintrag im Telefonbuch – wenn er überhaupt vorhanden ist - ändern zu lassen. Keinesfalls sollte man mit kompletter Anschrift und womöglich einem „alt“ klingenden Vornamen dort zu lesen sein. Denn Telefonbücher werden von Kriminellen auch bei dem sog. Enkeltrick oder bei den Schockanrufen in dieser Hinsicht durchsucht.

Und gerade die beiden Letztgenannten können in finanzieller Hinsicht sehr verlustreich verlaufen. Da ist zum einen der Enkeltrick, der nach folgender Art läuft: „Weißt Du, wer am Telefon ist?“ und man dann genötigt wird, selbst Auskünfte und Namen preiszugeben und zum anderen Schockanrufe à la „Etwas Schlimmes ist passiert“, die einen nötigen, Geld oder Wertgegenstände herauszugeben, um vermeintliches Unheil zu verhindern.

Dies war nur ein kleiner Ausschnitt an Themen des sehr interessanten und lehrreichen Vortrags von Hauptkommissarin Wickert. Für uns alle gilt daher die Devise, mehr Vorsicht walten zu lassen, also: Uffbasse!!!

Marion Süfling

Jahreshauptversammlung des Posaunenchores

■ Nach einer corona-bedingten Pause trafen sich die Blechbläser, „Ehemalige“ und Freunde des Chores am 9. Februar zur Jahreshauptversammlung im PMH. Besonders begrüßt wurden unsere ehemaligen Mitbläser Horst Nerstheimer und Ernst Pfeiffer sowie Karola Stehle vom Kirchenchor.



Nach der Begrüßung folgten die Berichte des Dirigenten Michael A. Müller, des Schatzmeisters Martin Lundbeck und des Obmanns Hansmartin Kränzler. Erfreulicherweise sind wir eine altersmäßig bunt gemischte Gruppe und haben 2022 etwa 50-60 Termine (einschließlich Proben) absolviert. Der Terminplan für 2023 ist wieder voll und wir freuen uns besonders auf den Landesposaunentag im Rahmen der Bundesgartenschau in Mannheim am 1. und 2. Juli.

In ihren Ämtern bestätigt wurden Obmann Hansmartin Kränzler und 2ter Vorstand und Kassenwart Martin Lundbeck. Simon Häfner wurde neu in den Vorstand gewählt.

Gut aufgestellt in die Zukunft

Auch mit 75 Jahren ist der Chor noch lange nicht reif für den Ruhestand, sondern gut aufgestellt. Mit 19 aktiven Bläserinnen und Bläsern und unseren 3 Jungbläsern sind wir ein kräftiges „Gebläse“ und das Durchschnittsalter ist weit entfernt von 60. Wir hoffen, dass die jüngeren Bläser sich beruflich nicht zu weit von Leimen wegbe-

wegen müssen! Unser Dirigent kann mit seiner mobilen „Allwetter-Orgel“ weiter an Freiluft-Gottesdiensten, Ständchen und beim Landesposaunentag mitwirken.

Dankeschön!

Herzlicher Dank geht an zahlreiche Freunde und Institutionen, die den Chor bisher unterstützen - unmöglich, hier alle aufzuführen. Stellvertretend seien genannt: die Kirchengemeinde, die uns finanziell, mit Räumen zum Proben und Feiern und durch die Gemeinschaft in der Gemeinde unterstützt; der Stadt Leimen für die finanzielle Unterstützung durch das Vereins- und Regelzuschuss-Programm.

Und natürlich besonders herzlichen Dank an Euch, liebe Bläserinnen und Bläser, vor allem auch an die Jüngeren unter Euch! Danke dafür, dass ihr euch die Zeit zum Proben, Üben und Einbringen in jedweder Form nehmt.

Simon Häfner und Hansmartin Kränzler

Besuchsdienst Leimen



■ Nun, da die Corona-Kontaktsperren weitgehend aufgehoben wurden, können wir vom Besuchsdienstkreis – bei aller Vorsicht – die Jubilare auf Wunsch wieder in ihren Wohnungen besuchen. Und da gab es für mich eine besonders schöne Begegnung Anfang Januar.

Der Jubilar wurde 84 Jahre und hatte einige Gäste geladen. Sogar ein Musikant war gekommen und hat auf seinem Akkordeon Lieder gespielt. Da ich gebürtig aus Heidelberg komme, wurde "Alt Heidelberg, du Feine" angestimmt und alle sangen mit. Das war besonders schön und harmonisch und alle haben das Zusammensein bei Sekt und Fingerfood genossen.

Der Jubilar und seine Frau werden demnächst Goldene Hochzeit feiern und er sagte mir, dass das Jubelpaar keine Geschenke möchte, aber reichlich Gäste erwartet und so ist geplant, eine Spende an die Kirchengemeinde zu übergeben.

Ein schönes Zeichen der Verbundenheit in unserer Kirchengemeinde und auch für mich ein außergewöhnlich schöner Besuch. Wir freuen uns auf das Frühjahr, das endlich wieder mehr persönliche Kontakte erlaubt.

Evelyn Gronbach-Gramm

Neues vom Frauenkreis 2.0

■ Unser Jahresprogramm bietet wieder interessante und unterhaltsame Veranstaltungen. Wir freuen uns immer über neue Teilnehmerinnen. Interessentinnen können sich gerne melden bei Marion Süfling, Tel. 769490

▶ **15. April, 14.00 Uhr**

Führung in Mannheim „Stadt.Wand.Kunst. Urban Streetart“

▶ **30. Mai, 18.30 Uhr**

Führung mit Frau Dr. Schofer „Bäume auf dem Leimener Friedhof“

▶ **19. Juni, 10.00 Uhr**

Besuch der Bundesgartenschau in Mannheim

▶ **25. Juli, 19.00 Uhr**

Sommergrillfest

▶ **29. August**

Führung im Heidelberger Zoo

▶ **September (Termin folgt noch)**

Vorbereitung des Frauentags

▶ **31. Oktober, 19 Uhr**

Gemeinsam Kochen im Gemeindehaus

▶ **28. November, 19.30 Uhr**

Filmabend



Das hat Hand und Fuß!



■ Eine schöne Tradition konnte Anfang des Jahres wieder aufgenommen werden. Claudia Neining-Röth und das Kindergartenteam lud den Kirchengemeinderat zum Racletteabend ein. Erwartungsvoll betreten wir am 15. Februar zunächst die Küche im Gemeindehaus, wo eine sehr herzliche Begrüßungs- und Vorstellungsrunde stattfand.

Danach erhielt jede/r von uns Kirchengemeinderäten eine persönliche 1:1-Führung durch den Kindergarten, wobei die nach dem Wasserschaden neu errichtete Bewegungsbaustelle hervorzuheben war. Als besonderes Schmankerl bewunderten wir das von Familie Stern gestiftete historische Puppenhaus.

Beim anschließenden gemeinsamen Essen gab es regen Austausch. Wir erfuhren viel über die Arbeit, die der Kindergarten unter erschwerten Bedingungen – Corona und die Folgen, Personalknappheit, um nur zwei zu nennen – leistet.

Dazu noch Fernsehaufnahmen: Der SWR war zu Gast, um einen Film zum Thema "Der Wegfall der frühkindlichen Bildung durch Fachkräftemangel" zu drehen, der in der SWR-Landesschau am 2. Februar ausgestrahlt und in der Runde lebhaft diskutiert wurde.

Wie wertvoll die Arbeit ist, die im Elisabeth-Ding-Kindergarten und dem Familienzentrum Q21 geleistet wird, kann man gar nicht oft genug hervorheben: ein Leuchtturmprojekt in unserer Kirchengemeinde und fest in diese integriert. Dafür sei Claudia Neining-Röth und allen Mitgliedern ihres engagierten Teams herzlich gedankt. Man war sich einig: hier wäre man gerne mal wieder Kind...

Dorothea Glaunsinger



IN EINEM KLEINEREN, ABER SCHÖNEN RAHMEN

Gottesdienste im Gemeindehaus



Die kleine Malea wird im Gemeindehaus getauft.

■ Um die Heizkosten möglichst niedrig zu halten, finden unsere Gottesdienste seit Januar im Gemeindehaus statt. Eine Idee, die man anfänglich nicht einzuordnen wusste, die aber, wie sich herausstellte, von der Gemeinde gut angenommen wird. Der Besuch der Gottesdienste ist gut und durch den kleineren Raum entsteht eine familiäre Atmosphäre, die ein sehr schönes Miteinander unter den Anwesenden erzeugt. Und es gibt auch keine nennenswerten Einschränkungen beim Abendmahl oder anderen Teilen des Gottesdienstes.

Ich selbst war als Lektor bei der ersten Taufe im Gemeindehaus dabei und ich muss sagen, es war ein sehr schöner Gottesdienst und alles da-

bei, was man bei diesem Ereignis erwartet: Festlichkeit, Gemeinschaft, ein Taufbecken und ein sehr schön gestalteter Gottesdienst. Es war mir eine große Freude, Teil dieses Gottesdienstes gewesen zu sein.

Sicher gibt es auch Gemeindemitglieder, die die Kirche sehr vermissen, aber denen kann versichert werden, dass an den kommenden Festtagen unsere Gottesdienste wieder in der Kirche stattfinden.

Hans-Jürgen Metzner

Freiwilliger Gemeindebeitrag 2023

■ Im Jahr 2022 haben wir eine Pause eingelegt. Nun stellen wir Ihnen drei neue Projekte vor, die wir im Laufe der nächsten 12 Monate umsetzen wollen und die wir ohne Ihre Unterstützung nicht umsetzen können.

Projekt 1 – Mehr Raum für Begegnung

Der Ausbau unseres Angebots im Q21 Familienzentrum schreitet voran. Neben der Yogagruppe, der Krabbelgruppe und den Familienpaten bevölkert seit neustem ein Babycafé unser Gemeindehaus. Deswegen wollen wir einen Raum im Untergeschoss, der momentan etwas lieblos als Abstellraum genutzt wird, zu einem Raum für multifunktionale Nutzung umbauen, der dann auch von externen Gruppen genutzt werden kann, die keine eigenen Räumlichkeiten haben. Dafür braucht es intelligente Lösungen für unser Stuhllager, die Wände müssen neu verputzt und gestrichen werden, eine Türklingel und Sprechanlage für den Haupteingang müsste eingebaut werden. Wir kalkulieren für den Umbau insgesamt 5.000 €.

Projekt 2 – Neue Tonanlage in der Kirche

Unsere Tonanlage in der Kirche ist über 20 Jahre alt. Es wurden zwar immer wieder Verbesserungen vorgenommen, doch insgesamt ist das Hör-Erlebnis in der Kirche wenig befriedigend. Vor allem für ältere Menschen, die unter einer Beeinträchtigung ihres Gehörs leiden, ist es schwierig zuzuhören und zu verstehen. Im Jahr 2020 hatten wir schon einmal um Spenden für dieses Projekt gebeten. Doch die Gelder reichten nicht aus, um eine moderne Anlage einzubauen. In der Corona-Zeit, in der die Gottesdienste gestreamt und über unseren YouTube-Kanal gefeiert wurden,

haben wir das Projekt zunächst zurückgestellt. Jetzt drängt das Problem und wir wollen es 2023 angehen. Es ist mit Kosten von mindestens 16.000 € zu rechnen.

Projekt 3 – Junge Menschen für die Gemeindegliederung begeistern

Arnim Töpel, der kürzlich im Gottesdienst bei uns zu Gast war, erzählte, er sei der erste Zivi in der Kirchengemeinde Walldorf geworden. Diese Zeit hätte ihn sehr geprägt und er fühlt sich der Kirche durch diese Erfahrung bis heute verbunden. Heute können immer weniger junge Menschen mit dem Leben in der Kirchengemeinde etwas anfangen. Und nur noch wenige interessieren sich für einen Beruf im kirchlichen Kontext. Mit den Konfirmand*innen haben wir Projekte begonnen, damit sie einzelne Gemeindeglieder und Personen besser kennenlernen. Aus unserer Jugendarbeit heraus möchten wir im nächsten Jahr (ab September) einem jungen Menschen ein freiwilliges soziales Jahr in unserer Gemeinde ermöglichen. Die Arbeitgeber-Kosten für ein freiwilliges soziales Jahr belaufen sich auf 9.000 €. Der Gewinn, den es für unsere Gemeinde bringen wird, ist unbezahlbar.

Kontoverbindung

der Ev. Kirchengemeinde Leimen:

IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17

BIC: GENODE61WIE

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

Verwendungszweck: (Projekt einfügen)

Freiwilliger Gemeindebeitrag 2021/2022

Hier können Sie nachlesen, was aus den Projekten des Jahres 2021/22 geworden ist:

Projekt 1 - Familien unterstützen und begleiten

► Ihr Beitrag 2021 und 2022 insgesamt: 3.700 €

Das Programm wird von der Deutschen Fernsehlotterie und dem Landkreis über drei Jahre gefördert. Der Eigenanteil der Kirchengemeinde beträgt 20%. Der Gemeindeverein und weitere Vereine in Leimen helfen dabei. Auch Ihre Spende war ein wichtiger Beitrag. Seit März 2022 arbeitet unsere neue Koordinatorin Karin Beier am Aufbau des Familienpatenprogramms. Sie hat in den vergangenen Monaten dafür gesorgt, dass das Programm bei potenziellen Familienpaten und bei hilfsbedürftigen Familien bekannt wird. Sie hat Familienpaten ausgebildet und mit Familien zusammengebracht. Die ersten vier Patenschaften laufen schon und weitere sind angebahnt. Sie hat sich in Kommune und Landkreis vernetzt. Wenn Sie einen Informationsabend besuchen, können Sie noch mehr über den Fortschritt des Programms erfahren und warum es nicht nur für die Familien, sondern auch für die Patinnen und Paten ein Gewinn ist. Siehe auch Bericht in diesem Heft.

Projekt 2 - Spätsommernachtskino

► Ihr Beitrag insgesamt: 1.095 €

Nicht nur 2021, sondern auch 2022 gab es ein Spätsommernachtskino mit interessanten Filmen. Aus den Spenden konnte die teure Technik für die zwei Freilicht-Vorstellungen ausgeliehen werden. Die erste Veranstaltung war gut besucht. Im Jahr 2022 gab es weniger Interesse.



Es konnten keine weiteren Einnahmen generiert werden. Deswegen pausiert das Format im Jahr 2023. Wer Interesse hat und eine zukünftige Wiederauflage mitgestalten möchte, darf sich gerne an uns wenden.

Projekt 3 - Glocken der Mauritiuskirche

► Ihr Beitrag insgesamt: 500 €

Nach der Ausschreibung und der Genehmigung des Orgel- und Glockenamtes beauftragten wir Anfang 2022 die Firma Perner aus Passau mit den nötigen Arbeiten. Die Sanierung der Glocken wird im Frühjahr 2023 abgeschlossen sein. Wir können uns darüber freuen, dass das Geläut durch die neuen Klöppel und Glockensteuerungen insgesamt harmonischer klingt. Durch die Anbringung neuer Schall-Läden werden die Glocken in der Nähe weniger laut, aber dafür in der Ferne besser hörbar sein. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 9.400 €. Die Landeskirche bezuschusst die Arbeiten zu 25%. Näheres erfahren Sie im Bericht in diesem Heft.



Weltgebetstag der Frauen

Ein sehr gelungener Gottesdienst zum Weltgebetstag mit Teilnahme und Vorbereitung von Frauen der aramäischen, katholischen und evangelischen Gemeinden fand im evangelischen Gemeindehaus statt. Dieses Jahr wurde die Liturgie von Frauen in Taiwan vorgegeben.

Gute Begegnungen, leckeres Essen – gekocht und gespendet von den aramäischen Frauen – das ist gelebte Ökumene!

Keine Leiche ohne Lily

VORHANG AUF - Theater im Melanchthon-Haus, Leimen, lädt ein zur Kriminalkomödie „Keine Leiche ohne Lily“. Der Text stammt von Jack Poplewell und die Aufführungen finden im Philipp-Melanchthon-Haus in Leimen statt.

Die Termine sind: Samstag, 22.04.2023 um 20.00 Uhr, Sonntag, 23.04.2023 um 17.00 Uhr, Freitag, 12.05.2023 und Samstag, 13.05.2023, jeweils um 20.00 Uhr. Weiteres kann unter www.vorhang-auf-leimen.de, metznerleimen@outlook.de oder unter Tel.: 06224/78172 (Familie Metzner) erfragt werden.



Unser Philipp-Melanchthon-Haus wird 25

Im Februar 1998 wurde das Philipp-Melanchthon-Haus in Leimen offiziell eingeweiht und der evangelischen Kirchengemeinde übergeben. Jahrzehntelange Überlegungen und Planungen fanden damit ein Ende. 25 Jahre ist das jetzt her und vieles hat sich in diesem Vierteljahrhundert in dem Haus ereignet, aber auch verändert. So zum Beispiel: unzählige Veranstaltungen, wie Theateraufführungen, Konzerte, Sitzungen, Tagungen, Seminare, regelmäßige Treffen der Gruppen und Kreise, Gottesdienste, Musikus

vom Kindergarten und, und, und... Ein Haus, das mit Leben erfüllt war und ist und auch zukünftig sein soll, mit viel Leben!

Das schöne Jubiläum soll beim Gemeindefest am Sonntag, den 25. Juni gefeiert werden. Los geht es um 10.00 Uhr mit einem Gottesdienst, an den sich dann das Gemeindefest anschließt. Hier wird dann auch das Jubiläum angemessen gefeiert werden. Die evangelische Kirchengemeinde lädt schon jetzt alle sehr herzlich dazu ein und freut sich über viele Besucher.

Hans-Jürgen Metzner

Aus der Region

Sandhausen

■ **21. Mai 2023** und **15. Juli 2023**, diese Termine sollten Sie sich vormerken!

Am **Sonntag, 21.05.23** um **17 Uhr** werden wir in Kooperation mit dem Schüler- und Kammerchor des Friedrich-Ebert-Gymnasiums Sandhausen ein **Baustellenkonzert** in der Ev. Christuskirche abhalten. Stücke aus der Carmina Burana und MASS OF THE CHIRLDREN von John Rutter sind nur einige Lieder, die in diesem Konzert zum Ausdruck gebracht werden. Falls es der Renovierungsfortschritt der Christuskirche nicht zulässt, werden wir auf die Dreifaltigkeitskirche in Sandhausen ausweichen müssen. Der Erlös dieses Konzerts kommt dem Neubau des Gemeindehau-

ses zugute. Eintritt auf Spendenbasis.



Am **Samstag, 15. Juli** um **18 Uhr** gibt es einen **Ökumenischen Musik-Gottesdienst** in der Kath. Dreifaltigkeitskirche in Sandhausen. Er steht unter dem Motto „Nehmet einander an“ und wird musikalisch begleitet vom ev. Kinderchor, kath. und ev. Kirchenchor und vom ev. Posaunenchor mit Band. Auch hier kommen tolle Lieder zum Zug, die man so im Gottesdienst nicht immer zu hören bekommt. Neugierig und gespannt? Das dürfen Sie sein.

St. Ilgen

Diljemer Spieleabend

Im Winterhalbjahr findet im Martin-Luther-Haus, Leimbachstr. 16, einmal im Monat am Freitagabend der Diljemer Spieleabend statt. Ab 18 Uhr bis etwa 22 Uhr treffen sich Jung und Alt im Gemeindehaus zum gemeinsamen Spielen. Das Angebot richtet sich an Erwachsene, Familien, Jugendliche und Kinder ab 8 Jahren. Eine große Auswahl an Brettspielen und Kartenspielen steht bereit, gerne dürfen aber auch eigene Spiele mitgebracht werden. Knabbersachen und Getränke (Mineralwasser, Apfelschorle) stehen bereit, denn Würfeln, Figuren ziehen, Karten ausspielen, gemeinsam Begriffe raten oder der Wettstreit um die meisten Siegpunkte machen auch durstig und hungrig. Der nächste Termin ist am **Freitag, 28. April** um



18 Uhr im **Martin-Luther-Haus**. Wir freuen uns auf viele neue Mitspielerinnen und Mitspieler. Weitere Termine ab Oktober werden dann im Schaukasten, der Rathausrundschaue und unserer Homepage www.dilje.de bekanntgegeben.



► weiter auf der nächsten Seite

Filmabend statt Frauenfrühstück

Anstelle eines Frauenfrühstücks am Vormittag um 5 nach 9 laden wir am **Freitag, 5. Mai** um **20.00 Uhr** alle Frauen zum ökumenischen Filmabend ins Martin-Luther-Haus ein. Welcher Film dabei gezeigt wird, wird kurzfristig entschieden. Selbstverständlich ist auch für die Verköstigung aller Filmfreundinnen gesorgt. Der Unkostenbeitrag beträgt 10 Euro. Um Anmeldung bis zum 30. April im Pfarrbüro (Telefon 2468) oder per eMail an st.ilgen@kbz.ekiba.de wird gebeten.

Bike & Pray Gottesdienst

Am **Sonntag, den 23. April** findet der **Bike & Pray** Gottesdienst statt. Wir treffen uns mit dem Fahrrad um **10 Uhr** vor der Kirche. Nach einem Auftakt radeln wir los und machen an mehreren Stationen Halt für kurze geistliche Impulse. Zum Abschluss vespern wir miteinander. Die Radstrecke ist auch für Kinder geeignet. Jung und Alt sind willkommen!



Das Kreuz steht ohne jeden Zweifel
vollständig für Gewaltlosigkeit.

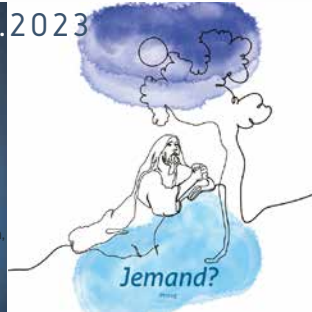
beziehungsweise
ökumenischer Kreuzweg der Jugend

Wir starten um 15 Uhr im Menzerpark
Leimen und machen uns in Stationen
auf den Weg. Der Jugendkreuzweg
endet in der Ev. Mauritius-Kirche in
Leimen (Turmgasse 21).
Bei Regen bleiben wir in der ev.
Mauritiuskirche.

ÖK. JUGENDKREUZWEG
AM FREITAG,

7.4.2023

Dieses Angebot findet
in Zusammenarbeit mit den
kath. und ev. Kirchengemeinden
in Leimen, Nußloch, Sandhausen, St. Ilgen und
Gauangelloch statt.
Ansprechpartner*innen:
Ev. Pfarrerin Lena Hupas, Diakon Daniel Horsch,
Pfarrer Mathias Thurner,
Pfarrer Sebastian Hantke und
Kath. Gemref. Ulrike Keßler



KIRCHE MIT
KINDERN

für Klein und Groß

► März bis Juli 2023 | Team: Daniela Koch und Helena Hahn

Datum	Uhrzeit	Form	Ort	Person(en)
02.04.23	11:30 Uhr	Familiengottesdienst Palmsonntag	Kirche	Koch/Wiesner
10.04.23	11:30 Uhr	Familiengottesdienst Ostermontag	Kirche	Horsch/Wiesner
30.04.23	11:30 Uhr	Kinderkirche	Kirche	Hahn
14.05.23	10:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufen	Kirche	Wiesner
04.06.23	10:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufen	Kirche	Horsch/Wiesner
18.06.23	11:30 Uhr	Kinderkirche	Kirche	Koch
02.07.23	11:30 Uhr	Kinderkirche	Kirche	Hahn
09.07.23	10:00 Uhr	Tauf-Fest	im Freien	Wiesner/Team
30.07.23	10:00 Uhr	Familiengottesdienst Reisesegen	Kirche	Wiesner

Für Kinder, Geschwisterkinder, Eltern, Großeltern, und für alle, die gerne mitfeiern.

GOTTESDIENSTE

Wenn nichts anderes angegeben, beginnen die Gottesdienste um **10.00 Uhr**.

02.04.	11.00 Uhr Gottesdienst Palmarum Abschlussgottesdienst der Konfirmanden Dreifaltigkeitskirche St. Ilgen mit Taufen	<i>Hupas/Horsch</i>
	11.30 Uhr Familiengottesdienst	<i>Wiesner/Koch</i>
06.04.	15.00 Uhr Seniorenkreis mit Abendmahl im Philipp-Melanchthon-Haus	<i>Hupas</i>
	19.00 Uhr Gottesdienst Gründonnerstag mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
07.04.	Gottesdienst Karfreitag mit Abendmahl	<i>Prof. Dr. Plathow</i>
	16.00 Uhr Andacht Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
	15.00 Uhr Ökumenischer Jugendkreuzweg (Regio) Treffpunkt Menzerpark	<i>Hupas/Ziegler/Horsch</i>
08.04.	21.00 Uhr Gottesdienst zur Osternacht mit Taufe	<i>Wiesner</i>
09.04.	8.00 Uhr Gottesdienst zum Ostermorgen Friedhof	<i>Hupas</i>
	Gottesdienst Ostersonntag mit Abendmahl	<i>Hupas</i>
10.04.	Familiengottesdienst zum Ostermontag mit anschl. Ostereiersuche und Kirchkaffee	<i>Wiesner</i>
16.04.	Gottesdienst Quasimodogeniti	<i>Reinhard</i>
20.04.	15.30 Uhr Andacht Pro Seniore	<i>Hupas</i>
21.04.	Andacht Fontiva Haus	<i>Hupas</i>
	16.00 Uhr Andacht Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
23.04.	Gottesdienst Misericordias Domini mit Taufen	<i>Hupas</i>
30.04.	Gottesdienst Jubilate mit Jubelkonfirmation	<i>Wiesner</i>
	11.30 Uhr Gottesdienst für kleine und große FüÙe	<i>Hahn</i>
05.05.	16.00 Uhr Andacht Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
06.05.	18.00 Uhr Gottesdienst mit Konfiabendmahl	<i>Wiesner</i>
07.05.	9.30 Uhr und 11.30 Uhr Gottesdienste Kantate mit Konfirmation in Leimen	<i>Hupas/Horsch</i>

14.05.	Gottesdienst Rogate mit Taufen	<i>Wiesner</i>
	11.30 Uhr Kindergottesdienst	<i>Koch</i>
18.05.	Regio Gottesdienst Christi Himmelfahrt	<i>Regional</i>
19.05.	16.00 Uhr Andacht Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
21.05.	Gottesdienst Exaudi	<i>N.N.</i>
25.05.	15.30 Uhr Andacht Pro Seniore	<i>Hupas</i>
26.05.	Andacht Fontiva Haus	<i>Hupas</i>
28.05.	Gottesdienst Pfingsten mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
29.05.	10.30 Uhr Ök. Gottesdienst Pfingstmontag	<i>Regional</i>
02.06.	16.00 Uhr Andacht Ulla-Schirmer-Haus	<i>Reinhard</i>
04.06.	Familiengottesdienst Trinitatis mit Taufen	<i>Wiesner/Horsch</i>
11.06.	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
15.06.	15.30 Uhr Andacht Pro Seniore	<i>Hupas</i>
16.06.	16.00 Uhr Andacht Ulla-Schirmer-Haus	<i>Reinhard</i>
16.06.	Andacht Fontiva Haus	<i>Hupas</i>
18.06.	Gottesdienst	<i>Wiesner</i>
	11.30 Uhr Kindergottesdienst	<i>Koch</i>
25.06.	Gottesdienst Gemeindefest und 25-jähriges Jubiläum PMH	<i>Hupas</i>
30.06.	16.00 Uhr Andacht Ulla-Schirmer-Haus	<i>Reinhard</i>
02.07.	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>N.N.</i>
	11.30 Uhr Gottesdienst für kleine und große FüÙe	<i>Hahn</i>
09.07.	Gottesdienst mit Tauffest	<i>Wiesner/Koch</i>
14.07.	16.00 Uhr Andacht Ulla-Schirmer-Haus	<i>Reinhard</i>
16.07.	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmand*innen	<i>Hupas/Horsch</i>
20.07.	15.30 Uhr Andacht Pro Seniore	<i>Hupas</i>
21.07.	Andacht Fontiva Haus	<i>Hupas</i>
23.07.	Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus Sommerfest	<i>Hupas</i>
28.07.	16.00 Uhr Andacht Ulla-Schirmer-Haus	<i>Reinhard</i>
30.07.	Gottesdienst mit Abendmahl und Reisesegen	<i>Wiesner</i>

FREUD & LEID



**Siehe, ich sende einen Engel vor
dir her, der dich behüte auf dem
Wege und bringe dich an den
Ort, den ich bereitet habe.**



2. Mose 23,20

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
Montag	Lauffreff	18.00	Sonia Cantos 0162 - 93 63 767 Christina Ammann 70 27 50
	Jugendarbeit (ab 13 J.)		Lisa Werner 0151 - 42 36 64 84
	Kirchenchor	20.00	Stefanie Hammers-Hermann 7 62 33
Dienstag	Gesprächskreis (monatlich)	19.30	Christina Ammann 70 27 50
	Flötenensemble „Notabene“	20.00	Anita Stamm 7 30 72
	Tanzkreis „Crossdancers“ (Zur Zeit ausgesetzt)	19.45	Wolfgang Gnant 0160 - 99 13 80 82
	Frauenkreis (erster Dienstag im Monat)	19.00	Carola Müller 7 16 44
	Frauenkreis 2.0 (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling 76 94 90
	Besuchsdienstkreis (nach Absprache)		Evelyn Gronbach-Gramm 7 24 10
Mittwoch	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag 82 87 24 Stefanie Hammers-Hermann 7 62 33
Donnerstag	Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch o.ermisch@gmx.net
	Seniorenkreis (jeden 1. und 3. Donnerstag)	14.30	Marion Süfling 76 94 90
	Posaunenchor	19.30	Hans-Martin Kränzler 062 26 - 70 79
	Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner 7 81 72
Freitag	Babycafé	10.00	Dorothea Sickmüller 0151 - 17 52 50

DANK & SPENDEN

■ Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar.

Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

Evangelische Kirchengemeinde Leimen:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17

BIC: GENODE61WIE

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN DE14 6729 2200 0000 2004 09

BIC: GENODE61WIE

Evangelischer Gemeindeverein:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG


IBAN DE 92 6729 2200 0000 1311 05

BIC: GENODE61WIE




■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:

Kompetenz und Service seit 1925



APPEL GmbH
Heizung - Sanitär - Kundendienst

Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen
Telefon 06224 97070 • Telefax 06224 970770
E-Mail: info@appel-leimen.de • www.appel-heizung.de



**Maler
Düblers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten
in Neu- und Altbau
Fassadenrenovierungen
Eigener Gerüstbau
Kunstharzputze und
Bodenbelagsarbeiten**


Jakob-Schober-Straße 1
69181 Leimen
Tel. 0 62 24 / 7 26 18
Fax 0 62 24 / 7 64 92
maler.duebbers@t-online.de
www.maler-duebbers.de

**Jan
BITTLER** | Fachanwalt für Erbrecht
Testamentsvollstrecker (DVEV e.V.)
Vorsorgeanwalt (VAD e.V.)

Beratung bei

- Erb- und Pflichtteilsstreitigkeiten
- Testaments- und Vertragsauslegung
- Erstellung von Testamenten, Schenkungsverträgen,
Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen
- Stiftungsfragen

Im Breitspiel 11c Tel.: 06221 / 7176007 www.erbrechtheidelberg.de
69126 Heidelberg Fax: 06221 / 7176008 info@erbrechtheidelberg.de



Sander Vieth

Inhaber
Hörsysteme Vieth

Hören
erleben

Hör)systeme Vieth

Hörgeräte-Akustikmeister
Georgi-Marktplatz 1
69181 Leimen

Tel. 06224 829800
www.hoersysteme-vieth.de
info@hoersysteme-vieth.de



WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

Für Ihre Gesundheit in Leimen.



Wolfgang Müller & Julia Bittler

69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3

Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060

turm.apo.leimen@pharma-online.de

www.turm-apotheke-leimen.de

A photograph of a church tower with a clock face, partially obscured by cherry blossoms in the foreground. The sky is clear blue. The text is overlaid on the lower part of the image.

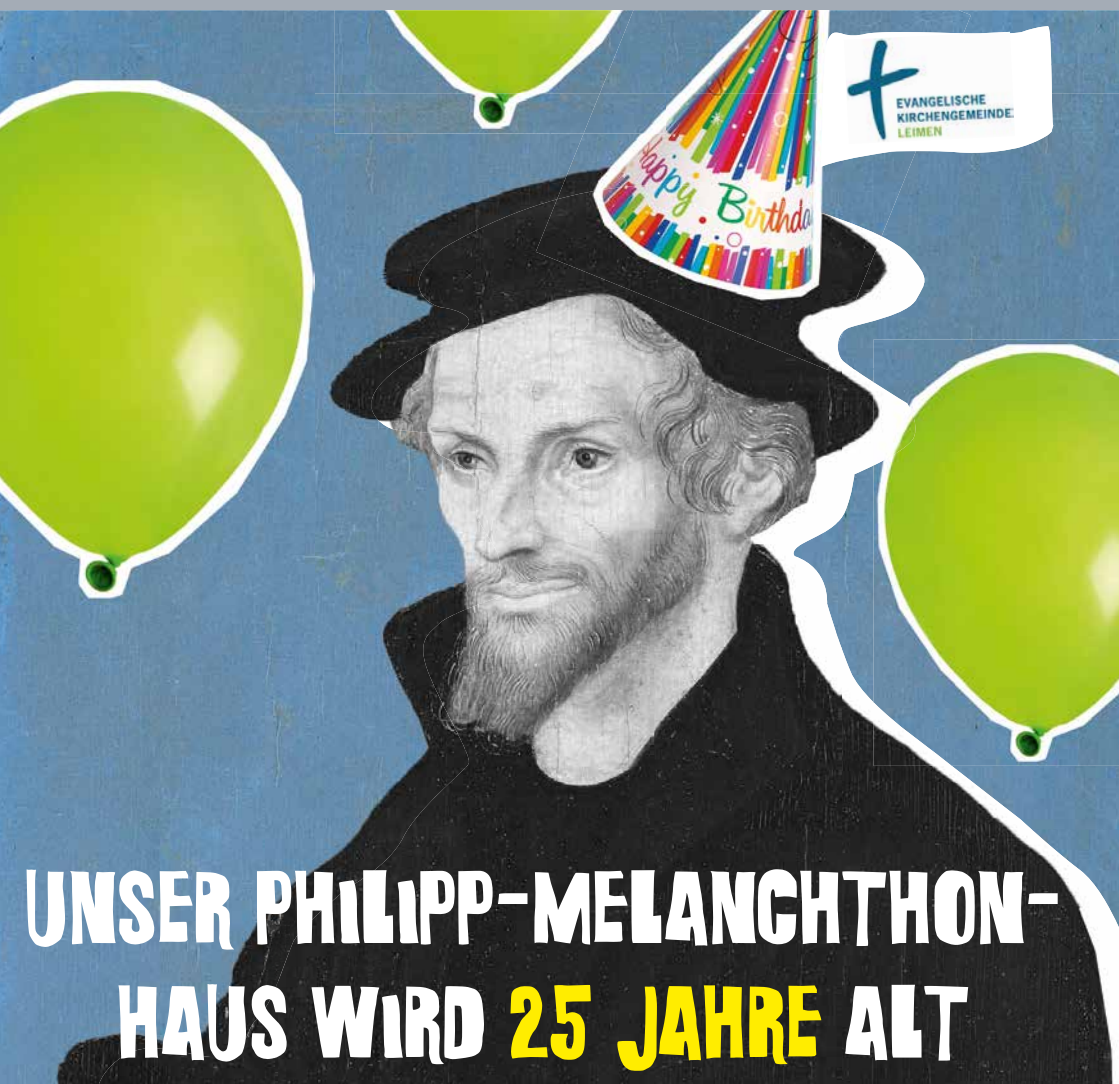
**Einen andern Grund
kann niemand legen
außer dem, der gelegt ist,
welcher ist Jesus Christus.**

1. Korinther 3, 11

Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 2 | Sommer 2023 | Nr. 174



UNSER PHILIPP-MELANCHTHON-
HAUS WIRD **25** JAHRE ALT



Impressum

Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde Leimen

Redaktion:

Dorothea Glaunsinger, Lucia Gnant, Jenny Goldschmidt, Lena Hupas, Hans-Jürgen Metzner

Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt | Tel. 0 62 24 - 7 13 03

Erscheinungsweise:

3 Ausgaben pro Jahr

Auflage:

2700 Exemplare

Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

Fotos:

Privat; Ulrike Berger; Olesja Ermisch; Jürgen Frohn; Dorothea Glaunsinger; Lucia Gnant; Daniel Horsch; Lena Hupas; Christa Metzner; Mohammad Sahihi; Alexander Stuntz; Marion Süßling; Natalie Wiesner; freepik.com

Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir herzlich!

E-Mail:

gemeindebrief@kirche-leimen.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

24. Oktober 2023

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.kirche-leimen.de

Kontakt

Pfarramt:

Sekretärinnen Martina Seeger & Inge Kolb

Kapellengasse 1, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 - 7 13 03
leimen@kbz.ekiba.de

Neue Bürozeiten ab 1. September:

Montag und Freitag, 9-12 Uhr

Donnerstag, 9-11 Uhr | Dienstag, 14-18 Uhr

Mittwoch geschlossen

Pfarrerin Natalie Wiesner

Kapellengasse 1, 69181 Leimen
Tel.: 0173 - 6860859
Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de

Pfarrerin Lena Hupas

Geheimrat-Schott-Str. 27, 69181 Leimen,
Tel. 0175 - 8344914
Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de

Familienpaten | Karin Beier

Tel. 0151 - 67552562
Karin.Beier@kbz.ekiba.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Claudia Neining-Röth

Turmstraße 23, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 - 7 26 51
info@ding-kiga.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr

sowie Dienstag, 7-16 Uhr

Kantor:

Michael A. Müller

Tel. 0 62 24 - 7 22 51
kirchenmusiker@kirche-leimen.de

Kirchendiener:

Achim Bechtel

06224 - 74276 oder 76458 (Sakristei)

Hausmeister:

Roland Menrath

0177 - 5632756



Das neu erbaute Philipp-Melanchthon-Haus ist zur Eröffnungsfeier voll besetzt.

25 JAHRE PHILIPP-MELANCHTHON-HAUS



**Liebe Leserinnen
und Leser unseres
Gemeindebriefes,**

lautes Murmeln und Lachen erfüllte unsere Mauritiuskirche während des Festgottesdienstes am 25. Juni. „Oha, da habe ich ja was losgetreten“, hörte ich nur Prälätin Heide Reinhard ins Mikrofon lachen. Die Gottesdienstteilnehmenden wieder „einzufangen“ war eine schöne Herausforderung. Die waren nämlich im Rahmen der Predigt dazu eingeladen, sich mit ihren Sitznachbarn und -nachbarinnen über eindrückliche und besondere Erlebnisse auszutauschen, die wir in den vergangenen 25 Jahren im Philipp-Melanchthon-Haus erlebt haben.

Weißt du noch? Erinnerst du dich noch?

Als Gemeinde blicken wir zurück auf 25 Jahre: Am 21. Juni 1996 feierten wir den ersten Spatenstich unseres künftigen Gemeindehauses. Damals oblag die Leitung der Kirchengemeinde Leimen Pfarrer Peper, Pfarrer Walz und der Kirchengemeinderatsvorsitzenden Carola Müller. Gedanken, Planungen und Ideen gab es aber schon viele Jahre vorher.

Unser damaliger Kirchendiener Martin Deppner und seine Familie, der Bauausschuss mit Wilhelm Filsinger, Ulrich Möll, Horst Hellinger sowie Carola Müller und viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer machten es möglich, dass der Traum eines neuen Gemeindehauses erfüllt werden konnte.

► weiter auf der nächsten Seite



1. Vorsitzende Carola Müller und Pfarrer Michael Löffler erinnern sich an den 1. Spatenstich

Zwei Jahre nach dem ersten Spatenstich feierte unsere Kirchengemeinde ein großes Eröffnungsfest mit vielen Gästen aus den Leimener Kirchen, der Stadt Leimen und dem Evangelischen Oberkirchenrat.

An welche Begegnungen und Erlebnisse erinnern Sie sich in unserem Gemeindehaus?

Seitdem sind viele Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren in unserem Philipp-Melanchthon-Haus zu den unterschiedlichsten Anlässen und Feiern ein- und ausgegangen. Die Zeit und das Leben brachten immer wieder Neues: Neben unseren verschiedenen Gruppen und Kreisen füllt der Elisabeth-Ding-Kindergarten unser Gemeindehaus mit Leben, das Familienzentrum Q21 ist weiter im Aufbau.

Eines steht fest: Unser Gemeindehaus ist ein wichtiger Schatz zur Begegnung von Menschen - nicht nur für Mitglieder unserer evangelischen Kirchengemeinde. Das soll auch so bleiben! Neues und Veränderungen werden uns dabei natürlich auch begleiten.

Mir bleibt nur zu sagen: Ich freue mich auf die nächsten 25 Jahre unseres Philipp-Melanchthon-Hauses mit Ihnen und Euch und mit vielen besonderen Eindrücken und Erlebnissen!

Ihre und Eure Pfarrerin

Lena-Marie Hupas



Der erste Spatenstich mit Pfarrer Peper, Bruno Sauerzapf, Carola Müller und Pfarrer Walz



Auf der Baustelle...

EIN BESONDERER GOTTESDIENST ...

... fand am 25. Juni in unserer Mauritiuskirche statt, mit einem ungewöhnlichen Gast, denn Philipp-Melanchthon selbst (alias Hans-Jürgen Metzner von der Theatergruppe VORHANG AUF) begrüßte die Gäste zum Festgottesdienst anlässlich des 25jährigen Bestehens des Philipp-Melanchthon-Hauses.

Er machte gleich zu Anfang deutlich, worum es an diesem Tag gehen soll: „Wir feiern unsere Gemeinde, unsere Gemeinschaft und das, was wir als Gemeinde in den vergangenen Jahren alles gemeinsam erlebt haben in unserem Gemeindehaus, das nach mir - Philipp Melanchthon - benannt ist.“

Prälatin Heide Reinhard zitierte in ihrer Festpredigt den berühmten Architekten Renzo Piano, der einmal auf die Frage, ob ihm eines seiner Gebäude gefällt, die Antwort gab: „Das weiß ich noch nicht, es sind noch keine Menschen da“. Die Menschen sollen also im Mittelpunkt eines Gebäudes stehen und das gilt erst recht für ein Gemeindehaus. Sie hob hervor, welch großen Schatz das Philipp-Melanchthon-Haus für die Menschen in unserer Gemeinde, für ein buntes und vielfältiges Leben in ihren Chören, ihren Gruppen und Kreisen, dem Kindergarten und dem Familienzentrum Q21 darstellt.

Ehrungen

Da war es nur zu berechtigt, die Personen zu ehren, die maß-



geblich an der Planung und Realisierung des Gemeindehauses beteiligt waren. So erhielten Carola Müller, Wilhelm Filsinger und Ulrich Möll (Horst Hellinger konnte leider nicht persönlich dabei sein) aus den Händen von „Philipp Melanchthon“ und Pfarrerin Lena Hupas und unter dem herzlichen Applaus der Gemeinde als Dank für ihren unermüdlichen Einsatz ein symbolisches Geschenk: einen Werkzeugkasten - aus Schokolade!

Auch in den sich anschließenden Fürbitten stand das

menschliche Zusammenleben in all seinen Facetten im Mittelpunkt, bevor der Posaenchor zum Abschluss noch einmal sein Können mit einem besonderen Stück aus dem Programm des Landesposaurentags unter Beweis stellte. Eine beschwingte und fröhlich gestimmte Gemeinde begab sich im Anschluss auf das Kindergartenengelände und ins Gemeindehaus, um dort weiter zu feiern.

Dorothea Glaunsinger



IM ZEICHEN VON PHILIPP MELANCHTHON

GEMEINDEFEST

■ Ganz im Zeichen von Philipp Melanchthon stand das Gemeindefest der Kirchengemeinde am 25. Juni. Schließlich galt es, das 25jährige Bestehen des Gemeindehauses zu feiern. Mit einem ganz speziellen Gottesdienst wurde der Festtag eröffnet. Direkt nach dem Gottesdienst konnte dann auf dem Kindergartengelände sowie im Saal des Philipp-Melanchthon-Hauses mit den Festivitäten begonnen werden.

Für Kulinarik war gut gesorgt

Das Vorbereitungsteam um Pfarrerin Natalie Wiesner, den Kirchengemeinderäten Jenny Goldschmidt, Hans-Jürgen Metzner und Christa Metzner

hatte einiges an kulinarischen Köstlichkeiten bereitgestellt. So gab es zur Begrüßung der Gäste kostenlose Pfirsichbowlle. Gekühlte Getränke gab es reichlich, wenn auch, bedingt durch die heißen Tem-

peraturen, die Apfelschorle irgendwann aus war. Zu essen wurden Maultaschen in diversen Variationen und Salatteller angeboten. Alle Angebote wurden reichlich in Anspruch genommen.

Auch Unterhaltung wurde geboten

Neben den Angeboten für den Magen gab es auch einiges an guter Unterhaltung. So spielte der Posau-

nenchor zum Vergnügen der anwesenden Gäste im Freien auf und bot schmissige Blechbläsermusik. Eine gute Übung für den Landesposaunentag, der am 2. Juli im Rahmen der Bundesgartenschau stattfand. Im Saal zeigte „VORHANG AUF“, Theater im Melancthon-Haus ein Spiel ohne Worte, „Im Museum“, und man hätte eine Stecknadel fallen hören können. So still war es im Saal bei dieser Vorführung gewesen, die dann auch mit viel Beifall belohnt wurde. Eine ganz andere Lautstärke gab es dann beim Auftritt des ChaChaClubs zu vernehmen. 60 Kinder auf der Bühne und unzählige Eltern, Großeltern etc. im Saal erbrachten dann schon eine andere Geräuschkulisse als der Beitrag der Theatergruppe. Die Kinder mit ihren verschied-



denen gelungenen Beiträgen eroberten schnell die Herzen der Anwesenden und erhielten großen, wohlverdienten Applaus.

Erwartungen des Vorbereitungsteams wurden erfüllt

Das Vorbereitungsteam hatte im Vorfeld mit etwa 150 Gästen gerechnet. Diese Anzahl wurde erreicht, wenn nicht sogar übertroffen. Daher geht ein Dank des Teams an alle, die bei der Hitze den Weg zum Gemeindefest gefunden haben. Ein besonderer und herzlicher Dank gebührt all den vielen Helfern vom Kochtreff, von „VORHANG AUF“, vom Posaunenchor, vom Kirchengemeinderat, den

Kindergarteneltern oder auch von Einzelpersonen, die im Vorfeld, beim Fest selbst und beim Abbau nach dem Fest aktiv mit dabei waren. Und natürlich, nicht zu vergessen, die vielen Kuchenspenden, die für ein außerordentlich umfang- und abwechslungsreiches Kuchenbuffet sorgten. Ohne Euch alle wäre dieses Fest nicht möglich gewesen.

Hans-Jürgen Metzner



PHILIPP MELANCHTHON

Der Lehrer Deutschlands (Praeceptor Germaniae)

■ Das Schild mit dem Namen „Philipp Melanchthon“ ist deutlich sichtbar an unserem Gemeindehaus, das Gebäude ist bekannt. Wer war aber der Mann, dessen Namen unser Gemeindehaus trägt?

In Bretten in der Nähe von Karlsruhe wurde er am 16. Februar 1497 als Sohn des kurpfälzischen Rüstmeisters und Waffenschmieds Georg Schwarzerd geboren. Nach dem frühen Tod sowohl des Vaters als auch des Großvaters (ca. 1508) hielt es die Großmutter für geboten, den offenbar gelehrigen Jungen in die Obhut ihres Verwandten, des berühmten Philosophen Johannes Reuchlin nach Pforzheim zu geben.

Sein Großonkel konnte bereits nach einem Jahr große Fortschritte bei Philipp im Erlernen der griechischen, hebräischen und lateinischen Sprache feststellen und schenkte ihm eine wertvolle Grammatik, versehen mit der Widmung in der griechischen Übersetzung seines Namens - Melanchthon (1509).

Unter dem 14. Oktober 1509 findet man den Namen Melanchthon in den Matrikeln der Universität Heidelberg, wo er am 10. Juni 1511 den Grad des Baccalaureus Artium erlangte. Im September 1512 setzte Melanchthon seine Studien in Tübingen fort und erwarb - nicht ganz siebzehnjährig - am 25. Januar 1514 den Magistergrad. Als Magister war er zur Lehre verpflichtet. Seine erste große wissenschaftliche Leistung war die Bearbeitung der Gesamtausgabe der Komödien des Terenz.

Berufung nach Wittenberg

Auf Empfehlung von Johannes Reuchlin wurde



Lucas Cranach d. Ä.: Philipp Melanchthon, datiert 1543 (Rechte Hälfte eines Doppelporträts von Luther und Melanchthon, Uffizien)

Philipp Melanchthon durch Friedrich den Weisen 1518 an die Wittenberger Universität berufen. Als Griechischprofessor befasste er sich nicht nur mit den alten Sprachen, sondern auch mit der Mathematik, der Astronomie und der Astrologie.

In der Schlosskirche zu Wittenberg hielt er am 28. August 1518 seine Antrittsrede „De corrigendis adolescentiae studiis“. Diese beeindruckte Wittenberg und Luther nachhaltig und brachte damit eine Studienreform in Gang, welche in den folgenden Jahren ein neues Lehrsystem hervor-

brachte. Melanchthon und Luther besuchten gegenseitig ihre Vorlesungen. Die Zusammenarbeit ließ aus dem philosophischen Wissenschaftler Melanchthon den Mitreformator erwachsen.

In Wittenberg gewann für den jungen Professor die Theologie an Bedeutung und so unterzog er sich einem entsprechenden Studium. Am 19. September 1519 erwarb er den Grad eines Baccalaureus biblicus und hielt danach auch biblische Vorlesungen an der Wittenberger Universität.

Seine herausragenden Werke

Erstes offizielles Glaubensbekenntnis (Loci communes und die Confessio Augustana) ist ein herausragendes von ihm verfasstes Werk. Durch die Neuorganisation und Gestaltung des Bildungssystems erwarb er sich große Verdienste zur damaligen Zeit. Er war unermüdlich unterwegs, um mit Rat und Tat bei der Einrichtung städtischer Schulen und Neugründung und Reformierung der Universitäten zu helfen. Durch ihn wurde die Wittenberger Universität zum Vorbild protestantischer Hochschulen. Praeceptor Germaniae (Lehrer Deutschlands) wurde Philipp Melanchthon schon zu Lebzeiten genannt.

In Wittenberg hat er geheiratet, die gleichaltrige Katharina Krapp. Sie war die Tochter des Bürgermeisters und Gewandschneiders Hans Krapp. Das Paar hatte vier Kinder. Am 19. April 1560 verstarb er in seinem Arbeitszimmer an einer Erkältung - im heute sogenannten Melanchthonhaus. Die letzte Ruhestätte des Reformators und Lehrers befindet sich in der Schlosskirche in Wittenberg neben seinem Weggefährten Martin Luther.

Lucia Gnant

► Information und Quellen:

Tourist-Information Lutherstadt-Wittenberg.de
Die Großen: Kindeler Verlag AG Zürich



Das Melanchthonhaus in Bretten ist ein Museum zur Geschichte der Reformation und eine Forschungseinrichtung zu Philipp Melanchthon. Neben einer Ausstellung zum Leben Melanchthons befinden sich im Haus eine Forschungsstelle, eine Spezialbibliothek und eine Dokumentationsstelle zur internationalen Melanchthon-Forschung.





NACHRUF

auf Pfarrerin i.R. Gisela Reinhard

■ Die evangelischen Kirchengemeinden Leimen, Nußloch und St. Ilgen trauern um Pfarrerin im Ruhestand Gisela Reinhard, die in der Nacht zum 24. Mai verstarb.

Pfarrerin Gisela Reinhard zeichnete sich durch ein hohes Engagement aus, das sie mit unseren Kirchengemeinden verband. Nach ihrer Ausbildung zur Gemeindepädagogin in Freiburg kam sie in unsere Region. In Dilje lebte sie mit ihrer Familie.

Lange Jahre war sie als Religionspädagogin in Heidelberg tätig. Neben diesem schulischen Auftrag brachte sie sich ehrenamtlich in unsere Gemeinden ein. Zuverlässig und regelmäßig übernahm sie sonntägliche Gottesdienste, Taufen, Trauungen und Beerdigungen oder gestaltete Seniorennachmittage. Mit großer Freude verkündete sie das Wort Gottes und ließ sich nicht nur in ihrem Amt von ihrem Glauben tragen. In Nußloch wurde sie später zur Pfarrerin ordiniert. Mit ihrer offenen, direkten und herzlichen Art wusste sie die Gemeindeglieder zu gewinnen. Ein enges freundschaftliches Band knüpfte sie mit den Kolleginnen und Kollegen unserer Region. Auch in der Ökumene engagierte sie sich.

Nach ihrer Pensionierung blieb sie ihrem Amt treu. Bis zuletzt übernahm sie Vertretungsgottesdienste in unseren Gemeinden. In den letzten Jahren galt ihr Engagement vor allem der Seniorenseelsorge. Besonders die Bewohner des Dr. Ulla-Schirmer-Hauses in Leimen lagen ihr am Herzen. Für Mitarbeitende und Ehrenamtliche der Pflegeeinrichtung hatte sie stets ein offenes Ohr.

Wir verlieren nicht nur eine engagierte Pfarrerin, Lehrerin, Kollegin, sondern auch eine Freundin und wir danken und ehren ihren Dienst, den sie mit ganzem Herzen ausgefüllt hat. Unsere Gedanken und Gebete gelten ihrer Familie. Möge sie nun das sehen und leben, was sie geglaubt und verkündet hat. Gisela Reinhard wurde am 30. Mai auf dem St. Ilgener Friedhof beigesetzt.

Die Kirchengemeinden Leimen, Nußloch und St. Ilgen mit ihren Haupt- und Ehrenamtlichen

Musik im Seniorenkreis

■ Und wieder war es so weit. In regelmäßigen Abständen kommt Isabell Scheibe - ihres Zeichens Diplom-Betriebswirtin bei der Volksbank und dann auch noch ausgebildete C-Musikerin - zur großen Freude aller Teilnehmerinnen in den Seniorenkreis. Dann wird hingebungsvoll gesungen: Aus grauer Städte Mauern, Wenn die bunten Fahnen wehen, Die Gedanken sind frei, Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren ... und dies ist nur ein kleiner Ausschnitt des Repertoirs!

Am 25. Mai gab es dazu noch ein besonderes Highlight: Als Gast war auch Toni Riehm anwesend. Er und Ruth Reichenthaler gaben gekonnt zur Musik von Frau Scheibe einen Wiener Walzer zum Besten. Alle freuen sich auf das nächs-



te Singen mit Frau Scheibe und ihre musikalische Untermauerung während des Kaffeetrinkens.

Marion Süßling

NEUE TERMINE FÜR

„Keine Leiche ohne Lily“

■ Die Nachholtermine für die im April ausgefallenen Vorstellungen von „Keine Leiche ohne Lily“ stehen jetzt fest: Die Premiere soll am Samstag, den 18. November um 20.00 Uhr im Philipp-Melanchthon-Haus in Leimen stattfinden. Weitere Aufführungen folgen am Sonntag, den 19.11. um 17.00 Uhr, sowie am Freitag, den 24.11. und am Samstag, den 25.11., jeweils um 20.00 Uhr an gleicher Stelle. Der Beginn des Kartenvorverkaufs wird rechtzeitig bekannt gegeben.

25jähriges Bestehen von „VORHANG AUF“

Zugleich gibt das Amateurtheater hiermit seine Produktion für das Frühjahr 2024 bekannt, dem 25jährigen Jubiläum von „VORHANG AUF“. Es handelt sich dabei um die Komödie von Sig-



rid Vorpahl mit dem vielversprechenden Titel „Im Himmel ist der Teufel los“. So viel darf heute schon verraten werden: es wird hoch hergehen im Himmel auf der Bühne des Philipp-Melanchthon-Hauses. Die Premiere dieses Stückes ist nach Ostern 2024 geplant. Die genauen Termine sowie der Vorverkaufsbeginn werden ebenfalls rechtzeitig veröffentlicht werden.

Hans-Jürgen Metzner

NEUES AUS DEM KIRCHGARTEN

■ **Dürfen wir uns vorstellen? Wir sind die Beet-Schwestern.** Ja, der spontan vergebene Name unserer WhatsApp-Gruppe, über die wir uns zu unseren Arbeitseinsätzen verabreden, ist an uns haften geblieben. Eva Kohlmann, Jenny Goldschmidt und ich tragen diesen Namen inzwischen mit einem gewissen Stolz, denn dass unser Kirchgarten ein Schmuckstück bleibt, ist uns zur Herzensangelegenheit geworden.

Rosenschnitt

Gottlob haben wir bei der Pflege immer wieder tatkräftige Unterstützung. So kam am 13. März Hans Appel in den Kirchgarten, um die Rosen zu schneiden. In den Stunden, in denen ich ihm dabei helfen und auf die Hände schauen durfte, habe ich mehr über den richtigen Rosenschnitt gelernt, als in allen Jahren davor! Die herrliche Rosenblüte war eine schöne Belohnung dafür.

Und auch sonst steht Hans Appel uns immer mit Rat und Tat zur Seite, so auch, als es um die Ersatzpflanzung für den entfernten Kirschlorbeer ging. Geplant sind hier eine Kornelkirsche und/oder eine Felsenbirne, beides sehr bienenfreundliche Gehölze, die nicht allzu groß werden. Die geplante Pflanzung ist allerdings wegen Trockenheit verschoben. Vielen herzlichen Dank an Hans Appel für seine Unterstützung!

Mulchaktion

Am 23. Mai ging es nochmals zur Sache, denn der Rindenmulch, der das Aufkommen von „Un“kraut verhindert, die Feuchtigkeit im Boden hält und gleichzeitig zur Bodenverbesserung beiträgt, musste erneuert werden. Die Stadt Leimen hat freundlicherweise für die Lieferung gesorgt und etliche Helfer waren unserem Aufruf gefolgt und mit Eimern bewaffnet in den Kirchgarten gekommen. So konnten die 2,5m³ Mulch zügig verteilt werden. Nach getaner Arbeit standen dem schlagkräftigen Team kühle Getränke und Butterbrezeln zur Stärkung bereit.



Beet-Schwestern

Sorgen um die Apfelbäumchen

Einige haben es vielleicht schon bemerkt: die vier Apfelbäumchen am Wegkreuz sehen etwas ramponiert aus. Die Nachfrage bei einem Baumpfleger ergab, dass die Bäume unter dem Apfelschorf leiden. Diese Pilzkrankung, die nicht lebensbedrohlich ist für die Bäume, wird durch Trockenheit begünstigt.

Um dem abzuhelpen, haben wir sog. Bewässerungssäcke „Baumbad“ bestellt. Am 26. Juni habe ich diese installiert: Zuerst wurde der Mulch

entfernt, dann der stark verdichtete Boden der Baumscheiben so gut es ging aufgelockert und die Säcke erst um die Baumstämme gelegt und dann mit Wasser gefüllt. Durch die Öffnungen am Boden der Säcke sollen die Bäume regelmäßig mit Wasser versorgt werden. So weit der Plan.



Hans Appel

Wir hoffen, dass er funktioniert. Langfristig sollen die Baumscheiben begrünt werden, ein Projekt für den Herbst oder das nächste Frühjahr.

MitstreiterInnen gesucht!

Neben diesen Sonderaktionen ist die laufende Pflege und Versorgung des Kirchgartens eine durchaus anspruchsvolle Arbeit, die einiges an Zeit erfordert, aber auch sehr viel Freude bringt. Wir Beet-Schwestern würden uns sehr freuen, wenn der eine oder die andere uns gelegentlich unterstützt. Unsere Einsätze verabreden wir je nach Bedarf und der Spaß kommt dabei auch nicht zu kurz. Für weitere Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung, auch telefonisch (0151 26918503).

Dorothea Glaunsinger



Mulchaktion



Baumbewässerung

Leimen und St. Ilgen feiern Konfirmation im Mai

■ Mit einem schönen Abendmahlsgottesdienst am Samstagabend, einem festlichen Konfirmationsgottesdienst am Sonntagmorgen sowie einer wunderbaren Feier, bei der die ganze Familie und enge Freunde zusammengekommen sind, endete die Konfirmandenzeit unserer Tochter.

Vor über einem Jahr luden Frau Hupas und Herr Horsch die neuen Konfirmanden und ihre Eltern zu einem ersten Treffen ein. Dabei hatten nicht nur die Jugendlichen die Chance, alte Freunde aus der Grundschule oder dem Kindergarten wiederzusehen, sondern auch wir Eltern trafen auf bekannte Gesichter, die wir lange nicht mehr gesehen hatten. Wie schön so ein Zusammenkommen doch ist.

Bei der Vorstellung des neuen Konzepts der Konfi-Zeit haben wir Eltern uns im Gespräch auch an

unsere eigene Konfirmation erinnert und waren sehr angetan davon, wie „modern und jugendlich“ die heutige Konfi-Zeit ist.

Neben den regelmäßigen Treffen und Gruppenaktivitäten nahmen die Konfirmanden an ganz verschiedenen Praxis-Projekten teil: von sozialen Projekten in der Gemeinde bis hin zu kreativen Workshops. So konnten die Jugendlichen ihre Fähigkeiten und Interessen entdecken sowie Glaubensfragen und verschiedene Lebenswege diskutieren. Eine wunderbare Erfahrung für die jungen Menschen.

Ein großer Dank geht an Frau Hupas und Herrn Horsch, die unsere Kinder mit viel Engagement in dieser Zeit begleitet haben.

Susanne Rink





Jugendkreuzweg an Karfreitag

■ „Ist das schwer“, stellten die Konfis mit Überraschung fest, als sie das selbstgebaute Holzkreuz von 1,2m Länge hochhoben. Eine bunt gemischte Gruppe von Gottesdienstteilnehmenden versammelte sich an Karfreitag zur Todesstunde Jesu im Menzerpark. An vier Stationen, die in der Mauritiuskirche endeten, konnten die anwesenden Jugendlichen anhand von alltäglichen Situationen den Leidensweg Jesu nachvollziehen – immer dabei das Kreuz, das auf verschiedene Schultern verteilt getragen wurde. Dabei wurde während des Gottesdienstes deutlich, das Kreuz symbolisiert zweierlei: den Schmerz und das Leid, das jeder einmal erfahren muss. Zugleich steht es aber auch für die Befreiung, so wie es der Leidensweg Jesu uns exemplarisch erzählt. Wie können wir Mobbing und Ausschluss entgegenwirken? Was macht dir Mut und was möchtest du noch in der Welt bewirken? – waren dabei wichtige Fragen, die die Jugendlichen für



sich beantworten konnten. Die Botschaft am Ende des Kreuzweges: Wir alle sind Hoffnungsträger!

Pfarrerin Lena-Marie Hupas

Ein Wochenende für alle „Schon Konfirmierten“

SCHOKO-WOCHENENDE

■ Nach ihrer Konfirmation sind alle Jugendlichen - die „Schokos“ – eingeladen, gemeinsam mit dem Konfi-Team ein Wochenende zu verbringen. Hierbei stehen Spiel, Spaß, Action sowie der Rückblick auf knapp ein Jahr Konfi-Zeit im Vordergrund. Dieses Jahr ging es vom 16.- 18. Juni ins CVJM Waldheim nach Heidelberg.

Beim Exitgame „Das Geheimnis des Glaubens“ machten sich die Jugendlichen mit Rätselaufgaben und zu knackenden Codes auf Entdeckungsreise zu ihrem eigenen Glauben. Die restliche Zeit verbrachten wir mit Wikingerschach, Federball und verschiedenen Gruppenspielen. Den Höhepunkt unseres Wochenendes bildete der nächtliche Ausflug auf das Heidelberger Schloss mit dem Blick über die Altstadt. Länger als gedacht genossen die Jugendlichen von der Schefelerterrasse aus den Blick über Heidelberg. Bei einem Gespräch über Wünsche und Hoffnungen ließen wir den Abend gemütlich ausklingen.

Nach einem guten Frühstück am Sonntagmorgen feierten wir gemeinsam Gottesdienst. Statt einer Predigt waren die Jugendlichen aufgefordert, eine „Eierflugmaschine“ zu bauen. Mit Hilfe von verschiedenen Materialien (Watte, Papier, Kleber, Luftballons etc.) sollte das Ei so eingepackt werden, dass es den freien Fall zu Boden übersteht. Am Ende blieben fast alle Eier ganz. Nach dieser Aktion unterhielten wir uns darüber, was uns in uns, in unserem Leben Schutz und Sicherheit gibt. Müde aber glücklich ging es zurück nach Leimen und St. Ilgen.

*Diakon Daniel Horsch und
Pfarrerin Lena-Marie Hupas*



Eierflugmaschine am Start



Bibellese



Kochen

Spiel und Spaß in der Krabbelgruppe

■ **Jeden Donnerstag außer in den Schulferien findet von 10.00 bis 11.30 Uhr im Elisabeth Ding Kindergarten eine offene, angeleitete Krabbelgruppe statt. Für mich und meine Tochter (1,5 Jahre) ist das große Klasse!**

Ich bin zufällig darauf gestoßen. Da ich meine Tochter noch nicht so früh in die Krippe geben wollte, habe ich nach Möglichkeiten gesucht, ihr möglichst viel Sozialkontakt zu Gleichaltrigen zu bieten, um ihre Entwicklung zu fördern. Ich bin auch sonst häufig mit ihr unterwegs und wir erleben viel gemeinsam, aber gerade in einer größeren Kindergruppe sind wir dann doch eher selten.

Neue Kontakte für Mutter und Kind

Wir sind regelmäßig da, seit sie etwa 5 Monate alt ist, und es hat sich in so vieler Hinsicht gelohnt. Wir freuen uns jede Woche darauf, dass sie dort mit den anderen Kindern spielen kann. Wir beide haben neue Freunde gefunden, nicht nur meine Tochter, bei einem Kaffee kommen auch Mamas, Papas und Großeltern ins Gespräch. Man tauscht sich aus und bekommt viele nützliche Tipps.

Nach der Begrüßungsrunde mit Liedern und Reimen, angeleitet von Erzieherin Olesja, haben die Kinder Zeit für Freispiel und Bewegung. Die Kleinsten haben Platz auf einem großen Teppich und der Spielwagen wird oft selbst zu einem Spielobjekt. Manchmal geht es auch ins große Bällebad oder in die Bewegungsbaustelle die Treppen hoch. Auch die kleinen Rituale beim Kommen und Gehen lassen die Kleinen schon etwas Kindergartenluft schnuppern und helfen ihnen, sich schnell wohlfühlen. Jeder ist willkommen, Winzlinge und Kleinkinder bis zum Start in den Kindergarten, auch wenn es viel-



leicht nicht der Elisabeth Ding Kindergarten werden sollte.

Seit wir dabei sind, haben wir auch außerhalb der Krabbelgruppe deutlich mehr Kontakt zu anderen Kindern und nehmen einige Angebote vom Familienzentrum Q21 wahr, so wie das Baby-Café oder der Mitmachmusikus!

Möchtest du neue Kontakte knüpfen und dein Kind mit Gleichaltrigen erleben, komm einfach vorbei! Die Krabbelgruppe ist für alle Konfessionen offen und kostenfrei.

Lisa Heimann

Die Krabbelgruppe ist ein offener Treff jeden Donnerstag, 10.00 Uhr, Elisabeth Ding-Kindergarten, Kontakt und Information: Olesja Ermisch, o.ermisch@gmx.net



Das Babycafé ist ein offener Treff für alle, die sich mit unseren Kleinsten beschäftigen:

jeden Freitag, 10.00 Uhr, Familienzentrum Q21

Kontakt und Information:
Dorothea Sickmüller 0151-175250

STÄRKE

■ Von April bis Juli wurde ein Elternkurs „Starke Eltern - Starke Kinder“ durchgeführt. Er wurde im Rahmen des Landesprogramms „Stärke“ vom Rhein-Neckar-Kreis gefördert. Der Kurs ist vom Kinderschutzbund entwickelt worden und war für alle Eltern aus Leimen und den Nachbargemeinden zugänglich.

Die Elternteile aus 9 Familien konnten sich an 10 Abenden mit Kursleiterin Karin Beier über folgende Fragestellungen austauschen: Wo braucht es Grenzen und wo Freiräume oder Anregungen von außen? Wie bringe ich meine Wertvorstellungen in die Erziehung ein? Was für eine Haltung wird benötigt, um als Erwachsene die Verantwortung als Erziehende wahrzunehmen? Der „Werkzeugkasten“ wurde gut gefüllt, um mit Respekt auf die Bedürfnisse und Persönlichkeiten der Kinder zu achten und Handlungsspielräume für angemessenes Reagieren zu erkennen.

Q21
evangelisches
NEUES familien
AUS DEM zentrum
leimen

Voranmeldungen für den nächsten Kurs werden schon entgegengenommen:

Karin Beier, Pfarramt der Evangelischen Kirchengemeinde Leimen, Kapellengasse 1

Mobil: 0151-67552562

E-Mail: karin.Beier@kbz.ekiba.de

UNSCHLAGBAR ALS TEAM



■ Auch in diesem Jahr hat das Kern-Pfarramtsteam, unsere Sekretärin Martina Seeger und wir beiden Pfarrerrinnen Natalie Wiesner und Lena-Marie Hupas, sich einen Tag Zeit genommen, um unsere Zusammenarbeit zu reflektieren. Dieses Mal haben wir uns Unterstützung vom Forum Hohenwart geholt. Leitend waren die Fragen: Was läuft gut in unserer Zusammenarbeit? Was können wir verbessern und was brauchen wir?

Wie bereits in den letzten zwei Jahren haben wir diesen Pfarramtstag als Bereicherung empfunden. Um unsere Zusammenarbeit weiter zu stärken und für Euch als Gemeinde zuverlässig da zu sein, haben wir neue Öffnungszeiten im Pfarramt herausgearbeitet. Diese werden ab dem 1. September 2023 gelten.

Pfarrerin Lena-Marie Hupas

NEUE BÜROZEITEN IM PFARRAMT

AB 1. SEPTEMBER 2023:

- ▶ Montag: 9 bis 12 Uhr
- ▶ Dienstag: 14 bis 18 Uhr
- ▶ Mittwoch: geschlossen
- ▶ Donnerstag: 9 bis 11 Uhr
- ▶ Freitag: 9 bis 12 Uhr



► Kinderpfingstfreizeit der evangelischen Kirchengemeinden Leimen und St. Ilgen

„ALLES (IM) WASSER!?“

■ Wasser gehört zu dem Kostbarsten, was wir haben! Grund genug, sich eine Kinderfreizeit-woche lang mit diesem Thema zu beschäftigen. Gesagt – getan! So machten sich 17 Kinder und ihr Betreuersteam um Pfarrerin Natalie Wiesner und Diakon Daniel Horsch in den Pfingstferien auf in den Schwarzwald, genauer nach Sasbachwalden auf die Brandmatt.

Dort angekommen stand ein buntes und vielfältiges Programm auf dem Tagesplan, der in der Regel für alle „Frühaufsteher“ mit einer Runde Morgensport startete. Gestärkt durch ein reichhaltiges Frühstück begannen wir unser Tage-

werk: entweder beschäftigte sich unsere Freizeitgruppe mit biblischen Themen rund um das „kühle Nass“, baute aus Posterrollen, Unmen- gen Nägeln und kleinen Steinchen Regenma- cher, die sie kunstvoll verzierte oder betätigte sich in Kleingruppen kreativ, sportlich und expe- rimentell.

Getaktet war unser Freizeittag durch die Mahlzeiten, welche jeden Tag liebevoll von unserem Küchenteam frisch zubereitet wurden. Von Spa- getti über Kartoffelsuppe, Fischstäbchen bis hin zu großen Schüsseln mit Salaten beim Grillen waren wir rundum gut versorgt. Mittwochs wur- de dann gewandert: Bald nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg.

Wanderung zu den Wasserfällen

Zuerst starteten wir mit dem Linienbus, bevor wir dann zu Fuß mitten durch den Schwarzwald auf teils sehr herausfordernden Wegen zu den Getelbach-Wasserfällen wanderten. Die wohlverdiente Pause mit Vesper und leckerem Kuchen verbrachten wir an einem kleinen Naturpool, der direkt von den Wasserfällen gespeist wird. Die Abkühlung tat allen sichtlich gut! Wieder am Haus angekommen verbrachten wir den Abend ruhig mit den Vorbereitungen zum Batiken unserer Freizeit-T-Shirts und etlichen Kartenspielen. Anders war der Abend am Donnerstag. Hier wurde es heiß: Grillen und Lagerfeuer standen auf dem Plan. Auch der obligatorische Tagesabschluss fand an diesem Tag unter freiem Himmel statt. Anders als sonst gingen die Kinder danach auch nicht ins Bett, sondern machten sich zu einer spannenden Nachtwanderung in den umliegenden Wald auf. Den Abschluss unserer Kinderfreizeit feierten wir am Sonntag, den 04. Juni 2023, in der Mauritiuskirche Leimen mit ei-



nem Familiengottesdienst, bei dem nicht nur unsere selbstgebastelten Regenmacher zum Einsatz kamen, sondern die Freizeiteilnehmenden – passend zum Thema Wasser – zwei Taufen ganz nahe mitfeiern konnten.

Das Freizeitteam

Auf den Spuren der Emmaus-Jünger durch Leimen

■ Statt in der Kirche fand der Familiengottesdienst am Ostermontag auf einem Spaziergang durch Leimen statt. Über 30 Personen, darunter viele Kinder, haben sich auf der Wiese neben der Mauritiuskirche in Leimen am späten Vormittag getroffen. Nach der Begrüßung durch die bei-



den Handpuppen Ulli und Emil wurde der Gottesdienst mit einem gemeinsamen Lied eröffnet. Danach machten sich alle auf den Weg, zuerst zum Kindergarten, weiter zum Pflegeheim, durch den Friedhof in den Menzer-Park und zum Abschluss in den Pfarrgarten.

Bei den verschiedenen Stationen erzählten Pfarrerin Natalie Wiesner und Diakon Daniel Horsch die Geschichte der Emmaus-Jünger. Diese waren kurz nach der Kreuzigung von Jesus auch unterwegs und es dauerte ganz schön lange, bis sie in dem Unbekannten, der sie begleitete, den auferstandenen Jesus Christus erkannten. Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen konnten zum Abschluss alle Kinder noch die versteckten Ostereier im Pfarrgarten suchen.

Jürgen Frohn

FRAUENKREIS 2.0 UNTERWEGS

■ Diesen Sommer sind ja gefühlt alle auf Achse ... auch wir vom Frauenkreis 2.0 haben dazu unseren Beitrag geleistet, die Mannheimer Innenstadt-Quadrate, die Bundesgartenschau in Mannheim und unser Leimener Friedhof waren dabei unsere interessanten Ziele, wie Sie in den folgenden Berichten lesen können. Wir freuen uns übrigens immer über neue Gesichter, bei Interesse melden Sie sich gerne bei Marion Süfling: Tel. 769490.

Wandkunst in Mannheim

Eine interessante Führung hatte sich der Frauenkreis für April vorgenommen, wir waren auf den Spuren der „Stadt, Wand Kunst“ in Mannheim in den Quadraten unterwegs. Die Liste der Künstler, die hier ihre Kunstwerke zeigen, ist lang und hat eine Vielzahl von Murals entstehen lassen. Diese großflächigen Bilder an den Häuserfassaden sind faszinierend und sorgten für guten Gesprächsstoff im Verlauf der 2 Stunden. Es lohnt sich, diesen Spaziergang zu unternehmen, sei es in Form einer leicht buchbaren Stadtführung wie wir oder auf eigene Faust. Es gibt eine praktische Mural Map mit den genauen Standorten und Hintergrundbeschreibungen zu den Wandgemälden. (Suche unter Streetart Mannheim.) Die Teilnehmer an diesem Samstag waren sich



einig: Diesen Rundgang kann man gerne weiterempfehlen.

Ulrike Berger

Bäume auf dem Leimener Friedhof

Wussten Sie, dass auf dem Leimener Friedhof nicht nur Buchen, Birken, Ahorn und Eiben und andere allgemein bekannte Bäume wachsen, sondern auch so eher ungewöhnliche wie der Maulbeerbaum? Seine Früchte sind essbar und seine Blätter dienten einst der Aufzucht des

Seidenspinners, der zur Seidenproduktion benötigt wurde – weshalb dieser Baum ursprünglich vom Süden Europas in unsere Region gelangte. Oder der Amberbaum? Oder der Judasbaum, der am Stamm blüht? Und dass der Ausdruck „hanebüchen“ auf das knorrige Holz der Hainbu-

che zurückzuführen ist? All dies und noch viel mehr erfuhren wir auf einer fachkundigen und spannenden Führung von Frau Dr. Ulrike Schofer, die uns am 30. Mai über Bäume auf dem Leimener Friedhof informierte. Zum Ende des Spaziergangs versammelten wir uns noch zu einem geselligen Beisammensein auf der Terrasse in ihrem herrlichen Garten. Herzlichen Dank, liebe Frau Schofer, für diesen wunderbaren Abend!

Dorothea Glaunsinger



Auf zur BUGA ...

... sagten wir uns am 19. Juni und machten uns per S-Bahn und Shuttle-Bus auf den Weg nach Mannheim. Einen sehr heißen Tag hatten wir uns ausgesucht und der Hut-Händler am Eingang zum Spinelli-Gelände machte nicht nur mit uns gute Geschäfte :-). Das Spinelli-Gebiet war bis 2014 noch militärisches Gelände der US-Streitkräfte, faszinierend, was nun dort entstanden ist. Ein großzügiges Gelände, das mit farbenprächtigen Rosen- und Blumenbeeten beeindruckt. Zahlreiche Musterbeete zum Beispiel mit Klima-resilienten Pflanzen konnten als Anregung für den heimischen Garten dienen. Die aus Resten der ehemaligen Militäranlagen entstandene U-Halle mit wechselnden Blumenschauen und Ausstellungsstücken aus der Geschichte Mannheims wurden ebenso besucht. Eindrucksvoll auch die 2023 neu gepflanzten Zukunftsbäume, die nach der Bundesgartenschau im Mannheimer Stadtgebiet gepflanzt werden sollen. Ein Höhepunkt war zweifellos die Seilbahnfahrt von Spinelli in den Luisenpark! Mit den schönen alten schattenspendenden Bäumen ein erholsames Kontrastprogramm. Am Ende des Tages waren wir uns einig: ein Besuch der Gartenschau lohnt sich unbedingt, sie geht noch bis 8. Oktober.

Dorothea Glaunsinger



AUS DER REGION

NUSSLOCH

Nußlocher Waldgottesdienste:

8.45 Uhr jeden Sonntag bei schönem Wetter über den Sommer bis Ende August mit dem Posaunenchor auf dem **Waldgottesdienstplatz** (Sinsheimer Str. ortsauswärts Richtung Maisbach, Höhe Grillhütte Brunnenfeld links).

Ökumenischer Gottesdienst

zur Nußlocher Kerwe auf dem **Rathausvorplatz** mit dem Posaunenchor | **10.09.2023, 10.00 Uhr**

Kirchenchor Nußloch

Die Leiter der Chöre Dr. Marion Fürst (Nußloch) und Michael A. Müller (Leimen) haben ein Programm mit Werken von Felix Mendelssohn-Bartholdy zusammengestellt, die jeweils in den Gottesdiensten am **Sonntag, 8.10. in Nußloch** und **Sonntag, 15.10. in Leimen** erklingen werden.

Orgel-Jubiläum 10 Jahre Nußlocher Rensch-Orgel

14. Oktober 2023, 18.00 Uhr Nußlocher Orgelkonzert der „hauseigenen“ Organist*innen Ruth

Kern, Brigitte Byrla, Marion Fürst und Christoph Mahla.

21.10.2023, 18.00 Uhr Nußlocher Orgelkonzert mit Konzertorganistin und Kantorin Beate Rux-Voss, Mannheim

28.10.2023 Nußlocher Orgelkonzert für Kinder und alle, die jung geblieben sind. Herzliche Einladung schon heute an alle Orgelfans und die es noch werden wollen. Christoph Mahla, Kantor e.h.

Jungbläsertag

Samstag, 21. Oktober in **Nußloch Gemeindehaus** Hauptstraße 99,

Sonntag 22. Oktober, 10 Uhr, Kirche Nußloch gemeinsamer Abschlussgottesdienst
Infos bei Christine Ebbinghaus Tel.: 06224 924457 oder cebbinghaus@gmx.de

Kinderbibeltag | 14.10.2023

Nußlocher Mahlzeit

27.08. | 01.10. | 05.11. je 12:30 Uhr im **ev. Gemeindehaus**, Hauptstr. 99, Nußloch

ST. ILGEN



Krabbelgruppe Sommenkäfer

► **Jeden Freitag 9:30 – 11:00 Uhr**

■ Liebe Eltern, unsere Krabbelgruppe bietet Ihrem Baby erste Kontakte zu anderen Kindern

und Ihnen den Austausch mit Gleichgesinnten. Wir singen miteinander, weil es Freude macht und ganz nebenbei die Sprachentwicklung fördert. Wir machen Bewegungsspiele und bieten den Kindern genügend Freiraum, um sich im freien Spiel zu entfalten.

Kommen Sie doch einfach mit Ihrem Kind vorbei! Unsere Treffen sind unverbindlich und kostenlos!

► **Weitere Infos: Saskia Brown 0176-75134736**

Werkstatt-Gottesdienst

► Am 15. Oktober 2023 um 10 Uhr

■ Beim nächsten Werkstatt-Gottesdienst in der St. Ilgener Dreifaltigkeitskirche ist Clown Pauso zu Gast. Zusammen mit dem Klinikclown von Xundlachen e.V. lernen wir die Arbeit der Clowns in Kliniken und Altersheimen kennen. Deren Ziel ist es, mit Humor die Menschen in diesen Einrichtungen zum Lachen zu bringen und ihnen Augenblicke der Freude und Fröhlichkeit zu schenken. An verschiedenen Stationen können Kinder, Jugendliche und Erwachsene die heilende Kraft menschlicher Zuwendung entdecken und erfahren.



SANDHAUSEN



■ Hallo! Mein Name ist Alina Kießling und ich bin seit 01.03.2023 mit meinem Kollegen Herrn Haußmann zu je 50% als Pfarrer*in in der Gemeinde Sandhausen eingesetzt. Darüber hinaus arbeite ich mit weiteren 50% in Karlsruhe im Büro der Landesbischöfin Prof. Dr. Heike Springhart als theologische Mitarbeiterin. Zudem bin ich Doktorandin der Theologie an der Universität Heidelberg bei Prof. Dr. Friederike Nüssel.

Theologie habe ich in Heidelberg und Basel studiert und seit 2018 bin ich auch Notfallseelsorgerin. Am

Pfarrberuf begeistere mich

vor allem der Kontakt zu Menschen jeden Alters und jeder Lebenslage. Gemeinsam über Gott, den Glauben, die großen und kleinen Fragen des Lebens ins Gespräch zu kommen, macht mir große Freude! In meiner Freizeit genieße ich Musik, ein gutes Buch, bin gerne sportlich und am liebsten irgendwo am Wasser unterwegs.

Ich freue mich darauf, Sie persönlich kennenzulernen! Bleiben Sie behütet.

Ihre Alina Kießling



FREUD & LEID



Bestattungen:



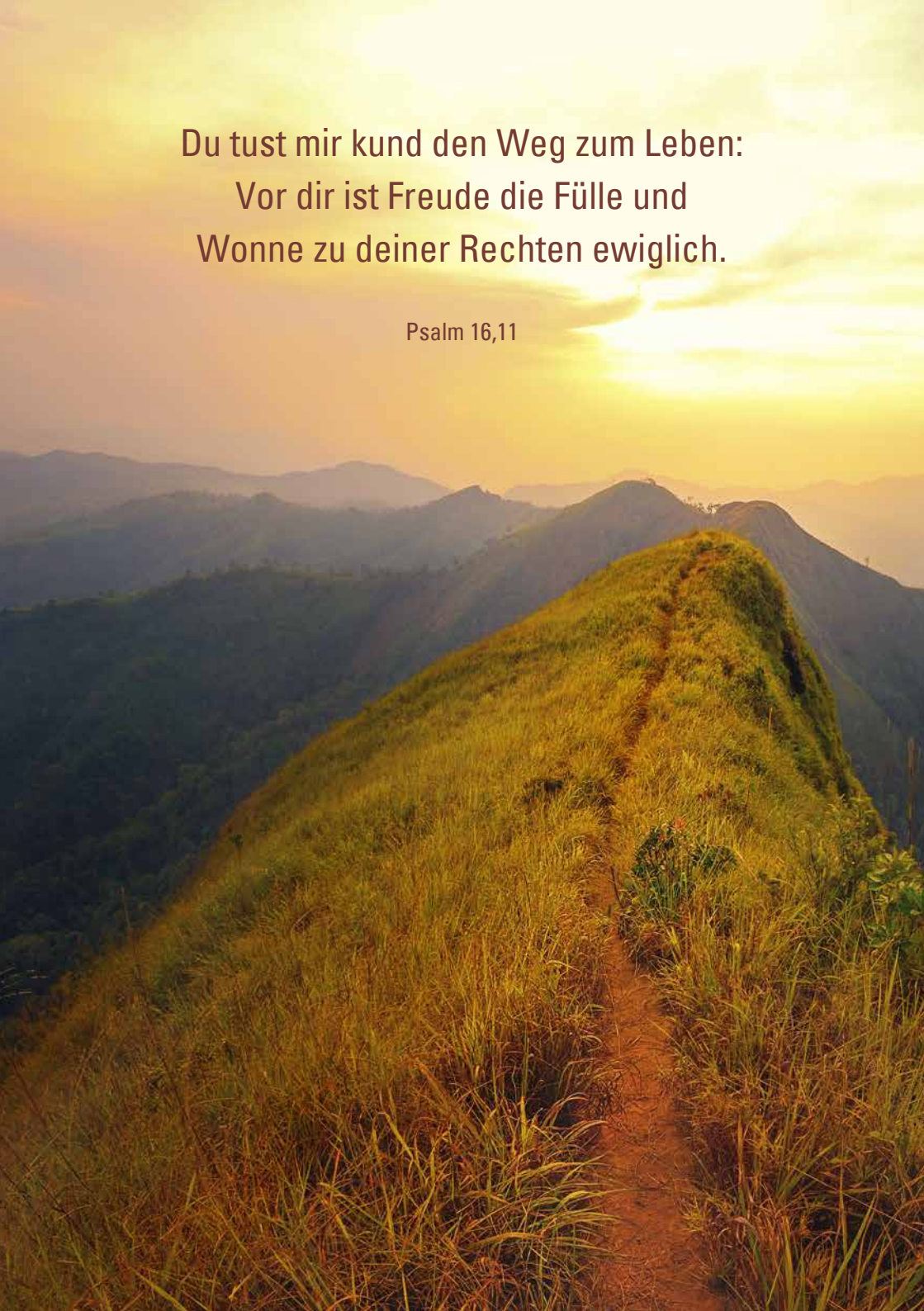
Taufen:



Trauungen:

Du tust mir kund den Weg zum Leben:
Vor dir ist Freude die Fülle und
Wonne zu deiner Rechten ewiglich.

Psalm 16,11





SOMMERKIRCHE IN LEIMEN UND ST. ILGEN

Von Sonntag, 13. August, bis zum 3. September findet wieder die Sommerkirche statt. Das bedeutet in diesem Jahr, dass der Sonntagsgottesdienst um 10.00 Uhr **entweder** in Leimen **oder** in St. Ilgen stattfindet. **In Leimen** wird am **20. August** und am **3. September** Gottesdienst gefeiert.



GOTTESDIENSTE

Wenn nichts anderes angegeben, beginnen die Gottesdienste um **10.00 Uhr**.

30.07.	Gottesdienst mit Abendmahl und Reisesegen	<i>Wiesner</i>
06.08.	Gottesdienst	<i>Wiesner</i>
11.08.	16.00 Uhr Andacht Ulla-Schirmer-Haus	<i>Schipke</i>
13.08. - 03.09.	Sommerkirche	
13.08.	Gottesdienst in St.Ilgen kein Gottesdienst in Leimen	<i>Lamm-Gielnik</i>
20.08.	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	<i>Wiesner</i>
25.08.	16.00 Uhr Andacht Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
27.08.	Gottesdienst in St.Ilgen kein Gottesdienst in Leimen	<i>N.N.</i>
03.09.	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Hupas</i>
08.09.	16.00 Uhr Andacht Ulla-Schirmer-Haus	<i>Schipke</i>
10.09.	Gottesdienst mit Taufen	<i>Hupas</i>
15.09.	15.00 Uhr Ökumenischer Einschulungsgottesdienst Herz-Jesu-Kirche	<i>Wiesner/Lourdu</i>
17.09.	10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zur Kerwe	<i>Wiesner/Ök. Team</i>
21.09.	16.00 Uhr Andacht Pro Seniore	<i>Hupas</i>
22.09.	Andacht Fontiva Haus	<i>Hupas</i>
	16.00 Uhr Andacht Ulla-Schirmer-Haus	<i>Schipke</i>
24.09.	Gottesdienst Frauentag	<i>Frauen-Team</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	<i>Koch</i>
01.10.	Gottesdienst zu Erntedank mit Abendmahl	<i>Hupas</i>
06.10.	16.00 Uhr Andacht Ulla-Schirmer-Haus	<i>Schipke</i>
08.10.	Gottesdienst mit Taufgelegenheit	<i>Wiesner</i>
15.10.	Gottesdienst mit Kirchenchören Leimen und Nußloch	<i>N.N.</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	<i>Koch</i>
19.10.	16.00 Uhr Andacht Pro Seniore	<i>Hupas</i>

► weitere Gottesdienste auf der nächsten Seite

20.10.	Andacht Fontiva Haus	<i>Hupas</i>
	16.00 Uhr Andacht Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
22.10.	Familiengottesdienst mit Kindergarten	<i>Wiesner/Team</i>
29.10.	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Hupas</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	<i>Hahn</i>
03.11.	16.00 Uhr Andacht Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
05.11.	Gottesdienst mit Taufen	<i>Wiesner</i>
12.11.	Gottesdienst mit Gemeindeversammlung	<i>Hupas</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	<i>Koch</i>
16.11.	16.00 Uhr Andacht Pro Seniore	<i>Hupas</i>
17.11.	Andacht Fontiva Haus	<i>Hupas</i>
	16.00 Uhr Andacht Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
19.11.	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
22.11.	18.00 Uhr Jugendgottesdienst zum Buß- und Betttag	<i>Hupas/Team</i>
	19.00 Uhr Regio-Gottesdienst zum Buß- und Betttag mit Abendmahl (Ort noch offen)	<i>N.N.</i>
24.11.	16.00 Uhr Ökumenische Andacht Ulla-Schirmer-Haus mit Totengedenken	<i>Lourdu/Hupas</i>
26.11.	Gottesdienst Ewigkeitssonntag mit Totengedenken und Abendmahl	<i>Hupas</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	<i>Hahn</i>
01.12.	16.00 Uhr Andacht Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
03.12.	Gottesdienst zum 1. Advent mit Taufgelegenheit	<i>Hupas</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	<i>Koch</i>
10.12.	Gottesdienst zum 2. Advent	<i>Wiesner</i>
14.12.	16.00 Uhr Andacht Pro Seniore	<i>Hupas</i>
20.12.	Andacht Fontiva Haus	<i>Hupas</i>
	14.30 Uhr Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann/Schäfer</i>
	18.00 Uhr Ökumenischer Regio-Jugendgottesdienst zu Weihnachten (Ort noch offen)	<i>Hupas/Ök. Team</i>

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
Montag	Lauffreff	18.00	Sonia Cantos 0162 - 93 63 767 Christina Ammann 70 27 50
	Jugendarbeit (ab 13 J.)		Lisa Werner 0151 - 42 36 64 84
	Kirchenchor	20.00	Stefanie Hammers-Hermann 7 62 33
Dienstag	Gesprächskreis (monatlich)	19.30	Christina Ammann 70 27 50
	Flötenensemble „Notabene“	20.00	Anita Stamm 7 30 72
	Tanzkreis „Crossdancers“ (Zur Zeit ausgesetzt)	19.45	Wolfgang Gnant 0160 - 99 13 80 82
	Frauenkreis (erster Dienstag im Monat)	19.00	Carola Müller 7 16 44
	Frauenkreis 2.0 (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling 76 94 90
	Besuchsdienstkreis (nach Absprache)		Evelyn Gronbach-Gramm 7 24 10
Mittwoch	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag 82 87 24 Stefanie Hammers-Hermann 7 62 33
Donnerstag	Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch o.ermisch@gmx.net
	Seniorenkreis (jeden 1. und 3. Donnerstag)	14.30	Marion Süfling 76 94 90
	Posaunenchor	19.30	Hans-Martin Kränzler 062 26 - 70 79
	Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner 7 81 72
Freitag	Babycafé	10.00	Dorothea Sickmüller 0151 - 17 52 50

DANK & SPENDEN

■ Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar.

Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

Evangelische Kirchengemeinde Leimen:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17

BIC: GENODE61WIE

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE14 6729 2200 0000 2004 09

BIC: GENODE61WIE

Evangelischer Gemeindeverein:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG


IBAN: DE 92 6729 2200 0000 1311 05

BIC: GENODE61WIE




■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:

Kompetenz und Service seit 1925



APPEL GmbH
Heizung - Sanitär - Kundendienst

Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen
Telefon 06224 97070 • Telefax 06224 970770
E-Mail: info@appel-leimen.de • www.appel-heizung.de



**Maler
Düblers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten
in Neu- und Altbau
Fassadenrenovierungen
Eigener Gerüstbau
Kunstharzputze und
Bodenbelagsarbeiten**


Jakob-Schober-Straße 1
69181 Leimen
Tel. 0 62 24 / 7 26 18
Fax 0 62 24 / 7 64 92
maler.duebbers@t-online.de
www.maler-duebbers.de

**Jan
BITTLER** | Fachanwalt für Erbrecht
Testamentsvollstrecker (DVEV e.V.)
Vorsorgeanwalt (VAD e.V.)

Beratung bei

- Erb- und Pflichtteilsstreitigkeiten
- Testaments- und Vertragsauslegung
- Erstellung von Testamenten, Schenkungsverträgen,
Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen
- Stiftungsfragen

Im Breitspiel 11c Tel.: 06221 / 7176007 www.erbrechtheidelberg.de
69126 Heidelberg Fax: 06221 / 7176008 info@erbrechtheidelberg.de



Sander Vieth

Inhaber
Hörsysteme Vieth

Hören
erleben

Hör)systeme Vieth

Hörgeräte-Akustikmeister
Georgi-Marktplatz 1
69181 Leimen

Tel. 06224 829800
www.hoersysteme-vieth.de
info@hoersysteme-vieth.de



WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

Für Ihre Gesundheit in Leimen.



Wolfgang Müller & Julia Bittler

69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3

Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060

turm.apo.leimen@pharma-online.de

www.turm-apotheke-leimen.de

Kommt zu Jesus Christus
als dem lebendigen Stein.
Und auch ihr als lebendige Steine
erbaut euch zum geistlichen Hause.

1. Petrus 2, 4.5



Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 3 | Winter 2023 | Nr. 175



FRIEDEN



Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Redaktion:

Dorothea Glaunsinger, Lucia Gnant, Lena Hupas, Jenny Goldschmidt, Hans-Jürgen Metzner, Marie Clemens

Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt | Tel. 0 62 24 - 7 13 03

Erscheinungsweise:

3 Ausgaben pro Jahr

Auflage:

2500 Exemplare

Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

Fotos:

Privat; Jennifer Ayhan; Martin Delfosse; Sabine Geschwill; Dorothea Glaunsinger; Lucia Gnant; Wolfgang Gnant; Lena Hupas; Axel Schmitt; Fritz Utthe, Leimen-lokal.de; freepik.com

Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir herzlich!

E-Mail:

gemeindebrief@kirche-leimen.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

21. Februar 2024

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.kirche-leimen.de

Kontakt

Pfarramt:

Sekretärinnen Martina Seeger & Inge Kolb

Kapellengasse 1, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 - 7 13 03
leimen@kbz.ekiba.de

Neue Bürozeiten ab 1. September:

Montag und Freitag, 9-12 Uhr

Donnerstag, 9-11 Uhr | Dienstag, 14-18 Uhr

Mittwoch geschlossen

Pfarrerin Natalie Wiesner

Kapellengasse 1, 69181 Leimen
Tel.: 0173 - 6860859
Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de

Pfarrerin Lena Hupas

Geheimrat-Schott-Str. 27, 69181 Leimen,
Tel. 0175 - 8344914
Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de

Familienpaten | Karin Beier

Tel. 0151 - 67552562
Karin.Beier@kbz.ekiba.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Claudia Neining-Röth

Turmstraße 23, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 - 7 26 51
info@ding-kiga.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr

sowie Dienstag, 7-16 Uhr

Kantor:

Michael A. Müller

Tel. 0 62 24 - 7 22 51
kirchenmusiker@kirche-leimen.de

Kirchendiener:

Achim Bechtel

06224 - 74276 oder 76458 (Sakristei)

Hausmeister:

Roland Menrath

0177 - 5632756



FRIEDENS LICHT VON BETHLEHEM



Liebe Leserinnen und Leser!

Am 9. Dezember findet in Linz zum 32. Mal die feierliche Aussendungsfeier für das Friedenslicht von Bethlehem in Europa statt. Diesen Brauch gibt es seit dem Jahr 1986, entstanden aus einer Kooperation des ORF mit den Pfadfinderinnen und Pfadfindern Österreichs. Seitdem wird (fast) jedes Jahr das Friedenslicht in der Geburtsgrötte in Bethlehem neu entzündet mit einer Delegation von Pfadfinderinnen und Pfadfindern nach Österreich gebracht. Von dort aus wird es nach einer Aussendungsfeier in Linz von Pfadfinderinnen und Pfadfindern in ganz Europa und darüber hinaus weiterverteilt.

Im Jahr 1986 begannen die Reformen in der Sowjetunion durch den neuen Präsidenten Gorbatschow, der mit Glasnost (Offenheit) und Perestroika (Umwandlung) eine neue Politik signalisierte. Die Welt war bis dato im Kalten Krieg in zwei Blöcke geteilt, die sich mit einem Arsenal

an Atomraketen gegenseitig bedrohten. Im Januar 1986 schlug Gorbatschow dem Westen vor, alle Kernwaffen bis zum Jahr 2000 abzurüsten. Im April geschah das verheerende Reaktor-Unglück in Tschernobyl in der Ukraine und es wurde klar, wie gefährlich auch die zivile Nutzung der Atomkraft war. Und im Oktober 1986 gab es eine der größten Demonstrationen im Hunsrück gegen die Stationierung von weiteren 96 Atomraketen in Deutschland.

In jedem Jahr seither gab es in der Welt kriegerische Konflikte. Und in jedem Jahr haben sich Menschen versammelt und um Frieden gebetet - mit und ohne Licht. Das Symbol, das Christus als Licht der Welt uns den Weg zum Frieden zeigt, finde ich wunderschön. Das Friedenslicht soll jedes Jahr neu „an alle Menschen guten Willens“ weitergegeben werden. Also an die, die noch die Hoffnung haben, dass es Frieden geben kann. Und an die, die Hoffnung brauchen. Gerade in der jetzigen Lage ist das nur schwer zu glauben. Ist die Hoffnung auf Frieden in einer Welt, die von Krieg und Terror gepeinigt wird, denn berechtigt? Menschen sterben, Familien werden aus-

einandergerissen. Viele werden traumatisiert. Warum gibt es immer wieder Krieg? Das ist eine Frage, auf die wir heute immer noch keine Antwort haben.

Der aktuelle Nahost-Konflikt wirft Fragen für die Friedenslichtfeier 2023 auf. Bereits in der Vergangenheit gab es Jahre, in denen die Reise ins Heilige Land aus Sicherheitsgründen nicht möglich war. Die Entscheidung, ob das „Friedenslichtkind“ nach Bethlehem fliegen kann, ist aufgrund der unsicheren Lage noch nicht gefallen. Sollte ein Transport des Lichts aus Bethlehem nicht möglich sein, dann wird von einem der „ewigen Friedenslichte“ aus das Licht weiterverteilt.

Auf jeden Fall wird es am 9. Dezember eine Friedenslichtfeier der Pfadfinder*innen in Österreich geben und von dort das Friedenslicht ausgesendet. In Aussendungsfeiern in ganz Deutschland wird das Friedenslicht dann weitergegeben und brennt vom 10. Dezember bis Weihnachten auch in unserer Mauritiuskirche.

Christus ist das Licht der Welt und unser ewiges Friedenslicht. In seinem Namen versammeln wir uns in der Adventszeit, um vom Dunkel ins Licht zu gehen. An jedem Sonntag im Advent wird eine Kerze mehr angezündet, weil es immer dunkler wird und die Nächte länger, bis Weihnachten. Von da an wird es wieder heller. Und so wollen wir es auch mit unserer Hoffnung für diese Welt halten. Dankbar, dass wir in unseren Häusern und Familien in Frieden feiern können.

In der Hoffnung, dass wir und die vielen Menschen guten Willens mit ihrem Licht im Namen Jesu die Welt ein bisschen heller und friedlicher machen. In der Hoffnung, dass am Ende Gott der Welt und uns seinen Frieden schenkt, der höher ist als alle menschliche Vernunft.

Natalie Wiesner



DING_GOES

Interaktive Bildungsausstellung des Evangelischen Elisabeth-Ding-Kindergartens



■ Am Sonntag, den 22. Oktober, wurde nach langer Zeit und mit großem Engagement des Teams von Leiterin Claudia Neininger-Röth und den Kindern die Ausstellung eröffnet.

Turmbau zu Babel

Diese biblische Geschichte war Thema des Familiengottesdienstes und bildete den Auftakt der Veranstaltung. Alle Anwesenden waren sich einig, dass die Kinder und Erzieher „einfach Spitze“ waren. Im Rahmen dieses Gottesdienstes wurden auch die neuen Erzieher der Gemeinde vorgestellt. Danach fand im Gemeindehaus der Startschuss zum Tag der offenen Tür und zur Bildungsausstellung statt.

25 Jahre Dienstjubiläum

Bevor es aber richtig los ging und Kinder sowie Erwachsene sich auf Entdeckungsreise begeben konnten, stand noch ein wichtiger Tagesordnungspunkt auf dem Programm: Das 25-jährige Jubiläum von Claudia Neininger-Röth. Pfarrerin Natalie Wiesner berichtete kurz in einem Rückblick über deren wertvolle, engagierte Arbeit. Mit immer wieder neuen Ideen und Visionen hat

sie zusammen mit ihrem Team den Kindergarten zu dem gemacht, was er heute ist: ein „Leuchtturm“ unserer Kirchengemeinde.

Startschuss für Ding_Goes

Claudia Neininger-Röth bedankte sich und lobte das Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Kinder, ohne die dies alles nicht möglich wäre. Sie eröffnete dann die Interaktive Ausstellung und forderte die Anwesenden auf das Haus zu erkunden. Darüber hinaus gab es an 4 Tagen der darauffolgenden Woche Aktionen für Groß und Klein. Kindergärten und Schulklassen waren eingeladen, begleitet von ErzieherInnen vormittags die Ausstellung aktiv zu erkunden. Ein Bilderbuchvortrag von Gabriele Hoffmann, ein politischer Abend zum Thema Recht auf Bildung, ein Spielenachmittag in Kooperation mit der Stadtbibliothek Leimen waren einige der Veranstaltungen der Woche.

Vielen Dank noch einmal an alle Mitwirkenden und an Claudia Neininger-Röth, ihr Team und die Kinder.

Jenny Goldschmidt



Das Recht auf Bildung steht allen zu

■ **Claudia Neininger-Röth, staatlich anerkannte Erzieherin und Fachwirtin für Organisation und Führung sowie Dozentin für „Philosophieren mit Kindern“ an der PH Heidelberg.**

Seit 25 Jahren ist sie Leiterin des Evangelischen Elisabeth-Ding-Kindergartens.

Frau Neininger-Röth, was wollen Sie uns über sich verraten?

Als Einzelkind aber immer unter Kindern bin ich in Mannheim aufgewachsen, dafür haben meine Eltern gesorgt. So habe ich bereits früh gelernt, auch in Gruppen Verantwortung für kleinere Kinder zu übernehmen. Früh habe ich erkannt: „Meine Gabe ist auch meine Aufgabe: sich für Rechte der Kinder einzusetzen!“ Somit war mein Berufsziel vorprogrammiert. Zu meiner Ausbildung fügte ich noch die Weiterbildung in Sonderpädagogik hinzu.

Das Recht auf Bildung steht allen Kindern zu, so früh wie möglich im Leben, und beinhaltet viele Felder. Neben der Entwicklung der sprachlichen Fähigkeit, der künstlerischen Entfaltung oder der musischen oder sportlichen Betätigung kommen Bereiche wie z.B. die gesunde Ernährung oder bestimmte Fertigkeiten hinzu, wie das Reparieren von Fahrrädern. Wir alle als Gesellschaft sind in der Pflicht dafür zu sorgen, dass dies an den entsprechenden Einrichtungen möglich gemacht wird.

25 Jahre - ein Vierteljahrhundert im Kindergarten in Leimen. Warum Leimen? Warum so lange?

Immer noch gerne (lacht)! Nach meiner Arbeit in Ladenburg und Handschuhsheim habe ich in Leimen die Möglichkeit gesehen, den Schwerpunkt der Arbeit auf Bewegung und Ernährung

zu legen. In der Gemeinde in Leimen war zum damaligen Zeitpunkt vieles in Bewegung, es wurde gerade das Gemeindehaus gebaut. Ich hatte die Möglichkeit, mein Konzept zu erarbeiten und vorzustellen. Die Kinderkrippe wurde aufgebaut. Gleichzeitig habe ich mich selbst weitergebildet (Trauerarbeit mit Kindern), um den Herausforderungen der Zeit gerecht zu werden. Weder die Aufgaben noch die Ideen sind mir jemals ausgegangen.

Wie hat sich die Arbeit in den letzten 25 Jahren verändert – wo sind die Schwerpunkte?

Der Anfang meiner Tätigkeit war geprägt von der Vorstellung und Durchsetzung der Konzepte, die ich für den Kindergarten entwickelt hatte. Da es sich zum Teil um komplett neue Herangehensweisen gehandelt hat, gab es durchaus Diskussionsbedarf, was jedoch nicht verwunderlich ist. Wir haben dann alle zusammen gute Lösungen gefunden, zum Wohle der Kinder.

Waren wir noch vor 25 Jahren familienergänzend tätig (9.30 Uhr - 13.30 Uhr), hat sich das in der heutigen Zeit deutlich geändert (7.00 Uhr - 16.30 Uhr, mit Mahlzeiten). Dies bedeutet eine intensive Betreuung durch die 34 Mitarbeiter unserer Einrichtung.

Wenn wir früher nach dem Wochenende gerne in einer Runde die Kinder nach ihren Wochenenderlebnissen gefragt haben, sprudelten die Erzählungen von Fahrradtouren, Schwimmbadbesuchen oder im Herbst vom Drachen steigen lassen... Das vermeiden wir in den letzten Jahren, da wir leider feststellen mussten, dass es in den Familien an den Wochenenden offensichtlich wenig Aktivitäten gibt, über die die Kinder berichten möchten. Es ist möglicherweise ein Thema, das es wert wäre, mit den Eltern zu besprechen.

Die Familien stellen wir immer wieder in den Mittelpunkt und binden diese in unsere Aktivitäten mit ein. Vielfach wird ehrenamtliche Arbeit bei

uns für die Kinder geleistet, was wir sehr schätzen und würdigen. Als Team haben wir viel aufgebaut in den letzten 25 Jahren.

Dennoch sind wir immer auf der Suche nach qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, was zunehmend schwierig wird. Dies ist durch weitere Stiftungsgelder möglich. Bewerben können sich auch Fachkräfte aus der Ukraine, wenn sie über ausreichende Deutschkenntnisse und die entsprechende Ausbildung verfügen.

Was könnte die Arbeit leichter machen?

Oh, da würden mir spontan viele Dinge einfallen! Nein, wir werden unterstützt und sind dankbar, dass wir hier in Leimen so viele Menschen haben, die unser Anliegen mittragen. Dennoch gibt es Wünsche, welche das Ansehen unserer Arbeit in der Gesellschaft betreffen. Da gibt es Luft nach oben. Oder ganz praktisch: Eine Verwaltungskraft im Büro, damit ich meine Zeit nicht mit Büroarbeit verbringen muss! Das ist aber sicher illusorisch! Oder der Aufwand, wenn ein Gerät kaputt geht - wer repariert es, wer trägt die Kosten?

Ein Wunsch zum Schluss?

Weiterhin ein angenehmes Arbeitsklima und Entlastung durch gute Fachkräfte zum Wohle unserer Kinder!

Das Interview führte Lucia Gnant

STECKBRIEF:

Roland Menrath

Hallo Herr Menrath, seit 1. Juni sind Sie der neue Hausmeister in unserer Gemeinde. Herzlich willkommen und vielen Dank, dass Sie sich Zeit für dieses Interview nehmen. Möchten Sie uns zunächst etwas zu Ihrer Person sagen?

Ich bin 58 Jahre alt und habe bei der Kraftanlagen AG eine Ausbildung zum Hochdruckschlosser absolviert. Anschließend bin ich in die Gebäudereinigungsfirma meines Onkels eingestiegen. Nach 10 Jahren bin ich dann in die Gebäudereinigungsfirma Breer gewechselt. Nach einer gewissen Zeit habe ich mich, und das gilt heute noch, in die Selbstständigkeit begeben. Darüber hinaus habe ich viele Kenntnisse in weiteren Bereichen des Handwerks erworben. Meine Hobbys sind das Billardspiel, das ich schon seit vielen Jahren vereinsmäßig betreibe, und Fitness.

Was hat Sie bewogen, sich um den Posten als Hausmeister des Philipp-Melanchthon-Hauses zu bewerben?

Da ich schon immer in Leimen gewohnt habe, natürlich die Verbundenheit zu Leimen. Zudem hat mich die neue Herausforderung gereizt, auch mal etwas Anderes zu machen.

Was gefällt Ihnen an Ihrer neuen Aufgabe?

Mir gefällt die Vielfältigkeit meiner neuen Aufgabe und ich habe einen sehr kurzen Weg zu meinem Arbeitsplatz. Und natürlich sind es auch die Menschen, mit denen ich jetzt zu tun habe, sowie die Wertschätzung, die ich gegenwärtig erfahre. Das hatte ich vorher nicht in diesem Umfang. Ich bin sehr zufrieden und empfinde meinen Arbeitsplatz als optimal. Dazu trägt auch die 4-Tage-Woche bei, die ich habe und die für mich eine ideale „Work-Life-Balance“ ergibt.



Haben Sie sich ein Ziel vorgenommen, das Sie erreichen möchten?

Mein Ziel ist, diese Arbeit so lange gut zu machen, bis ich das Rentenalter erreicht habe.

Wie sind Sie in der evangelischen Kirchengemeinde aufgenommen worden?

Sehr positiv und herzlich bin ich aufgenommen worden. Ich habe nur in lachende Gesichter geblickt. All dies hat mir den Einstieg in meine neue Arbeit sehr erleichtert.

Ich freue mich sehr, dass Sie allem so positiv gegenüberstehen, und bedanke mich bei Ihnen für die freundliche Atmosphäre bei diesem Interview. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Spaß bei Ihrer Arbeit und dass Sie Ihr weiter oben genanntes Ziel auch gesund und bei bester Laune erreichen mögen. Vielen Dank.

Die Fragen stellte Hans-Jürgen Metzner

NACHRUF

auf Martin Lundbeck



■ Die evangelische Kirchengemeinde und der Posaunenchor Leimen trauern um Martin Lundbeck, der am 1. August verstorben ist. Zu früh hat er uns verlassen. Warum? Wir wissen es nicht. Was wir wissen: Wir sind nicht Herr über unseren ersten und unseren letzten Atemzug. Die Zeit, die uns zwischen dem ersten und letzten Atemzug bleibt, können wir in ziemlicher Freiheit selbst gestalten.

Martin verstärkte seit 1986, mit 29 Jahren, den Leimener Posaunenchor als Trompeter. 37 Jahre hat er in der ersten Stimme mit seiner Trompete seinen Schöpfergott gelobt. Er war nun ältester und dienstältester Bläser im Chor.

Seit ich ihn kenne, war er für die finanziellen Belange des Posaunenchores verantwortlich. In den letzten Jahrzehnten war er im Vorstand aktiv und hat als erster Trompeter den Ton angegeben. Seinen Sohn Sören hat er mit in den Chor gebracht, der uns im Tiefbass die Basis und den Rhythmus beisteuert.

Ein besonderes Anliegen waren Martin die Geburtstagsständchen für die älteren Mitglieder unserer Gemeinde. Hier hat er die Jubilare ab 80 angerufen, die Termine gemacht, die Blumenstraße besorgt und sie dann auch den Jubilaren überreicht.

Die lange Chorzugehörigkeit gibt ein beredtes Zeugnis für Martins Freude an der Chorgemeinschaft, am Spielen der Töne der Hoffnung zu Lob und Ehre unseres Gottes. Er hat damit auch den Leimener Mitbürgern Freude bereitet. Martins ehrenamtliches Engagement ist für uns Vorbild und Vermächtnis.

Was bleibt: Dankbarkeit für sein Engagement, für sein treues Mithelfen wo auch immer. Martin hat uns zwischen seinem ersten und letzten Atemzug so viel gegeben, für das wir dankbar sein können! Wir danken für die Zeit, die wir mit ihm verbringen durften, und wünschen seiner Familie Gottes Segen, Kraft und Trost.

Schließen möchte ich mit einem Wort aus Psalm 139, 5, das für jeden Einzelnen von uns gilt:

„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.“

Hansmartin Kränzler

Kinderferienprogramm

■ Auch in diesem Jahr nahm die Evangelische Kirchengemeinde wieder am Ferienprogramm der Stadt Leimen teil. An zwei Samstagen im August trafen sich Schulkinder im Philipp-Melanchthon-Haus, um mit Pfarrerin Natalie Wiesner und KGR Jenny Goldschmidt einen spannenden Tag zu erleben.

Mein Sommerschatz

Unter diesem Motto, einer Aktion der Evangelischen Landeskirche, überlegten wir gemeinsam, was so ein Sommerschatz für uns bedeuten könnte, z.B. Freunde, Ferien, Familie oder ein schönes Erlebnis. Danach gestaltete jedes Kind seine eigene kleine Schatzkiste. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Während die eine Gruppe bastelte, entdeckte die zweite Gruppe andere glänzende „Schätze“.

Posaunenchorschätze

Hansmartin Kränzler und sein Sohn Simon stellten den Kindern ihre Schätze, nämlich ihre Instrumente vor. Die Kinder staunten nicht schlecht und durften das eine oder andere Instrument auch ausprobieren und mit einfachen Mitteln ein eigenes „Instrument“ herstellen.

Wo ist der Schatz?

Nach dem Mittagessen ging es zu dem wohl spannendsten Teil des Tages, einer Schatzsuche. Es mussten Hinweise, die in der Umgebung des PMH versteckt waren, gefunden werden. Sie alle führten die Kinder zu dem im Pfarrgarten versteckten Schatz. Mit der Schatzkiste wieder im Philipp-Melanchthon-Haus angekommen, konnten es die Kinder kaum erwarten, dass Frau Wiesner diese öffnete. Es waren die unterschiedlichsten Dinge darin und jedes Kind durfte sich etwas aussuchen.



Nachdem Frau Wiesner erklärt hatte, was es mit dem Inhalt der Sommerschatzkisten auf sich hatte, verabschiedeten wir uns und wünschten den Kindern noch schöne Ferientage.

Jenny Goldschmidt



■ Am 15. Oktober feierten die Kindergottesdienstkinder und anwesende Mamas Erntedankfest. Eingebettet in das Jahresthema „Du bist ein Gott, der mich...“ ... sieht, liebt, beschützt und versorgt, deckten wir gemeinsam den Gott-sei-Dank-Tisch. Einen ganz besonderen Tisch in unserer Kirche: den Altar.

Sonntag für Sonntag lädt er zum „Gott sei Dank“-Sagen ein. Der Altar ist der Tisch, den Gott uns deckt. Da stehen die Dinge, die Gott uns schenkt oder die an etwas erinnern, was Gott uns geschenkt hat. Um das allen bewusst zu machen, war der Altar am Anfang des Gottesdienstes leer und hat sich erst nach und nach gefüllt:

- ▶ mit dem Altartuch in Grün: Es steht für alles, was wächst, für Hoffnung, Glaube und Kraft.
- ▶ mit den Erntegaben: Wir freuen uns über alles, was wir zum Leben zur Verfügung haben.
- ▶ mit Erde und Wasser: Wir sollten damit ganz behutsam umgehen, damit wir ernten können.
- ▶ mit Blumen: Sie erinnern an alles Gute und Schöne, das wir einfach so geschenkt bekommen.
- ▶ mit Kerzen: Sie machen den Gott-sei-Dank-Tisch festlich und schön, oft sehen wir gar nicht von alleine, was Gott uns alles schenkt. Wir brauchen Erleuchtung. Wir brauchen das Erinnern, dass Gott für uns da ist.



- ▶ und mit der Bibel: Sie gehört ganz dringend auf den Gott-sei-Dank-Tisch. Denn in ihr stehen die Geschichten von Gott und Jesus. Natürlich auch die Schöpfungsgeschichte.

Die Dankbarkeit für alles, was wir essen, ist wichtig. Menschen machen sich viele Gedanken darüber, was sie am liebsten essen, was sie essen sollen und was sie nicht essen sollten. Manchmal gerät dabei aus dem Blick, dass wir so reich sind, dass wir so viel verschiedenes Essen kaufen können, dass unsere Gärten uns so viel schenken, dass wir genug zum Leben haben können. Es ist gut, für das zu danken, was uns so selbstverständlich geschenkt wird.

Daniela Koch



Bildquelle Leimen-Lokal.de

Einweihung der neuen Kernzeitgruppe im Gemeindehaus

■ Seit September wuselt es (noch mehr) in unserem Gemeindehaus / Familienzentrum. Neben der Schnecken-Gruppe des Elisabeth-Ding-Kindergartens, die schon vor einigen Jahren ins Untergeschoss eingezogen ist, hat eine neue Kernzeitgruppe der Turmschule nun bei uns Unterschlupf gefunden.

Am 8. November feierten wir gemeinsam mit der Stadtverwaltung die Einweihung der neuen Räumlichkeiten. Der Oberbürgermeister fand viele lobende Worte für den neu renovierten ehemaligen „Aramäer-Raum“. Nach seinen dankenden Worten für die spontane Hilfe bei der Raumsuche, sprach der stellvertretende Vorsitzende des Kirchengemeinderats Andreas Rösel seinen Dank aus für die gute Kooperation in der Planung und Bauphase. Denn es reichte nicht nur ein neuer Anstrich. Aus Brandschutzgründen musste eine neue Trennwand eingezogen werden. Diese Arbeiten mussten während der Sommerferien in wenigen Wochen gestemmt werden. Vor allem Horst Hellinger, dem Vorsitzenden des Bau-Ausschusses, ist es zu verdanken, dass diese Baumaßnahme so schnell fertiggestellt werden konnte.

Noch mehr Leben im Gemeindehaus

Nun steht ein voll eingerichteter Raum mit Spielsachen und Beschäftigungsmaterial sowie Tischen zum Lernen und Essen in dem Raum, der lange Jahre ein trauriges Dasein als Lagerraum fristete. Drei Betreuerinnen sind nun an den Wochentagen von 7.00 bis 9.30 Uhr und 11.30 bis 14.00 Uhr für die bis zu 44 Kinder da, die noch nicht im Unterricht sind oder früher Schulschluss haben. Ein weiterer Raum außerhalb der Schule war nötig, da die Turmschule in diesem Jahr erstmals 6 (!) erste Klassen beherbergen musste und so ein Betreuungsraum in der Schule als Klassenzimmer gebraucht wurde.

Wir freuen uns, dass in dem Raum im Gemeindehaus nun neues Leben eingezogen ist. Die Kinder, die in der Kernzeit sind, und auch ihre Familien, lernen so die Räumlichkeiten und Angebote unserer Kirchengemeinde kennen. Der Raum wird in nächster Zeit, wenn sich die Kernzeit etabliert hat, nachmittags und abends auch für Veranstaltungen der Kirchengemeinde nutzbar sein.

Natalie Wiesner

Projekt „Familienpatenschaft“ in Zahlen



1 wunderschöner Ausflug zur Bundesgartenschau nach Mannheim.

2 Handbücher gibt es für die Arbeit der Netzwerkkordinator*innen.

4 Patinnen sind noch in der Qualifizierungsphase und werden bald Familienpatenschaften übernehmen können.

9 Familienpaten haben bereits eine bis drei Patenschaften übernommen.

10 Jahre gibt es schon das Netzwerk Familienpaten Baden-Württemberg.

12 Qualifizierungsmodule werden für jede Patin und jeden Paten angeboten.

13 Infoveranstaltungen zum Thema „Familienpatenschaft“ wurden organisiert.

14 Prozent der Mütter und Väter in Baden-Württemberg sind alleinerziehend.

15 Familienpatenschaften konnten schon vermittelt werden.

19 Schulungstermine wurden insgesamt schon von den Paten wahrgenommen.

35 Familien haben sich mit Beratungsbedarf an die Koordinierungsstelle gewandt.

42 Kontakte mit Netzwerkpartnern und anderen Institutionen werden gepflegt.

200 Plakate mit dem Titel „Ein wertvolles Ehrenamt – Familien begleiten und stärken“ sind im Umlauf.

1044 Mails sind im Postfach der Koordinatorin eingegangen.

Karin Beier

AUCH INTERESSE AN EINER FAMILIENPATENSCHAFT?

Familien und Ehrenamtliche können sich jederzeit melden bei: Karin Beier, Koordination Familienpaten, Kapellengasse 1, 69181 Leimen, Tel. 01516-7552562, E-Mail: Karin.Beier@kbz.ekiba.de



NEUER KONFIJAHRGANG IST GESTARTET

■ Für unsere 34 neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Leimen und St. Ilgen hat ihre Konfizeit offiziell begonnen. Im Juli wurden die Konfis im Gottesdienst in St. Ilgen vorgestellt, welcher das Thema „Ihr seid das Salz der Erde“ hatte. Sie wurden sehr herzlich empfangen.

Die erste richtige Konfistunde fand dann im September statt. Mit einer Kirchenralley durch die St. Ilgener und Leimener Kirche, die mit einer Fahrradtour verbunden war, konnten sie die Kirchen besser kennenlernen. Anschließend wurde noch unter dem Kirchturm gegrillt.

Der alljährliche Konfi-Aktionstag war auch ein voller Erfolg. Die Jugendlichen kamen samstags im Leimener Gemeindehaus zusammen, um ihren

Beim Konfi-Aktionstag „Intakt“ am 07. Oktober erkundeten unsere Konfis Leimen im Rollstuhl und testeten ihre Sinne.



Körper und ihre Fähigkeiten auf die Probe zu stellen. Sie durften mit Rollstühlen durch Leimen fahren, mussten sich einem Geschmackstest unterziehen und einen Blindenparcours absolvieren. Diese Aktionen sollten dazu dienen, dass den Jugendlichen klar wird, wie Menschen mit Beeinträchtigungen im Alltag zurechtkommen.

Abwechselnd in Leimen und St. Ilgen

Neu in diesem Jahrgang ist die Organisation: Die Konfis treffen sich im 2-Wochen-Takt in ihrer A- oder B-Gruppe, abwechselnd entweder im St. Ilgener oder im Leimener Gemeindehaus. Begleitet und unterstützt werden unsere Konfis von den Hauptamtlichen Diakon Daniel Horsch und Pfarrerin Lena Hupas sowie von unseren ehrenamtlichen Jung-Teamern aus beiden Gemeinden und mir als FSJlerin.

In ihrer Konfizeit vor den Herbstferien haben die Konfis intensiv den Psalm 23 bearbeitet. Dabei haben sie den Psalm 23 in ihre Sprache übersetzt und diese Psalmverse künstlerisch interpretiert. Das Ergebnis der Gruppe A ist auf der Rückseite unseres Gemeindebriefes zu sehen.

So lautet die Konfi-Übersetzung des Psalms:

Gott ist mein Beschützer.

Mir wird nichts fehlen.

Er gibt mir ausreichend Essen und Trinken.

Er macht mich glücklich.

Er zeigt mir den richtigen Weg.

*Auch in schlechten Zeiten fürchte ich mich nicht,
Denn Du bist bei mir in schwierigen Situationen.*

*Du richtest uns einen Tisch mit unseren Feinden
und schaffst Versöhnung.*

Du pflegst mich, tust mir Gutes und versorgst mich.

Gutes und Hilfe werden mir mein Leben lang folgen

Und ich will immer mit Gott in Verbindung stehen.

Amen.

Sarah Genthner



Hier wird Schokolade blind verkostet



Bei der Orgelführung mit Rudi Sailer in der Dreifaltigkeitskirche wurden einige Jugendliche selbst zum „Orgelgebläse“. Dabei lernten wir auch, woher das Sprichwort „Alle Register ziehen“ stammt – nämlich vom Spieltisch an der Orgel.

KIRCHE AUF GUTEM GRUND

Mut und Zuspruch für unsere kirchengemeindliche Zukunft

■ **Zukunft der Kirche und Kirche der Zukunft** – darüber wird gegenwärtig nachgedacht und geplant, nicht nur bei uns in Leimen. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat sich vor zwei Jahren „zur Zukunft einer aufgeschlossenen Kirche“ geäußert. „Kirche auf gutem Grund“ lautet der Titel des Beschlusses der EKD-Synode vom 20. November 2020. In zwölf Leitsätzen werden Impulse für den Veränderungsprozess unserer Kirche gegeben.

Der „gute Grund“ der Kirche ist Jesus Christus. Auf ihn bauen wir und an ihm orientieren wir uns. Dabei kommt es auf drei Dinge an, wie es in der Erklärung heißt: „die enge Verbundenheit mit Jesus Christus, das Vertrauen auf das Kommen des Geistes und die Praxis der Liebe. Christusbindung, Geistverheißung und Liebesgebot sind Grundpfeiler der Kirche Jesu Christi, an denen wir uns orientieren bei der Zuwendung zum Menschen in Gemeinde und Gesellschaft und in den Transformationsprozessen.

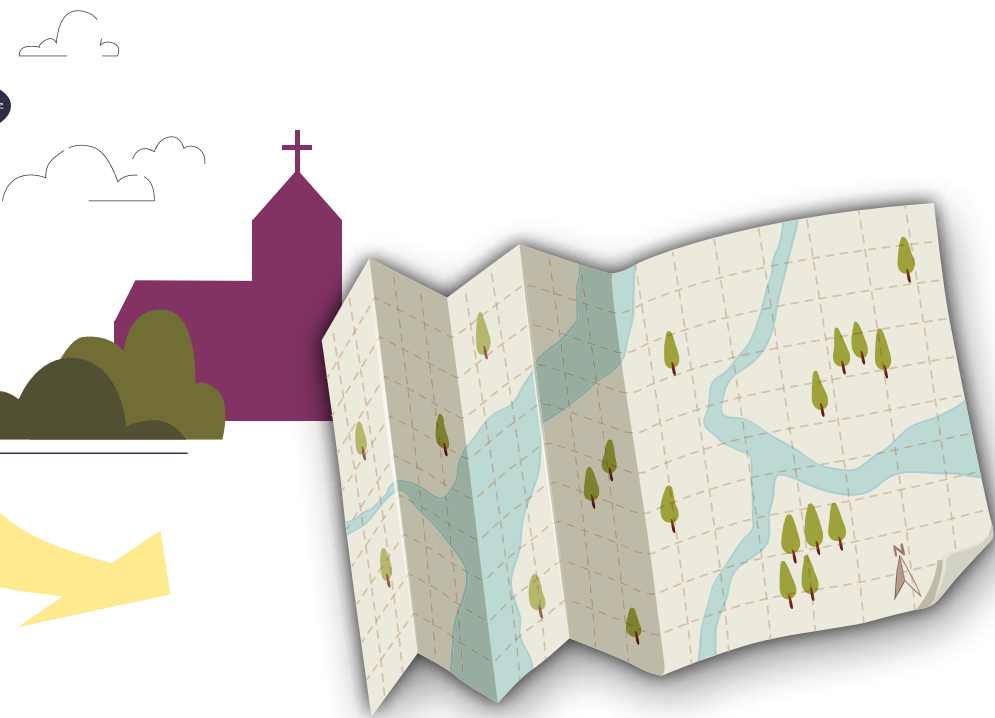
Das gilt für den aktuellen Verkündigungsdienst in Wort und Tat und in den Gesprächen und Entscheidungen über Reduktion und Innovation, also für unser Reden vom Glauben und für die neuen Formen des Gottesdienstes wie auch für die Zuordnung von „Grün, Gelb, Rot“ des Gemeindehauses und des Kirchengebäudes. Das gilt für die Neuerungen und damit verbundenen Chancen der Kooperationsräume bei Gottesdiensten, Taufen und Beerdigungsandachten, bei Konfirmanden- und Jugendarbeit, Seelsorge, Kirchenmusik und Verwaltung und dies – so möchte ich erwähnen – auch beim ökumenischen Zusammenwirken mit der römisch-katholischen Schwesterkirche.



Zwölf Leitsätze als Orientierung für die Zukunft

Von den drei „Grundpfeilern“ werden zwölf „Leitsätze“ für die Zukunft in dieser EKD-Erklärung abgeleitet. Diese sollen hier nur in Auswahl und ganz knapp genannt werden. In der Erklärung werden die einzelnen Kurzthesen, Absichten oder Selbstverpflichtungen differenziert ausgeführt.

1. Frömmigkeit: Wir leben unseren Glauben.
2. Seelsorge: Wir begleiten Menschen.
3. Öffentliche Verantwortung: Wir sagen, wovon wir leben.
4. Mission: Wir bezeugen Jesus Christus in der Welt.
5. Ökumene: Wir stärken die Ökumene.
6. Digitalisierung: Wir wollen Kirche im digitalen Raum sein.
7. Kirchenentwicklung: Wir bauen Gemeinden.
8. Zugehörigkeit: Wir wollen, dass viele Menschen dazugehören.



9. Mitarbeitende: Wir fördern Mitarbeit.
10. Leitung: Wir entscheiden verantwortlich.
11. Strukturen: Wir bewegen uns.
12. EKD und Landeskirchen: Wir alle sind EKD.

Persönlich habe ich diesen EKD-Beschluss mit großem Interesse gelesen. Anregungen hat er mir gegeben zu theologischen und pastoralen Überlegungen bei all den Transformationen in den Gemeinden unserer Landeskirche, seien es strukturelle, bauliche oder personelle. Vom „guten Grund“ der Kirche werden die Veränderungen und Neuerungen bedacht, geplant und umgesetzt. Das entlastet auch bei allem organisatorischen Druck. Die Kirche hat sich in der Vergangenheit über zwei Jahrtausende immer wieder verändert und wird dies auch weiterhin tun. Denn die Zukunft der Kirche Jesu Christi liegt bei Gott: Wir sind für ihre gestaltete Zukunft nur mitverantwortlich.

Michael Plathow

PS. Die EKD-Erklärung „Hinaus ins Weite – Kirche auf gutem Grund. Zwölf Leitsätze zur Zukunft einer aufgeschlossenen Kirche“, hrsg. Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) ist zu erhalten vom: EKD-Kirchenamt, Herrenhäuser Str. 12, 30419 Hannover, Tel. 0511/27960



Die Leimener Weinkerwe bei der evangelischen Kirchengemeinde

■ In die Leimener Weinkerwe am 17. September war natürlich auch die evangelische Kirchengemeinde mit eingebunden. Und das gleich in mehrfacher Hinsicht. Wie immer wurde der Kerwe-Sonntag mit einem ökumenischen Gottesdienst eröffnet.



Er wurde von katholischer Seite von der Gemeindefereferentin Ulrike Keßler, Pastor Sven Brenner für das Christliche Zentrum Heidelberg, sowie von Pfarrerin Natalie Wiesner für unsere evangelische Kirchengemeinde abgehalten. Viele Menschen waren zum Rathaus gekommen, um am Gottesdienst teilzunehmen und der Predigt von Pfarrerin Wiesner zu lauschen. Es wurden zahlreiche Lieder aus dem neuen Gesangbuch gesungen und so konnte mit Gottes Segen der weitere „Kerwe-Tag“ in Angriff genommen werden.

Und es ging auch sogleich weiter, denn der schöne Kirchgarten war bestens hergerichtet, um bei

Kaffee und Kuchen zu verweilen. Auch der Wettergott hatte ein Einsehen und ließ die Sonne strahlen. Alle Kuchen wurden von Gemeindegliedern der katholischen Seelsorgeeinheit, dem christlichen Zentrum und der evangelischen Kirchengemeinde gebacken und zum Verkauf gespendet. Der Erlös des Kuchenverkaufs konnte sich sehen lassen: über 700 Euro kamen zusammen und konnten der Leimener Tafel zur Verfügung gestellt werden.

Ein herzlicher Dank geht an alle, die diesen Erfolg möglich gemacht haben, ob mit Backen, Verkaufen, Helfen oder auch mit dem Kauf von Kuchen.

Hans-Jürgen Metzner



■ Auch in diesem Jahr gab es an Erntedank einen reich geschmückten Altar mit Obst, Gemüse, Blumen, selbstgemachten Kränzen und Brot. Die Gottesdienstbesucher haben gegen Spende die Gaben mitnehmen können. Über 330€ konnten wir so an Brot für die Welt weitergeben. Wir danken allen, die etwas beigesteuert haben - vor

allem auch den großzügigen Spendern Edeka Walter und Blumen Schilling.

Danke auch an unsere helfenden Hände beim Vorbereiten: Marion Süfling, Herlinde Nickler, Ingrid Lingg, Renate Rosenkranz und Sarah Genthner.

Lena Hupas



Am Brunnen ...

... fand das diesjährige Tauffest auf dem Gelände des Elisabeth-Ding-Kindergartens statt. Bei

strahlendem Sommerwetter wurden am 9. Juli unter reger Anteilnahme aller Tauffamilien und der Gemeinde Apollonia, Justus, Louisa, Mathilda und Nino von Pfarrerin Natalie Wiesner getauft. Eine Gruppe aus dem Chor „Bright Light“ der Liedertafel und ein kleiner Sektempfang rundeten diesen stimmungsvollen Gottesdienst ab.

Für Ihren Terminkalender:

Im nächsten Jahr – am 23. Juni 2024 – findet ein regionales Tauffest zusammen mit den Gemeinden aus St. Ilgen, Nußloch und Sandhausen im Leimener Freischwimmbad statt.

Dorothea Glaunsinger

20 Jahre Kochtreff: Gemeinsam die Welt erkochen!



Wir haben zusammen mit den Konfirmanden die Rezepte besprochen und uns aufgeteilt, damit jeder Konfirmand einen Kochpaten hatte und haben dann gemeinsam gekocht. Für viele der Jugendlichen war es gefühlt das erste Mal, dass sie an einem Kochtopf standen und ein Gericht zubereitet haben. Im Anschluss haben wir gemeinsam im Saal an einem schön dekorierten Tisch gegessen. Für manche war es wohl eine ungewohnte Geschmacksrichtung und

■ Der Kochtreff der evangelischen Kirche Leimen findet an jedem ersten Mittwoch im Monat im evangelischen Gemeindehaus statt. Wir sind eine offene Gruppe und treffen uns seit 20 Jahren, um gemeinsam die Welt zu erkochen. Wir haben schon unser siebtes Kochbuch mit all unseren gekochten Rezepten erstellt. Begonnen hat alles mit einem Türkischen Abend im evangelischen Thiele-Winkler-Kindergarten. Inzwischen haben wir viele europäische, asiatische, afrikanische und amerikanische Länderküchen kochend kennengelernt und immer noch sehr viel Spaß dabei.

Kochen mit Konfis ...

Im Zuge des Konfirmandenprojekts 2022/2023 haben wir 10 Konfirmanden zu unserem Treffen eingeladen. Unser Thema diesen Monat war Palästina. Eine unserer Teilnehmerinnen hat den Kochtreff organisiert, Rezepte ausgesucht und entsprechend dafür eingekauft. Am Abend kamen dann unsere Gäste, mit Schürzen ausgerüstet, um mit uns gemeinsam zu kochen.

daher nicht ganz so lecker wie für uns :-)

Aber trotzdem haben die Konfis hoffentlich einen positiven Eindruck davon gewonnen, was es für unterschiedliche Gruppenangebote im Alltag des Gemeindelebens gibt und hatten einen angenehmen Abend mit uns.

Sabine Bornemann

... und mit dem Frauenkreis

Auch der Frauenkreis 2.0 profitiert von der Expertise des Kochtreffs! Denn einmal im Jahr – im Frühjahr oder im Herbst – gibt es für uns ein Kochevent. Sabine Bornemann und Nicole Waag vom Kochtreff stellen ein jahreszeitliches Menu zusammen und kaufen die entsprechenden Zutaten ein.

Abends treffen wir uns dann in der Küche im Gemeindehaus. Dort sind dann schon Kochstationen vorbereitet: die entsprechenden Zutaten sind gerichtet und das Rezept liegt auch schon dabei, so dass wir in Gruppen aufgeteilt loslegen



und die einzelnen Komponenten kochen können. Am 31. Oktober trafen wir uns zur Zubereitung eines Herbstmenüs: mit 11 Personen in einer – wenn auch großzügigen – Küche zu kochen, das ist schon eine Herausforderung, die aber mit viel Humor gemeistert wurde. Und das Ergebnis konnte sich sehen und schmecken lassen! An einem festlich geschmückten Tisch genossen wir Vorspeise, Suppe, Hauptgang und Dessert. Herzlichen Dank an Sabine und Nicole für den tollen Abend! Und gerne wieder im nächsten Jahr...

Dorothea Glaunsinger



25 Jahre „VORHANG AUF“

THEATER IM MELANCHTHON-HAUS, LEIMEN

■ Kein Aprilscherz war es, als sich am 1.4.1999 im Philipp-Melanchthon-Haus in Leimen 8 Interessierte trafen, um die Theatergruppe „VORHANG AUF“, Theater im Melanchthon-Haus, Leimen zu gründen. Und seit 2000 schallt es dann kontinuierlich von der Vorderbühne in Richtung Zuschauerraum „Vorhang auf für „VORHANG AUF“.

Viele und auch vielseitige Projekte und Inszenierungen haben seitdem auf der Bühne in unserem schönen Saal stattgefunden. Klassiker wie „Der Glöckner von Notre Dame“, Komödien wie „Mein Freund Harvey“, Lustspiele wie „Wann heiraten Sie meine Frau?“, tiefgründige Stücke wie „Die Nacht von Flossenbürg“ oder auch „Der Fall Luther“, der in der Kirche aufgeführt wurde. Der Theatergruppe war es immer wichtig, den Bereich Theater in seiner unendlichen Vielfalt zu zeigen.

Terminvorschau

Im Jubiläumsjahr hat sich das Team von „VORHANG AUF“ wieder eine Komödie ausgesucht. Sie trägt den Titel „Im Himmel ist der Teufel los“ und behandelt Leid und Not eines kleinen Theaters, hier irgendwo in Deutschland. Als Aufführungstermine sind der 4. und 5., sowie der 10. und der 11. Mai 2024 angedacht. Weitere Informationen folgen.

Hans-Jürgen Metzner

Evangelischer Frauen*sonntag 2023: Maria aus Magdala



■ Am 24. September fand in unserer Kirchengemeinde der diesjährige evangelische Frauen*sonntag statt. Mehrere Frauen aus dem Frauenkreis 2.0 haben den Gottesdienst vorbereitet und durchgeführt. Im Mittelpunkt stand eine der bekanntesten Frauen des Neuen Testaments: Maria aus Magdala. Sie war die Erste, der sich der auferstandene, lebendige Jesus am Morgen des Ostersonntags zeigte und der er den Auftrag erteilte, dies den Jüngern zu verkünden (Johannes 20, 1-18). Ein solcher Auftrag an eine Frau war in der damaligen von Männern dominierten Welt ein unerhörter Vorgang. Maria aus Magdala wird daher oft auch Apostelin der Apostel genannt.

Mit Hilfe spezieller Arbeitsunterlagen, herausgegeben von den Evangelischen Frauen in Deutschland, haben sich die Frauen des Frauenkreises 2.0 intensiv mit Maria aus Magdala und dem Wenigen, das über ihr Leben bekannt ist, auseinandergesetzt. Sie haben Lieder ausgewählt und Fürbitten zusammengestellt. In einer kurzen historischen Einleitung wurden die Gottesdienstbesucher mitgenommen in die Welt von Maria in einem von Krieg und Besatzung gezeichneten Land. Ein theologisch/poetischer Text von Landesbischöfin Heike Springhart wurde anstelle einer klassischen Predigt vorgetragen.

Nach intensiver Vorbereitung verlief der Gottesdienst trotz etwas Lampenfiebers nahezu reibungslos und alle Teilnehmenden waren stolz, dass alles so gut geklappt hat. Bei Gesprächen mit einigen Gottesdienstbesuchern kam allerdings ein kleines Missverständnis zu Tage, das dringend geklärt werden muss: Der Frauen*sonntag wird zwar von Frauen vorbereitet und durchgeführt, richtet sich aber natürlich an die ganze Gemeinde, das heißt auch an die Männer, die herzlich willkommen sind.

Andrea Messler

Besuchsdienstkreis weiter aktiv

■ Der Besuchsdienst Leimen ist weiterhin gemeinsam aktiv und es gibt jeden Monat wieder angenehme Begegnungen bei Geburtstagsbesuchen an der Haustür oder auch in der jeweiligen Wohnung, wenn wir hereingebeten werden. Für die wenigen Jubilare, die ausdrücklich keinen Besuch wünschen, werfen wir die Broschüre mit Glückwunschkarte in den Briefkasten. Wir wollen uns bei unserem nächsten Treffen im Dezember Gedanken darüber machen, welche Beweggründe es geben mag, auf Geburtstagsgrüße oder Geburtstagsbesuche zu verzichten.

Aktuell sind wir 11 Leute im Besuchsdienst und würden uns über weitere MitstreiterInnen sehr freuen. Ausdrücklich bedanken wir uns bei den Pfarrerinnen Frau Wiesner und Frau Hupas für die Anerkennung unserer Tätigkeit anlässlich unseres Sommertreffens im August.

Für den Besuchsdienst Leimen

Evelyn Gronbach-Gramm und Ingrid Oberdhan

Ein Yeti im Kirchgarten?

■ Das hätte man denken können an einem sonnigen Vormittag beim Anblick der großen Flecken mit verdorrttem, verbranntem Gras, die sich paarweise – wie auf dem Foto zu sehen - über den ganzen Rasen in unserem Kirchgarten verteilen.

Die Wahrheit ist profaner: bei näherem Hinsehen konnte man eine Art Granulat sehen, das am Boden der Flecken lag. Aber was das war und wer das da ausgestreut hat ist ein großes Rätsel. Aber die gute Nachricht ist, dass durch den Regen der letzten Wochen sich diese Lücken wieder schließen.

A propos Regen: die Wettervorhersage mit Regenankündigung bewog Jenny Goldschmidt und mich, dann am 23. Oktober endlich wie geplant die Kornelkirsche zu pflanzen. Dieser Strauch ist ein heimisches Wildgehölz, das gut mit den veränderten Klimabedingungen zurechtkommt und sich dadurch auszeichnet, dass es sehr früh blüht, oft schon im Februar. In dieser sonst blüharmen Zeit sind die gelben Blüten der Kornelkirsche eine besonders wertvolle Nahrungsquelle für Insekten. Und für uns Menschen eine Quelle der Vorfreude auf den Frühling.

Strauch des Jahres

Die roten Steinfrüchte der Kornelkirsche sind essbar, vitaminreich und eignen sich besonders zur Zubereitung von Marmeladen. Bis unser kleiner Strauch dafür eine ausreichende



Menge bietet, dauert es aber noch ein paar Jahre ... überlassen wir die Früchte also lieber unseren Singvögeln als Leckerbissen. Übrigens wurde die Kornelkirsche aufgrund ihrer ökologischen Bedeutung gerade zum „Strauch des Jahres“ gewählt.

Die Apfelbäumchen am Wegkreuz haben sich durch die Bewässerung über die Baumsäcke gut erholt. Der Regen der letzten Wochen tut hier sicher ein Übriges. Wenn auch der bevorstehende Winter niederschlagsreicher wird als der letzte, dürfen wir uns auf ein blühendes Frühjahr 2024 freuen.

Dorothea Glaunsinger

Evangelischer Gemeindeverein weiter großzügig!

► Jahreshauptversammlung beschließt insgesamt 7.000,00 € für „Familienpaten“ und „Freiwilliges Soziales Jahr“

■ „In Zeiten knapper Kassen bei allen Kirchengemeinden und in Zeiten, in denen Hunderttausende den Kirchen den Rücken zukehren, ist es wichtiger denn je, die Institutionen zu stärken und nicht im Regen stehen zu lassen. Bei allem Verständnis für nicht aufgearbeitete Skandale, sollten wir nicht vergessen, was die Kirchen beider Konfessionen alles leisten: von Kindererziehung bis Schulbildung, von Krankenhaus und Alten- und Krankenpflege bis hin zur Seelsorge. Und wollen wir zudem die „Entchristlichung“ unserer Gesellschaft weiter zulassen und damit auch die christlichen Werte klaglos und kampfflos aufgeben?“, so die Worte des Vorsitzenden Wolfgang Müller nachdem die 2. Vorsitzende, Pfarrerin Lena-Marie Hupas, die diesjährige Jahreshauptversammlung am 4. Juli mit einem Kirchenlied eingestimmt hatte.

Die beiden Vorsitzenden resümierten gemeinsam das vergangene Jahr und nannten die zahlreichen Projekte, die der Gemeindeverein fördern und finanziell unterstützen konnte. Hauptprojekt war das „Netzwerk Familienpaten“, in dem es darum geht, mit Familienpatinnen und Familienpaten Familien mit kleinen Kindern, aber auch überforderten Eltern, zeitlich begrenzt und vertraulich zu helfen und zur Seite zu stehen. Zugegen war an dem Abend die Sozialarbeiterin Karin Beier, sie berichtete darüber aktuell aus erster Hand.

Es wurden in der Kernkompetenz individuell Zuschüsse zur ambulanten Krankenpflege gewährt, man zahlte für die eigene Kirchengemeinde den anteiligen Finanzierungsbeitrag für die Kirchliche Sozialstation und man unterstützte mit kleineren Beträgen so manchen Durchwanderer, den ein oder anderen durchziehenden und in Not



geratenen Kleinzirkus oder auch einem Haftentlassenen, der in seiner Not an der Tür des Pfarramtes anklopfte und um Hilfe bat. Darüber hinaus sponserte man aber auch das „Sommerkino 2022“.

Ein großer Strauß an Unterstützungen

Dieser große Strauß an Unterstützungen war nur möglich dank eines seit Jahrzehnten gesicherten Kassenstandes, den Thorsten Niemzik als „Rechner“ des Vereins in seinem Bericht vortrug und der auch von den Kassenprüfern Hans Appel und Horst Hellinger seine Bestätigung und von der Versammlung seine Absegnung fand. Und in diesem Jahr kommt ein neues Großprojekt - neben den Familienpaten - hinzu: die Finanzierung einer FSJ -Stelle (Freiwillig Soziales Jahr), die von Sarah Genthner, einer ehemaligen Konfirmandin besetzt wird. Sicher zur großen Hilfe für unsere Kirchengemeinde, was auch die anwesende Pfarrerin Natalie Wiesner hoch erfreute. Ein gemeinsames Schlusslied schloss die beschlussreiche Versammlung und man konnte sich sichtlich darüber freuen, dass die alte Dame, der „Schwesternverein“ von 1892 in seinem 131. Jahr, solch wunderbare Projekte mit fördern und stemmen kann.

Wolfgang Müller



Ein besonders schönes Beispiel für die übergemeindliche Zusammenarbeit in unserer Region war der Gottesdienst vom 15. Oktober in unserer Mauritiuskirche, der von den Kirchenchören aus Leimen und Nußloch unter der Leitung von Marion Fürst und Michael A. Müller an der Orgel musikalisch gestaltet wurde.

► 50 Jahre klangvoll: goldenes Orgeljubiläum

MUSIK IN DER MAURITIUSKIRCHE im nächsten Jahr

■ Am 1. September 1974 wurde unsere heutige Walker-Orgel hinter dem historischen Prospekt von F. Stumm in Dienst gestellt und geweiht. Dies war der Abschluss des damaligen großen Kirchenumbaus. Die Orgel wurde später zweimal von Gerhard Lenter renoviert und klanglich verbessert, so dass wir heute eine der schönsten und besten Orgeln im Kirchenbezirk für unsere Gottesdienste und Konzerte nutzen können.

Dieses goldene Jubiläum soll natürlich gebührend gefeiert werden und darum wird es im kommenden Jahr einige besondere Orgelkonzerte geben und auch das Zusammenspielen mit anderen Instrumenten soll nicht zu kurz kommen. Hier ein erster Überblick über die geplanten Veranstaltungen, das ausführliche Jahresprogramm 2024 kommt im Dezember heraus:

- 10.3. | CONCERTO! Teil I: Violine, Cello + Orgel, Werke von Rheinberger u.a. (Arne Müller, Felix Schönfeldt, M. A. Müller)
 - 14.4. | BACH – Der Solitär, Teil I (M. A. Müller)
 - 5.5. | Konzert mit dem ehemaligen Mauritius-Organisten Bernhard Monninger
 - 9.6. | „Die Flamme weitertragen“ neue Orgelmusik von und mit Michael A. Müller
 - 14.7. | Orgel und Blechbläser: Das Nordbadi-sche Blechbläserensemble unter Armin Schäfer, Michael A. Müller
 - 13.10. | Musikalische Akademie – zwei sechs-te Symphonien, Beethoven und Widor (Michael A. Müller)
 - 10.11. | BACH – Der Solitär, Teil II (M.A. Müller)
 - 8.12. | Concerto! Teil II: Orgel und Orchester, Konzerte von Händel, Haydn und Mozart (M.A. Müller und „Jubiläumsemble“)
- 14.1. | Gitarrenkonzert mit Volker Luft, „Klangwelten“
- 11.2. | „Pomp and Circumstance“ Glanz und Gloria zur Eröffnung des Jubiläumsjahres (Michael A. Müller)

Michael A. Müller



Mitarbeitertreffen im Philipp-Melanchthon-Haus

■ Am Mittwoch, den 18. Oktober waren viele Gruppen und Kreise der Kirchengemeinde einer Einladung ins Philipp-Melanchthon-Haus gefolgt, um einige für die Zukunft wichtige Dinge zu besprechen. Mit einem geistlichen Impuls mit dem Thema „Kleinmut – Großmut – Heldenmut“ eröffnete Pfarrerin Natalie Wiesner die Veranstaltung und begrüßte die Anwesenden.

Als erstes stellten die Gruppen und Kreise sich selbst und ihre Aktivitäten für 2024 vor. Beim nächsten Punkt ging es dann um den vorderen Raum im Keller, in dem jetzt die Kernzeitbetreuung der Turmschule der Stadt Leimen untergebracht wird, die diesen bis etwa 15.00 Uhr nutzen wird. Danach kann dann der Raum von der Kirchengemeinde belegt werden.

Energiesparen

Zum Thema Energiemission gab es zwei Punkte: Nach dem Erfolg im letzten Jahr wird es auch

dieses Jahr wieder eine Winterkirche geben. In den kalten Wintermonaten werden die Gottesdienste in den Bühnenteil des Saales verlegt. Dort ist es wärmer, gemütlicher und damit heimatlicher als in der großen, kalten Kirche.

Um weitere Stromkosten einzusparen, wurde diskutiert, ob die Anzahl der Kühlschränke der Gruppen und Kreise auf ein Minimum reduziert werden kann. Es wurde eine Projektgruppe gegründet, die sich dieses Themas annehmen soll. Als nächstes wurden bereits feststehende Festtermine des nächsten Jahres bekannt gegeben (s. Kasten).

Weitere Infos

Unter dem Punkt „Verschiedenes“ wurde noch bekannt gegeben, dass Pfarrerin Lena Hupas vom 1.9.2024 – 28.2.2025 ein Sabbatical macht und daher in dieser Zeit nicht zur Verfügung steht. Aber die gute Nachricht daran ist, sie kommt danach wieder zu uns zurück. Und zwi-

schenzeitlich werden die Vertreter aus der Region Unterer Leimbach etwas präsenter in Leimen sein.

Die Anwesenden erhielten dann noch eine Einweisung in die neue Klingelanlage des Gemeindehauses und eine Einladung zu den Schulungen „Alle Achtung“. Diese Schulungen zum Thema „Sexuelle Gewalt“ bieten zahlreiche Informationen dazu an. Pfarrerin Natalie Wiesner beendete mit einem Segen dieses für alle Beteiligten aufschlussreiche Treffen.

Hans-Jürgen Metzner

FESTTERMINE 2024:

4., 5., 10. und 11. Mai: 25 Jahre VORHANG AUF, Theater im Melanchthon-Haus, mit „Im Himmel ist der Teufel los“

16. Juni: 10 Jahre KulturNetzwerk Leimen, bei dem auch in Räumen der evangelischen Kirchengemeinde Veranstaltungen stattfinden

23. Juni: großes Regio-Tauffest im Leimener Schwimmbad

15. September: ökumenischer Kerwe-Gottesdienst

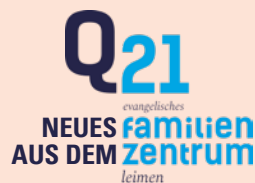
► Zum Vormerken:

Kinder-Pfingstfreizeit 2024

■ Auch im kommenden Jahr wird es für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren eine Pfingstfreizeit geben. Vom **20. bis 25. Mai 2024** haben wir das Freizeithaus Brandmatt bei Sasbachwalden gebucht. Weitere Informationen und Anmeldungen sind voraussichtlich ab Mitte Februar möglich.

Mittagstisch wieder gestartet

■ Seit 21. September gibt es wieder den Mittagstisch vom Evangelischen Familienzentrum Q21 im Philipp-Melanchthon-Haus. Sigrid Eberhard sorgt dafür, dass jeden Dienstag und Donnerstag ein gesundes und preiswertes Essen angeboten wird. Mineralwasser und stilles Wasser sind inklusive. Los geht es immer um 12.00 Uhr, bis 13.00 Uhr sollte man spätestens da sein. Den Speiseplan gibt's in der Rathaus Rundschau und in den ausgelegten Prospekten. Bitte melden Sie sich an, per E-Mail an Q21@kirche-leimen.de oder telefonisch unter der Nummer 06224 72651. Willkommen sind alle, die gerne in Gemeinschaft essen.



AUS DER REGION

SANDHAUSEN

Ein kleiner Blick hinter die Kulissen unserer Kirchen-Renovierung

■ Bereits im Sommer 2018 sollten die Bauarbeiten an unserer Christuskirche beginnen. Doch schon in den jahrelangen Planungen zuvor wurde klar, dass es jederzeit zu weiteren Verzögerungen und leider auch Kostensteigerungen kommen kann. Erst drei Jahre später, am 25. Juli 2021, haben wir den letzten Gottesdienst in unserer Kirche gefeiert, bevor die Renovierung beginnen konnte.

Mit dem Start der Innenarbeiten in unserer Kirche hat nun endlich die heiße Bauphase begonnen. Neben den Arbeiten an der neuen Elektronik, der Bemalung und den Schreinereien treten auch immer wieder unvorhergesehene Aufga-

ben auf. Am 2. Oktober haben ehrenamtliche Helfer aus der Gemeinde und Geflüchtete aus der Ukraine gemeinsam mehrere über vier Meter lange Bänke auf der Empore verschoben, die die Elektriker behindert hatten.

Hinter den Kulissen wird gleichzeitig daran gearbeitet, die Orgel, die Kirchturmuhr und das Glockenspiel wieder in Betrieb nehmen zu können. Dazu ist eine Begutachtung des Orgelmotors geplant, an dem ein Riss festgestellt wurde. Ziel ist es, unser Kirchengebäude so schnell wie möglich wieder nutzbar zu machen, noch bevor die Anbauten des neuen Gemeindehauses fertiggestellt sind. Denn der parallele Neubau geht ebenfalls voran: An der Nordseite der Kirche haben die Einschalarbeiten für die Fundamentlegung des neuen Gemeindehauses endlich begonnen.

Moritz Maur



Terminliste in Sandhausen

- 10.12.2023 (10.00 Uhr): Familiengottesdienst mit Kindergarten und Taufen, St. Bartholomäus
20.12.2023 (18.00 Uhr): ökum. Regio-Jugendgottesdienst, Evangelische Kirche Nußloch
24.12.2023 (14.45 Uhr): Friedhofsandacht, Alter Friedhof
24.12.2023 (15.15 Uhr): Friedhofsandacht, Neuer Friedhof
24.12.2023 (17.30 Uhr): Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Dreifaltigkeitskirche
09.03.2024 (09.30 Uhr): ökum. Frauenfrühstück (mit Anmeldung), Katholisches Gemeindezentrum
17.03.2024 (10.00 Uhr): Gottesdienst mit Feier der goldenen Konfirmation
24.03.2024 (10.00 Uhr): Familiengottesdienst mit Kindergarten

ST. ILGEN

Musikalischer Gottesdienst am 2. Advent

Am Sonntag, 10. Dezember 2023 um 17 Uhr findet in der Dreifaltigkeitskirche ein musikalischer Abendgottesdienst zum Thema "Collage über den widerspenstigen Gott" statt. Dabei tritt der Chor „Bright Light“ der Liedertafel Leimen auf und präsentiert Lieder zur Adventszeit.



Facetten von Kirche(n)

Im Jahr 2024 steht die Kirche im Mittelpunkt des Lesecafés der evangelischen Kirchengemeinde St. Ilgen. Die Kirche ist ein zentraler Bestandteil des christlichen Glaubens. Deshalb wollen wir mit Hilfe von verschiedenen Texten die unter-

schiedlichen Facetten von Kirche kennenlernen und stellen uns unter anderem folgende Fragen:

- ▶ Welche biblischen Vorstellungen von Kirche gibt es?
- ▶ Wie können wir heute noch an eine „heilige, christliche Kirche“ glauben, wie wir es im Glaubensbekenntnis sprechen?
- ▶ Wie kann Pfingsten als Geburtstag der Kirche gelten, wenn das Wort „Kirche“ in Apg 2 nicht erwähnt wird?

Gemeinsam wollen wir uns auch mehr mit der römisch-katholischen sowie mit der altkatholischen Kirche beschäftigen und schauen, was uns mit den jeweiligen christlichen Konfessionen verbindet und trennt. Das Lesecafé freut sich über viele Interessierte, die mehr über die Facetten von Kirche(n) erfahren wollen.

Termine:

11. Januar, 1. und 29. Februar jeweils um 19.45 Uhr im Martin-Luther-Haus neben der evangelischen Dreifaltigkeitskirche in St. Ilgen. Um Anmeldung wird gebeten bei: lesecafe-st.ilgen@freenet.de oder im Pfarramt unter Telefon 06224 / 2468



Meine Kollekte für Brot für die Welt

Was macht Brot für die Welt eigentlich mit meiner Kollekte?

Auf den Feldern von Bauer Isaya Mwita aus Tansania wächst jetzt genug, damit seine Familie drei Mal am Tag essen kann. Die 14jährige Tochter der indischen Straßenreinigerin Kumari Katani kann endlich wieder zur Schule gehen. Das sind nur zwei Beispiele, wie Kollekten und Spenden Menschen in über 90 Ländern die Möglichkeit geben, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bestätigt jährlich durch die Vergabe des dzi-Spendensiegels die

korrekte Planung, Durchführung, Abrechnung und Kontrolle der Projektarbeit.

Unzählige Kirchengemeinden in Deutschland sind Brot für die Welt verbunden. Es ist die tiefe Überzeugung, dass Christsein und Teilen zusammengehört und dass wir mit allen Menschen in EINER Welt leben.

Danke für 60 Jahre Unterstützung und Engagement!

Wenn Sie mehr erfahren möchten:
www.brot-fuer-die-welt.de

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODED1KDB

Mitglied der
actalliance

60 JAHRE **Brot**
für die Welt

FREUD & LEID



Taufen:



Traungen:



Bestattungen:

**Er aber, der Herr des Friedens,
gebe euch Frieden allezeit
und auf alle Weise.**

2. Thessalonicher 3,16



GOTTESDIENSTE

Wenn nichts anderes angegeben, beginnen die Gottesdienste um **10.00 Uhr**.

26.11.	Gottesdienst Ewigkeitssonntag Gedenken an die Verstorbenen mit Abendmahl	<i>Hupas</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	<i>Hahn</i>
01.12.	16.00 Uhr Andacht Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
03.12.	Gottesdienst zum 1. Advent mit Taufmöglichkeit	<i>Hupas</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	<i>Koch</i>
10.12.	Gottesdienst zum 2. Advent mit Kirchencafé	<i>Wiesner</i>
14.12.	16.00 Uhr Andacht Pro Seniore	<i>Hupas</i>
15.12.	Andacht Fontiva Haus	<i>Hupas</i>
	14.30 Uhr Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst Ulla-Schirmer-Haus	<i>Hupas/Schäfer</i>
17.12.	Gottesdienst zum 3. Advent	<i>Hamm</i>
20.12.	18.00 Uhr Ökumenischer Regio-Jugendgottesdienst zu Weihnachten in Nußloch	<i>Mager/Keßler und Team</i>
24.12.	14.30 Uhr Kinderkirche	<i>Wiesner</i>
	16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel	<i>Wiesner</i>
	18.00 Uhr Christvesper	<i>Hupas</i>
	22.30 Uhr Christmette	<i>Hupas</i>
25.12.	Gottesdienst 1. Christtag mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
26.12.	Gottesdienst 2. Christtag mit Tauferinnerung	<i>Wiesner</i>
31.12.	18.00 Uhr Gottesdienst zum Altjahrsabend mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
01.01.	Gottesdienst entfällt	
05.01	16.00 Uhr Andacht Ulla-Schirmer-Haus	<i>Hupas</i>
07.01.	Gottesdienst	<i>Hupas</i>
14.01.	Gottesdienst	<i>Wiesner</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	<i>Koch</i>
19.01.	16.00 Uhr Andacht Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>

21.01.	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit und Kirchencafé	<i>Wiesner</i>
25.01.	16.00 Uhr Andacht Pro Seniore	<i>Hupas</i>
26.01.	Andacht Fontiva Haus	<i>Hupas</i>
28.01.	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Hupas</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	<i>Hahn</i>
02.02.	16.00 Uhr Andacht Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
04.02.	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
11.02.	Gottesdienst	<i>Wiesner</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	<i>Koch</i>
16.02.	16.00 Uhr Andacht Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
18.02.	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	<i>Wiesner</i>
22.02.	16.00 Uhr Andacht Pro Seniore	<i>Hupas</i>
23.02.	Andacht Fontiva Haus	<i>Hupas</i>
25.02.	Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchencafé	<i>Hupas</i>
01.03.	Weltgebetstag mit Katholiken Ort und Uhrzeit werden noch bekannt gegeben	<i>Ökumenisches Weltgebetstagsteam</i>
	16.00 Uhr Andacht Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
03.03.	Gottesdienst	<i>Wiesner</i>
10.03.	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	<i>Wiesner</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	<i>Koch</i>
15.03.	16.00 Uhr Andacht Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
17.03.	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
21.03.	16.00 Uhr Andacht Pro Seniore	<i>Hupas</i>
22.03.	Andacht Fontiva Haus	<i>Hupas</i>
24.03.	Gottesdienst Palmsonntag Abschluss Konfis und Kirchencafé	<i>Hupas/Horsch</i>
28.03.	19.00 Uhr Gottesdienst Gründonnerstag mit Abendmahl	<i>Hupas</i>
29.03.	Gottesdienst Karfreitag mit Abendmahl	<i>N.N.</i>
	15.00 Uhr Andacht Ulla-Schirmer-Haus Karfreitag	<i>Zimmermann</i>

► weitere Gottesdienste auf der nächsten Seite

31.03.	8.00 Uhr Gottesdienst Ostersonntag Friedhof	<i>Hupas</i>
	10.00 Uhr Gottesdienst Ostersonntag mit Taufmöglichkeit	<i>Hupas</i>
01.04.	Familiengottesdienst Ostermontag regional in Nußloch	<i>Horsch/Mager</i>
07.04.	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	<i>Wiesner</i>

WIEDER WINTERKIRCHE

Bereits im Januar und Februar dieses Jahres fanden unter dem Eindruck der Energiekrise unsere Gottesdienste nicht in der Mauritiuskirche statt, sondern im Bühnensaal des Gemeindehauses. Diese wurden sehr gut angenommen und die Einsparungen im Energiebereich waren beachtlich. Aufgrund dieser guten Erfahrungen findet auch in 2024 wieder die Winterkirche statt: der letzte Gottesdienst in der Mauritiuskirche wird der zum Altjahresabend am 31. Dezember um 18.00 Uhr sein, danach geht es für Januar und Februar wieder ins Philipp-Melanchthon-Haus. Abhängig von der Wetterlage ist geplant, ab März 2024 wieder in der Kirche zu feiern, spätestens zu Ostern.

Gemeinsames
ADVENTSLIEDER SINGEN
mit dem evangelischen Posaunenchor

7./14./21. DEZEMBER; 19.30-20.00 UHR
IM KIRCHGARTEN ODER IN DER MAURITIUSKIRCHE LEIMEN
MIT PFARRERIN HUPAS

Ökumenischer Jugendgottesdienst
weihnachten

Am 20.12.2023 um 18 Uhr in der ev. Kirche Nußloch (Sinsheimerstr. 15, Nußloch)

Bei Fragen könnt ihr auch an gemeindefreizeit@evk-leimen.de schreiben.
Pfarrerin Alexandra Mager, Pfarrerin Louisa Phocas oder Pfarrer Matthias Thurner schreiben. **Wir freuen uns auf EUCH!**

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
Montag	Lauftreff	18.00	Sonia Cantos 0162 - 93 63 767 Christina Ammann 70 27 50
	Kirchenchor	20.00	Stefanie Hammers-Hermann 762 33
Dienstag	Gesprächskreis (monatlich)	19.30	Christina Ammann 70 27 50
	Flötenensemble „Notabene“	20.00	Anita Stamm 7 30 72
	Frauenkreis (erster Dienstag im Monat)	19.00	Carola Müller 7 16 44
	Frauenkreis 2.0 (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling 76 94 90
	Besuchsdienstkreis (nach Absprache)		Evelyn Gronbach-Gramm 7 24 10
Mittwoch	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag 82 87 24 Stefanie Hammers-Hermann 762 33
Donnerstag	Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch o.ermisch@gmx.net
	Seniorenkreis (jeden 1. und 3. Donnerstag)	14.30	Marion Süfling 76 94 90
	Posaunenchor	19.30	Hansmartin Kränzler 062 26 - 70 79
	Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner 7 81 72
Freitag	Babycafé	10.00	Dorothea Sickmüller 0151 - 17 52 50
	Jugendarbeit (ab 13 J.)		Sarah Genthner 0157 - 87 94 64 60

DANK & SPENDEN

■ Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar.

Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

Evangelische Kirchengemeinde Leimen:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17

BIC: GENODE61WIE

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE14 6729 2200 0000 2004 09

BIC: GENODE61WIE

Evangelischer Gemeindeverein:

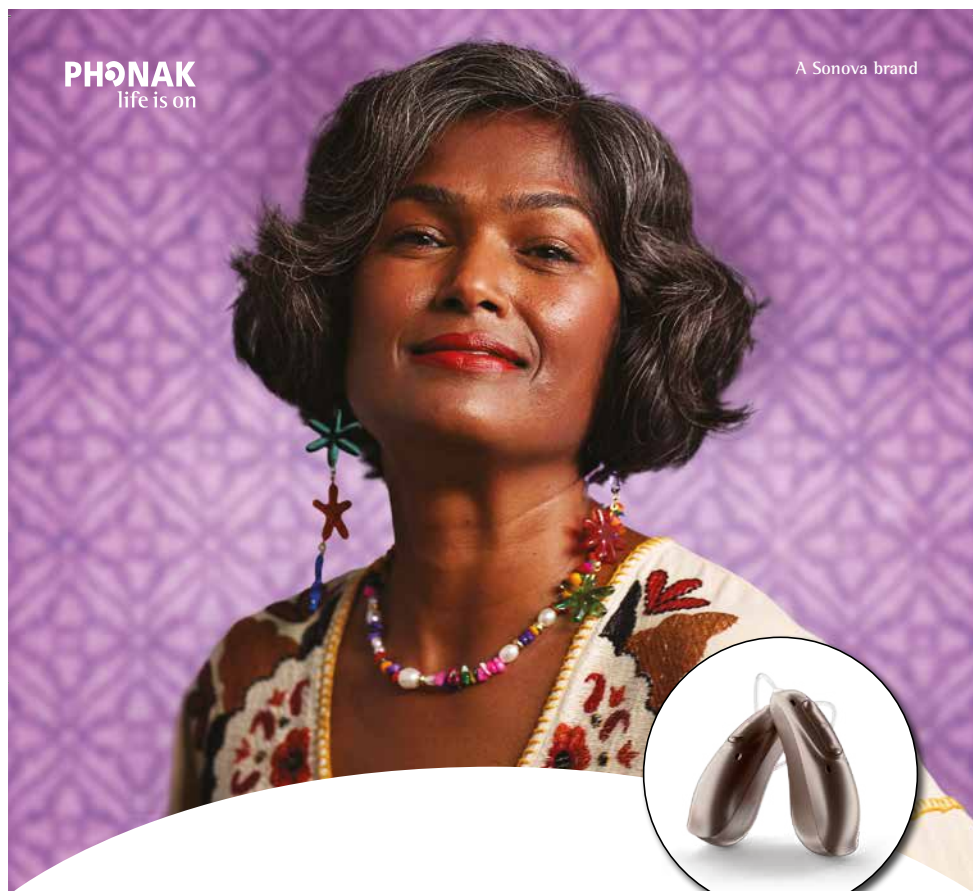
Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG

IBAN: DE 92 6729 2200 0000 1311 05

BIC: GENODE61WIE



■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:



Einzigartig. Elegant. Verbunden.

Lumity Hörsysteme von Phonak bieten verbessertes Sprachverstehen in ruhiger und lauter Umgebung und unterwegs.

Jetzt Termin vereinbaren und unverbindlich Probe tragen!

Hör)systeme Vieth

Georgi-Marktplatz 1 · 69181 Leimen
Telefon: 06224 82 98 00
E-Mail: info@hoersysteme-vieth.de

Kompetenz und Service seit 1925



Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70
E-Mail: info@appel-leimen.de • www.appel-heizung.de



**Maler
Düblers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten
in Neu- und Altbau
Fassadenrenovierungen
Eigener Gerüstbau
Kunstharpuzte und
Bodenbelagsarbeiten**

Jakob-Schober-Straße 1
69181 Leimen
Tel. 0 62 24 / 7 26 18
Fax 0 62 24 / 7 64 92
maler.duebbers@t-online.de
www.maler-duebbers.de

**Jan
BITTLER** | Fachanwalt für Erbrecht
Testamentsvollstrecker (DVEV e.V.)
Vorsorgeanwalt (VAD e.V.)

Beratung bei

Erb- und Pflichtteilsstreitigkeiten
Testaments- und Vertragsauslegung
Erstellung von Testamenten, Schenkungsverträgen,
Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen
Stiftungsfragen

Im Breitspiel 11c Tel.: 06221 / 7176007 www.erbrechtheidelberg.de
69126 Heidelberg Fax: 06221 / 7176008 info@erbrechtheidelberg.de



WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

Für Ihre Gesundheit in Leimen.



Wolfgang Müller & Julia Bittler

69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3

Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060

turm.apo.leimen@pharma-online.de

www.turm-apotheke-leimen.de

Der Herr ist mein Hirte



PSALM 23
gestaltet von unserern
Konfirmandinnen und
Konfirmanden.

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 1 | Frühling 2024 | Nr. 176





Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Redaktion:

Dorothea Glaunsinger, Lucia Gnant, Lena Hupas, Jenny Goldschmidt, Hans-Jürgen Metzner, Marie Clemens

Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt | Tel. 0 62 24 - 7 13 03

Erscheinungsweise:

3 Ausgaben pro Jahr

Auflage:

2500 Exemplare

Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

Fotos:

Privat; Lucia Gnant; Steffen Groß; Martin Lang;
Kathrin Schwarze; Claudia Sieber; Nicole Waag;
AdobeStock; freepik.com

Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine
Spende danken wir herzlich!

E-Mail:

gemeindebrief@kirche-leimen.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

20. Juni 2024

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.kirche-leimen.de

Kontakt

Pfarramt:

Sekretärinnen Martina Seeger & Inge Kolb

Kapellengasse 1, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 - 7 13 03
leimen@kbz.ekiba.de

Bürozeiten ab 1. September:
Montag und Freitag, 9-12 Uhr
Donnerstag, 9-11 Uhr | Dienstag, 14-18 Uhr
Mittwoch geschlossen

Pfarrerin Natalie Wiesner

Kapellengasse 1, 69181 Leimen
Tel.: 0173 - 6860859
Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de

Pfarrerin Lena Hupas

Geheimrat-Schott-Str. 27, 69181 Leimen,
Tel. 0175 - 8344914
Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de

Familienpaten | Karin Beier

Tel. 0151 - 67552562
Karin.Beier@kbz.ekiba.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Claudia Neining-Röth

Turmstraße 23, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 - 7 26 51
info@ding-kiga.de

Sprechzeiten:
Montag bis Freitag, 7-14 Uhr
sowie Dienstag, 7-16 Uhr

Kantor:

Michael A. Müller

Tel. 0 62 24 - 7 22 51
kirchenmusiker@kirche-leimen.de

Kirchendiener:

Achim Bechtel

06224 - 74276 oder 76458 (Sakristei)

Hausmeister:

Roland Menrath

0177 - 5632756



STEINE AUF UNSEREM WEG



Liebe Leserinnen und Leser!

Ich beobachte neugierig das wilde Getümmel viel beschäftigter Kindergartenkinder im Außenbereich bei unserer Mauritiuskirche. Die ersten goldgelben Sonnenstrahlen brechen aus dem Grau der letzten Wochen hervor und wärmen die Kindergartenkinder und auch mich.

Fleißig sind die Kinder zu Gange: Immer wieder rasen sie mit ihren Bobbycars und Dreirädern den Fußweg laut ratternd zum Metalltor herab. Andere Kinder höre ich hinten in der Schaukel liegend fröhlich lachen und sehe sie mir zuwinken. Vom Kletterturm höre ich laute Rufe und die Quietschgeräusche der Kinderhände auf Metall, wenn sie mitten im Rutschen anhalten.

Um mich herum – ich sitze auf der Steinmauer

bei der Sakristeitür – sammeln zwei kleine Rotzünäschen Steinchen. Mal sind es größere, mal kleinere – vom Gehweg, vom Rasen, vom Eingang vor der Tür. Das Getümmel ihrer Freunde scheint sie gar nicht zu interessieren. Ganz konzentriert sind sie auf sich und ihre Steinchen. Immer wieder suchen sie nach dem gleichen Muster: Den Blick nach unten gerichtet überfliegen sie mit den Augen den Boden. Sobald sie fündig geworden sind, bücken sie sich, heben den Stein vom Boden auf, machen ihn an der Schmutzhose sauber, legen ihn auf den Haufen zu den anderen. Zwischendurch höre ich immer mal wieder ein angestregtes Seufzen oder einen lauten Atemzug aus ihren kleinen Mündern. „Tja“, geht es mir durch den Kopf, „Steine sammeln ist eben ein hartes Geschäft.“

Aus Steinen werden Mauern

Damit machen diese zwei Kinder wohl ganz unbewusst schon einmal wertvolle Grunderfahrungen des Lebens. Die Steine aufzusammeln, die wir im Laufe der Jahr auf unseren Lebens-

wegen vorfinden, ist auch ein hartes Geschäft und manches Mal sogar ein unmögliches: Sie lassen uns stolpern. Sie türmen sich zu Mauern auf und versperren uns den Weg und sie liegen da, als wollten sie am liebsten für immer liegen bleiben. Diese Steine können ganz unterschiedlich aussehen: Stress, Streit in der Familie oder unter Freunden, Krankheit, schlechte Schulnoten, unliebsame Angewohnheiten, Trennung, Einsamkeit, Verlust der Arbeitsstelle, Umzug. Wie schwer liegen diese Steine dann auf unseren Herzen und machen es uns manches Mal unmöglich, unser Leben in Leichtigkeit und Freude zu leben.

Mit schwerem Herzen sind auch die Frauen Maria Magdalena, die andere Maria und Salome am Ostermorgen zu Jesu Grabstätte gegangen. Der Stein auf ihrem Weg war nicht irgendein Stein. Es war ein riesengroßer Grabstein namens „Tod“. Er trennte sie von ihrem geliebten Jesus, er machte sie ängstlich und hoffnungslos.

Der Stein ist weg

Trotz riesigem Stein hatten die drei Frauen den Mut gefasst, ihren Weg zu gehen. Sie wollten Jesus die letzte Ruhe schenken. Mehr konnten sie nicht tun. Wer aber würde ihnen helfen, diesen Grabstein weg zu wälzen? Riesengroß war er ja und sie konnten nicht an ihm vorbei.

Und dann entdeckten sie: Der Stein wurde schon weggewälzt! Das Grab ist leer!

Wie die Frauen wohl reagiert haben? Natürlich mit neuer Angst, Verwirrung und Schock – bis die Erkenntnis nach und nach ihre steinschweren Herzen leicht machte: Gott wälzt Steine weg – sogar die riesengroßen: Denn Jesus ist auferstanden von den Toten!

Und was hat diese 2000 Jahre alte Geschichte mit mir und uns hier in Leimen zu tun? Da müssen wir doch noch einmal ganz genau die Steine be-

trachten: Der Grabstein ist damals weggewälzt, nicht weggezaubert, gewesen – genauso wenig wie die Steine auf unseren Wegen weggezaubert werden. Die Steine sind noch da und sie werden immer wieder auftauchen und sie bleiben wie sie wollen.

Aus Steinen Neues bauen

Doch zeigt uns die Ostergeschichte eines: Auch wenn wir nicht so viel Tatendrang haben wie unsere zwei Rotznäschen aus dem Kindergarten, dann können wir darauf vertrauen, dass Gott die Steine mit uns wälzt. Mit anderen Worten: Gott zeigt uns neue, unerwartete und für nicht möglich gehaltene Wege auf. Das heißt Auferstehung! Gehen müssen wir die Wege dann selbst, aber Gott geht mit uns und schenkt uns mit Jesu Auferstehung Hoffnung! Das feiern wir an Ostern!

Welche Steine wir in unserer Kirchengemeinde gemeinsam sammeln und wälzen und was wir sonst noch Spannendes in den letzten Wochen und Monaten getan haben, auch was zukünftig geplant ist, findet Ihr hier in diesem Gemeindebrief.

Viel Spaß beim Lesen und frohe Ostern wünscht
Ihre und

Eure Pfarrerin Lena-Marie Hupas

Zum Beispiel hat der Kirchengemeinderat – wie auf dem Titelbild zu sehen – auf seinem gemeinsamen Wochenende aus seinen gesammelten Steinen etwas Neues gebaut.

AUS DEM KIRCHENGEMEINDERAT

■ In der Dezember-Sitzung erreichte den KGR die Mitteilung, dass die Landeskirche eine Sonderförderung von 130.000 € für das Familienzentrum Q21 bewilligt hat. Die Verwendung des Geldes festzulegen ist eine Aufgabe für das 1. Quartal 2024.

Haushaltsplanung

Im Mittelpunkt stand der Haushaltsplan 2024/2025, den der Finanzausschuss mit dem Verwaltungs- und Serviceamt (VSA) bereits im Vorfeld vorbereitet hatte. Im Rahmen der Risikoanalyse wurde festgestellt, dass Opfer, Kollekten und Spenden unterdurchschnittlich und somit verbesserungsbedürftig sind. Das 2024 entstehende Defizit von ca. 10.000 € hat seine Ursache in der Anschaffung einer neuen Tonanlage für die Kirche und der Sanierung des Parkettbodens im Gemeindehaus (PMH). 2025 ist die Anschaffung einer neuen Tonanlage auch für das PMH geplant. Noch vorhandene Schulden werden kontinuierlich getilgt. Sie werden bis Ende 2025 von ca. 47.500 € auf ca. 29.500 € sinken.

Problematisch ist ein jährliches strukturelles Defizit beim Elisabeth-Ding-Kindergarten von ca. 22.000 €, das nur noch begrenzte Zeit ausgeglichen werden kann. Eine Neuverhandlung der Kostenvereinbarung mit der Stadt ist hier unumgänglich.

Haushalt beschlossen

Beschlossen wurde der Haushalt einvernehmlich mit Ausgaben und Einnahmen in Höhe von 2.535.560 € für 2024 und 2.495.200 € für 2025. Der Defizitausgleich erfolgt durch Rücklagenentnahme.

Beschäftigt hat den KGR auch die Notwendigkeit einer kurzfristigen Vorverlegung der Weih-



nachtsschließung des Kindergartens. Die Abwägung zwischen den Belangen der durch Krankheit und Personalmangel strapazierten Mitarbeitenden und dem berechtigten Interesse der Eltern an einer zuverlässigen Betreuung war nicht einfach und führte letztlich dazu, dass die Schließung vor Weihnachten um einen Tag vorverlegt wurde.

Kooperationsraum Mittlerer Leimbach

Thema einiger Sitzungen war bereits die künftige Zusammenarbeit der vier evangelischen Kirchengemeinden in unserem Kooperationsraum Mittlerer Leimbach, also Leimen, Nußloch, Sandhausen und St. Ilgen. Seit Jahren sinkende Mitgliederzahlen führen in absehbarer Zeit zur Notwendigkeit, Gebäude abzugeben oder anderweitig zu finanzieren und je Gemeinde nur noch eine Pfarrperson vorzusehen.

Im Bereich Mittlerer Leimbach wird die Zahl der Pfarrpersonen so von sieben auf vier (+ 1 Gemeindediakon) sinken. Hier wird in einer Strategiegruppe, in der je zwei Personen pro Kirchengemeinde vertreten sind, vorgedacht. Leimen ist durch Andreas Rösel und Wolfgang Krauth vertreten. Am 5. März fand eine gemeinsame Kirchengemeinderatssitzung aller vier Kirchengemeinden zur Beratschlagung der weiteren gemeinsamen Zusammenarbeit statt.

Umsetzung bis 2026

Die endgültige Entscheidung steht noch nicht an, jedoch sollte die Umsetzung ab 2026 erfolgen, damit die künftige Haushaltsplanung und die Kirchenwahlen darauf eingestellt werden können.

Es sind noch viele Fragen zu klären, insbesondere, wie die Arbeit vor Ort organisiert werden kann, ohne dass die Menschen in Leimen, Nussloch, Sandhausen oder St. Ilgen sich abgehängt fühlen.

In der Februar-Sitzung konnte berichtet werden, dass die „Energiemission“, an der die Kirchengemeinde Leimen teilgenommen hat, zu einer deutlichen Einsparung insbesondere beim Verbrauch von Heizenergie und damit verbunden einer spürbaren Reduktion von CO² in den Jahren seit 2021 geführt hat.

Wolfgang Krauth



ENGAGIERT IM RUHESTAND

Klaus Zimmermann

Mit Pfarrer i.R. Klaus Zimmermann verabrede ich mich zu einem Gespräch im Ulla-Schirmer-Haus in Leimen zur Kaffeezeit auf eine Tasse Tee. Es wird gleich deutlich: hier ist er bekannt und beliebt. Seit dem Tod von Pfarrerin Reinhard hält er regelmäßig alles zwei Wochen mit einem engagierten Team hier Gottesdienst. Ja, sehr gerne beantwortet er meine Fragen.

Herr Zimmermann,

was verraten Sie uns über Ihren Lebensweg?

Ich wurde 1952 in Leimen geboren und bin hier aufgewachsen. Nach der Volksschule besuchte ich das Helmholtz-Gymnasium in Heidelberg. Prägend waren für meine Kindheit und Jugend der Sport (Leichtathletik und Handball) sowie die Teilnahme am Kindergottesdienst und das Engagement in der gemeindlichen Jugendarbeit.

Nach dem Theologiestudium in Heidelberg folgten mehrere Pfarrstellen, zuletzt in Bammental. Mit Ehefrau Ursula habe ich vier Kinder und wir freuen uns an vier Enkelkindern. Meine Frau hat mich in meinem Beruf intensiv unterstützt und auf die Ausübung ihres Berufes als Ärztin verzichtet. In meiner ersten Pfarrstelle gab es noch keinen Anrufbeantworter und kein Kopiergerät. In meiner Abwesenheit hat meine Frau am Telefon viele Gespräche geführt.

Was gab den Ausschlag, Theologie zu studieren?

Der Kindergottesdienst, den Pfarrer Mechttersheimer geleitet hat, und die biblischen Geschichten haben mich sehr beeindruckt. Die Frage wurde geweckt: „Was macht das mit uns Menschen?“ In Jugendgottesdiensten wurden dann



„neue“ Lieder mit Gitarre und Schlagzeug gesungen. Die Bibel wurde mehr und mehr zum „Anderwort“: manchmal fremd und anstößig und herausfordernd, dann wieder tröstend, klärend und wegweisend für die Fragen der Gegenwart. Besonders fesselte mich das Alte Testament, z. B. die sogenannten Urgeschichten wie die Schöpfung und Kain und Abel. Scheinbar einfache und dennoch tiefsinnige Geschichten, die viel über uns Menschen aussagen und unsere Abgründe aufdecken. Es war mir wichtig, mir nicht selbst zu genügen. Ich wollte in der Gemeinde mit anderen das Leben und die Kraft des Glaubens teilen. Auch Begegnungen mit Menschen, die überzeugend ihr Christsein lebten, motivierten mich. Theologie war also mein Weg.

Wo sehen Sie Potenziale für die Evangelische Kirche heute?

Nachdem der Bericht über die Missbrauchsfälle in unserer Kirche veröffentlicht worden ist, sehe

ich besonders diese Aufgabe: diese dunkle Seite aufzuarbeiten - ohne Wenn und Aber. Fehler be- kennen und zu diesen stehen. Betroffene hören und entschädigen. Mitarbeitende sensibilisieren. Traditionen achten, aber nicht um ihrer selbst willen. Offen sein für die Frage: „Wo braucht uns Gott als Kirche für die Menschen?“ Gottes Schöpfung achten und bewahren. Menschen auf der Welt, die bereits um ihre Lebensgrund- lage bangen, fordern uns zum Handeln heraus. Unsere Lebensweise darauf ausrichten, dass

die vorhandenen Ressourcen auch kommenden Generationen ein würdevolles Leben ermög- lichen.

Was ist ihr Wunsch für die Zukunft?

Sich von Gottes suchender Liebe überraschen zu lassen: das ist mein Wunsch sowohl für meine Familie als auch für unsere Gemeinde und unsere Gesellschaft!

Das Interview führte Lucia Gnant



Das hat gerade noch gefehlt...

Große Freude sowohl für die Teilnehmer am evangelischen Gottesdienst im Dr. Ulla-Schirmer-Haus als auch für die ehrenamtlichen Helferinnen (Evelyn Gronbach-Gramm, Rita Renner und Marion Süfling) und ganz besonders für Pfarrer Klaus Zimmermann: seit kurzem ist dort ein eigenes Abendmahlgeschirr vorhanden.

Es muss nun nicht mehr umständlich von der evangelischen Kirche transportiert und dort- hin zurückgebracht werden, wenn im Schirmer- Haus-Gottesdienst einmal monatlich Abendmahl gefeiert wird. Diese Anschaffung wurde dank einer großzügigen Spende an die evangelische Kirchengemeinde ermöglicht. Herzlichen Dank dafür!

Marion Süfling



Bezirksbläserwochenende in Leimen

■ **Wir kommen zusammen: das konnte als Motto über dem Bezirksbläserworkshop stehen, der vom 26. bis 28. Januar in unserer Gemeinde stattfand.**

Wir kommen zusammen in Vielfalt: Alte, Junge, mit wenig Haaren, grauen Haaren, Dünne und weniger Dünne, welche mit großen Instrumenten und welche, die der Tiefbassbläser als mickrig bezeichnen würde. Wir brauchen alle: die Bläserinnen und Bläser und die großen und kleinen Instrumente und die Freude am Spielen zu Gottes Ehre. Und so füllten 60 Bläserinnen und Bläser aus den Posaunenchorern im Bezirk den großen Saal im Philipp-Melanchthon-Haus.

Sebastian Harras, ehemals aktiv in der badischen Posaunenarbeit, jetzt Landesposaunenwart im Posaunenwerk Braunschweig, hat ein Bläserheft vom Landesposaunentag 2023 in Wolfenbüttel mitgebracht mit dem Titel: „DAS GEHÖRT ZUSAMMEN“. Gemeinsames Spielen, Üben, Essen

und Trinken: Bass und Sopran, Alt und Jung, Linsen und Saitenwürstle, Maultaschen und Kartoffelsalat - das gehört zusammen an einem solchen Wochenende. Sebastian meinte, die Reise hat sich schon allein wegen des Kartoffelsalats gelohnt...

Wenn man Freitagabend und Samstag zusammen übt, soll auch die Gemeinde etwas davon haben. Am Sonntag früh um 9.00 Uhr haben sich dann knapp über 40 Bläserinnen und Bläser zum Einspielen in unserer Kirche eingefunden, um mit Pfarrerin Lena Hupas den Gottesdienst mit Abendmahl mitzugestalten. Beeindruckend, wenn ein so großer Chor den Gottesdienst begleitet!

„Wir kommen zusammen“ spielten wir unter anderem in diesem Gottesdienst. Der Refrain dieses Liedes passte zum Wochenende, passt als Ansporn für unser Leben und das Spielen in den Posaunenchorern des Bezirks: „Wir kommen zu-

sammen. Gott lädt uns ein. Wir teilen zusammen das Brot und den Wein. Wir feiern das Leben, das Gott uns gibt. Wir üben zu lieben, wie Gott uns liebt.“

Es gilt Dank zu sagen für einen gelungenen Bläserworkshop an alle, die dabei waren und zum guten Gelingen beigetragen haben. Dank vor allem unserem Gast Landesposaunenwart Sebastian Harras, der mit uns ein musikalisches abwechslungsreiches Programm geprobt hat, auch im Hinblick auf das Großereignis des Deutschen evangelischen Posaumentags Anfang Mai 2024 in Hamburg. Dort werden etwa 17.500 Bläserinnen und Bläser erwartet.

Hansmartin Kränzler

In eigener Sache: Wir suchen DICH!

Als Mitbläserin/Mitbläser in unserem Posaunenchor in Leimen. Alter: sobald die Milchzähne durch die bleibenden Zähne ersetzt sind bis kurz vor dem künstlichen Gebiss. Bevorzugt sind Interessenten, die standorttreu sind und nicht nach der musikalischen Ausbildung wegziehen! Das kunstvoll gebogene Blech wird vom Posaunenchor zur Verfügung gestellt. Spaß beiseite: Wir freuen uns über Dein Interesse und Deine Anfrage unter kirchenmusiker@kirche-leimen.de oder über das Pfarramt Leimen, Tel. 06224 71303 oder per Mail an leimen@kbz.ekiba.de.

SEGNUMG von Roland Menrath



Unser neuer Hausmeister, Roland Menrath, erhielt am 10. Dezember 2023 von Pfarrerin Natalie Wiesner den kirchlichen Segen für sein Amt. Seit Juli 2023 kümmert er sich bereits bestens um die handwerklichen Belange der Kirchengemeinde.

Ich schenke Dir eine Schatzkiste



■ Im November 2023 begann für einige der Eltern der Konfis unter der Anleitung von Pfarrerin Natalie Wiesner das Projekt: "Wir bauen eine Schatzkiste!" Bei diesem Projekt geht es darum, für unsere Kinder, die seit letztem Juli Konfis in Leimen und St. Ilgen sind, eine Holzkiste mit vielen verschiedenen Erinnerungen, Segenswünschen, ihrer Herkunft und weiteren Geschichten zu befüllen.

Bei unserem ersten Treffen im Philipp-Melanchthon-Haus in Leimen fingen wir erstmal fleißig an, unsere Holzkiste individuell zu bemalen und zu gestalten. An jedem Abend unserer sieben Treffen beschäftigten wir uns mit einem anderen Thema. Eines der Themen war zum Beispiel „Woher kommst Du?“ Wir beschäftigten uns mit der Herkunft des Kindes und erstellten ein schönes Plakat mit dem Stammbaum der Eltern und Großeltern. An einem anderen Abend ging es um

den Namen unserer Kinder. Wie kam es zu der Namensentscheidung? Welche Bedeutung hat dein Name?

Segenswünsche für unsere Kinder

Eine schöne Karte mit Segenswünschen und Dingen, für die wir dankbar sind und für die wir das Kind bewundern, kam auch in die Kiste. In dieser Karte ließen wir aber auch noch Platz für Segenswünsche weiterer Personen, wie Paten, Großeltern oder Freunden. Nach Beendigung dieser Elterntreffen können wir unseren Kindern anlässlich ihrer Konfirmation, die im April und Mai in Leimen und St. Ilgen stattfinden wird, diese Schatzkiste voller Andenken und Wünsche übergeben.

Ich bin sehr froh bei diesem Projekt dabei zu sein. Es ist wirklich toll mit den anderen in Erinnerungen zu schwelgen!

Sunny Doroftei

Am 4. Februar machten wir, ein Teil der Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Leimen und St. Ilgen, uns auf den Weg zur Synagoge in Heidelberg. Herzlich wurden wir dort in Empfang genommen und konnten gemeinsam mit den Jüdinnen und Juden das Fest der Bäume „Tu biSchevat“ begehen. Zusammen mit jüngeren Mitgliedern der Gemeinde pflanzten wir Petersilie ein und anschließend nahmen wir am gemeinsamen Essen teil. Nach dem Essen zeigte uns die Frau des Rabbi die Synagoge und beantwortete unsere Fragen.

Nach unserem Abschied von dort machten wir uns auf den Weg zum Heidelberger Bergfriedhof, auf dem wir den jüdischen Teil des Friedhofes erkundeten. Uns hat am meisten beeindruckt, dass Juden ihren Gottesdienst sehr frei feiern. Interessant war auch die Information, dass Juden bei jedem Friedhofsbesuch einen Stein auf das Grab ihrer Verwandten legen.



Die Gemeindemitglieder der Synagoge waren sehr freundlich und gesellig – es war ein schöner Tag! Deswegen würden wir jedem empfehlen, die Synagoge einmal zu besuchen.

Diana Frank und Liliana Gergert



Am 20. Januar spielte unsere Konfi-Fußballmannschaft gegen 11 weitere Konfi-Teams aus der Region und belegte Platz 5



Neues Bestattungsmodell in der Region „Mittlerer Leimbach“

■ Die evangelischen Kirchengemeinden Nußloch, Leimen, St. Ilgen und Sandhausen beschreiten ab 1. Februar neue Wege: Die Hauptamtlichen der Kirchengemeinden schließen sich zusammen und werden zukünftig mit vereinten Kräften Bestattungen in ihrer Region durchführen. Bislang war jede Pfarrperson nur für die Kirchenmitglieder ihrer je eigenen Kirchengemeinde zuständig. Alle Pfarrpersonen werden nun auch über ihre kirchengemeindlichen Grenzen hinaus für Bestattungen ansprechbar sein.

Damit gestalten die Verantwortlichen proaktiv die Zukunft von evangelischer Kirche vor Ort und wollen – im Falle von Personalmangel, Krankheit oder Vakanzen – den trauernden Menschen verlässlich zur Seite stehen und sie begleiten.

Unser Foto zeigt (von links) Melli Horn (Bestattungsinstitut Gehrig), Eduard Wilhelm (Bestattungsinstitut Eduard Wilhelm), Pfarrerin Alina Hufngel, Daniel Rieger (Bestattungsinstitut Rieger), Pfarrerin Natalie Wiesner, Pfarrerin Alexandra Mager, Pfarrerin Lena Hupas, Pfarrer Dr. Mathias Thurner, Pfarrerin Helga Lamm-Gielnik, Rosel Günther (Bestattungsinstitut Günther)

Auch für die Bestattungsinstitute sorgt die neue Regelung für Vereinfachung und Klarheit.

In einem gemeinsamen Treffen mit den regionalen Bestattungsinstituten wurde das neue Konzept besprochen und von allen willkommen geheißen. Es beginnt ab 1. Februar 2024 und gilt ausschließlich für Bestattungen in den vier Kirchengemeinden. Andere Aufgabenfelder wie Trauungen oder Taufen verbleiben in den jeweiligen Kirchengemeinden und bei den Pfarrpersonen.



Rückblick auf die Gemeindeversammlung

■ Etwa 40 Gemeindemitglieder wurden bei der Gemeindeversammlung am 12. November 2023 im Melanchthon-Haus von der Vorsitzenden Dr. Ulrike Schofer durch die Tagesordnung geleitet, Konfirmandinnen übernahmen die Bewirtung mit Gebäck und Getränken.

Einen detaillierten Finanzbericht gab Christiane Pfeffer-Reinig und informierte über die anstehenden Aufgaben. Sie warb dafür, den Finanzausschuss nach dem Wegzug eines Mitgliedes wieder personell zu verstärken. Dies ist auch ohne Zugehörigkeit zum Kirchengemeinderat möglich.

Über die Zukunft unserer Kirchengemeinde im Zusammenhang mit der Neuordnung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Hauptamtli-

chen unserer Region (Leimen, Nußloch, St. Ilgen, Sandhausen) berichtete Pfarrerin Lena Hupas. Andreas Rösel schloss darauf seinen Bericht aus der Arbeitsgruppe an, die sich mit dem Umstrukturierungskonzept befasst.

Es folgte eine lebhafte Diskussion, bei der mehrfach die Sorge zum Ausdruck gebracht wurde, dass bei den notwendigen Sparzwängen (Mitgliederzahlen: 1983 - 6000 / 2023 - 3900) der Sinn einer Gemeindegemeinschaft auf der Strecke bleiben könnte. Die jeweils Verantwortlichen gaben das Versprechen, dass die Gemeinde über die weitere Entwicklung bei weiteren Versammlungen auf dem Laufenden gehalten wird.

Lucia Gnant

Freiwilliger Gemeindebeitrag 2024



■ **Wir stellen Ihnen drei neue Projekte vor, die wir im Laufe der nächsten 12 Monate umsetzen wollen und die wir ohne Ihre Unterstützung nicht umsetzen können.**

Projekt 1 – Neue liturgische Tücher für den Gottesdienst

In der Kirche gibt es liturgische Farben, die die Kirchenjahreszeiten anzeigen. Grün an allen Sonntagen nach Trinitatis und an Erntedank. Lila in der Advents- und Passionszeit, Weiß zu den Christusfesten, Trinitatis und bei Taufen, Rot zu Konfirmationen, Trauungen, Pfingsten und Kirchenfesten, Schwarz zu Karfreitag und ggf. am Totensonntag. Unsere „Paramente“ - so der Fachbegriff für die Textilien auf Altar und im Chorraum - sind in die Jahre gekommen. Vor allem das grüne Tuch ist schon sehr verblichen und der Stoff abgewetzt. Deswegen möchten wir neue Paramente anschaffen. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns bei der Anschaffung unterstützen. Die Tücher sollen in das Farbkonzept unserer Kirche passen und mit Naturmaterialien maßangefertigt werden. Wir sind noch auf der Suche nach einer Werkstatt, mit der wir zusammenarbeiten können. Wir rechnen mit Kosten von über 5000 € für die Anschaffung. Da wir dafür keine Mittel im Haushalt 2024/25 einstellen konnten, werden wir solange sammeln, bis der Betrag zusammengekommen ist.

Projekt 2 - Tonanlage für das Philipp-Melanchthon-Haus

Die Tonanlage im Saal des Philipp-Melanchthon-Hauses ist so alt wie das Gemeindehaus, also fast 26 Jahre. Wir würden sie gerne ertüchtigen und mit schnurlosen Mikrofonen ausstatten. Auch

Menschen mit Beeinträchtigungen beim Hören sollen berücksichtigt werden. Eventuell muss die Anlage auch ausgetauscht werden. Wir rechnen mit Kosten von 16.000 €.

Projekt 3 - Gemeindediakonie: Gutscheine für Durchwanderer und Hilfe für bedürftige Familien

Eigentlich ist das kein Projekt, weil Not immer aktuell ist. Es klingelt oft an der Pfarrhaus-Tür und Menschen fragen nach Unterstützung durch die Kirchengemeinde. Doch immer wieder müssen wir Menschen abweisen. Der Gemeindeverein hat uns schon unterstützt und auch von der Diakonie Baden haben wir ab und zu Gelder bekommen. Die Leute, die häufig kommen, erhalten von uns einen Einkaufsgutschein in Höhe von 5€. In Notfällen (z.B. bei Familien mit Kindern) geben wir auch mehr. Vor Weihnachten gibt es besonders viele Anfragen. Wir beraten die Menschen und Familien, wohin sie sich wenden können. Viele wissen nicht von Beratungsangeboten und wohin sie sich wenden können. Doch meistens ist es ein dringendes Anliegen. Wir zahlen einmalig Nothilfe aus, damit die Menschen sich wirklich weiterhelfen lassen von den Unterstützungssystemen, an die wir sie verweisen (z.B. Schuldnerberatung, Beratungsstellen der Diakonie, Tafelladen, Kleiderstube). Und trotzdem klingelt es weiter an der Pfarrhaus-Tür.

Kontoverbindung

der Ev. Kirchengemeinde Leimen:
IBAN: DE89 6729 2200 0000 2004 17
BIC: GENODE61WIE

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
Verwendungszweck: (Projekt einfügen)

Vielen Dank für Ihren freiwilligen Gemeindebeitrag 2022-2023

■ Hier können Sie nachlesen, was aus den Projekten des Jahres 2022-2023 geworden ist. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Projekt 1 – Mehr Raum für Begegnung

Der Ausbau unseres Angebots im Q21 Familienzentrum schreitet voran. Neben der Yogagruppe, der Krabbelgruppe und den Familienpaten bevölkert seit neustem ein Babycafé unser Gemeindehaus. Deswegen wollten wir den Raum im Untergeschoss, der etwas lieblos als Abstellraum genutzt wurde, ertüchtigen. Nun hat sich der Glücksfall ergeben, dass im letzten September die Stadt Leimen diesen Raum als Raum für eine Kernzeit-Gruppe der Turmschule angemietet hat. Mithilfe der Stadt Leimen ist aus dem Raum ein echtes Schmuckstück geworden. Wir dürfen ihn nachmittags nutzen. Wahrscheinlich bald für eine Jungschar-Gruppe oder ähnliches.

Projekt 2 – Neue Tonanlage in der Kirche

Wir haben das Projekt zurückgestellt, da keine Personalressourcen für die Umsetzung da waren, wir haben nun im Haushalt 2024/25 Gelder aus den Rücklagen bereitgestellt und möchten das Projekt im Zeitraum 2024/25 umsetzen. Sie haben dafür insgesamt 1425 € gegeben. Vielen Dank dafür!

Projekt 3 – Junge Menschen für die Gemeindearbeit begeistern

Seit letztem September ist unsere FSJ-Kraft Sarah Genthner in der Konfi- und Jugendarbeit tätig. Sie ist eine große Bereicherung für unsere Gemeinde. Wir freuen uns, dass sie noch bis Ende August bei uns sein wird. Ihre Spenden, die Volksbank und der Gemeindeverein haben das ermöglicht. Wir danken herzlich dafür.





Grenzen achten
vor Missbrauch
schützen

■ Um in der Evangelischen Landeskirche in Baden eine Kultur der Grenzachtung zu etablieren und Kinder, Jugendliche und schutzbefohlene Erwachsene vor Missbrauch zu schützen, hat sie eine entsprechende Richtlinie erlassen. Das Projekt „Alle Achtung“ setzt diesen Beschluss um, indem es Schulungen anbietet.

Im November 2023 (St. Ilgen) und Januar 2024 (Leimen) fanden daher Schulungen für Haupt- und Ehrenamtliche der Kirchengemeinden Leimen, St. Ilgen und Nußloch statt.

Für Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit gibt es schon sehr lange diese Präventionsarbeit. Um den Schutz aller Menschen vor Gewalt, Grenzüberschreitungen und Rassismus zu gewährleisten, wurde der Kreis der zu Schulenden nun erweitert. Die Schulung ist nun verpflichtend für alle Haupt- und Ehrenamtlichen in unserer Kirchengemeinde und soll dazu beitragen, eine Kultur der Achtsamkeit zu etablieren und so mögliche Übergriffe jedweder Art zu verhindern.

Im Rahmen der Schulung unterschreiben die Teilnehmenden eine Verpflichtungserklärung, auf der sie mit ihrer Unterschrift die Standards zum Kinderschutz und zu grenzachtendem Verhalten bestätigen. Weitere Schulungen werden voraussichtlich Ende dieses Jahres und nächstes Jahr stattfinden.

Karin Beier

Statement des Kirchengemeinderats zur EKD-Studie zu sexualisierter Gewalt

Nach der Veröffentlichung der Aufarbeitungsstudie ForuM zu sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie sind wir als Leitungsgremium der Kirchengemeinde Leimen betroffen und erschüttert. Wir setzen uns für eine umfassende Aufarbeitung ein und fühlen uns der Aufgabe verpflichtet, dazu beizutragen, dass so etwas nicht mehr geschehen kann.

Die Evangelische Kirchengemeinde Leimen beteiligt sich seit 2010 an den landeskirchlichen Präventionsmaßnahmen. Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen an einer Schulung teil. Sie dient der Achtsamkeit gegenüber Kindern und Jugendlichen und seit neustem auch gegenüber schutzbedürftigen Erwachsenen. Sie sorgt dafür, dass bei uns Tätige für Anzeichen sexualisierter Gewalt sensibilisiert werden. Am Ende der Schulung unterschreiben sie eine Selbstverpflichtungserklärung. In besonders sensiblen Bereichen ist es üblich, dass Ehrenamtliche und Hauptamtliche ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen, bevor sie ihre Tätigkeit aufnehmen.

Falls Sie selbst eine Betroffene oder ein Betroffener sein sollten und ihr Fall noch nicht dokumentiert ist, dann können Sie sich bei den unten genannten Anlaufstellen melden. Unsere Pfarrerinnen stehen für seelsorgliche Gespräche zu Verfügung.

Der Kirchengemeinderat

Kirchliche Beratungs- und Meldeangebote finden Sie auf unserer Homepage:
https://www.ev-kirche-leimen.de/gemeindeleben/2024/KGR-Leimen-Statement_EKD-Studie-sexualisierte-Gewalt.pdf

Energieeinsparung: Angepackt!

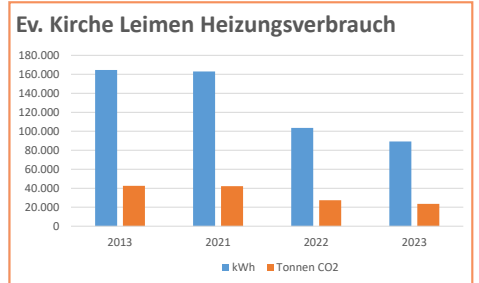
■ Am 25. Februar 2022 startete die Energiemission mit einem „Klimaschutztag“. Auf der Grundlage des damals erstellten „Energie-Berichts Leimen 2012 – 2021“, wurden Ziele definiert und mögliche Maßnahmen zur Energieeinsparung vereinbart. Das Diagramm zeigte Umweltauswirkungen und Verbesserungspotentiale bei der Heizung. Umweltauswirkungen und Potentiale sind bei Wärme und Strom im Gemeindehaus am größten; das größte Einsparpotential wurde durch die Änderungen beim Klimaschutztag voraussichtlich bereits erschlossen.



Im September 2023 erhielten wir vom Büro für Umwelt und Energie der Evangelischen Landeskirche in Baden ein Zertifikat, das uns bestätigt: „Die evangelische Kirchengemeinde Leimen betreibt Energiemanagement mit System. Durch die Teilnahme an der Energiemission leistet die Kirchengemeinde einen wertvollen Beitrag, um das Klimaschutzziel der Evangelischen Landeskirche in Baden zu erreichen. Das systematische Energiemanagement ist ein geeignetes Instrument, um die Energieeffizienz kontinuierlich zu erhöhen.“

Unsere konkreten Ergebnisse:

Die Heizungsverbräuche betragen von 2013 bis 2021 mit Schwankungen zwischen 150.000 und 165.000 kWh im Jahr. Dabei entstanden jeweils um die 42 t CO² pro Jahr. Nach dem „Klimaschutztag“ im Februar 2022 konnten die Verbräuche für 2022 auf 103.500 kWh mit 27,3 t CO² und 2023 sogar auf 89.300 kWh mit 23,6 t CO² reduziert werden.



Mögliche Nutzung von Erdwärme

Es gibt Bestrebungen vom Oberkirchenrat, ca. 30 Jahre alte Gasheizungen auszutauschen, dies könnte ein weiterer Schritt zum Energiesparen sein. Auf Initiative von Andreas Rösel vom Bauausschuss des Kirchengemeinderates haben wir uns im November letzten Jahres die Möglichkeiten der Nutzung von Erdwärme in der evangelischen Kirche in Nussloch erläutern lassen, was uns sehr beeindruckte.

Wir haben unseren aktuellen Stand bei der Energiemission (siehe Grafik) und mögliche weitere Verbesserungen für Energieeinsparungen Anfang Februar dem Kirchengemeinderat bei seiner Rüste vorgestellt. Der Bauausschuss wurde von dem Gremium ermuntert, eine mögliche Nutzung von Erdwärme unter Beachtung von Kosten und Einsparpotentiale für Kirche und Gemeindehaus zu prüfen. Wir werden über die Ergebnisse zu gegebener Zeit berichten.

*Wolfgang Gnant
Energie-Beauftragter der Gemeinde*



Wieder einmal ist das Land, aus dem die Liturgie des Weltgebetstags kommt, ein Brennpunkt der aktuellen Politik! Lange vor dem 7. Oktober 2023 haben Christinnen aus Palästina die Texte und Gebete vorbereitet, in denen viel Hoffnung auf Frieden zu spüren ist. Wieviel mag da inzwischen zerbrochen sein! Umso wichtiger ist es, dass diese kleine Schar der Christen und Christinnen (1%) durch unsere geschwisterliche Solidarität im Hören und Beten gestärkt wird.

Dazu fanden sich etwa 50 Frauen aus der katholischen, evangelischen und aramäischen Gemeinde im katholischen Mauritiushaus ein. Bilder und die Lebensgeschichte von drei palästinensischen Frauen gaben ein wenig Einblick in das schwierige und oft auch demütigende Leben unter israelischer Besatzung. Der Text aus dem Epheserbrief, der im Mittelpunkt stand, wird für sie und für uns gleichzeitig zu Heraus-

forderung und Ermutigung: „Führt euer Leben so, dass es dem entspricht, wozu Gott euch berufen hat: voller Demut, Freundlichkeit und Geduld. Ertragt euch gegenseitig in Liebe. Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält.“

In der liebevoll gestalteten Mitte vor dem Altar erinnerte ein kleiner Olivenbaum an das palästinensische Symbol des Friedens und der Widerstandskraft. Dank der musikalischen Anleitung und Begleitung einer kleinen Musikgruppe fanden alle schnell in die neuen Lieder und als die aramäischen Frauen das Vaterunser in ihrer Sprache sangen, der Sprache Jesu, war das besonders ergreifend. Nach dem Gottesdienst gab es an den mit Olivenzweigen dekorierten Tischen muntere Gespräche bei köstlichen palästinensischen Leckerbissen, die die aramäischen Frauen und andere zubereitet hatten.

Ulla Zimmermann

Frauenkreis 2.0 wieder unterwegs

■ Nach der Bundesgartenschau im letzten Sommer waren wir am 30. Januar wieder unterwegs zum Luisenpark in Mannheim. Dort schauten wir uns gemeinsam die „Winterlichter“ an. An der Kasse dachten wir schon, unser Ausflug fiel tatsächlich ins Wasser. Aber nach kurzer Wartezeit konnten wir dann entspannt und ohne Regen unseren Gang durch den Luisenpark beginnen. Eindrucksvoll waren Bäume und Pflanzen mit bunten Lichtern illuminiert. Auf den Freiflächen standen Figuren, die ebenfalls in verschiedenen Farben angestrahlt wurden. Nach dem Rundgang beschlossen wir den tollen Abend gemütlich mit einem gemeinsamen Essen in der Leimeiner Gastronomie.

Christa Metzner

DIES SIND UNSERE FÜR DIESES JAHR GEPLANTEN AKTIVITÄTEN.

Nicht alle Termine sind schon in Stein gemeißelt, also besser bei Interesse nochmal nachfragen bei Marion Süfling oder Christa Metzner:

30. April: Führung im Apothekenmuseum in Heidelberg

28. Mai, 18 Uhr: Kräuterwanderung mit Frau Dr. Schofer

25. Juni: Führung im Jüdischen Friedhof in Wiesloch

30. Juli: Führung im Museum Blau in Schwetzingen

September: Vorbereitungstreffen des Frauensonntags, der am 22.9. stattfindet

29. Oktober: Kochen mit dem Kochtreff im Gemeindehaus

26. November: Filmabend





Stationenspiel „Der misslungene Verkauf“ im Spiegelsaal des Palais Seligmann im Oktober 2023

25 Jahre „VORHANG AUF“, Theater im Melanchthon-Haus, Leimen

Der Beginn

Am 1.4.1999 trafen sich 8 Interessierte, um zu überlegen, wie sie die Bühne des neu erbauten Philipp-Melanchthon-Hauses mit Leben erfüllen könnten. Dies war die Geburtsstunde von „VORHANG AUF“, Theater im Melanchthon-Haus, Leimen. Seitdem haben die Amateurschauspieler durch viele Inszenierungen unterschiedlichster Art ihr Publikum unterhalten und begeistern können. Aus den 8 Gründungsmitgliedern sind nun über 40 Personen geworden, die sich an diesem schönen Hobby erfreuen und es kommen immer wieder neue Mitglieder hinzu.

Wir feiern unser Jubiläum

Natürlich möchten wir dieses Jubiläum auch ein wenig feiern. Nicht nur intern, sondern auch mit unserem Publikum. Den Anfang macht ein Nachmittag unter dem Titel „Literatur und Café“. Dies soll ein Nachmittag mit Kaffee und Kuchen, gar-

nziert mit literarischen Beiträgen, sein. Als Termin ist der Donnerstag, 9. Mai, um 15.00 Uhr im Philipp-Melanchthon-Haus angedacht.

Am Sonntag, den 16. Juni präsentieren wir beim Jubiläum des KulturNetzwerk e.V. zweimal unser neues Stationenspiel „Der misslungene Verkauf“ im alten Rathaus und unterstützen die Evangelische Kirchengemeinde bei ihrem Vorhaben in der Mauritiuskirche.

„Im Himmel ist der Teufel los“

So lautet der Titel unserer Jubiläumsinszenierung. In dieser Komödie von Sigrig Vorpahl geht es um das Theater. Theater im wahrsten Sinne des Wortes. Lassen Sie sich überraschen. Die voraussichtlichen Aufführungstermine: Do., 31.10.2024, 20.00 Uhr; Fr.01.11.2024, 17.00 Uhr; Fr. 08.11.2024, 20.00 Uhr und So., 10.11.2024, 15.00 Uhr. Seien Sie dabei und feiern Sie mit uns.

Hans-Jürgen Metzner

„Bethlehem ist unbequem“ – Krippenspiel an Heiligabend

■ 28 Kinder spielten und sangen an Heiligabend ab 16.00 Uhr auf der Bühne des Philipp-Melanchthon-Hauses. Das Team von Pfarrerin Natalie Wiesner war schon seit Wochen im Einsatz, um mit den Kindern dieses schöne und lebendige Krippenspiel auf die Beine zu stellen. Viel Spielfreude und schöne, bunte Kostüme gab es zu bestaunen. Und nicht zu vergessen, die schmissigen und melodiosen Lieder, die von Jakob Holl vorzüglich auf dem Klavier begleitet wurden. Eingebettet in einen Familiengottesdienst gab das Krippenspiel dem Nachmittag des Heiligen Abend einen würdigen und feierlichen Rahmen. Vielen Dank an alle Akteure auf, hinter und neben der Bühne. Ihr habt das richtig toll gemacht!

Hans-Jürgen Metzner



Kultur hoch zehn – 10 Jahre KulturNetzwerk Leimen e.V.

Das KulturNetzwerk Leimen e.V., dessen Mitglied auch die Evangelische Kirchengemeinde ist, begeht in diesem Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Mit einem Event in Leimens Mitte am Sonntag, den 16. Juni feiert das KulturNetzwerk e.V. mit seinen Mitglieds-Vereinen und -Organisationen dieses Jubiläum. Auch die Evangelische Kirchengemeinde ist mit dabei. In der Mauritiuskirche finden an diesem Tag zwei Kirchenführungen, nicht nur für Neuzugezogene, statt. Ebenso gibt es eine kleine Ausstellung über die Glocken der Kirche zu sehen. Zudem wird es auch noch getränkemäßig eine Überraschung geben. Das Fest wird mit einem Ökumenischen Gottesdienst um 10.00 Uhr auf dem Georgiplatz beginnen. Den Abschluss bildet ein kleines Orgelkonzert mit Michael A. Müller in der Mauritiuskirche um 18.00 Uhr.

Hans-Jürgen Metzner

AUS DER REGION



Evangelische Kirchengemeinde St. Ilgen

ST. ILGEN

Ist da wer? – Werkstattgottesdienst am 14. April, 10 Uhr

Bei diesem Gottesdienst in anderer Form begrüßen wir den Astrophysiker Robert Schmitt aus Leimen. In mehreren Arbeitsgruppen besteht die Möglichkeit, sich mit dem Thema „Gott aus der Sicht eines Wissenschaftlers“ auseinanderzusetzen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Dreifaltigkeitskirche in St. Ilgen

50 Jahre Posaunenchor – Festgottesdienst am 21. April, 10 Uhr

Vor 50 Jahren wurde der Posaunenchor in St. Ilgen gegründet. Dieser bereichert nicht nur unsere Gottesdienste durch seine musikalischen Auftritte, sondern erfreut mit seinen Liedern auch die Bewohner in Altenheimen und die Patienten in Krankenhäusern. Bei einem Festgottesdienst am 21. April um 10 Uhr feiern wir das 50-jährige Jubiläum.

Diljemer Spieleabend am 26. April um 18 Uhr

Wir laden Erwachsene, Jugendliche und Familien mit Kindern ab 8 Jahren zum gemütlichen Spieleabend im Martin-Luther-Haus (neben der Kirche) ein. Eine große Auswahl an Brett- und Kartenspielen wartet auf Sie, es können aber auch gerne eigene Spiele mitgebracht werden. Getränke und Knabberzeug stehen bereit.

Gemeindefest am 7. Juli rund um die Kirche

Nach einem Gottesdienst im Freien laden wir alle ein, gemeinsam unser Gemeindefest zu feiern. Neben einem bunten Programm bestehend aus musikalischen Auftritten und interessanten Aktivitäten für Familien und Kinder bieten wir kalte Getränke, ein leckeres Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen an.



AUS DER REGION

NUSSLOCH

Nußlocher Mahlzeit



Die Nußlocher Mahlzeit ist eine diakonische Sozialinitiative der evangelischen Kirchengemeinde Nußloch. Bei unserer Nußlocher Mahlzeit sind Gäste aus Nußloch und Umgebung herzlich willkommen. An folgenden Sonntagen laden wir in diesem Jahr zum gemeinsamen, kostenlosen Mittagessen ins evangelische Gemeindehaus, Hauptstr. 99 ein:

21. April, 26. Mai, 7. Juli, 18. August, 29. September, 3. November und 15. Dezember. Beginn jeweils um 12.30 Uhr. Das Mahlzeit-Team freut sich über jeden Gast.

Weitere Infos unter www.ev-kirche-nussloch.de



Einladung zum KiK-Gottesdienst im Evangelischen Gemeindehaus

Kommt uns doch einmal im KiK besuchen! Unsere Gottesdienste im evangelischen Gemeindehaus sind für Kindergarten- und Grundschulkinder mit ihren Eltern, Großeltern oder Paten gedacht. Auch kleinere und größere Geschwister oder Kinder sind bei uns herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Euch!

Euer KiK-Team



Unsere nächsten KiK- Termine:

**14.4., 28.4., 5.5., 12.5., 9.6.,
23.6. und 30.6.**

Pray & Play

Komm vorbei!

Erlebe einen Abendimpuls zum Thema

Erwachen

und hab Spaß am gemeinsamen Spielen

Sonntag 14.04.

19.00 - 20.00 Uhr

**Im Foyer der
evangelischen
Kirche Nußloch**

Sinsheimer Straße 15

Mit der Band



**EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
Nußloch**

AUS DER REGION

SANDHAUSEN

Kindermusical „Daniel in der Löwengrube“

Der Evangelische Kinderchor Sandhausen unter der Leitung von Christine

Ebbinghaus führt am **30. Juni um 16 Uhr** ein Kinderminimusical von Tobias Eisner im Rahmen eines Familiengottesdienstes auf.

Daniel wird darin auf die Probe gestellt: Trotz des königlichen Befehls, der von neidischen Kollegen veranlasst wurde, hört er nicht auf, zu seinem Gott zu beten. Deswegen wird er gefangen genommen. Daniels Glaube rettet ihn jedoch. Ein Engel kommt und bewahrt ihn vor dem Tod in der Löwengrube. Eine starke Glaubensgeschichte, die von den Kindern musikalisch erzählt werden wird. Dazu herzliche Einladung!

Wann: 30.06.2024 um 16 Uhr

Wo: Kath. Dreifaltigkeitskirche Sandhausen



FREUD & LEID



Bestattungen:



Taufen:

Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auf-erstanden, wie er gesagt hat.

Matthäus 28, 5+6



GOTTESDIENSTE

Wenn nichts anderes angegeben, beginnen die Gottesdienste um **10.00 Uhr**.

24.03.	Abschlussgottesdienst Konfis an Palmsonntag mit Kirchcafé	<i>Hupas/ Horsch</i>
28.03.	19.00 Uhr Gottesdienst Gründonnerstag mit Abendmahl	<i>Hupas</i>
29.03.	Gottesdienst Karfreitag mit Abendmahl	<i>Konrad</i>
	15.00 Uhr Ökumenischer Jugendkreuzweg in Nußloch	<i>Horsch/Keßler/ Mager/Thurner</i>
	15.00 Uhr Gottesdienst zur Todesstunde Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
30.03.	21.15 Uhr Gottesdienst zur Osternacht, Ök. Beginn Hof Karmel	<i>Zimmermann und Team</i>
31.03.	8.00 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof	<i>Hupas</i>
	Gottesdienst Ostersonntag mit Taferinnerung und Taufen	<i>Hupas</i>
01.04.	Regio-Familiengottesdienst Ostermontag in Nußloch mit Spaziergang	<i>Horsch/Mager</i>
07.04.	Gottesdienst mit Taufe	<i>Wiesner</i>
12.04.	16.00 Uhr Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
14.04.	Regio-Gottesdienst in St. Ilgen, kein Gottesdienst in Leimen	<i>Lamm-Gielnik</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	<i>Koch</i>
18.04.	16.00 Uhr Gottesdienst Pro Seniore	<i>Hupas</i>
19.04.	Gottesdienst Fontiva Haus	<i>Hupas</i>
21.04.	Gottesdienst Jubilate (Jubelkonfirmationen) mit Abendmahl und Sektempfang	<i>Wiesner</i>
26.04.	Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
27.04.	18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl anlässlich der Konfirmation in Leimen	<i>Lamm-Gielnik</i>
28.04.	Gottesdienst anlässlich der Konfirmation in Leimen	<i>Hupas/Horsch</i>
	10.00 Uhr Kinderkirche im PMH	<i>Hahn</i>
04.05.	18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl anlässlich der Konfirmation in St. Ilgen	<i>Lamm-Gielnik</i>
05.05.	Gottesdienst mit Taufe	<i>Wiesner</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	<i>Koch</i>
	Gottesdienst anlässlich der Konfirmation in St. Ilgen	<i>Hupas/Horsch</i>
09.05.	Regio-Gottesdienst Christi Himmelfahrt in Sandhausen, kein Gottesdienst in Leimen	<i>Thurner</i>

10.05.	16.00 Uhr Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
12.05.	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
16.05.	16.00 Uhr Gottesdienst Pro Seniore	<i>Hupas</i>
17.05.	Gottesdienst Fontiva Haus	<i>Hupas</i>
19.05.	Gottesdienst Pfingstsonntag mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
20.05.	10.30 Uhr Ökumenischer Regio-Gottesdienst Pfingstmontag in Leimen	<i>Hupas/Keßler</i>
24.05.	16.00 Uhr Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
26.05.	Gottesdienst	<i>Hupas</i>
02.06.	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
07.06.	16.00 Uhr Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
09.06.	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	<i>Koch</i>
16.06.	Ökumenischer Gottesdienst zum Kulturnetzwerktag	<i>N.N.</i>
20.06.	16.00 Uhr Gottesdienst Pro Seniore	<i>Hupas</i>
21.06.	Gottesdienst Fontiva Haus	<i>Hupas</i>
	16.00 Uhr Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus	<i>Hupas</i>
23.06.	Regio-Tauffest im Schwimmbad Leimen	<i>Wiesner/Haußmann</i>
30.06.	Gottesdienst	<i>Hupas</i>
05.07.	16.00 Uhr Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
07.07.	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	<i>Koch</i>
14.07.	Regio-Gottesdienst im Steinbruch Nußloch, kein Gottesdienst in Leimen	<i>Hufnagel</i>
19.07.	16.00 Uhr Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
21.07.	Gottesdienst mit Sommerfest im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Hupas</i>
	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfis in St. Ilgen	<i>Wiesner/ Horsch</i>
25.07.	16.00 Uhr Gottesdienst Pro Seniore	<i>Hupas</i>
26.07.	Gottesdienst Fontiva Haus	<i>Hupas</i>
28.07.	Gottesdienst mit Taufen	<i>Hupas</i>

- 
- Gründonnerstag 19.00 Uhr mit Abendmahl Kirche Leimen
 - Karfreitag 10.00 Uhr mit Abendmahl & Posaunenchor Kirche Leimen
 - Jugendkreuzweg 15.00 Uhr Treffpunkt kath. Kirche Nußloch
 - Abendmahlsgottesdienst zur Todesstunde 15.00 Uhr Leimen Ulla-Schirmer-Haus
 - Osternacht 20.15 Uhr für Familien und Jugendliche mit Osterfeuer Kirche St. Ilgen
 - Osternacht 21.00 Uhr nach altkirchlicher Tradition Kirche Leimen
 - Ostermorgen 8.00 Uhr Friedhof Leimen mit Posaunenchor
 - Ostersonntag 10.00 Uhr mit Tauferinnerung & Taufen Kirche Leimen
 - Ostermontag 10.00 Uhr für Familien mit Osterspaziergang Treffpunkt Kirche Nußloch

Ostern 2024

IN DER EVANGELISCHEN KIRCHE LEIMEN & REGION

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
Montag	Laufftreff	18.00	Sonia Cantos 0162 - 93 63 767 Christina Ammann 70 27 50
	Kirchenchor	20.00	Stefanie Hammers-Hermann 7 62 33
Dienstag	Gesprächskreis (monatlich)	19.30	Christina Ammann 70 27 50
	Flötenensemble „Notabene“	20.00	Anita Stamm 7 30 72
	Frauenkreis (erster Dienstag im Monat)	19.00	Carola Müller 7 16 44
	Frauenkreis 2.0 (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling 76 94 90
	Besuchsdienstkreis (nach Absprache)		Evelyn Gronbach-Gramm 7 24 10
Mittwoch	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag 82 87 24 Stefanie Hammers-Hermann 7 62 33
	Babytreff (ab 10.4.)	15.00	Dorothea Sickmüller 0151 – 17525038
Donnerstag	Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch o.ermisch@gmx.net
	Seniorenkreis (jeden 1. und 3. Donnerstag)	14.30	Marion Süfling 76 94 90
	Posaunenchor	19.30	Hansmartin Kränzler 062 26 - 70 79
	Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner 7 81 72
Freitag	Jugendarbeit (ab 13 J.)		Sarah Genthner 0157 - 87 94 64 60

DANK & SPENDEN

■ Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar. Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

Evangelische Kirchengemeinde Leimen:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17
BIC: GENODE61WIE

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE14 6729 2200 0000 2004 09
BIC: GENODE61WIE

Evangelischer Gemeindeverein:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE 92 6729 2200 0000 1311 05
BIC: GENODE61WIE



ökologisch gedruckt mit BIO-Farben
www.druckpress.de

■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:

Sander Vieth

Inhaber
Hörsysteme Vieth



Hörgeräte
erleben

Hör)systeme Vieth

Hörgeräte-Akustikmeister
Georgi-Marktplatz 1
69181 Leimen

Tel. 06224 829800
www.hoersysteme-vieth.de
info@hoersysteme-vieth.de

Kompetenz und Service seit 1925



Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70
E-Mail: info@appel-leimen.de • www.appel-heizung.de



**Maler
Düblers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten
in Neu- und Altbau
Fassadenrenovierungen
Eigener Gerüstbau
Kunstharzputze und
Bodenbelagsarbeiten**

Jakob-Schober-Straße 1
69181 Leimen
Tel. 0 62 24 / 7 26 18
Fax 0 62 24 / 7 64 92
maler.duebbers@t-online.de
www.maler-duebbers.de

Jan
BITTLER

Fachanwalt für Erbrecht
Testamentsvollstrecker (DVEV e.V.)
Vorsorgeanwalt (VAD e.V.)

Beratung bei

Erb- und Pflichtteilsstreitigkeiten
Testaments- und Vertragsauslegung
Erstellung von Testamenten, Schenkungsverträgen,
Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen
Stiftungsfragen

Im Breitspiel 11c
69126 Heidelberg

Tel.: 06221 / 7176007
Fax: 06221 / 7176008

www.erbrechtheidelberg.de
info@erbrechtheidelberg.de



WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

Für Ihre Gesundheit in Leimen.



Wolfgang Müller & Julia Bittler
69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3
Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060
turm.apo.leimen@pharma-online.de
www.turm-apotheke-leimen.de



TAUFE mal anders

Taufe im Schwimmbad

Sonntag,
23 | 06 | 24 10.00 Uhr

im Freibad Leimen

Weitere Infos:

Für Rückfragen und Anmeldungen wenden Sie sich an
das Evangelischen Pfarramt Tel. 06224/71303 oder per
Mail leimen@kbz.ekiba.de



Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 2 | Sommer 2024 | Nr. 177





Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Redaktion:

Dorothea Glaunsinger, Lucia Gnant, Lena Hupas, Jenny Goldschmidt, Hans-Jürgen Metzner, Marie Clemens

Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt | Tel. 0 62 24 - 7 13 03

Erscheinungsweise:

3 Ausgaben pro Jahr

Auflage:

2500 Exemplare

Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

Fotos:

Privat; Dorothea Burkhardt; Martin Delfosse; Sarah Genthner; Lucia Gnant; Dorothea Glaunsinger; Wolfgang Glaunsinger; Daniel Horsch; Alina Hufnagel; Lena Hupas; Erdmuth Raufelder; Fotostudio Schuster, Nußloch; Karin Süfling; Friedrich Uthe, <https://leimenblog.de>; Natalie Wiesner; @Alex Wolf, Freepik.

Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir herzlich!

E-Mail:

gemeindebrief@kirche-leimen.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

21. Oktober 2024

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.kirche-leimen.de

Kontakt

Pfarramt:

Sekretärinnen Martina Seeger & Inge Kolb

Kapellengasse 1, 69181 Leimen

Tel. 0 62 24 - 7 13 03

leimen@kbz.ekiba.de

Bürozeiten:

Montag und Freitag, 9-12 Uhr

Donnerstag, 9-11 Uhr | Dienstag, 14-18 Uhr

Mittwoch geschlossen

Pfarrerin Natalie Wiesner

Kapellengasse 1, 69181 Leimen

Tel.: 0173 - 6860859

Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de

Pfarrerin Lena Hupas

Geheimrat-Schott-Str. 27, 69181 Leimen,

Tel. 0175 - 8344914

Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de

Familienpaten | Karin Beier

Tel. 0151 - 67552562

Karin.Beier@kbz.ekiba.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Claudia Neininger-Röth

Turmstraße 23, 69181 Leimen

Tel. 0 62 24 - 7 26 51

info@ding-kiga.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr

sowie Dienstag, 7-16 Uhr

Kantor:

Michael A. Müller

Tel. 0 62 24 - 7 22 51

kirchenmusiker@kirche-leimen.de

Kirchendiener:

Achim Bechtel

06224 - 74276 oder 76458 (Sakristei)

Hausmeister:

Roland Menrath

0177 - 5632756



BEGEGNUNG



Liebe Leserinnen und Leser!

Als Pfarrerin begegne ich täglich vielen Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen: meinen Schülerinnen und Schülern in der Schule, älteren oder kranken Menschen in den Pflegeheimen, Eltern während des Taufgesprächs, Trauernden auf Beerdigungen, Jubilaren auf Geburtstagsbesuchen oder einfach auch Menschen auf der Straße. Ich führe viele Gespräche, höre von schönen Erlebnissen und Plänen. Doch ein Thema kommt auch immer wieder zur Sprache: Viele fühlen sich einsam – sei es durch den Verlust eines geliebten Menschen, den Wegzug von Kindern oder Freunden oder einfach das Fehlen von sozialen Kontakten im Alltag.

Einsamkeit ist ein Thema, das uns alle betrifft

Einsamkeit ist ein Gefühl, das viele von uns kennen und das jedes Alter betrifft. Gerade in unse-

rer hektischen Welt ist es leicht, sich isoliert zu fühlen, auch wenn wir von Menschen umgeben sind und uns durch die sozialen Medien verbundener fühlen sollten denn je.

Laut aktueller Studie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fühlt sich etwa jeder zehnte Deutsche häufig einsam. Besonders ältere Menschen und Jugendliche sind davon betroffen. Einsamkeit kann nicht nur die seelische Gesundheit belasten, sondern auch zu körperlichen Beschwerden führen.

Orte der Begegnung helfen gegen Einsamkeit

Gegen die Einsamkeit helfen die Gemeinschaft und Orte der Begegnungen vor Ort. Unsere Kirchengemeinde Leimen ist so ein Ort der Begegnung, an dem sich Menschen jeden Alters treffen und austauschen können und auch Gott erfahrbar wird: In unseren Gottesdiensten, in den Gruppen und Kreisen, im Kindergarten, in Gesprächen, bei gemeinsamen Projekten oder einfach im täglichen Miteinander. Jede Begegnung bietet die Chance, Neues zu entdecken und unser Leben zu bereichern.

Begegnungen sind wichtig, nicht nur weil sie unser Leben schöner und reicher machen, sondern weil sie unsere Gemeinschaft und unser Wohlbefinden stärken. Begegnungen passieren dabei nicht nur in großen Momenten, sondern auch in kleinen Gesten im Alltag. Ein freundliches Gespräch, ein gemeinsamer Spaziergang oder einfach nur ein Lächeln können viel bewirken und das Gefühl der Einsamkeit lindern.

Unsere Kirchengemeinde ist wichtiger Ort der Begegnung

In dieser Sommerausgabe lesen Sie von Geschichten und Berichten über solche Begegnungen in unserer Kirchengemeinde, aber auch von denen in unserer Region „Mittlerer Leimbach“ – mit unseren Nachbarkirchengemeinden Nußloch, St. Ilgen und Sandhausen – und in unserem Kirchenbezirk „Südliche Kurpfalz“: Von unserem regionalen Tauffest im Leimener Freibad, den Jubelkonfirmationen und den Konfirmationen der Konfirmandinnen und Konfirmanden aus St. Ilgen und Leimen, dem Freiwilligen Sozialen Jahr unserer FSJlerin Sarah Genthner, der Wahl unserer neuen Dekanin Pfarrerin Katharina Treptow-Garben, dem Fest zum 10-jährigen Bestehen des Kulturnetzwerks, der neuen Hausdirektion des Dr. Ulla-Schirmer-Hauses Giuseppe Giordano Orsini, den vielfältigen Aktionen unserer Gruppen und Kreise und von vielen weiteren Begegnungen wird berichtet.

Unsere Kirchengemeinde ist vor Ort!

Wir hoffen, dass diese Berichte Sie dazu inspirieren, selbst aktiv auf andere zuzugehen und neue Kontakte zu knüpfen – sei es beim Kaffeetrinken, bei Gesprächen auf der Straße oder in unseren Gruppen und Kreisen oder bei kommenden Veranstaltungen und Gottesdiensten.

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen und Euch! Ihre und Eure

Pfarrerin Lena Hupas



Neues Gesicht im Familienzentrum

Mein Name ist Laura Kress und ich arbeite seit Juni bei der evangelischen Kirchengemeinde Leimen als Koordinatorin des Familienzentrums Q21. Ich bin 29 Jahre alt, stamme ursprünglich aus Wiesloch und wohne seit zwei Jahren mit meinem Mann Martin, meinem Sohn Jonathan (6) und meiner Tochter Eva (1) in Dielheim. Hier haben wir uns den Traum vom Eigenheim erfüllt und ein altes Haus in Eigenleistung saniert. In meiner Freizeit widme ich mich neben meiner Familie und Freunden dem Renovieren - hier gibt es immer was zu tun.

Als studierte Theologin möchte ich mich jetzt, nach meiner Anstellung an der Universität Heidelberg und der Elternzeit, neuen beruflichen Herausforderungen widmen und kümmerge mich von nun an um die Koordination und Öffentlichkeitsarbeit des Familienzentrums. Ich freue mich sehr darauf, das vielfältige Angebot kennenzulernen und Teil des multiprofessionellen Teams zu werden, um zukünftig das Familienzentrum aktiv mitgestalten zu können.

Wenn Sie Fragen und Anregungen haben, melden Sie sich gerne unter laura.kress@kbz.ekiba.de oder kommen Sie im Pfarramt vorbei. Auf ein persönliches Kennenlernen freue ich mich!

Laura Kress

NEUE LEITUNG IM DR. ULLA-SCHIRMER- HAUS

*Giuseppe Giordano
Orsini*

■ Das Haus verfügt über 114 Betten und beschäftigt ca. 100 Mitarbeiter. Es wurde im Jahr 2005 in „Dr. Ulla-Schirmer-Haus“ umbenannt – zu Ehren der verdienstvollen Leimener Bürgerin. Es genießt einen guten Ruf und ist weit über die Grenzen der Stadt Leimen hinaus bekannt.

Herr Giordano Orsini, eine neue Aufgabe für Sie in Leimen – was war und ist Ihre Motivation?

Bereits in der Vergangenheit habe ich in Häusern Verantwortung getragen, so zum Beispiel von 2017 bis 2020 in Speyer in einem 180-Betten-Haus oder ab 2020 als Hausdirektor in einem Haus in Oberhausen-Rheinhausen, wo ich drei Jahre Erfahrung sammeln konnte. So habe ich mich für die Stelle in Leimen interessiert (die Stadt war mir bereits bekannt), die von der Evangelischen Heimstiftung in Stuttgart ausgeschrieben wurde.

Arbeit mit und für betagte Menschen – welche Ausbildung führte bei Ihnen zu diesem Arbeitsplatz?

Bereits mit 16 Jahren habe ich mich für ein Freiwilliges Soziales Jahr entschieden und danach eine Ausbildung zum Altenpflegehelfer abgeschlossen. Danach schloss ich die dreijährige Ausbildung zum Altenpfleger bei der Caritas ab. Ich hatte immer den Wunsch, kranken und pflegebedürftigen Menschen zu helfen - das mag daher kommen, dass mein Vater an Lungenkrebs verstorben ist als ich noch sehr klein war. Meine erste Anstellung übernahm ich als Wohnbe-



reichsleitung in der damaligen Marseille-Klinik in Bad Schönborn für Wachkoma-Patienten.

Hausdirektor – welche Aufgaben fasst diese Bezeichnung zusammen?

(Lacht!) Löser von Problemen, einer, der sich kümmert, angefangen von der Verwaltung bis hin zur defekten Stromleitung. Von den Anrufen bei den Ämtern bis zu Gesprächen mit den Mitarbeitern. Meine Aufgabe ist sehr vielseitig und ich hatte dafür die richtige Ausbildung auf allen Ebenen. Ich bin da, wenn es irgendwo klemmt.

Ihr klingvoller Name lässt auf Wurzeln im Süden schließen – was verraten Sie uns über sich?

Ja, sie vermuten richtig, meine Eltern kommen aus Neapel. Ich bin in Deutschland geboren, fühle mich aber immer sehr wohl bei den nunmehr selteneren Besuchen in Italien. Meine Frau und ich haben zwei Kinder, das dritte ist unterwegs. Wir sind in Oberhausen-Rheinhausen zu Hause mit einem Hund. Meine Eltern kamen mit großen Plänen 1986 nach Ludwigshafen, wo ich mit zwei Geschwistern aufgewachsen bin. Leider

erkrankte der Vater und hoffte, in der Heimat gesund zu werden. So zog die Familie nach Italien zurück. Nach seinem frühen Tod kehrte unsere Mutter mit uns Kindern wieder nach Ludwigs-hafen zurück und schaffte es mit viel Arbeit und Fleiß, jedem eine Ausbildung zu ermöglichen.

Ein so großes Haus zu leiten ist eine Verantwortung – was würde Ihre Arbeit leichter machen?

Die Verantwortung scheue ich nicht, sehe aber viele Bereiche, wo in der Pflege mit wenigen Änderungen viel erreicht werden könnte. So hören wir Schlagworte wie „Pflegenotstand“ oder „Fachkräftemangel“. Dabei gibt es Menschen, die sowohl den Willen als auch die Ausbildung haben, um sofort einen Arbeitsplatz anzutreten. Sie kommen z.B. aus der Ukraine, wo sie den gleichen Beruf ausgeübt haben. Oder Ärzte aus Algerien, die auch in der Pflege helfen würden, aber es scheitert immer wieder an Formularen und Bürokraten.

Hier bewegt sich seit Jahren nichts. Vor allem bei unseren Pflegebedürftigen können wir den Dienst ja nicht einfach einstellen. Wenn das Personal z.B. kurzfristig erkrankt, kann ich da keine Maschine hinstellen. Ja, die Löhne sind etwas gestiegen, dafür verhandeln jetzt die Krankenkassen noch härter, wenn es um den Personalschlüssel geht. Das bedeutet, wie viele zu Pflegenden eine Pflegekraft betreut.

Aber am Ende des Tages muss immer eine Lösung gefunden werden. Und es gibt auch Erfreuliches zu berichten: Das Café Ulla ist wieder geöffnet und alle sind herzlich eingeladen zu Mittagstisch mit Salat, Kaffee, Kuchen und Eis. Montags bis freitags jeweils von 11.30 Uhr bis 15.30 Uhr und an Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen von 11.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Lucia Gnant

NEUE DEKANIN IM KIRCHENBEZIRK SÜDLICHE KURPFALZ

Katharina Treptow-Garben wurde von der Bezirkssynode am 23. April 2024 in der Hockenheim Kirche zur Dekanin gewählt mit 71 von 78 gültigen Stimmen. Sie erzählte bei ihrer Vorstellung bei der Bezirkssynode die Geschichte, dass eine Erstklässlerin ihrer Mitschülerin am ersten Unterrichtstag auf die Frage: „Wer ist die denn?“ antwortete: „Das ist doch die Segnerin von Neu- lußheim.“ Sie hält diesen Titel für den schönsten, den sie bisher verliehen bekommen habe. Und wer ihrem Lebenslauf folgte bei der Wahlsynode in der Hockenheim Kirche, dem wurde klar, wieviel die neu gewählte Dekanin dem Segen Gottes zutraut, den sie gerne weitergibt. Sie



Quelle: <https://kessendiehs.kurpfalz.de>

erzählt vom Freiwilligenjahr in Namibia, dem Studium der interkulturellen Theologie in Amsterdam, der WG in Berlin, ihrer Zeit als Schülerpfarrerin in Kurhessen-Waldeck und nicht zuletzt von den fast 11 Jahren als Gemeindepfarrerin von Neu- lußheim. Die neu gewählte Dekanin sieht mit klarem Blick auf das, was ist und das, was werden kann. Die starken volkskirchlichen Strukturen im Kirchenbezirk, die sie so schätze, dürften nicht vorschnell aufgegeben werden.



Sarah (ganz links) mit den Teamern

Hallo liebe Gemeinde,

Seit fast einem Jahr arbeite ich jetzt schon in meinem Freiwilligen Sozialen Jahr hier in der Leimener Kirchengemeinde. In dieser Zeit habe ich viel erlebt und gelernt. Zu Beginn meines Freiwilligendienstes im September 2023 konnte ich auswählen, in welchen Aufgabenfeldern der Kirchengemeinde ich arbeiten möchte. Entschieden habe ich mich für Jugendarbeit, Schule und Bürotätigkeiten.

Somit durfte ich den diesjährigen Konfijahrgang begleiten bei ihrer Konfizeit, bei Gottesdiensten, Aktionstagen, Konfiwochenenden und zum Schluss auch bei der Konfirmation. Auch in der Grundschule durfte ich zwei Klassen im Unterricht begleiten und sogar meine eigene Unterrichtsstunde halten. Dadurch habe ich gelernt, wie es ist, eine Gruppe zu leiten und zu unterrichten.

Vielfältige Tätigkeiten

Ich habe außerdem meinen eigenen Altenheimgottesdienst und eine Adventsandacht hal-

ten dürfen. Diese aufregenden Erlebnisse haben mich bereichert. Durch die Mithilfe im Büro konnte ich viele wichtige Fähigkeiten lernen. Mein Freiwilligendienst hat mich wachsen lassen und ich bin dankbar für diese Zeit. Genauso bin ich dankbar für die Anleitung durch Pfarrerin Hupas, die ich erfahren durfte: Sie hat mir viel beigebracht und ich konnte mich in den unterschiedlichsten Bereichen ausprobieren.

Das Beste am Freiwilligen Sozialen Jahr in der Kirchengemeinde ist die Vielfältigkeit der Arbeitsbereiche: Religionsunterricht, Kindergarten, Konfirmation, Kirchendienst, Büroarbeit und vieles mehr. Nun beginne ich ab Oktober ein duales Studium der Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit. Ich bin gespannt und freue mich auf die vor mir liegende Zeit. Vielen Dank, dass ich in der Gemeinde so herzlich empfangen wurde!

Bis bald,

Sarah Genthner

Unser Gemeindebrief fällt nicht vom Himmel

■ Schade eigentlich. Obwohl? Es ist ja eine sehr spannende Aufgabe, die wir da übernommen haben. Wir: das sind Lucia Gnant, Jenny Goldschmidt, Lena Hupas, Hans-Jürgen Metzner und ich. Seit einigen Monaten verstärkt uns Marie Clemens für die Schlussredaktion – Sie sehen uns auf dem Foto auf der Rückseite. Dreimal pro Jahr – zu Ostern, zu den großen Ferien und zum ersten Advent – legen wir uns ins Zeug, um Sie, liebe Leserinnen und Leser, über unser Gemeindeleben auf dem Laufenden zu halten und über Termine informieren zu können.

Und wie entsteht nun so ein Gemeindebrief?

Am Anfang steht ein Redaktionstreffen: Wir setzen uns im Team zusammen und überlegen, was an Themen ansteht. Was ist seit der letzten Ausgabe in der Gemeinde so alles passiert? Welche Veranstaltungen haben stattgefunden, welche Feiern? Was fiel uns besonders auf? Was unternehmen die Gruppen und Kreise? Was nehmen wir als Titelbild? Wollen wir ein Motto vergeben und wenn ja, welches? Und für die Rückseite – wer hat eine Idee? Da rauchen schon mal die Köpfe ... Und immer aufs Neue sind wir verblüfft, was für eine lange Liste hier zustande kommt, und welch lebhaftes Gemeindeleben sie widerspiegelt.

In diesem Treffen werden auch Aufgaben verteilt: wer schreibt was und wer spricht wen an und bittet um einen Beitrag zu einem bestimmten Thema. Da bedarf es oft einer guten Portion Überredungskunst! Zusätzlich wird per Mail an Gruppen und Kreise und Mitarbeitende um Beiträge gebeten.

Redaktion

Wenn dann die Beiträge eingehen, werden sie zunächst formal vereinheitlicht, Schriftart und -größe, eventuell werden Zwischentitel zur bes-



seren Lesbarkeit eingefügt. Eine gewisse redaktionelle Bearbeitung erfolgt auch – Korrektur von Rechtschreibung und Interpunktion und wo nötig eine sprachliche Bearbeitung. Wenn diese über reine Fehlerkorrektur hinausgeht, erhalten die Autorinnen und Autoren ihren Beitrag noch einmal zur Prüfung und Freigabe zurück. Das ist mir ganz wichtig! Denn schließlich steht der Name des Verfassers unter dem Artikel.

Hier ist also einiges an Material zu bewältigen und um nicht den Überblick zu verlieren und auch ja nichts und niemanden zu vergessen, erstelle ich eine „Arbeitsliste“ mit allen Beiträgen. Darin wird der Name von Autorin oder Autor vermerkt, der Titel des Beitrags und ob es ein Foto dazu gibt, und in welchem Stadium der Beitrag sich befindet.

Übergabe an Satzbetrieb und Druckerei

Wenn alle Beiträge fertig sind, stelle ich einen (natürlich elektronischen) Ordner mit allen Beiträgen als Word-Datei und den dazugehörigen Fotos und Grafiken zusammen. Die Arbeitsliste wird noch um Anweisungen und Informationen für den Satzbetrieb erweitert. Da dabei ein gro-

ßes Datenvolumen entsteht, wird dieser Ordner auf einen Server hochgeladen, von dem aus der Satzbetrieb die Daten dann zur Bearbeitung wieder herunterlädt und aus den übermittelten Text- und Bilddateien das Layout des Gemeindebriefs erstellt, so wie Sie ihn vor sich sehen.

Wir erhalten eine pdf-Datei des neuen Gemeindebriefs – immer wieder sehr spannend, wie dann das Ergebnis aussieht! Nun folgt aber noch die Schlusskorrektur – denn wenn man Beiträge nicht „nur“ geschrieben, sondern auch mehrmals gelesen und bearbeitet hat, wird man etwas „betriebsblind“. Deshalb bin ich sehr froh, dass mich nun Marie Clemens bei dieser Arbeit unterstützt.

Seit der letzten Ausgabe wird nicht nur der Druck, sondern auch das Layout bei der Firma Druckpress in Leimen ausgeführt. Wir freuen uns, dass wir diesen Auftrag an einen lokalen Anbieter vergeben konnten. Die Korrekturen, die sich aus dieser letzten Durchsicht ergeben, werden dort noch in die Datei eingefügt und dann rattern die Druck- und Bindemaschinen.

Gedruckt wird übrigens auf Papier aus nachhaltigen Quellen mit mineralöl- und schwermetallfreien BIO-Farben.



Fertig!

Etwa eine Woche später werden dann die fertigen Hefte – immerhin 2.500 Stück – ins Pfarramt geliefert. Damit die Hefte dann in Ihren Briefkästen landen, laufen eine Menge fleißige Menschen, oft unterstützt von den Konfis, mit einer Liste der jeweiligen Empfänger ausgestattet, durch Leimens Straßen und verteilen die Gemeindebriefe.



Es sind also viele Schritte nötig und viele Menschen beteiligt, damit wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, informieren können. Und ganz klar: ohne die Mithilfe zahlreicher Personen, die – als Autorinnen und Autoren, als „Hinweisgeber“, als Verteiler, als Fotografen – einen großen Beitrag leisten, gäbe es keinen Gemeindebrief. Dafür allen ein RIESIGES DANKESCHÖN!

Dorothea Glausinger



KONFIRMATIONEN 2024



■ Die Konfirmation ist ein feierliches öffentliches Glaubensbekenntnis, das mit einer individuellen Segenshandlung bekräftigt wird. Am 28. April in Leimen und am 5. Mai in St. Ilgen war es dann soweit. Insgesamt 32 Jugendliche wurden konfirmiert. Jeweils am Tag zuvor fand jeweils der dazugehörige Abendmahlsgottesdienst statt. An Palmsonntag hatten die Konfis ihren eigenen Abschlussgottesdienst gestaltet und mit den Kirchengemeinden gefeiert.

Die Konfirmationsgottesdienste in beiden Gemeinden waren sehr gut besucht. Bei den Lesungen waren die jugendlichen Teamer fest mit eingebunden. Den Predigtteil übernahmen die beiden Hauptamtlichen Pfarrerin Lena-Marie Hupas und Diakon Daniel Horsch. Thema der Predigt waren Schuhe. Schuhe in ihrer ganzen Verschiedenheit und wie man diese auf das christliche Leben mit seinen unterschiedlichen Anforderungen übertragen kann.



Die Konfirmation selbst

Zur Konfirmation selbst wurden die angehenden Konfirmierten einzeln aufgerufen, um das Glaubensbekenntnis abzugeben. Mit einer individuellen Handauflegung durch Pfarrerin Lena-Ma-

rie Hupas oder Diakon Daniel Horsch wurden die Jugendlichen gesegnet, offiziell in die Gemeinde aufgenommen und von den Kirchengemeinderäten begrüßt.

Hans-Jürgen Metzner

Goldene Konfirmation – Ein schönes Wiedersehen

■ Passender hätte es nicht sein können! Am 3. Sonntag nach Ostern, am Sonntag „Jubiläum“ (auf Deutsch: Jubelt!) trafen sich 17 Goldene Konfirmanden in der evangelischen Mauritiuskirche in Leimen, um zu feiern: Goldene Konfirmation, nämlich 50 Jahre nach der „grünen“ Konfirmation.



Es war ein sehr schöner und festlicher Gottesdienst mit Pfarrerin Natalie Wiesner, der musikalisch von Michael A. Müller und dem Posanenchor umrahmt wurde. Sie rief uns allen in Erinnerung: Was war das für eine Zeit im Jahre 1974, dem Jahr unserer Konfirmation?

Ölkrise und Watergate

In dieser Zeit waren die Nachwirkungen der Ölkrise spürbar, Präsident Nixon war aufgrund der Watergate-Affäre zurückgetreten und Helmut Schmidt wurde Bundeskanzler. In dieser Zeit erlebten wir unsere Jugend, hatten dann unter-

schiedliche Lebenswege, die uns nach 50 Jahren wieder zusammenführten. Wir, die wir neugierig aufeinander waren, und wie Pfarrerin Wiesner es in ihrer Predigt formulierte: heute wieder an der Tür zu einem neuen Lebensabschnitt.

Was mag dieser neue Lebensabschnitt bringen? Wir bleiben auf alle Fälle neugierig! Und beim gemeinsamen Essen nach dem Gottesdienst nahmen wir uns ganz fest vor, uns bald wieder zu treffen und nicht so viel Zeit verstreichen zu lassen.

Marion Süfling

Diamant-Konfirmation



Am Sonntag, 21. April, feierten wir in der Mauritiuskirche hier in Leimen unsere „Diamantene Konfirmation“ mit einem feierlichen Einzug in die Kirche zum festlichen Gottesdienst. Wir danken Frau Pfarrerin Wiesner für die Gestaltung und der Kirchengemeinde für den anschließenden Sektempfang im Melanchthonhaus. Beim Mittagessen und Kaffeetrinken hatten wir dann reichlich Gelegenheit zum Gedankenaustausch. Es war ein gelungener Tag!

Frauenkreis 2.0 erkundet die Region

■ Diesen Sommer haben wir vom Frauenkreis 2.0 wieder viel unternommen. Dabei war es uns ein besonderes Anliegen, unsere nähere Umgebung zu erkunden, die schöne Kurpfalz, die so viele interessante Ausflugsziele bietet. Zu dreien wollen wir Sie gerne mit unseren Berichten mitnehmen. Wir treffen uns jeden letzten Dienstag im Monat und neue Teilnehmerinnen sind uns immer herzlich willkommen. Bei Interesse setzen Sie sich gerne mit Marion Süfling (Tel. 76 94 90) in Verbindung, wir freuen uns auf Sie!

Jüdische Geschichte in der Kurpfalz

Im Juni führte uns unser Weg nach Wiesloch zum jüdischen Friedhof. Dort führte uns Herr Kurz, der frühere Wieslocher Stadtarchivar, mit sehr viel Wissen über den Friedhof.

Wir haben die älteste (1670) und die jüngste (1939) Grabstätte gesehen. Herr Kurz erklärte uns auch, wie man die Grabsteine lesen kann: Es



gibt Schriftzeichen für „Hier ruht“, und aus unterschiedlichen Symbolen kann man ersehen, was für Aufgaben die Verstorbenen zu Lebzeiten hatten. Ein Krug weist darauf hin, dass hier ein Levit, ein Helfer beim Gottesdienst, begraben ist. Zwei Hände mit abgespreiztem Mittel- und Ringfinger verweisen auf einen Kohen (Priester). Eine große Grabstätte, und wahrscheinlich die Bedeutendste auf dem Friedhof, ist die der Familie Seligmann aus Leimen. Sie besteht aus mehreren Grabsteinen. Auf einem dieser Steine steht in hebräischer Schrift wie wohlthätig die Familie

Seligmann gewesen war. Viele Vereine und Institutionen sind erwähnt, die von der Familie unterstützt wurden.

Noch ein Grabstein ist sehr beeindruckend: eine Familie hat ein Denkmal für ihren Sohn errichten lassen, der im Deutsch-Französischem Krieg gefallen ist. Wer Interesse hat, kann sich unter https://www.alemannia-judaica.de/wiesloch_friedhof.htm weiter informieren.

Christa Metzner

Auf den Spuren von Kräutern und Grünpflanzen

Schon zum zweiten Mal hatte der Frauenkreis 2.0 im Mai zu einer abendlichen Wanderung auf den Spuren von Kräutern und Pflanzen am Wegesrand eingeladen. Dr. Ulrike Schofer hatte wiederum diese Führung für uns übernommen. Sie sprach dabei von Ruderal-Gewächsen.

„Ruderalvegetation (von lateinisch rudus ‚Schutt‘) wird die Pflanzenwelt von menschlich tiefgreifend überprägten Standorten genannt, deren Zusammensetzung nicht vom Menschen beabsichtigt wurde, sondern die sich entweder auf ungenutzten bzw. brach gefallenen Flächen von ihm unbeachtet, oder auf übernutzten oder vegetationsfrei gehaltenen Böden vielfältig einstellt.“ (Quelle: Wikipedia)

Fast 20 Frauen und ein „Quotenmann“ folgten interessiert den Ausführungen von Frau Schofer. Etwa 45 Pflanzen lernten wir an diesem Abend kennen und erfuhren viel Wissenswertes. Diesmal hatte ich mir alle gezeigten Pflanzen notiert und konnte für die Teilnehmerinnen eine umfangreiche Zusammenstellung machen.



Zum Abschluss hatte Frau Schofer wieder in ihren wunderschönen Garten eingeladen. Bei Getränken und Knabberereien klang der Abend gemütlich aus.

Ulrike Berger

Gepfefferte Heilkunst

Unter diesem Motto traf sich der Frauenkreis 2.0 am 30. April bei strahlendem Wetter am Eingang des Schlosshofes, um an einer Führung im Apothekenmuseum teilzunehmen. Dieses Museum ist seit 1957 in den Räumen von Schloss Heidelberg zu Hause. Es fasziniert mit seiner

weltbekannten und vielfältigen Sammlung zur Geschichte der Pharmazie Jahr für Jahr viele Besucher. Auch wir waren begeistert von den original erhaltenen Apothekeneinrichtungen und den vielen Porzellangefäßen und Geräten, die hier sehr ansprechend gezeigt werden.

Mit großer Begeisterung erzählte unsere Museumsbegleiterin von den aromatischen Gewürzen, die Heil- und Kochkunst gleichermaßen verbanden. Die exotische Herkunft machte diese Gewürzdrogen zu begehrten und teuren Handelswaren. Ihre Erzählungen über die Rezepte

aus der feudalen Küche wie gekochte Hirschohren oder gefüllten Stockfisch sorgten für Heiterkeit und lebhaftere Kommentare. Wir bekamen auch Kostproben wie z.B. Schokolade mit Kardamom oder Ingwer, ebenso hatte sie viele Gewürze zur Ansicht. Es war eine sehr unterhaltsame und lehrreiche Führung, die man nur weiterempfehlen kann.

Im Anschluss daran gab es noch ein leckeres Essen in der Alten Gundtei. Ein gelungener Abend: vielen Dank an die Organisatorinnen!

Ulrike Berger

Besser hören: Neue Tontechnik in der Mauritiuskirche

Unsere Verstärkeranlage in der Kirche war in die Jahre gekommen, viele Gemeindeglieder klagten über schlechte Verständlichkeit. Seit Jahren beschäftigte uns dieses Problem. Bereits im September 2020 nahmen wir mit der Firma Strässer Kontakt auf, um uns beraten zu lassen. Der KGR stellte dann im Haushaltsplan Mittel für die neue Verstärkeranlage ein.

Auf Grund des Aufrufs für einen freiwilligen Gemeindebeitrag gingen für diesen Zweck € 750.- Spenden ein, die dann für die Übertragungstechnik für Gottesdienste über YouTube während der Corona-Pandemie eingesetzt wurden. Herzlichen Dank dafür.

Drei Fachfirmen waren dieses Jahr vor Ort, berieten uns und gaben Angebote unter Einbindung eines neuen Zusatzverstärkers für Hörgeräte ab. Als Verantwortlicher im Bauausschuss stellte ich dem Kirchengemeinderat die verschiedenen Angebote vor. Der KGR entschied sich schließlich für die modernste digitale Technik der Firma Strässer aus Stuttgart. Am 24. Juni wurde diese eingebaut. Wir freuen uns, die neue Verstärkeranlage für Gottesdienste, Hochzeiten und musikalische Veranstaltungen einsetzen zu können.

Da die eingegangenen Gelder die Kosten bei weitem nicht decken, wären wir für weitere Spenden im Rahmen des freiwilligen Gemeindebeitrags sehr dankbar.

Wolfgang Gnant



**Spendenkonto der
Ev. Kirchengemeinde Leimen:**
IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17
BIC: GENODE61WIE
Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG



WIR PFARRERINNEN SAGEN DANKE!

Manche Menschen wissen nicht, wie wichtig es ist, dass sie einfach da sind.

Manche Menschen wissen nicht, wie gut es tut, sie nur zu sehen.

Manche Menschen wissen nicht, wie tröstlich ihr gütiges Lächeln wirkt.

Manche Menschen wissen nicht, wie wohlthuend ihre Nähe ist.

Manche Menschen wissen nicht, dass sie ein Geschenk des Himmels sind.

Sie wüssten es, würden wir es Ihnen sagen.

(Paul Celan)

Am 30. Juni taten wir Pfarrerrinnen es für uns und stellvertretend für unsere Kirchengemeinde und sagten „Danke“ unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: Vielen Dank für all Euer Wirken in unserer Kirchengemeinde – für das Kleine und das Große, für das, was man sieht und was man nicht sieht. Durch Euch ist

unsere Kirchengemeinde lebendig und wir können viel Positives bewirken, nicht nur in unserer Kirchengemeinde, sondern auch in der Kommune Leimen und in der Region.

Als Dankeschön feierten wir gemeinsam eine Andacht mit der Ehrung besonders langjähriger Mitarbeitenden. Danach gab es ein fröhliches Flammkuchenessen in unserem Gemeindehaus. Ein Highlight war der Abendgottesdienst „Uff ähmol - Kommissar Gündä und die drei biblischen Rätsel um den verschwundenen Jesus“ mit Arnim Töpel und Manfred Kuhn, ein Gottesdienst auf Mundart, der sich mit dem Geheimnis unseres christlichen Glaubens beschäftigte. Abgerundet wurde der Tag mit einem gemütlichen Sektempfang, bei dem es weiter Gelegenheit gab, sich auszutauschen.

Pfarrerin Lena Hupas



WERKSTATTGOTTESDIENST

■ Ist da jemand? – Auf der Suche nach Gott

„Wird da jemand sein, und wenn ja, wie viele?“ – mit dieser Frage ließ das Vorbereitungsteam des ersten regionalen Werkstattgottesdienstes aus Sankt Ilgen und Nußloch am 14. April den Blick durch die Dreifaltigkeitskirche schweifen und stellte erfreut fest, dass zahlreiche Gemeindeglieder aus Leimen, Nußloch, Sandhausen und Sankt Ilgen sich auf den Weg gemacht hatten, um der viel größeren Frage „Ist da jemand? – Gibt es einen Gott?“ nachzugehen.

Kaum waren die zum Gottesdienst einladenden Kirchenglocken verklungen, startete auf der Leinwand eine atemberaubende Reise in die Tiefen des Weltalls, untermalt von David Bowies Song „Space oddity“. Würde denn in den Weiten des Universums ein Gott zu finden sein, wenn wir - wie Major Tom in besagtem Lied - alle Leinen zum Mutterschiff kappen und uns auf die Reise machen könnten? Könnten denn Astronomen mit ihren die unermesslichen Tiefen des Raums

durchmessenden Weltraumteleskopen eines Tages auf Spuren Gottes stoßen?

Wissenschaft und Glauben

Dass Astronomen es nicht als ihre Aufgabe sehen, im Weltraum Gott zu suchen oder gar nachzuweisen, machte der Gast des Tages, Dr. Robert Schmidt, seines Zeichens Astrophysiker an der Universität Heidelberg, schnell deutlich. Dies sei nicht seine Aufgabe als Naturwissenschaftler, erklärte er im mit Pfarrerin Lamm-Gielnik geführten Interview. Naturwissenschaftlich zu forschen und gleichzeitig an Gott zu glauben und seine Spuren in der Welt und in der Gemeinschaft mit anderen Mitchristen zu entdecken, stellt für ihn keinen Widerspruch dar. Naturwissenschaft und Theologie haben für ihn je eigene Aufgabenbereiche, die sich nicht widersprechen, sondern ergänzen.

Natürlich gehören zu einem echten Werkstattgottesdienst auch Workshops. Parallel zur Interviewpredigt hatten Kinder unter sechs Jahren die Möglichkeit, gemeinsam mit den Erzieherin-

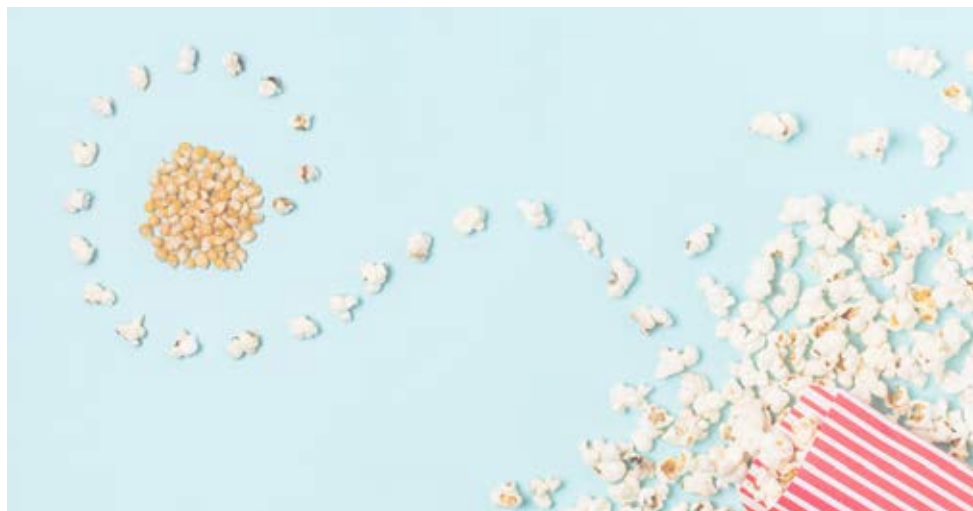
nen des Probsterwald-Kindergartens das Bilderbuch „Der liebe Gott versteckt sich gern“ anzuschauen. Für Jugendliche gab es die Gelegenheit, gemeinsam mit den Jugendmitarbeitenden Armbänder zu basteln, die im Dunkeln leuchten – sowohl im eigentlichen als auch übertragenen Sinne.

Urknall mit Popcorn

Bei solch gewichtigen Themen und Fragestellungen tat es gut, zwischendurch immer wieder bei einem Lied Atem zu holen und innezuhalten. Die von Alexander Götz am Keyboard begleiteten oder auch dargebotenen Lieder gaben hierzu Gelegenheit.

Auch im anschließenden Kirchencafé ging es diesmal im wahrsten Sinne hoch her: in einer Popcornmaschine wurde der Urknall simuliert und Himmelskörper konnten in Form von Sternenkeksen oder planetarisch anmutenden Quarkbällchen verzehrt werden. Eine intergalaktisch gute Grundlage für die anregenden und angeregten Gespräche über die Gemeindegrenzen hinweg ...

Désirée Dehoust, St. Ilgen



SCHOKO- WOCHEN- ENDE IN HEIDEL- BERG



■ 13 Jugendliche, die in diesem Jahr ihre Konfirmation in Leimen, Nußloch oder St. Ilgen gefeiert hatten, machten sich am Wochenende vom 14. bis 16. Juni auf ins CVJM-Waldheim nach Heidelberg.

Am Freitag schauten wir nach einem gemütlichen Grillabend das EM-Eröffnungsspiel Deutschland gegen Schottland. Als Stärkung nach dem Spiel gab es Stockbrot und wir ließen den Tag gemütlich am Lagerfeuer ausklingen.

Nach einem leckeren Frühstück machten sich unsere „SchoKos“ (Schon Konfirmierte) am Samstagvormittag auf den Weg, um die Heidelberger Altstadt durch eine Rallye zu erkunden. In drei Gruppen besuchten sie dabei u.a. den Platz der alten Synagoge sowie die Kirchen der Altstadt und formulierten in der Heiliggeistkirche Gebete für unsere Gruppe.

Steiler Aufstieg zum Schloss

Zufrieden mit ihren Ergebnissen und hungrig stiegen die Jugendlichen die 315 Stufen zum Schloss wieder hinauf. Am Waldheim angekommen, welches oberhalb des Schlosses im Schmeilweg gelegen ist, empfing das Team die Jugendlichen mit frisch gekochten Spaghetti und leckerer Soße. Den Nachmittag verbrachten wir

mit lustigen Gruppenspielen, bei denen sich die Jugendlichen näher kennenlernten. Zweifelsohne bildete das Picknick am späteren Abend auf der Scheffelterrasse des Schlosses einen Höhepunkt unseres Wochenendes. Beim „romantischen“ Blick über das nächtliche Heidelberg kamen wir ins Gespräch über unsere Wünsche und Pläne für die Zukunft.

Diese griffen wir beim Gottesdienst, welcher Schutz und Segen zum Thema hatte, wieder auf. Nach einem gemeinsamen Snack beendeten wir unser Wochenende mit der Einladung an alle „SchoKos“ nächstes Jahr als Teamer in der Jugendarbeit aktiv zu sein.

Daniel Horsch



BIENENFREUNDLICH WIESEN MÄHEN – SENSENKURS IM PFARRGARTEN

■ Schon im Mai 2022 hatte Jürgen Pfeiffer für das Aktionsbündnis „Leimen – bienenfreundlich“ einen Kurs organisiert. Damals hatte er noch einen „Profi“ eingeladen. Auf dem Gelände des Bergfriedhofs konnten 8 Personen mit freundlicher Genehmigung der Stadt Leimen einen Sensenkurs absolvieren. Auch ich war dabei und kaufte mir gleich danach meine eigene Sense.

Dieses Mal bot er den Kurs selbst an, ich stellte den Garten hinter dem Pfarramt mit seinen 1500 qm als Übungsprojekt zur Verfügung. Vor dem Mähen galt es zunächst einiges an Theorie zu lernen. Jürgen Pfeiffer erklärte den Aufbau einer Sense, wie man sie richtig auf die eigene Körpergröße einstellt und wie ein optimaler Bewegungsablauf das Mähen nahezu ohne Kraftanstrengung ermöglicht. Wichtig war auch, den Umgang mit dem Wetzstein zu lernen, um die Sense wieder scharf zu machen.

Ran an die Wiese

Nach dem Theorieteil konnten dann die Kurs-Teilnehmer*innen, vier Frauen und ein Mann, ihre Fertigkeiten an der Sense unter Beweis stellen. Das niederschlagsreiche Frühjahr sorgte für eine hochstehende Wiese, so dass es reichlich Material gab.

Nach dem Praxisteil und einer Mittagspause zeigte Jürgen Pfeiffer noch, wie die Sense durch das „Dengeln“ wieder

geschärft werden kann. Denn durch das Wetzen wird nur der dünne Grat des Sensenblatts (Fachbegriff: „Dangel“) wieder aufgerichtet. Wenn der Grat zu schmal wird, muss man eine Sense „dengeln“. Das bedeutet, dass der Grat des Sensenblatts vorne mit Hammerschlägen wieder hauchdünn gehämmert wird.

Nach einem langen lehrreichen, arbeitsamen und geselligen Tag traten die Kursteilnehmer den Heimweg an mit dem festen Vorsatz, ihre Blüh- und Obstwiesen in Zukunft von Hand zu bewirtschaften. Ein Glück für alle Bienen und andere Insekten in diesen Gärten!

Pfarrerin Natalie Wiesner



Evangelische Kirchengemeinde in Aktion bei KulturHoch10



Foto: Friedrich Uthe, <https://leimenblog.de>

■ Das KulturNetzwerk Leimen e.V. feierte am Sonntag, den 16. Juni sein 10jähriges Bestehen mit einem großen Fest in der Leimener Innenstadt. 20 verschiedene Vereine und Organisationen präsentierten sich an 10 Spielstätten der Bevölkerung. Auch unsere evangelische Kirchengemeinde war mit dabei.

Unsere Kirchengemeinde mit 2 Spielstätten

Unsere Kirchengemeinde war gleich mit zwei Spielstätten vertreten: der Mauritiuskirche und dem schönen Kirchgarten. Im Kirchgarten war „Entspannen und Erholen“ angesagt. Gemütlich konnte man im Garten Platz nehmen und bei Lounge Musik, gespielt von Natalia Jakob-Arps und Thomas Wagner, die Seele baumeln lassen. In der Kirche gab es einiges zu sehen. Zwei gut besuchte Kirchführungen des erwiesenen Leimener Kirchenkenner Berno Müller, eine kleine Ausstellung über die Glocken unserer Kirche,

von den die größte im nächsten Jahr 555 Jahre in unserem Kirchturm hängt, sowie Informationen über die Aktivitäten unserer Kirchengemeinde. Und das alles mit einem Glas Sekt in der Hand, der kostenlos ausgeschenkt wurde.

Anfang und Ende mit Michael A. Müller

Unser Organist Michael A. Müller war zweimal musikalisch beteiligt. Er spielte die ersten Töne zu Beginn dieses Festes beim ökumenischen Gottesdienst auf dem Georgi-Marktplatz, aber auch die letzten Töne bei einem kleinen Orgelkonzert zum Abschluss in unserer Mauritiuskirche.

Zum Schluss gilt es, allen „Helfenden Händen“ unserer Kirchengemeinde Dankeschön zu sagen für ihre Unterstützung.

Hans-Jürgen Metzner

SECHS MONATE SABBAT-AUSZEIT

■ **Schon Gott wusste:** Nach harter getaner Arbeit muss man sich ausruhen. Sechs Tage lang war er voll beschäftigt. Er schuf die Welt – das Licht, das Wasser, die Erde, die Pflanzen, die Tiere und schließlich den Menschen. Und am siebten Tag? Da ruhte er. Diese Pause war wichtig, um die Schönheit und den Wert seiner Schöpfung zu genießen.

Nicht, dass ich mein Tun mit seiner Schöpfung vergleichen würde – aber auch ich möchte mir nach sechs Jahren getaner Arbeit in unserer Kirchengemeinde eine Ruhezeit gönnen – um zu reflektieren, zu lernen und neue Inspirationen zu finden. Ab dem 1. September werde ich also eine Sabbat-Auszeit nehmen. Das bedeutet, ich werde für sechs Monate eine Pause einlegen, um neue Kraft zu schöpfen.

Dankbarkeit für alle Begegnungen

In den vergangenen Jahren haben wir gemeinsam viel erreicht und erlebt. Wir haben zusammen gelacht, geweint, eine Pandemie durchgestanden, gebetet und gefeiert. Ich bin dankbar für jede einzelne Begegnung.

Während meiner Sabbat-Auszeit wird die Gemeinde in guten Händen sein. Meine Kollegin Pfarrerin Natalie Wiesner wird weiterhin für Sie da sein, die Kolleginnen und Kollegen aus unserer Region „Mittlerer Leimbach“, aus Nußloch, St. Ilgen und Sandhausen sowie andere, alte und neue Gesichter aus unserer Kirchengemeinde und unserem Kirchenbezirk werden sie dabei unterstützen.



Ich freue mich darauf, nach meiner Pause mit frischen Ideen und voller Energie zum 1. März 2025 in die Gemeinde zurückzukommen. Bis dahin wünsche ich Ihnen und Euch allen eine wunderbare Zeit.

*Ihre und Eure
Pfarrerin Lena Hupas*

SOMMER – SONNE – TAUFEN



■ Ein sonniger Sonntag am 23. Juni und zahlreiche festlich gekleidete Menschen, darunter auffallend viele Kinder, kommen ins Leimener Freischwimmbad: wo sonst Badezeug und Freizeitkleidung dominieren ein ungewohnter Anblick.

Grund war das erste regionale Tauffest im Kooperationsraum Mittlerer Leimbach mit den Gemeinden Leimen, St. Ilgen, Sandhausen und Nußloch. Zahlreiche Familien nutzten das ungewöhnliche Angebot. So hatten Pfarrerin Natalie Wiesner und Pfarrer Jonathan Haussmann aus Sandhausen die schöne Aufgabe, Jan, Lia, Janes, Lyah, Mara, Sophia, David, Lenao, Ciara, Leni, Pauline und Emil sowie Daniel und seine Mama Julia zu taufen (s. unser Titelbild).

Nach der Lesung des Kinderevangeliums und einer kurzen Predigt von Natalie Wiesner, in der sie den Glauben mit einem schönen Geschenk verglich, bei dem Kinder Hilfe beim Auspacken benötigen, wurde an zwei Stationen im oder neben dem Kinderbecken getauft. Damit jede Familie wusste, wann sie „dran“ ist, fungierte Jürgen Frohn aus St. Ilgen als Lotse, in dem er jeweils

Namensschilder hochhob, um allen den richtigen Weg anzuzeigen.

Die jeweiligen Patinnen und Paten hielten die Taufschale, die Taufsprüche wurden verlesen und die Täuflinge und ihre Familien gesegnet. Untermalt wurden die Taufen vom Chor „Bright Light“ der Liedertafel Leimen, der mit klassi-



schen und modernen Liedern zu der sonnigen Stimmung ebenso beitrug, wie die fröhlich herumspringenden und plantschenden Kinder.

Taufseminare zur Vorbereitung

Vorausgegangen waren zwei Taufseminare für die Eltern und Paten, wobei u.a. die Bedeutung der Taufe erklärt und auch die Aufgaben der Paten erörtert wurden, was zu einem lebhaften Gedankenaustausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beitrug.

Ein besonders großes Dankeschön gebührt dem Vorbereitungs- und Organisationsteam aus den beteiligten Gemeinden unter Federführung von Pfarrerin Wiesner und Pfarrer Haussmann, das sich seit November letzten Jahres regelmäßig traf und so dieses tolle Fest ermöglichte.

Dorothea Glaunsinger, Jenny Goldschmidt, Christiane Pfeffer-Reinig



25 Jahre „VORHANG AUF“

Der 1. April 1999 war es, und kein Aprilscherz, als sich acht Personen in privaten Räumlichkeiten trafen, um eine Amateurtheatergruppe zu gründen. Also feiert „VORHANG AUF“ Theater im Melanchthon-Haus, Leimen, dieses Jahr ein Jubiläum: unser 25jähriges Bestehen. Wir haben vieles auf die Bühne gebracht. Theater ist unterschiedlich, vielseitig - und genauso unterschiedlich waren auch die Produktionen in unseren 25 Jahren. Lustspiele, Komödien, Kriminalstücke, Tragödien, Theaterstücke mit Musik, Parodien, Kriminalkomödien und ein Kinderstück.

Aber auch kürzere Theaterstücke, sogenannte Stationenspiele, nach historischen Ereignissen eigens von der Theaterleitung für die „Historischen Stadtführungen“ vom KulturNetzwerk geschrieben, finden sich auf unseren Spielplänen. Wir sind Mitglied im Bund Deutscher Amateurtheater, Landesverband Baden-Württemberg, und nutzen die angebotenen Schulungskurse, um uns weiterzubilden. Denn schließlich wollen wir unserem Publikum gutes und anspruchsvolles Amateurtheater bieten. So auch im Herbst bei unserer Jubiläumsinszenierung, der Komödie „Im Himmel ist der Teufel los“.

Dies sind unsere **Aufführungstermine: Do., 31.10.2024, Fr., 01.11.2024, Fr., 08.11.2024**, jeweils **20.00 Uhr** sowie am **10.11.2024** um **17.00 Uhr**. Wir freuen uns auf ein zahlreich erscheinendes Publikum.

Hans-Jürgen Metzner



Erneuter Austausch zwischen Bestattungsunternehmen und Kirchengemeinden

Seit dem 1. Februar haben sich die vier evangelischen Kirchengemeinden Leimen, St. Ilgen, Nußloch und Sandhausen auf eine Verbesserung der Begleitung von Trauerfällen und Bestattungen geeinigt. Dabei wurden die Ansprechbarkeit und Erreichbarkeit für die Angehörigen und Bestattungsunternehmen klar geregelt und erhöht.

Aus diesem Grund sind nun alle Pfarrerrinnen und Pfarrer der vier Gemeinden nicht mehr nur für ihre eigene Gemeinde ansprechbar, sondern unterstützen sich gegenseitig durch Begleitung von Trauernden. Das bedeutet andererseits, dass ein guter Austausch zwischen Bestattungsinstituten und den evangelischen Kirchengemeinden notwendig ist. Daher haben sich Bestatterinnen und

Bestatter, Pfarramtssekretärinnen und Pfarrerrinnen und Pfarrer am 7. Juni zu einem gemeinsamen Austausch bei einem Abendessen getroffen. Das bisherige Fazit ist positiv: Gemeinsam können wir eine bessere Begleitung anbieten und Menschen in dieser sensiblen Lebenslage verlässlich zur Seite stehen.

Pfarrer Mathias Thurner, Sandhausen

AUS DER REGION

NUSSLOCH

Nußlocher Mahlzeit



Eine diakonische Sozialinitiative der Evangelischen Kirchengemeinde Nußloch

Wir laden herzlich ein zur kostenlosen „Nußlocher Mahlzeit“ im evang. Gemeindehaus in Nußloch, Hauptstr. 99. Das Angebot richtet sich in erster Linie an Menschen mit kleinem Geldbeutel. Jedoch sind alle willkommen, die gerne in Gemeinschaft essen und mit anderen Menschen ins Gespräch kommen möchten. Das Mahlzeit-Team freut sich über jeden Gast

Hier die geplanten Termine für 2024

Sonntag, den 18.08.2024 - Beginn 12.30 Uhr
Sonntag, den 29.09.2024 - Beginn 12.30 Uhr
Sonntag, den 03.11.2024 - Beginn 12.30 Uhr
Sonntag, den 15.12.2024 - Beginn 12.30 Uhr

Informationen erhalten Sie unter folgenden Kontaktadressen:

Peter Steiger

Tel.: 06224 13460 | p-steiger@t-online.de

Yvonne Stuber

Tel.: 06224 15294 | Yvonne-Stuber@web.de

Elke Mülbaier

Tel.: 06224 9024336 | elke.muelbaier@gmx.de



Prax & Play
Komm vorbei!
Erlebe einen Abendimpuls zum Thema
Luftballon
und hab Spaß am gemeinsamen Spielen

Sonntag 15.09.
19.00 - 20.00 Uhr
Im Foyer der
evangelischen
Kirche Nußloch
Sinsheimer Straße 15

Mit der Band

light boom

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
Nußloch

SANDHAUSEN

Vielen Dank Sandhausen!

■ Aufgrund von Wartezeiten in der Baugenehmigungs-Phase unseres Neubaus des Gemeindehauses und der Renovierung der Christuskirche, kam es zu erheblichen Preissteigerungen. Es musste umgeplant werden. Damit das Budget ausreicht, gab es eine Streichliste, der leider auch einige Dinge zum Opfer gefallen sind, die für unser bewegtes und engagiertes Gemeindeleben wichtig sind, wie Inneneinrichtungen und Außenanlage. Die Idee eines Spendenlaufs rund um unser neues Kirchenzentrum war geboren. Am 16. Juni war es endlich so weit: Laufen für einen guten Zweck.



Begeistertes Publikum

Danach liefen die anderen Teilnehmer in drei die Altersklassen und auch hier war das Ergebnis sensationell. Die Begeisterung der Zuschauer war

Bürgermeister Hakan Günes übernahm die Schirmherrschaft und gemeinsam mit unseren Pfarrern Dr. Mathias Thurner, Jonathan Haussmann, unserer Pfarrerin Alina Hufnagel und mit unserer neuen Dekanin Frau Treptow-Garben, wollte er Runde um Runde für die gute Sache kämpfen. Ihnen schlossen sich viele Sandhäuserinnen und Sandhäuser von 3 bis 87 Jahren an. Angefangen haben unsere Kleinsten, Kindergartenkinder aus unserem Kindergarten Schatzkiste und aus der evangelischen Gemeinde. Angefeuert von ihren Eltern und Erzieherinnen liefen sie als gäbe es kein Morgen, so wurden die Kleinsten die Größten. Bei diesem Lauf kamen die meisten Spenden zusammen. Super habt Ihr das gemacht! Ein großes Dankeschön an die Eltern, Kinder und Erzieherinnen unserer Schatzkiste.

ansteckend, überall wurde gejubelt, geklatscht und angefeuert. Wer sich eine Pause gönnen wollte, konnte sich im festlich geschmückten Saal des neuen Gemeindehauses stärken, wo fleißige Helferinnen und Helfer viele Leckereien und ein tolles Kuchenbuffet vorbereitet hatten. Großes Interesse gab es auch für die angebotenen Kirchenführungen.

Schwer zu glauben, dass wir am 1. Advent Eröffnung feiern wollen. Aber wir bleiben optimistisch. Wir werden immer wieder für ein Baustellencafé die Pforte öffnen, damit Sie am Fortschritt teilhaben können. Stolz € 13.000.- sind durch diese Aktion für den Neubau und die Christuskirche zusammengekommen. Vielen Dank an alle, die dies ermöglicht haben!

Tanja Diem

ST. ILGEN



Evangelische Kirchengemeinde St. Ilgen

Renovierung unseres Kirchendachs hat begonnen

Seit einiger Zeit stehen die Absperrgitter rund um die Dreifaltigkeitskirche in St. Ilgen, damit eventuell herabfallende Mörtelbrocken oder Ziegel niemanden gefährden. Mitte Mai wurde endlich das Gerüst rund um den Kirchturm erstellt, so dass die Ziegel auf dem Kirchturm ausgetauscht werden können. Dabei wurde auch festgestellt, dass das Kreuz auf unserem Kirchturm in einem schlechteren Zustand war als gedacht und einer größeren Renovierung bedarf. Nach dem Kirchturm muss dann auch das restliche Dach der Kirche neu gedeckt werden. Eventuell sind auch noch Balken - je nach ihrem aktuellen Zustand - auszutauschen. Wir hoffen, dass die Arbeiten im 4. Quartal dieses Jahres abgeschlossen werden.



Ökumenischer Kerwegottesdienst am 15. September, 10 Uhr 15

Wie jedes Jahr findet zur Diljemer Kerwe ein ökumenischer Gottesdienst auf dem Platz vor dem Alten Rathaus in St. Ilgen statt. Für Kinder wird zeitgleich ein Kinderprogramm angeboten.

Gottesdienst zum Frauensonntag am 22. September, 10 Uhr

Das Thema des diesjährigen Frauensonntags lautet „Sorgt Euch nicht – wer dann?“. Wir laden herzlich zu dem Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche ein.

Gedenkgottesdienst am 14. November (Volkstrauertag), 10 Uhr

In einem Gedenkgottesdienst erinnern wir uns an den Beginn des Ersten Weltkriegs im Jahr 1914. In unserer heutigen Zeit sind die Themen Konflikte, Kriege und Wege zum Frieden aktueller denn je, der Titel des Gottesdienstes lautet: „Weiße Fahnen wehen“.

FREUD & LEID



Bestattungen:



Taufen:



Traungen:

**Ich will mitten unter euch
wohnen und mich nicht von
euch abwenden.**

**Ich will mitten unter euch
leben,
ich will euer Gott sein.**

3. Mose 26,11 f



GOTTESDIENSTE

Wenn nichts anderes angegeben, beginnen die Gottesdienste um **10.00 Uhr**.

28.07.	Gottesdienst mit Taufe	<i>Hupas</i>
02.08.	16.00 Uhr Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
04.08.- 01.09.	Sommerkirche	
04.08.	08.45 Uhr Waldgottesdienst gegenüber vom Brunnenfeld Nußloch bei gutem Wetter	<i>Motzkus</i>
	Gottesdienst in St. Ilgen, Dreifaltigkeitskirche, kein Gottesdienst in Leimen	<i>Lamm-Gielnik</i>
11.08.	08.45 Uhr Waldgottesdienst gegenüber vom Brunnenfeld in Nußloch bei gutem Wetter	<i>Motzkus</i>
	Gottesdienst in Nußloch, evangelische Kirche, kein Gottesdienst in Leimen	<i>Motzkus</i>
16.08.	16.00 Uhr Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
18.08.	Gottesdienst in Sandhausen, Waldstr. 7, kath. St. Bartholomäus- kirche, kein Gottesdienst in Leimen	<i>Hufnagel</i>
25.08.	Gottesdienst in Leimen	<i>Wiesner</i>
30.08.	16.00 Uhr Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
01.09.	Gottesdienst "Hopfezopfe" in Sandhausen auf dem Festplatz, kein Gottesdienst in Leimen	<i>Thurner</i>
08.09.	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>N.N.</i>
13.09.	15.00 Uhr Ökumenischer Einschulungsgottesdienst Mauritiuskirche	<i>Wiesner</i>
	16.00 Uhr Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
15.09.	Gottesdienst Frauentag	<i>Frauen-Team</i>
22.09.	Ökumenischer Gottesdienst Kerwe	<i>Wiesner</i>
27.09.	16.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
29.09.	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	<i>Wiesner</i>
06.10.	Gottesdienst Erntedank mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
11.10.	16.00 Uhr Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus	<i>N.N.</i>
13.10.	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
20.10.	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit, Chorprojekt mit Leimen und Nußloch	<i>Wiesner</i>
27.10.	Gottesdienst	<i>N.N.</i>

08.11.	16.00 Uhr Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
10.11.	Musikalischer Regio-Gottesdienst in Sandhausen, kein Gottesdienst in Leimen	<i>Wiesner/Thurner</i>
17.11.	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
	19.00 Uhr Regio-Gottesdienst zum Buß- und Betttag in Nußloch	<i>Motzkus</i>
22.11.	16.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus mit Totengedenken	<i>Lourdu</i>
24.11.	Gottesdienst Ewigkeitssonntag mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
01.12.	Gottesdienst 1. Advent	<i>N.N.</i>

Bitte achten Sie auch immer auf aktuelle Hinweise zu den Gottesdiensten in den Schaukästen, auf der Homepage oder in der Rathausrundschau.



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
Montag	Lauftreff	18.00	Sonia Cantos 0162 - 93 63 767 Christina Ammann 70 27 50
	Kirchenchor	20.00	Stefanie Hammers-Hermann 7 62 33
Dienstag	Gesprächskreis (monatlich)	19.30	Christina Ammann 70 27 50
	Flötenensemble „Notabene“	20.00	Anita Stamm 7 30 72
	Frauenkreis (erster Dienstag im Monat)	19.00	Carola Müller 7 16 44
	Frauenkreis 2.0 (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling 76 94 90
	Besuchsdienstkreis (nach Absprache)		Evelyn Gronbach-Gramm 7 24 10
Mittwoch	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag 82 87 24 Stefanie Hammers-Hermann 7 62 33
	Babytreff (ab 10.4.)	15.00	Dorothea Sickmüller 0151 – 17525038
Donnerstag	Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch o.ermisch@gmx.net
	Seniorenkreis (jeden 1. und 3. Donnerstag)	14.30	Marion Süfling 76 94 90
	Posaunenchor	19.30	Hansmartin Kränzler 062 26 - 70 79
	Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner 7 81 72
Freitag	Jugendarbeit (ab 13 J.)		Sarah Genthner 0157 - 87 94 64 60

DANK & SPENDEN

■ Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar. Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

Evangelische Kirchengemeinde Leimen:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17
BIC: GENODE61WIE

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE14 6729 2200 0000 2004 09
BIC: GENODE61WIE

Evangelischer Gemeindeverein:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE 92 6729 2200 0000 1311 05
BIC: GENODE61WIE



ökologisch gedruckt mit BIO-Farben
www.druckpress.de

■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:



Glanzvolles Hören für Alle Mit Phonak Lumity Hörsystemen.

Jetzt Termin vereinbaren und unverbindlich Probe tragen!

Hör)systeme Vieth

Georgi-Marktplatz 1 · 69181 Leimen
Telefon: 06224 82 98 00
E-Mail: info@hoersysteme-vieth.de

Kompetenz und Service seit 1925



Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70
E-Mail: info@appel-leimen.de • www.appel-heizung.de



**Maler
Düblers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten
in Neu- und Altbau
Fassadenrenovierungen
Eigener Gerüstbau
Kunstharzputze und
Bodenbelagsarbeiten**

Jakob-Schober-Straße 1
69181 Leimen
Tel. 0 62 24 / 7 26 18
Fax 0 62 24 / 7 64 92
maler.duebbers@t-online.de
www.maler-duebbers.de

**Jan
BITTLER**

Fachanwalt für Erbrecht
Testamentsvollstrecker (DVEV e.V.)
Vorsorgeanwalt (VAD e.V.)

Beratung bei

Erb- und Pflichtteilsstreitigkeiten
Testaments- und Vertragsauslegung
Erstellung von Testamenten, Schenkungsverträgen,
Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen
Stiftungsfragen

Im Breitspiel 11c
69126 Heidelberg

Tel.: 06221 / 7176007
Fax: 06221 / 7176008

www.erbrechtheidelberg.de
info@erbrechtheidelberg.de



WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

Für Ihre Gesundheit in Leimen.

 **TURM
APOTHEKE**
— *leimen* —

Wolfgang Müller & Julia Bittler
69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3
Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060
turm.apo.leimen@pharma-online.de
www.turm-apotheke-leimen.de

Sommerkirche

der evangelischen Kirchengemeinden
Leimen Nußloch
St. Ilgen Sandhausen

4. & 11. AUGUST, 8.45 UHR
BEI GUTEM WETTER

Nußloch, Waldgottesdienst
gegenüber vom Brunnenfeld

4. AUGUST, 10.00 UHR

St. Ilgen, Dreifaltigkeitskirche

11. AUGUST, 10.00 UHR

Nußloch, ev. Kirche

18. AUGUST, 10.00 UHR

Sandhausen, Waldstr. 7
kath. St. Bartolomäuskirche

25. AUGUST, 10.00 UHR

Leimen, Mauritiuskirche

1. SEPTEMBER, 10.00 UHR

Sandhausen, "Hopfezopfe"
auf dem Festplatz

Bitte beachten: In den anderen Kirchengemeinden
findet jeweils KEIN Gottesdienst statt!

Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 3 | Winter 2024 | Nr. 178





Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Redaktion:

Dorothea Glaunsinger, Lucia Gnant, Lena Hupas, Jenny Goldschmidt, Hans-Jürgen Metzner, Marie Clemens

Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt | Tel. 0 62 24 - 7 13 03

Erscheinungsweise:

3 Ausgaben pro Jahr

Auflage:

2500 Exemplare

Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

Fotos:

Privat; Albrecht-E.-Arnold_pixelio.de; Jürgen Frohn; Dorothea Glaunsinger; Lucia Gnant; Wolfgang Gnant; Eva Kohlmann; Michael Reinig; Freepik; Hans-Jürgen Metzner

Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir herzlich!

E-Mail:

gemeindebrief@kirche-leimen.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

21. Februar 2025

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.kirche-leimen.de

Kontakt

Pfarramt:

Sekretärinnen Martina Seeger & Inge Kolb

Kapellengasse 1, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 - 7 13 03
leimen@kbz.ekiba.de

Bürozeiten:

Montag und Freitag, 9-12 Uhr
Donnerstag, 9-11 Uhr | Dienstag, 14-18 Uhr
Mittwoch geschlossen

Pfarrerin Natalie Wiesner

Kapellengasse 1, 69181 Leimen
Tel. 0173 - 6860859
Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de

Pfarrerin Lena Hupas

Geheimrat-Schott-Str. 27, 69181 Leimen,
Tel. 0175 - 8344914
Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de

Familienpaten | Karin Beier

Tel. 0151 - 67552562
Karin.Beier@kbz.ekiba.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Claudia Neininger-Röth

Turmgasse 23, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 - 7 26 51
info@ding-kiga.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr
sowie Dienstag, 7-16 Uhr

Kantor:

Michael A. Müller

Tel. 0 62 24 - 7 22 51
kirchenmusiker@kirche-leimen.de

Kirchendiener:

Achim Bechtel

Tel. 0 62 24 - 7 42 76 oder 7 64 58 (Sakristei)

Hausmeister:

Roland Menrath

Tel. 0177 - 5 63 27 56



PRÜFEN UND GEPRÜFT WERDEN



Liebe Leserinnen und Leser!

Als Lehrer prüfe ich immer wieder – so wie ich als Schüler immer wieder geprüft wurde. Prüfungen gehören in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen oft zu den unschönen Erfahrungen und Erinnerungen. Manche Schüler entwickeln Prüfungsangst und auch manche Lehrer lieben diese Aufgabe nicht besonders. Mir persönlich fällt es sehr schwer, die Rolle vom „Berater“ zum „Bewerter“ zu wechseln. Und es tut mir sehr leid, wenn ich einer Schülerin sagen muss, dass sie nicht bestanden hat.

...im Leben heute

Dennoch gehören Prüfungen in der Bildung zum Alltag. Und auch in vielen anderen Bereichen kommen sie oft vor, ohne dass wir uns das bewusst machen. Ob beim Auto der TÜV abläuft oder ob ich Obst prüfe, bevor ich es kaufe (natürlich mit den Augen, nicht mit den Händen!). Schon an diesen Beispielen sehen wir, dass Prü-

fungen notwendig und sinnvoll sein können. Obst mit Druckstellen kann faulen, ein Auto ohne TÜV kann Menschen im Verkehr gefährden und Schüler ohne Note könnten ihre eigenen Leistungen schlechter einschätzen, keine passende Ausbildung oder kein passendes Studium auswählen.

...im Glauben heute

Als Theologe hat das „Prüfen“ und „Geprüftwerden“ für mich noch eine ganz andere Bedeutung. In der Bibel kommt das Wort immer wieder vor, aber selten in dem Sinn, dass ein Mensch eine Sache oder einen anderen Menschen prüft, sondern öfter in dem Sinn, dass ein Mensch sich selbst prüft oder von Gott geprüft wird. Hier geht es nicht darum, ob etwas notwendig oder sinnvoll ist, sondern ob jemand gut ist. Es geht um ein Leben nach dem Willen Gottes.

Das beste Beispiel dafür ist wohl Hiob. Viele Christen verstehen, dass Gott Hiobs Glauben prüfen will. Sie verstehen diese Prüfung als Willen Gottes. Doch dies ist ein klares Missverständnis: Nicht Gott, sondern der Teufel prüft Hiob. Gott lässt das nur zu, weil er an Hiobs Glauben nicht zweifelt. Hiobs Freunde dagegen ver-

stehen die Prüfung als Folge von Hiobs Schuld. Aber Gott verurteilt diese Freunde und rechtfertigt Hiob am Ende.

...und im nächsten Jahr

Der Wille Gottes ist uns oft nicht klar. Darum prüfen wir uns und unser Leben. Genau das ist der Grund für die Wahl der Losung für das nächste Jahr: „Prüft alles und behaltet das Gute“ (1. Thess. 5, 21). Wie sollen wir das also verstehen: „Prüft alles“?

Wir sind umgeben von vielfältigen Möglichkeiten und Herausforderungen – in der Gesellschaft, der Kirche und der Gemeinde. „Prüft alles“ soll wohl zuerst heißen: Urteilt nicht zu schnell, verurteilt nicht alles, was neu oder anders ist. Sei es ein neuer Gottesdienst im Schwimmbad oder im Steinbruch. Sei es eine neue Einrichtung in Nussloch oder in Sandhausen. Oder sei es ein neuer Oberbürgermeister oder Gemeinderat. Die Losung fordert uns auf, offen zu sein.

„Prüft alles und behaltet das Gute“ soll dann heißen: Verurteilt nicht alles, sucht nicht nur das Schlechte, sondern ebenso das Gute, dann findet ihr es auch. Sei es das Gute in den Gemeinden, wie der nördlichsten Gemeinde Europas. Sei es das Gute in Familien wie denen mit einer Patenschaft. Oder sei es das Gute in Jugendlichen wie im neuen Jahrgang der Konfirmandinnen und Konfirmanden. Die Losung fordert uns auf, dankbar zu sein.

Auf jeden Fall bin ich offen und freue mich über alles, was auf diesen Seiten an Neuem vorgestellt wird. (Und natürlich darüber, dass eine Schülerin mit einer guten Note besteht und das Auto durch den TÜV kommt und das Obst schmeckt.) Schließlich bin ich besonders dankbar, wenn Sie sich auch mit mir über all das freuen.

Kai-Uwe Dosch

EIN EHRENAMT, DAS GLÜCKLICH MACHT!

■ Das Informationsblatt trägt die Überschrift „Ein wertvolles Ehrenamt - Familien begleiten und stärken - Werden Sie Familienpatin oder Familienpate“. Karin Beier, die das Projekt koordiniert, überreichte mir das Blatt mit der Zusage, mir den Kontakt mit einer aktiven Patin (oder einem Paten) zu vermitteln. Vorab bekomme ich bereits die Informationen, welche Voraussetzung die Betroffenen mitbringen sollten und wie sie auf ihre Aufgabe vorbereitet werden. Es gibt Infoveranstaltungen für Interessierte, also alles sehr gut vorbereitet. Frau Lieselotte Brüsemeister ist schließlich bereit, mir einige Fragen zu beantworten.

Frau Brüsemeister, was würden Sie uns über sich verraten?

Ich bin Jahrgang 1952 und hier in der Region aufgewachsen. Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene



Kinder und zwei Enkel. Durch große Unterstützung innerhalb meiner Familie konnte ich stets meinen Beruf als kaufmännische Angestellte ausüben.

Gab es einen besonderen Anlass, sich für dieses Ehrenamt zu entscheiden?

Mit dem Eintritt in den Ruhestand habe ich mir Gedanken gemacht, in welcher Form ich ehrenamtlich tätig werden könnte. Ich bin der

Auffassung, dies stärkt den Zusammenhalt in der Gesellschaft und setzt den vielen Negativnachrichten etwas entgegen. Es ist gleich, ob man in einem Tafelladen arbeitet, als Übungsleiter im Sportverein, im Naturschutz oder sich sonst engagiert. Vor Corona habe ich eine Lesepatenschaft in der Gemeinschaftsschule in Bammental wahrgenommen. Durch eine Zeitungsannonce bin ich auf die Familienpatenschaft aufmerksam geworden. Das hat mich neugierig gemacht, so habe ich mit Frau Beier Kontakt aufgenommen. Zunächst war es notwendig, an mehreren Qualifizierungsmaßnahmen teilzunehmen, z.B. zu Themen wie Kinderrechte, Kommunikationshilfen, wie kann ich die Familien unterstützen etc.

Welche Voraussetzungen sollte man selbst mitbringen?

Emphatisch, zuverlässig und verschwiegen sollte man sein, sich gerne auf neue Dinge einlassen und Freude daran haben, Menschen kennenzulernen. Bereichernd finde ich persönlich, dass Lebenssituationen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet auch den eigenen Horizont erweitern und so ein Lerneffekt für einen selbst stattfindet. Aber als Familienpatin kann ich vor allem mit meiner Lebenserfahrung unterstützen.

Wie wurden Sie bei der Einarbeitung unterstützt?

Frau Beier sucht eine Familie aus und begleitet das Ersttreffen. Zunächst ist es ein Bauchgefühl, passt die Chemie? Das ist sehr individuell. Sowohl die Familie als auch die Patin kann eine Zusammenarbeit ablehnen, dann wird ein Kontakt mit einer anderen Familie hergestellt oder man beginnt mit der Patenschaft und wartet, wie sie sich entwickelt. In einem Erstgespräch wird vor allem geklärt, wie das Engagement als Familienpatin oder Familienpate zu der Familie passt und was die nächsten Schritte sind. Ferner werden Patinnen und Paten zum regelmäßigen Gedan-

kenaustausch eingeladen. Wir freuen uns alle über diese Treffen und die in der Zwischenzeit lieb gewonnenen Rituale und Gespräche.

Worin liegt der Schwerpunkt Ihrer Unterstützung?

Zunächst ist es wichtig, einfach nur zuzuhören, um den Familienalltag kennenzulernen, um die Sorgen und Nöte der Familie zu verstehen und gemeinsam nach machbaren Lösungen zu suchen und Mut zu machen, einen Weg zu finden, um nach eigenen Vorstellungen gut zu leben. Dadurch wird ein Gefühl der Gemeinschaft und Zugehörigkeit aufgebaut.

Wie sehen Sie in der Zwischenzeit Ihre Arbeit?

Die Patenschaft ist für mich eine Herzensangelegenheit, ich bin entspannt, lerne neue Menschen kennen, mache etwas Sinnvolles, habe die Möglichkeit, etwas positiv zu beeinflussen und bleibe beweglich im Kopf. Es entsteht ein Gefühl der Vertrautheit, ein Wir-Gefühl. Das Ehrenamt macht mich glücklich.

Die Fragen stellte Lucia Gnant

Ist ihr Interesse an den Familienpatenschaften geweckt? Dann besuchen Sie die nächste **Informationsveranstaltung** für Familien und Interessierte am Ehrenamt am Mittwoch, den 22. Januar 2025, von 17 bis 18 Uhr im Evangelischen Pfarramt, Kapellengasse 1 in Leimen. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Karin Beier. Sie können anrufen (Mobil 01516 75525629) oder ihr eine E-Mail senden: karin.beier@kbz.ekiba.de



VIEL LOB UND ANERKENNUNG...

■ ...gab es am 10. September bei der öffentlichen Zertifikatsverleihung im Q21 Evangelischen Familienzentrum im Gemeindehaus in Leimen. Karin Beier, Koordinatorin des Familienpaten-Programms, stellte das Projekt vor (siehe auch das Interview mit Lieselotte Brümsemeister) und brachte ihre Freude zum Ausdruck, dass dieses viel Unterstützung gefunden hat. Dokumentiert wurde die Unterstützung auch durch die Teilnahme von Pfarrerin Natalie Wiesner und Wolfgang Krauth, der sowohl als Kirchengemeinderat als auch als Vertreter des Evangelischen Gemeindevereins an der Veranstaltung teilnahm.

Ein Ehrenamtsprojekt mit Strahlkraft

Bürgermeisterin Claudia Felden ließ es sich ebenfalls nicht nehmen, die neuen Inhaberinnen und Inhaber des Zertifikats zu beglückwünschen und ihnen für ihren Einsatz zu danken. Der Amtsleiter des Amtes für Sozialplanung des Rhein-

Neckar-Kreises, Herr Jonas Fahsel, hob die Bedeutung des gesamten Projektes Familienpatenschaften hervor und dankte allen Beteiligten für ihren Einsatz für die Gesellschaft.

Nach dem Abschluss der Qualifizierungsmaßnahmen erhielten 17 Personen einen Qualifizierungsnachweis. Die Übergabe der Zertifikate fand im Rahmen einer kleinen Feierstunde statt, anwesend waren Ilse Hums, Margret Herling, Anna Krauss, Bernhard Vollmer, Evelyn Gronbach-Gramm, Franziska Reif, Adelheid Stahnke, Susanne Fletenmeyer und Petra Filsinger.

Gerne folgten die Gäste nach der Veranstaltung der Einladung zu einem Umtrunk und ließen den frühen Abend bei guten Gesprächen ausklingen. Die Koordinatorin Karin Beier freut sich über weitere Anfragen von Interessierten. Kontaktaufnahme über: Karin.Beier@kbz.ekiba.de

Lucia Gnant

Familienpaten- Programm braucht Eure finanzielle Unterstützung

Die Fördergelder von der Fernsehlotterie für unsere Familienpaten laufen Ende März 2025 aus. Wir brauchen eine Anschlussfinanzierung. Wir sind dabei nach Lösungen zu suchen. Das braucht jedoch mehr Zeit als wir haben. Deswegen sind die Familienpaten jetzt auf der Crowdfunding-Seite der Volksbank Kraichgau zu finden. Ihr fragt euch vielleicht, was ist Crowdfunding? Projektinitiatoren wenden sich direkt an die Öffentlichkeit, um möglichst viele Interessenten für eine gemeinschaftliche Finanzierung zu gewinnen.

Die erste Hürde, 100 „Fans“ zu gewinnen, die das Projekt förderungswürdig finden, ist genommen. Nun ist unser Projekt in der aktiven Phase und Menschen können über das Crowdfunding Portal Volksbank Kraichgau spenden. Es ist schon einiges zusammengekommen. Jede noch so kleine Spende zählt. Wenn jede Person, die unser Projekt unterstützen möchte, im Schnitt 100 € spendet, dann brauchen wir „nur“ 100 Personen. Wenn es 20 € sind, dann brauchen wir 500 Menschen.

Also aktiviert euer Netzwerk: Wenn Ihr 5 Personen aus eurem Umfeld überzeugen könnt, 20 € zu spenden, ist das genauso wertvoll.

Noch ein wichtiges Detail: Ob ein Projekt realisiert wird, wird nicht durch eine traditionelle



Jetzt unterstützen!
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Familienpaten Leimen-Wiesloch

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Familienpaten sind ein niederschwelliges und kostenloses Angebot. Es geht um präventive Stärkung der Netze und Alltagsbezüge von Familien. Familienpaten begleiten und fördern den Aufbau von nachbarschaftlichen Netzwerken.

Projektstarter*in
Pfrn. Natalie Wiesner

Budgetziel
10.000 EUR

Finanzierungsende
08.01.25

→ www.viele-schaffen-mehr.de/projekte/familienpaten-leimen-wiesloch
Sie möchten uns helfen? Überweisen Sie einen Betrag Ihrer Wahl, bitte bis spätestens 5 Tage vor Finanzierungsende.

Zur Zahlung nutzen Sie bitte die Überweisungsinformationen oder scannen Sie mit Ihrer Banking-App den nebenstehenden GiroCode ein. Falls das Projekt das Finanzierungziel nicht erreicht, erhalten alle Ihr Geld zurück. Eine Spendengattung können Sie ggf. direkt bei den Projektinitiatoren erfragen. Beachten Sie, dass Ihre Unterstützung dem Projekt erst gutgeschrieben wird, wenn die Zahlung eingegangen ist. Aus Gründen des Datenschutzes erscheint Ihre Spende in der öffentlichen Ansicht anonym.

Bezahlen per GiroCode

	Kontoinhaber: VR Payment für Viele schaffen mehr
	IBAN: DE336606000000137749
	BIC: GENODE66XXXX
	Verwendungszweck: P29173 - Familienpaten Leimen-Wiesloch

Bildquelle: „456882_R_K_B_by_Albrecht-E.-Arnold_pixelio.de“

Instanz – wie z.B. eine Bank oder Förderinstitution – sondern direkt durch die „Crowd“ (dt. Menge) entschieden. Wenn der angepeilte Betrag von 10.000 € bis 21. Januar 2025 nicht erreicht wird, geht das Geld zurück an die Spender. Dann waren unsere Bemühungen leider umsonst. Wir zählen auf Euch - denn VIELE SCHAFFEN MEHR. Wir bitten Euch herzlich um Eure Spenden. Was sind Familienpaten und warum sollte ich dafür spenden? Informationen findet Ihr hier: <https://www.viele-schaffen-mehr.de/projekte/familienpaten-leimen-wiesloch>

Eure

*Natalie Wiesner, Pfarrerin und Karin Beier,
Kordinatorin Familienpaten*

50 Jahre klangvoll: unsere Orgel feiert Geburtstag!

Der Weg zur neuen Orgel

Nach monatelangen aufwendigen, teilweise sehr kontrovers geführten Diskussionen des Kirchengemeinderats mit den zuständigen Ämtern und der Orgelbaufirma Walcker aus Ludwigsburg, konnte im Mai 1973 ein Orgelbauvertrag zustande kommen. Der Weg war frei für das neue Instrument in unserer ev. Mauritiuskirche. Die Vorgängerorgel aus den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts hatte solche Mängel aufgewiesen, dass eine weitere Instandhaltung nicht mehr sinnvoll war. Die neue Orgel sollte rund 150.000.-DM kosten. Heute würde eine Orgel dieser Größe und Ausstattung ca. 450.000.- € kosten!

Der Bau der Orgel begann

An die 1000 Pfeifen wurden angefertigt, der Spieltisch mit seinem Eichengehäuse, den beiden Manualen mit je 54 Tasten, das Pedal mit 30 Tasten und der komplizierten Mechanik und Elektrik aus vielen tausend kleinen und kleinsten Teilen handgefertigt und zusammengebaut. Auch die Windlade, auf denen die Pfeifen später stehen sollten und die Verbindung von den Tasten dahin, wurden gemacht. Am 11. März 1974 erreichte dann das Pfarramt die freudige Mitteilung, dass die Orgel zur Auslieferung bereitstand und am 25. März nach Leimen gebracht werden sollte. Zum Abladen und Montieren der Teile musste die Gemeinde Hilfskräfte stellen.

Das Gehäuse der Orgel wird restauriert

Nun wurde auch das historische Gehäuse mit der Front aus dem Jahr 1789 gründlich restauriert. Es wurde geschliffen, grundiert, lackiert und teilweise mit 23-karätigem Blattgold belegt. Für diese Arbeiten wurden noch einmal ca. 5000.- DM aufgewendet. Aufgrund von personellen Engpässen verzögerten sich die Aufbau- und Intonationsarbeiten an der Orgel um einige Wochen.



Endlich war Orgel fertig

Ende Juli war die Orgel zur Abnahme bereit. Die Prüfung und die vorbehaltlose Abnahme durch den Orgelbausachverständigen der Landeskirche erfolgte dann am 16. August. Im September 1974 erfolgte dann die Einweihung des neuen Instrumentes in einem Festgottesdienst und mit einem ersten Orgelkonzert durch den damaligen Bezirkskantor Gerhard Strub. Eine Tradition, der noch sehr viele Konzerte und ungezählte Gottesdienste folgen sollten und noch folgen werden, in der unsere schöne, nun 50jährige „Königin der Instrumente“ ihren Dienst klangvoll und vernehmbar erfüllen wird.

Michael A. Müller, Kantor eh.

In der Konzertreihe „**Musik in der Mauritiuskirche**“ wurde und wird das Orgeljubiläum noch das ganze Jahr über gefeiert. Folgender Termin ist noch geplant:
8. Dezember: CONCERTO II, Orgel und Orchester, Konzerte von Händel, Haydn und Mozart, M.A. Müller und ein Jubiläumsensemble.

Einführung der Konfirmanden 2024/25

Am Sonntag, den 20. Oktober, wurden die Konfirmanden der Evangelischen Kirchengemeinden Leimen und St. Ilgen vorgestellt. Dieser Gottesdienst fand in der Dreifaltigkeitskirche in St. Ilgen statt. Pfarrerin Wiesner hieß die Konfirmanden und ihre Angehörigen herzlich willkommen. Im Verlauf des Gottesdienstes stellten sich die Konfirmanden selbst mit Namen, Alter und Hobbys vor und bekamen eine Bibel überreicht. Am Ende lud Pfarrerin Wiesner alle Anwesenden ins Martin-Luther-Gemeindehaus zu Kaffee und Kuchen ein. Den Kuchen brachten die Familien der Konfirmanden mit. Dies war eine gute Gelegenheit um miteinander ins Gespräch zu kommen, sich kennen zu lernen und erste Kontakte zu knüpfen.

Jenny Goldschmidt



Herzliche Grüße sende ich vom Dach der Welt.

Ich wünsche allen ein
gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute fürs neue Jahr!

Ihre/Eure Pfarrerin
Lena-Marie Hupas



Vor Eisbären wird gewarnt – Besuch in der letzten Kirche vor dem Nordpol



■ Betritt man die kleine Kirche oberhalb des Ortes Longyearbyen, die übrigens Tag und Nacht geöffnet ist, darf man erst einmal die Schuhe ausziehen und in das hierfür vorgesehene Regal stellen - eine alte Tradition aus der Bergarbeiterzeit, wo alle mit schmutzigen und nassen Schuhen gekommen sind. Auch sonst ist ein Besuch in der Kirche in der Hauptstadt von Spitzbergen ein besonderes Erlebnis. Denn in der Kirche bzw. im Gemeindehaus lagern Waffen – aus Vorsicht vor Eisbären.

Auf Socken steige ich in die nächste Etage. Dort ist ein gemütlicher Aufenthalts- und Gottesdienstraum. Tische, Stühle, gemütliche Sofas, Bücherwände, ein ausgestopfter Eisbär und eine kleine Kaffee- und Tee-Ecke locken zum Verweilen. Man fühlt sich gleich heimelig und aufgenommen nach der unwirtlichen Umgebung draußen.

Eine Mitarbeiterin aus der Gemeinde oder der Pfarrer sind immer vor Ort für Gespräche, Auskünfte, Seelsorge.

Pfarrer Leif Magne Helgesen ist Norweger, aber auf Madagaskar geboren. Die norwegisch-lutherische Kirche hat ihn vor 10 Jahren nach Spitzbergen ge-

schickt. „Wenn man hier das Priestertum ausübt, sollte man offen für alle Menschen sein“ meint er. Mehrmals im Jahr empfängt er katholische Priester, die hier ihren Gottesdienst für auf der Insel lebende Katholiken abhalten, das gleiche gilt für die orthodoxen Geistlichen.

Ein Ort der Begegnung für alle Christen

Und so erlebe auch ich diesen Ort – ein Treffpunkt für alle Konfessionen, der verbindet. Es kommen Wissenschaftler, Studierende, Touristen, Bergarbeiter, Seeleute – alle dürfen sich willkommen fühlen in dieser kleinen Seemannskirche. Über dem Gottesdienst- und Gemeinderaum befinden sich das Pfarrbüro und die Wohnung des Pfarrers.

Zwei Dinge sollte man auf Spitzbergen tunlichst vermeiden – ein Kind bekommen und sterben. Es gibt lediglich eine kleine medizinische Sta-

tion in Longyearbyen, es gibt kein Altersheim und nur einen winzigen Friedhof. Wegen des Permafrostes gibt es keine Möglichkeit für Erdbestattungen. So müssen die Schwangere ebenso wie der Verstorbene per Flugzeug auf das norwegische Festland transportiert werden.

Eine besondere Hauptstadt

Longyearbyen, die Hauptstadt von Spitzbergen, ist die eigenartigste Stadt, die ich je gesehen habe. Sie erinnert teilweise an eine Wild-West-Stadt aus dem Film. Das liegt auch daran, dass man sich ohne Waffe oder Guide nur in einem



begrenzten Bereich in der kleinen Stadt bewegen darf – aus Angst vor Eisbären. Am Einkaufszentrum und in Bankgebäuden weist ein Schild auf das Ablegen der Waffen vor Eintritt hin.

Die Stadt hat einen besonderen Charme. Die meisten Bewohner bleiben nur ca. 2-3 Jahre, da Kälte und Dunkelheit im Winter nicht jedermanns Sache ist. Es war eine besondere Erfahrung, dort zu sein und zu wissen, dass Kirche überall offensteht und man fast bis zum Nordpol mit den gleichen Werten verbunden ist.

Christiane Pfeffer-Reinig

Erntedank

Es ist eine schöne Tradition: auch in diesem Jahr waren fleißige Hände am Werk, die die großzügig von Edeka Walter und vielen privaten Spendern zur Verfügung gestellten Lebensmittel am Altar in unserer Mauritiuskirche zum Erntedankgottesdienst dekoriert hatten. Herzlichen Dank dafür an Fritzi Fuhrmann, Herlinde Nickler, Ingrid Lingg, Marion Süfling, Karl-Heinz Meyer und Achim Bechtel. Nach dem Gottesdienst konnten die frischen Früchte und das Gemüse gegen eine Spende für „Hungernde in der Welt“ mit nach Hause genommen werden, von dem Angebot machte die Gemeinde regen Gebrauch. Zusammen mit der Kollekte konnte der stolze Betrag von € 415 zur Verfügung gestellt werden. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Lucia Gnant



Kerwe in Leimen und mittendrin: die evangelische Kirchengemeinde

■ In diesem Jahr fand vom 21. bis 23. September die 51. Kerwe in Leimen statt. Schon seit vielen Jahren ist es Tradition, dass ein ökumenischer Gottesdienst am Sonntagmorgen stattfindet, der seit einigen Jahren durch einen ökumenischen Kaffee- und Kuchenverkauf abgerundet wird.

Meine Füße auf weitem Raum

In diesem Jahr stand der sehr gut besuchte ökumenische Gottesdienst unter obigem Motto. Beteiligt waren Pfarrerin Natalie Wiesner für die evangelische Kirchengemeinde sowie Birgit Sauckel für die katholische Kirchengemeinde. Das Christliche Zentrum Leimen war durch Pastor Sven Brenner vertreten, der auch die Predigt übernommen hatte. Thema der Predigt war aus Psalm 31 die Textstelle „du stellst meine Füße auf weiten Raum“. Sehr anschaulich übertrug Pastor Brenner diesen Text in die heutige Zeit und zeigte die Verbindung von unterschiedlichen Schuhgrößen zu Gott auf. In den Gottesdienst eingebaut war auch das Lied „Schaffe Raum“, das von Sasa Radanovic vom christlichen Zentrum sehr einfühlsam gesungen wurde. Mit dem gemeinsamen Segen aller drei Kirchenvertreter wurde der schöne Gottesdienst abgeschlossen. Die musikalische Begleitung übernahm der evangelische Posaunenchor unter der bewährten Leitung von Michael A. Müller.



Kaffee und Kuchen – Labsal im wunderschönen Kirchengarten

Am Ende des Gottesdienstes lud Pfarrerin Wiesner zum Kuchenbüffet in den nahe gelegenen Kirchengarten ein und viele machten sich dorthin auf den Weg. Schon am Tag zuvor waren 20 eifrige Helferhände damit beschäftigt, die Vorbereitungen für einen reibungslosen Ablauf zu treffen und die von zahlreichen SpenderInnen gebackenen Kuchen und Torten fanden guten Absatz. Der Erlös des Nachmittags ging an die Tafel: der stattliche Betrag von € 870,00 war zusammengekommen und wurde am 10. Oktober übergeben. Ein ganz besonderer Dank an alle, die im Einsatz waren und somit den Erfolg dieser Veranstaltung erst möglich machten.

Hans-Jürgen Metzner



Frauengottesdienst: Who cares?

Zur Vorbereitung des diesjährigen Frauengottesdienstes traf sich eine kleine Gruppe im Pfarramt, um sich mit dem Thema gedanklich auseinanderzusetzen. Das Motto „Who cares?“ oder „wer sorgt/kümmert sich?“ beschäftigt uns alle. Pfarrerin Natalie Wiesner hatte einen Fragebogen dazu vorbereitet. Ein lebhafter Austausch darüber zeigte, wie wichtig das Thema der Fürsorge früher war und auch heute und in Zukunft ist und sein wird. Aus dem vorliegenden Gottesdienstheft kamen einige Anregungen, aber auch eigene Gedanken und Überlegungen wurden eingebunden. So konnten wir am 15. September einen ansprechenden Gottesdienst feiern mit der

Lesung der Geschichte von Maria und Marta aus dem Lukas-Evangelium.

Im Verlauf des Gottesdienstes wurde Sarah Genthner verabschiedet. Sie war ein Jahr hier in der Kirchengemeinde im Freiwilligen Sozialen Jahr und wird nun ein Studium in Heidelberg beginnen. Pfarrerin Wiesner bedankte sich herzlich mit einem Blumengruß und einem Gutschein.

Beim anschließenden Kirchencafé gab es reichlich Gelegenheit zum Gedankenaustausch und für persönliche Gespräche. Herzlichen Dank an die Kuchenspender, Helfer und alle, die zum guten Gelingen dieses Tages beigetragen haben.

Ulrike Berger

In 15 Jahren diakonische Projekte mit 100.000 Euro gesponsert!

Evangelischer Gemeindeverein Leimen will weiter Gutes tun

130 Jahre



**Evangelischer
Gemeindeverein**
Leimen e.V.



■ Die diesjährige Mitgliederversammlung des Evangelischen Gemeindevereins fand auch in diesem Jahr in Zeiten statt, in denen weiterhin viele Kirchenmitglieder den beiden großen Kirchen den Rücken zukehren.

Von dieser Austrittswelle ist gottlob der Gemeindeverein, der alte „Schwesternverein“ von 1892, nicht betroffen. Der stetige Rückgang der Mitgliederzahl - mit jetzt unter 300 - hat andere Gründe. Über viele Jahrzehnte war es Tradition, dass man bei der kirchlichen Trauung quasi per Automatismus Mitglied des Gemeindevereins wurde - bei dem bis heute unverändert „schmalen“ Jahresbeitrag von 18,00 Euro. Diesen klassischen Automatismus der Verbundenheit mit seiner Kirche, seiner Kirchengemeinde gibt es leider seit vielen Jahren nicht mehr und somit auch kein Mitgliederwachstum mehr.

Grund zur Dankbarkeit

Dennoch verlief die Jahreshauptversammlung positiv und in tiefer Dankbarkeit. Dankbarkeit und Dankbarkeit waren auch die einstimmigen Andachtsworte, mit denen - nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Wolfgang Müller - Pfarrerin Lena-Marie Hupas als 2. Vorsitzende auf die Versammlung einstimmte. Sich an kleinen Dingen des Alltags zu freuen und sie dankbar in sich aufzunehmen, sollte einen jeden Menschen doch erfüllen und zufrieden stimmen. In dieser Zufriedenheit formulierte Wolfgang Müller dann auch seinen kurzen Tätigkeitsbericht, den Lena-Marie Hupas später noch mit dem umfassenden Tätigkeitsbericht zu den diakonischen Aufgaben der Evangelischen Kirchengemeinde Leimen ergänzte.

Große Projekte und tolle Ergebnisse

Im Rückblick waren es neben den Mitgliedsbeiträgen für die Sozialstation, die der Verein seit Jahren für die Kirchengemeinde übernimmt, zwei Projekte, die maßgeblich gefördert und gesponsert wurden. Einmal das „Netzwerk Familienpaten“, das Familien „ohne Hilfe“ und in besonderen Belastungssituationen unterstützt und die Bezuschussung der Arbeitsstelle eines „Freiwilligen Sozialen Jahres“ in der eigenen Kirchengemeinde. Für die Zukunft zeigte sich die Versammlung durchaus offen - im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten - die Unterstützung fortzusetzen. In diesem Zusammenhang verwies Müller darauf, dass es trotz der gesunkenen Mitgliederzahlen in den vergangenen 15 Jahren gelungen

war, gut 100.000 Euro für diakonische Projekte zur Verfügung zu stellen. Wahrlich ein stolz machender Betrag für die alte Dame „Gemeindeverein“, der auch Frau Pfarrerin Wiesner und Diplom-Sozialpädagogin Karin Beier als Verantwortliche der „Familienpatenschaften“ für ihren gesponserten Teilbereich erfreute.

Zu den Regularien zählte noch der überaus positive und zuversichtliche Kassenbericht und die Jahresrechnung 2023 von Thorsten Niemzik sowie der entlastende Kassenprüfungsbericht von Horst Hellinger, ehe Pfarrerin Hupas mit einem gemeinsamen „Vaterunser“ die harmonische Versammlung beschloss.

Wolfgang Müller, Vorsitzender

Blau, Blau, Blau

Zu einem Ausflug nicht ins Blaue, sondern zum Museum Blau hatte der Frauenkreis 2.0 am 30. August eingeladen. Ein ganzes Museum für die Farbe Blau? Dem Thema angemessen mehr oder weniger blau gewandet traten neugierige Teilnehmerinnen und ein Teilnehmer durch das blaue Hoftor in der Hebelstraße in Schwetzingen.

Nach der Begrüßung im blau dekorierten Hof wurde in den verschiedenen Räumen der Bogen gespannt von der Farberstellung mit blauem Purpur, Indigo, Kobalt und später synthetisches Indigo über die Bedeutung der Farbe in der Mythologie, den Religionen und im Militär, über Blaumänner und Blue Jeans und über Alltagsgegenstände bis hin zu Superman und den Schlümpfen. Beispiele für die Far-



be Blau in Natur und Kunst rundeten die sehr informative und kurzweilige Führung ab.

Den Abschluss des Nachmittags zur blauen Stunde bildete ein geselliges Abendessen, wo? Natürlich im Blauen Loch...

Erdmuthé Raufelder

Verabschiedung von Diakon Daniel Horsch

■ Am Freitag den 30. August verabschiedete die evangelische Kirchengemeinde St. Ilgen ihren Diakon Daniel Horsch mit einem Familiengottesdienst. Kirchengemeinderätin Susanne Flory fand emotionale Worte, sie dankte ihm für die vielfältigen Aufgaben, die er in der Kirchengemeinde übernommen hat. Er sei nicht nur eine große Stütze gewesen, sondern auch für viele zu einem guten Freund geworden.



Seine Schwerpunkte waren die Kinder- und Jugendarbeit

Dazu gehörten die Kooperation von Schule und Kirche und das gemeinsame Konfirmationsmodell, dass er zusammen mit Pfarrerin Lena Hupas erarbeitet und durchgeführt hat. Außerdem lag ihm die Renovierung des Kirchendaches sehr am Herzen. Dekanin Katharina Treptow-Garben vom evangelischen Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz würdigte sein Wirken und nahm seine Entpflichtung vor. Im Verlauf des Gottesdienstes gab es viele emotionale Momente, was die Beliebtheit von Daniel Horsch noch unterstrich.

Wer sind Elli und Ulli?

Mit Elli (Eule) und Ulli (Geier) erzählten Daniel Horsch und seine Frau über das „Für und Wider“, das im Vorfeld des Umzugs in ihrer Familie diskutiert wurde. Klar, die Gemeinde mit den Freunden würden sie schmerzlich vermissen, aber sie wollen die neuen Herausforderungen anneh-

men. Zumal das neue Zuhause in Eppelheim und die Evangelische Kirchengemeinde Plankstadt ganz in der Nähe liegen. Chantal Kalteisen, Leiterin des evangelischen Kindergartens Probschterwald, stellte mit dem Bilderbuch „Wieder zu Hause“ sehr anschaulich die Abschiedstrauer eines Hauses dar und den langen Weg, sich auf Neues einzulassen.

Empfang im Martin-Luther-Haus

Nach dem Gottesdienst waren alle zu einem Umtrunk und reichhaltigen Buffet ins Gemeindehaus eingeladen. Die Gelegenheit, mit Daniel Horsch ins Gespräch zu kommen und sich von ihm zu verabschieden. Wir wünschen ihm und seiner Familie für den Neuanfang und seine Tätigkeit in Plankstadt alles Gute und Gottes Segen.

Jenny Goldschmidt

Am 3. August hat die Feuerwehr der Stadt Leimen eine Übung an unserer Mauritius-Kirche durchgeführt. Aufgabe war es, verschiedene Stellen der Kirche, unter anderem den Kamin über der Sakristei, mit der Leiter von der Straße aus zu erreichen. Alle Aufgaben wurden von dem Team erfolgreich gelöst.

Wolfgang Gnant



Mitarbertreffen

Am 22. Oktober fand das zweite Mitarbeitertreffen dieses Jahres im Philipp-Melanchthon-Haus statt. Anwesend waren etliche Mitarbeiter, die insgesamt 14 Gruppen und Kreise der Kirchengemeinde vertraten. Pfarrerin Natalie Wiesner begrüßte mit einem Impuls über Erntedank die Anwesenden. Im Anschluss daran stellte sich Laura Kress als neue Mitarbeiterin im Q21 vor. Sie ist u.a. für die Koordination der Termine und die Website zuständig und berichtete über die Pläne des Q21 für 2025.

Thema Gemeindehaus

Nachdem auf einige Dinge zum Miteinander im Gemeindehaus, wie Schließen der Eingangstüre und Praxisschaltung aufmerksam gemacht wurde, ergab sich eine längere Diskussion über die Nutzung der Getränke aus dem Kühlschrank im Saal durch die Gruppen und Kreise. Dabei wur-

den die Vorstellungen der einzelnen Gruppierungen dargelegt. Diese Erkenntnisse sollen nun aufgenommen und das Projekt im Januar neu angegangen werden.

Berichte aus den Gruppen und Kreisen, Termine für 2025

Die einzelnen Vertreter berichteten über die aktuellen Aktivitäten ihrer Gruppen und Kreise und die jeweiligen Termine im nächsten Jahr. Dabei war wieder einmal zu sehen, welch vielfältiges Gemeindeleben unsere Kirchengemeinde bietet. Da ist einiges und für jeden etwas dabei. Natalie Wiesner wies noch auf die Gemeindeversammlung am 15.12.2024 hin, bei der es neue Informationen über die Regio-Überlegungen geben wird. Mit einem Gebet beendete sie das harmonische Mitarbeitertreffen und bedankte sich für die Teilnahme und Aufmerksamkeit.

Hans-Jürgen Metzner

GUTE NEUIGKEITEN AUS UNSEREM KIRCHGARTEN

Unser schöner Kirchgarten ist in jeder Jahreszeit ein Ort der Stille und Erholung, zum Seele baumeln lassen und um Ruhe zu finden. Deshalb war die Enttäuschung groß, als im Mai einer der jungen Zier-Apfelbäume mutwillig schwer beschädigt wurde und daraufhin der Kirchgarten für die öffentliche Nutzung geschlossen werden musste. Doch welche Freude, als die „Beetschwestern“ beim letzten Arbeitseinsatz entdeckten, dass die angediehene Pflege dazu beigetragen hat, dass sich das Bäumchen wieder erholte und erste Triebe sichtbar sind. Inzwischen ist der Kirchgarten für alle, die mal eine Auszeit brauchen oder sich zu einem Plausch treffen möchten, wieder geöffnet.

Eva Kohlmann



Zahlreiche Gläubige fanden am 14. Juli den Weg nach Nussloch zur Freilichtbühne im Steinbruch. Pfarrerin Alina Hufnagel aus Sandhausen hatte mit einem Vorbereitungsteam einen stimmungsvollen Regional-Gottesdienst über Bruchstücke im Steinbruch und das Hohe Lied der Liebe gestaltet, passend zur Bühne von Romeo und Julia.



25 JAHRE VORHANG AUF



Ein großes Jubiläum beging in diesem Jahr die im Melanchthon-Haus ansässige Theatergruppe, „VORHANG AUF“. Seit April 1999 beleben die Amateurschauspieler die Bühne unseres Gemeindehauses mit vielen großen und kleinen Produktionen. Auch in unserer Kirche wurde schon mehrfach, in Gottesdiensten oder abendfüllend, interessantes, spannendes und gutes Theaterspiel dargeboten, man denke nur an „Der Fall Luther“ vor einigen Jahren.

„Im Himmel ist der Teufel los“

Auf eine zeitgenössische Komödie von Siegrid Vorpahl fiel die Wahl als Jubiläumsinszenierung. Sie handelt von den finanziellen Sorgen eines kleinen Provinztheaters und dem Kampf des Ensembles ums Überleben, sowie einem neuen Gastregisseur, der allerdings für provokative Inszenierungen bekannt ist. 12 Akteure tummelten sich auf der Bühne des Melanchthon-Hauses und spielten dem Gastregisseur eine „himm-

lisch/teuflische“ Komödie vor. Darin enthalten sind Opernarie, Schuhplattler, ein grünes Gummikrokodil, ein Hotdog, Männerballett und vieles mehr. Schade, dass die Premiere, im Gegensatz zu den anderen drei Vorstellungen, nicht so gut besucht war, denn Rolf Wenhardt, Ehrenpräsident des Landesverbandes Amateurtheater Baden-Württemberg war extra angereist.

Zahlreiche Ehrungen

Er durfte insgesamt 24 Ehrungen für langjährige Amateurtheaterarbeit vornehmen: Je 5-mal für 10 und 20 Jahre, 10-mal für 25 Jahre, 2-mal für 30 Jahre, einmal für 40 Jahre und sogar eine für 50 Jahre Amateurtheater! Dazu gab es für „VORHANG AUF“ zum 25jährigen Bestehen eine Ehrenurkunde vom Landesverband, verbunden mit dem Wunsch, „genauso weiterzumachen“.

Hans-Jürgen Metzner

Regional-KGRs in Leimen



Am 19. Juli trafen sich auf Einladung des KGR Leimen Kirchengemeinderäte der Kirchengemeinden der Region „Mittlerer Leimbach“ aus Sankt Ilgen, Sandhausen, Nussloch und Leimen im Philipp-Melanchthon-Haus.

Es gab absichtlich keine feste Tagesordnung, da wir uns dabei gegenseitig besser kennenlernen wollten. Nach einer Führung durchs Gemeindehaus und einer kleinen Vorstellungsrunde im Kindergartenbereich vor der Sakristei machten wir einen Rundgang zum Kirchgarten. Bei einem Abendessen, das dankenswerterweise von Christiane Pfeffer-Reinig und Dorothea Glaunsinger vorbereitet wurde, unterhielten wir uns ge-

meindeübergreifend zu vielfältigen Themen. Dabei stellten wir zum Beispiel fest, dass es nicht in allen Gemeinden Ausschüsse des KGR mit gleichen Aufgaben gibt. Insofern war für uns die unterschiedliche Arbeitsweise in den Gemeinden von großem Interesse, gerade im Hinblick auf die zukünftige engere Zusammenarbeit.

Abschließend wurde das Treffen von allen Kirchengemeinderäten als wichtige Begegnung zum gegenseitigen Kennenlernen gelobt, und es bestand Übereinkunft, solche Begegnungen in Zukunft in den einzelnen Gemeinden zu wiederholen.

Wolfgang Gnant



Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten die dritte Ausgabe unseres Gemeindebriefs in diesem Jahr in Händen und wir hoffen, dass er Ihnen gefällt und Sie gerne darin lesen. Wir freuen uns darauf, auch im nächsten Jahr wieder drei Gemeindebriefe mit Berichten und Informationen aus unserer Kirchengemeinde für Sie zu gestalten.

Bis dahin wünschen wir Ihnen einen schönen Advent, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2025!

*Mit herzlichen Grüßen, Ihr Gemeindebrief-Team
Dorothea Glaunsinger, Lucia Gnant, Jenny Goldschmidt,
Hans-Jürgen Metzner und Marie Clemens*



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
1384-1802



Quereinstieg ins Pfarramt einer Evangelischen Landeskirche? Mit dem Master Theologische Studien in Heidelberg ist das möglich!

Sie wollen umsitzen und Pfarrer*in werden?

Sie suchen einen attraktiven Ausbildungsort, der Ihre beruflichen Erfahrungen mit wissenschaftlich-theologischen Kompetenzen verbindet?

An der Universität Heidelberg bieten wir einen weiterbildenden Masterstudiengang an, der Ihnen ermöglicht, eine fundierte theologische Ausbildung zu erhalten und mit Studierenden anderer Studienabschlüsse gemeinsam an der Theologischen Fakultät zu studieren.

Besuchen Sie unsere Homepage für mehr Informationen und bewerben Sie sich jetzt an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg:

<https://www.theologie.uni-heidelberg.de/de>

Vorausgesetzt wird in der Regel irgendein mindestens „gut“ abgeschlossenes Hochschulstudium und eine mindestens fünfjährige einschlägige Berufserfahrung.



Frauen machen den Wandel stark

Dass immer noch so viele Kinder weltweit unter Hunger und Mangelernährung leiden, ist ein Skandal. Denn eigentlich wäre die Weltgemeinschaft in der Lage, alle Menschen satt zu machen. Dazu brauchen wir ein Ernährungssystem, das die nachhaltige kleinbäuerliche Landwirtschaft stärkt und jungen Menschen eine Perspektive bietet. „Wandel säen“ lautet das Motto der 66. Aktion von Brot für die Welt. Weil wir zusammen mit unseren Partner-

organisationen Hunger und Mangelernährung überwinden wollen, nehmen wir mit unserer Aktion besonders die Situation von Frauen in den Blick. Sie sind die Ernährerinnen ihrer Familien und spielen als landwirtschaftliche Produzentinnen eine entscheidende Rolle für die weltweite Ernährungssicherheit.

Wandel säen

66. Aktion Brot für die Welt 2024/2025

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

AUS DER REGION

NUSSLOCH

Pray&Play

Eine frohe Adventszeit wünscht das Pray&Play-Team und freut sich, mit allen Interessierten das Event am 4. Advent gemeinsam zu erleben.



**Pray
& Play**

Komm vorbei!
Erlebe einen kurzweiligen

Abendimpuls

und hab Spaß am gemeinsamen Spielen

Sonntag 22.12.
19.00 - 20.00 Uhr

Mit der Band

Im Foyer der
evangelischen
Kirche Nußloch
Sinsheimer Straße 15

**EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
Nußloch**

AUS DER REGION

ST. ILGEN



**Diljemer
Spieleabend**

17. Januar 2025
21. Februar 2025
21. März 2025
11. April 2025

jeweils freitags 18 Uhr - 22 Uhr
im Martin-Luther-Haus
Leimbachstraße 16, St. Ilgen

Wir freuen uns auf
Erwachsene, Jugendliche und
Familien mit Kindern ab 8 Jahren

Gesellschaftsspiele
(Brett- und Kartenspiele)
stehen bereit und dürfen gerne
auch mitgebracht werden

Getränke und Knabberzeug
werden von uns gestellt

Veranstalter: Evang. Kirchengemeinde St. Ilgen



Wasser und mehr am 13. April 2025 mit dem Posaunenchor

Ein besonderer Gottesdienst findet am Palmsonntag, 13. April 2025, in der Dreifaltigkeitskirche statt. Unter dem Thema „Wasser und mehr“ präsentiert das **Team des Lesecafés** zusammen mit dem Posaunenchor biblische Geschichten zum Thema Wasser.

Konfi-Aktion auf dem Weihnachtsmarkt in St. Ilgen

Auf dem Weihnachtsmarkt in St. Ilgen verkaufen unsere Konfirmanden am Samstag, **7. Dezember 2024**, eine leckere Kartoffelsuppe und Früchtepunsch. Am Sonntag, **8. Dezember 2024**, um **11:30 Uhr** laden wir zu einer Andacht zum Thema Advent auf den Weihnachtsmarkt ein.

FREUD & LEID



Bestattungen:



Taufen:



Trauerungen:

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke.

(Ps. 46,1)



GOTTESDIENSTE

Wenn nichts anderes angegeben, beginnen die Gottesdienste um **10.00 Uhr**.

24.11.	Gottesdienst Ewigkeitssonntag Gedenken an die Verstorbenen mit Abendmahl und Kirchcafé	<i>Wiesner</i>
01.12.	Gottesdienst zum 1.Advent	<i>Plathow</i>
06.12.	Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus mit Abendmahl	<i>Zimmermann</i>
08.12.	Gottesdienst zum 2. Advent mit Taufen	<i>Wiesner</i>
13.12.	16.00 Uhr Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
15.12.	Gottesdienst zum 3. Advent mit anschließender Gemeindeversammlung und Kirchcafé	<i>Wiesner</i>
20.12.	10.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst Fontiva Haus	<i>Karl-Heinz Meyer</i>
	16.00 Uhr Gottesdienst Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
22.12.	Gottesdienst zum 4. Advent	<i>Krauss</i>
24.12.	14.30 Uhr Kinderkirche für die Kleinen	<i>Wiesner/Team</i>
	16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel im PMH	<i>Wiesner/Team</i>
	18.00 Uhr Christvesper	<i>Wiesner</i>
	22.30 Uhr Christmette	<i>Wiesner</i>
25.12.	Gottesdienst 1. Christtag mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
26.12.	Kein Gottesdienst in Leimen	
	Weihnachtsliedersingen in Nußloch	<i>Motzkus</i>
	Gottesdienst in Sandhausen	<i>Haußmann</i>
29.12.	Kein Gottesdienst	
31.12.	18.00 Uhr Gottesdienst zum Altjahresabend mit Abendmahl	<i>Bender</i>
01.01.	Kein Gottesdienst	
05.01.	Gottesdienst	<i>Wiesner</i>
06.01.	Kein Gottesdienst in Leimen	
	Gottesdienst in Sandhausen	<i>Haußmann</i>
12.01.	Gottesdienst mit Taufgelegenheit und Kirchcafé	<i>Wiesner</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	<i>Koch</i>
17.01.	Gottesdienst Fontiva Haus	<i>Karl-Heinz Meyer</i>
19.01.	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
26.01.	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
02.02.	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	<i>Helena Hahn</i>

09.02.	Gottesdienst mit Taufgelegenheit und Kirchcafé	<i>Wiesner</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	<i>Koch</i>
16.02.	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
23.02.	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
02.03.	Gottesdienst mit Kirchcafé	<i>Hupas</i>
09.03.	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	<i>Helena Hahn</i>
16.03.	Gottesdienst	<i>Hupas</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	<i>Koch</i>
23.03.	Gottesdienst	<i>Hupas</i>
30.03.	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
06.04.	Gottesdienst mit Kirchcafé	<i>Wiesner</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	<i>Koch</i>
13.04.	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	<i>Hupas</i>
17.04.	Gottesdienst Gründonnerstag mit Abendmahl und Fußwaschung	<i>Wiesner</i>
18.04.	Gottesdienst Karfreitag „Bonhoeffer“ mit Abendmahl	<i>Hupas</i>
19.04.	Gottesdienst zur Osternacht mit Taufgelegenheit und Taferinnerung (Uhrzeit wird noch bekannt gegeben)	<i>Wiesner</i>
20.04.	8.00 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof	<i>Hupas</i>
	Gottesdienst Ostersonntag mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>

Bitte achten Sie auch immer auf aktuelle Hinweise zu den Gottesdiensten in den Schaukästen, auf der Homepage oder in der Rathausrundschau.

WIEDER WINTERKIRCHE

Bereits im Januar und Februar 2023 und 2024 fanden unter dem Eindruck der Energiekrise unsere Gottesdienste nicht in der Mauritiuskirche, sondern im Bühnensaal des Gemeindehauses statt. Diese wurden sehr gut angenommen und die Einsparungen im Energiebereich sind beachtlich. Deshalb findet auch 2025 wieder die Winterkirche statt: der letzte Gottesdienst in der Mauritiuskirche wird der zum Altjahresabend am 31. Dezember um 18.00 Uhr sein, danach geht es für Januar und Februar wieder ins Philipp-Melanchthon-Haus. Abhängig von der Wetterlage ist geplant, ab März 2025 wieder in der Kirche zu feiern.

CAFÉ KRÄNZCHEN

Neu in Leimen:

Bald startet im Familienzentrum Q21 das Café Kränzchen, ein Generationen-Café für Jung und Alt. Immer am Donnerstag von 10 bis 12 Uhr.

Wenn Ihr Teil des Teams werden wollt, meldet euch gerne.

Helfende Hände werden dringend gesucht!



Q21
evangelisches
**familien
zentrum**
leimen



Café Kränzchen

FÜR JUNG UND ALT

Donnerstags von 10-12 Uhr
Turmgasse 21, Leimen



+
EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN BADEN





TAUF-Fest 2025

Taufe mal anders

Sonntag,
29| 06| 25 10.00 Uhr

SAVE THE DATE
Freibad Leimen

Weitere Infos:

Für Rückfragen und Anmeldungen wenden Sie sich an
das Evangelischen Pfarramt Tel. 06224/71303 oder per
Mail leimen@kbz.ekiba.de





EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
LEIMEN



Uhrzeit: 11:30 Uhr

Kinderkirche

24.12.24	Mauritiuskirche (14:30 Uhr)	Wiesner/Team
12.01.25	Gemeindehaus, Turmgasse 21	Daniela Koch
02.02.25	Gemeindehaus, Turmgasse 21	Helena Hahn
09.02.25	Gemeindehaus, Turmgasse 21	Daniela Koch
09.03.25	Gemeindehaus, Turmgasse 21	Helena Hahn
16.03.25	Gemeindehaus, Turmgasse 21	Daniela Koch
06.04.25	Mauritiuskirche, Turmgasse 19	Daniela Koch

Für Kinder, und Geschwisterkinder,
Eltern/Großeltern, und für alle, die gerne mitfeiern.



KIRCHE MIT
KINDERN

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
Montag	Lauffreff	18.15	Sonia Cantos 0162 - 93 63 767 Christina Ammann 70 27 50
	Kirchenchor	20.00	Stefanie Hammers-Hermann 7 62 33
Dienstag	Gesprächskreis (monatlich)	19.30	Christina Ammann 70 27 50
	Frauenkreis (erster Dienstag im Monat)	19.00	Carola Müller 7 16 44
	Frauenkreis 2.0 (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling 76 94 90
	Besuchsdienstkreis (nach Absprache)		Evelyn Gronbach-Gramm 7 24 10
Mittwoch	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag 82 87 24 Stefanie Hammers-Hermann 7 62 33
	Konfizeit 1	14.30	Natalie Wiesner 0173 6860859
	Konfizeit 2	16.30	Natalie Wiesner 0173 6860859
Donnerstag	Krabbelgruppe	10.00	Olesja Ermisch o.ermisch@gmx.net
	Café Kränzchen	10.00	Laura Kreß 0170 2993768
	Seniorenkreis (jeden 1. und 3. Donnerstag)	14.30	Marion Süfling 76 94 90
	Posaunenchor	19.30	Hansmartin Kränzler 0 62 26 - 70 79
	Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner 7 81 72

SILVESTER-YOGA FÜR DEN GUTEN ZWECK

Das alte Jahr besinnlich ausklingen lassen, Energie tanken und sich sammeln, dazu laden wir auch dieses Jahr wieder herzlich ein beim Silvester-Yoga im Philipp-Melanchthon-Haus am 31.12. von 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr. Yoga-Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wir praktizieren ein entspanntes Hatha-Yoga, das neben den klassischen Yogahaltungen auch Atemübungen und Meditation umfasst. Bitte bringen Sie eine Yoga-Matte, (Sitz-) Kissen und eine Decke mit. Es gibt keine verbindliche Teilnahmegebühr, um eine Spende zugunsten eines kirchlichen Projektes wird gebeten. (Wer eine Orientierungshilfe wünscht: 1,5 h Yoga kosten i.d.R. zwischen 15 – 20 Euro). Bitte um Anmeldung bei Dr. Birgit Lankisch, zertifizierter Hatha-Yoga-Lehrerin, unter Birgit.Lankisch@web.de oder Tel. 0 62 22 - 93 52 67.

DANK & SPENDEN

■ Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar. Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

Evangelische Kirchengemeinde Leimen:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17
BIC: GENODE61WIE

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE14 6729 2200 0000 2004 09
BIC: GENODE61WIE

Evangelischer Gemeindeverein:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE 92 6729 2200 0000 1311 05
BIC: GENODE61WIE



ökologisch gedruckt mit BIO-Farben
www.druckpress.de

■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:



PHONAK
life is on

A Sonova brand



Phonak Audéo Sphere™
Infinio

Weniger Lärm. Klare Sprache. Unbeschwert Hören.

Das weltweit erste Hörsystem mit eigenem KI-Chip.
Jetzt bei uns Probe tragen!

Hör)systeme Vieth

Georgi-Marktplatz 1 · 69181 Leimen
Telefon: 06224 82 98 00
E-Mail: info@hoersysteme-vieth.de

Kompetenz und Service seit 1925



Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70
E-Mail: info@appel-leimen.de • www.appel-heizung.de



**Maler
Düblers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten
in Neu- und Altbau
Fassadenrenovierungen
Eigener Gerüstbau
Kunstharzputze und
Bodenbelagsarbeiten**

Jakob-Schober-Straße 1
69181 Leimen
Tel. 0 62 24 / 7 26 18
Fax 0 62 24 / 7 64 92
maler.duebbers@t-online.de
www.maler-duebbers.de

Jan
BITTLER

Fachanwalt für Erbrecht
Testamentsvollstrecker (DVEV e.V.)
Vorsorgeanwalt (VAD e.V.)

Beratung bei

Erb- und Pflichtteilsstreitigkeiten
Testaments- und Vertragsauslegung
Erstellung von Testamenten, Schenkungsverträgen,
Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen
Stiftungsfragen

Im Breitspiel 11c
69126 Heidelberg

Tel.: 06221 / 7176007
Fax: 06221 / 7176008

www.erbrechtheidelberg.de
info@erbrechtheidelberg.de



WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

Für Ihre Gesundheit in Leimen.

 **TURM
APOTHEKE**
— *leimen* —

Wolfgang Müller & Julia Bittler
69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3
Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060
turm.apo.leimen@pharma-online.de
www.turm-apotheke-leimen.de

Prüft alles
und behaltet
das Gute

(1. Thess. 5, 21)



Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 1 | Frühjahr 2025 | Nr. 179





Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Redaktion:

Dorothea Glaunsinger, Lucia Gnant, Lena Hupas, Jenny Goldschmidt, Hans-Jürgen Metzner, Marie Clemens

Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt | Tel. 0 62 24 - 7 13 03

Erscheinungsweise:

3 Ausgaben pro Jahr

Auflage:

2500 Exemplare

Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

Fotos:

Privat; Sandra Bähr; Ulrike Berger; Sabine Bornemann; Martin Delfosse; Ding-Kindergarten; Dorothea Glaunsinger; Wolfgang Gnant; <https://www.dietrich-bonhoeffer.net>; jcomp auf Freepik; Laura Kress; Hans-Jürgen Metzner; Natalie Wiesner; Ulla Zimmermann

Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir herzlich!

E-Mail:

gemeindebrief@kirche-leimen.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

23. Juni 2025

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.kirche-leimen.de

Kontakt

Pfarramt:

Sekretärinnen

Laura Iacoviello & Inge Kolb

Kapellengasse 1, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 - 7 13 03
leimen@kbz.ekiba.de

Bürozeiten:

Montag und Freitag, 9-12 Uhr
Donnerstag, 9-11 Uhr | Dienstag, 14-18 Uhr
Mittwoch geschlossen

Pfarrerin Natalie Wiesner

Kapellengasse 1, 69181 Leimen
Tel. 0173 - 6860859
Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de

Pfarrerin Lena Hupas

Geheimrat-Schott-Str. 27, 69181 Leimen,
Tel. 0175 - 8344914
Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de

Familienpaten | Karin Beier

Tel. 0151 - 67552562
Karin.Beier@kbz.ekiba.de

Familienzentrum Q21 | Laura Kreß

Tel. 0170 - 2993768
Laura.Kress@kbz.ekiba.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Claudia Neiningen-Röth

Turmgasse 23, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 - 7 26 51
info@ding-kiga.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr
sowie Dienstag, 7-16 Uhr

Kantor:

Michael A. Müller

Tel. 0 62 24 - 7 22 51
kirchenmusiker@kirche-leimen.de

Hausmeister:

Roland Menrath

Tel. 0177 - 5 63 27 56



STÜRMISCHE ZEITEN VERLANGEN NACH FURCHTLOSEN MENSCHEN



■ Ich schreibe diese Worte Anfang März. Mich beschäftigen der Ausgang der Bundestagswahl und die Ereignisse im Weißen Haus beim Besuch des ukrainischen

Präsidenten. Die Weltordnung ist nun eine andere. Was sich schon angekündigt hatte, ist nun Wirklichkeit geworden.

Ich bin in den letzten Jahren schon oft besorgt gewesen und habe mich nach mehr Frieden zwischen Menschen und Nationen gesehnt. Krieg und Menschenrechtsverletzungen gab und gibt es immer auf der Welt. Ich habe für Frieden gebetet. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass die Spaltungen in unserer Gesellschaft in Deutschland überbrückt werden. Die neusten Entwicklungen lassen meinen Mut sinken. Ich habe Angst. Die Angst lähmt mich. Ich habe den Eindruck, ich bin dieser Situation hilflos ausgeliefert. Es ist, als ob mir das Wasser bis zum Hals steht. Es ist ein Gefühl zu ertrinken.

Es ist Abend geworden. Ein langer Tag liegt hinter Jesus und den Jüngern. Im Boot, vom See aus, hat Jesus die Menschen gelehrt. Er hat ihnen von Gottes neuer Welt erzählt. Von der göttlichen Wirklichkeit, die schon jetzt, aber noch nicht ganz, mitten unter ihnen gegenwärtig ist. Er hat sie gelehrt, woran sie erkennen können, dass Gott in ihrer Welt am Werk ist. Mit Gleichnissen, wie dem vom Senfkorn, hat er einen Samen in sie hineingelegt, in die Menschen in der Menge und auch in seine Jünger. Diese Saat wird irgendwann aufgehen, so hofft er. Aber nun ist er müde und braucht Abstand. „Lasst uns an andere Ufer fahren!“ schlägt er vor und legt sich erschöpft gleich ins Heck des Bootes. Er weiß, dass auf der anderen Seite wahrscheinlich auch schon Menschen vom Wunderrabbi gehört haben, der mit seinen Geschichten Menschen ermutigt und der auch Menschen heilen kann. Auch dort wird er keine Ruhe finden. Wie die Geschichte weitergeht, wissen wir. Die

Jünger haben große Angst. Als erfahrene Fischer wissen sie die Stärke eines Sturmes einzuschätzen. Sie wissen, lange kann das Boot einem solchen Sturm nicht standhalten. Jesus zeigt, dass er die Naturgewalten in Schach halten kann, wie es normalerweise nur Gott tun kann.

Von der Angst

Angst ist ein Grundgefühl, das sich in als bedrohlich empfundenen Situationen äußert. Auslöser sind erwartete oder unerwartete Bedrohungen. Evolutionsgeschichtlich hat die Angst eine wichtige Funktion als ein die Sinne schärfender und die Körperkraft aktivierender Schutz- und Überlebensmechanismus.

Ich frage mich: Was ist eigentlich das Gegenteil von Angst? Sicherheit kommt dem schon nahe. Wenn man sich in Sicherheit fühlt, dann hat man in der Regel keine Angst. Angst und Sicherheit? Der Historiker Philip Blom sieht in der Angst das vorherrschende Gefühl in der westlichen Welt. Ängstliche Menschen denken anders, nehmen die Welt anders wahr als zuversichtliche. Ängstliche Wählerinnen und Konsumenten sind leichter zu manipulieren. So verschiebt sich das Meinungsklima fast unversehens weg von Ideen wie Menschenrechten und Freiheit und hin zu Identität und Sicherheit in einer feindlichen Welt. Dabei zeigen uns Studien, dass beispielsweise Deutschland trotz Migration und Flüchtlings-Zustrom sicherer geworden ist, dass es weniger Kriminalität gab. Und auch, dass Straftäter hauptsächlich Deutsche sind, auch wenn es durch die Berichterstattung der Medien oft anders scheint. Doch wer zu viel Angst hat, bemüht sich nicht mehr um ausgewogene Informationen. Wer Angst hat, ist im Überlebensmodus.

Man könnte meinen, die Jünger müssten sich mit Jesus im Boot sicher fühlen. Sie sind erfahrene Seeleute. Und doch: Alles Expertenwissen ist unnütz, wenn die Angst da ist. Also tun sie das, was nur allzu menschlich ist. Die Angst ist so übermächtig, dass sie nicht mehr wissen, was sie tun sollen, und dass sie Jesus hart angehen. Die Jünger sind im wahrsten Sinne des Wortes außer sich vor Angst. In der Situation der existentiellen Bedrohung hilft ihnen jedoch nicht die Sicherheit, dass ihr Lehrer Jesus in der Nähe ist. Und wenn wir das Ende der Erzählung anschauen, dann stellen wir fest, dass auch dann die Angst der Jünger nicht aufhört. Nachdem er dem Sturm geboten hat zu schweigen, stellt er seinerseits die Jünger zur Rede und fragt: Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben? Jetzt fürchten sich die Jünger erst recht. Nicht mehr vor Wind und Wellen, sondern vor der Macht ihres Lehrers, den sie immer noch nicht gut genug zu kennen scheinen.

Was kann das für uns bedeuten?

Ich lade Sie ein, sich selbst einmal zu befragen. Zu fragen, zu welcher einer Geschichte die Geschichte von der Sturmstillung für Sie werden kann. Die Jünger, Sie - die Leserinnen und Leser - und auch ich. Wir wollen eine Geschichte, die uns nicht überrascht. Eine, die uns bestätigt, was wir schon wissen. Eine, die uns nicht weiter und nicht tiefer blicken lässt. Eine, die wir nicht immer wieder befragen und mit neuen Augen betrachten müssen. Einfache Antworten: das ist zu einfach. Das hat nichts mit Vertrauen zu tun. Das ist trügerische Sicherheit.

Die Geschichte von der Sturmstillung zeigt mir, dass es nicht um Freiheit von Angst geht, sondern um den Umgang mit ihr. Für mich ist die Geschichte von der Sturmstillung gerade deswe-

gen besonders, weil sie zeigt, dass Angst die Möglichkeit der Freiheit in sich trägt. Wenn wir annehmen können, dass hier in unserer Menschenwelt alles endlich ist, dann relativieren sich viele Ängste. Wenn wir darüber hinaus noch vertrauen können, dass unsere Menschenwelt das Senfkorn von Gottes neuer Welt in sich trägt, dann wächst aus der Angst Vertrauen und Glauben.

Ihre

Natalie Wiesner

Haben Sie Angst und möchten mit jemandem darüber sprechen? Dann finden Sie hier Hilfe:

Pfarrerin Natalie Wiesner 01 73 6 86 08 59;

Pfarrerin Lena Hupas 01 75 8 34 49 14;

Telefon-Seelsorge:

0800/1110111 und 0800/1110222

Sie haben auch oft Angst?

Es gibt Strategien zur Angstbewältigung und zur Stärkung der Resilienz.

Aktiv bleiben und sich nicht zurückziehen, denn Isolation und Alleinsein machen Menschen für Ängste empfänglicher.

Medienkonsum einschränken, wenn die Nachrichtenflut zu belastend wird. Es ist in Ordnung, trotz der schrecklichen Ereignisse das eigene Leben weiterzuleben.

Die Angst einordnen: Was betrifft mich tatsächlich? Welche Bedrohung ist real?

Die Angst mit anderen Betroffenen und Freunden teilen: Es kann helfen zu merken, dass es anderen genauso geht und man nicht allein ist.

Bei starken Ängsten sollte die Hausärztin oder der Hausarzt konsultiert werden.

In extremen Fällen kann eine Angst-Ambulanz die richtige Anlaufstelle sein, um die Krise seelisch zu bewältigen.

Quelle: Krisen und Zukunftsangst.

Wie wir unsere Resilienz stärken | NDR.de - Ratgeber - Gesundheit

Familienpaten machen weiter – Dank an alle Unterstützer*innen

■ In der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes haben wir über die Erfolge des Familienpatenprogramms berichtet. Und wir teilten unsere Sorge, dass die Anschlussfinanzierung des Programms nach Ende der Förderung durch die Deutsche Fernsehlotterie nicht gesichert war. Wir freuen uns sehr, dass für 2025 eine Weiterfinanzierung möglich geworden ist.

Die Finanzierung ist gelungen durch Finanzierungsversprechen der Gemeinderäte und Stadtverwaltungen von Leimen, Nußloch, Sandhausen

und Walldorf. An dieser Stelle sei allen Gemeinderäten und (Ober-) Bürgermeistern gedankt. Besonders für die großzügige Bezuschussung der Stadt Leimen sind wir dankbar. Gemeinderat und Stadtverwaltung haben mit der Einstellung eines Zuschusses in Höhe von 8000 € in den Haushalt einen unverzichtbaren Baustein zur Sicherung des Ehrenamtsprojekts geleistet. Der Landkreis erhöhte seine zugesagte Förderung auf 7500 €. Die Summe aus Förderungen der öffentlichen Hand reichte aber bei Weitem nicht für eine Weiterfinanzierung aus. Wir gaben nicht auf.

Crowdfunding für den guten Zweck

Mit Start des Crowdfunding über das Portal der Volksbank Kraichgau „Viele schaffen mehr“ im November konnten wir um weitere Unterstützung werben. 10.000 € war das ehrgeizige Ziel, das wir uns gesetzt hatten. Bis Weihnachten hatte viele Spender*innen bereits insgesamt 5000 € an Spenden zugesagt. Was viele jedoch nicht wussten: wenn der angepeilte Betrag nicht zusammenkommen würde, dann würden die Spenden wieder zurückfließen. So mussten wir noch einmal alle Menschen mobilisieren und unsere Werbung noch einmal verstärken, bis wir schließlich eine so große Zahl Menschen von diesem Projekt überzeugt hatten, dass wir die Marke von 10.000 € am Ende sogar um 1500 € überschritten. Die Menschen spendeten unterschiedliche Beträge (zwischen 10 und 2500 €). Jeder Beitrag ist unverzichtbar wichtig. Zusätzlich hat die Volksbank Stiftung für jeden Unterstützer 10 € dazugelegt. Das waren noch einmal

810 €. Es erfüllt uns mit großer Demut, Dankbarkeit und Freude, dass 82 Menschen die Familienpaten unterstützen.

Finanzierung ab 2026 weiter ungewiss

Durch die vielseitige Unterstützung ist das Familienpaten-Programm für ein weiteres Jahr gesichert. Unsere Koordinatorin Frau Beier kann nun die Familien und Familienpat*innen weiter betreuen und sicherstellen, dass Pat*innen Familien in besonderen Belastungssituationen optimal begleiten. Ein Wermutstropfen ist, dass wir die Stelle von 50 auf 35 % kürzen mussten. Und wir müssen auch 2025 weiter für den Erhalt kämpfen. Ohne weitere Unterstützungszusagen, können wir das Programm 2026 nicht fortführen. Wir danken allen und wünschen uns, dass wir auch weiterhin für Familien da sein können.

Natalie Wiesner

Familienpaten Leimen-Wiesloch

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Familien erfahren in besonderen Belastungssituationen Unterstützung von ehrenamtlichen Familienpaten. Die Familienpaten sind Ansprechpersonen, Helfer*innen und Vertrauenspersonen.

Soziales Engagement

Leimen

810 €
Unterstützung
durch Ihre Bank!

12.105 €
von 10.000 €

82
Unterstützer

121
Prozent



Seit Herbst letzten Jahres öffnet das „Café Kränzchen“ jeden Donnerstag von 10 bis 12 Uhr im Foyer des Gemeindehauses in der Turmgasse 21 in Leimen seine Türen. Dieses Mehrgenerationencafé hat sich schnell zu einem beliebten Treffpunkt für Menschen aller Altersgruppen entwickelt. Hier kommen Alt und Jung zusam-

men, um bei einer Tasse Kaffee oder Tee ins Gespräch zu kommen und die gemütliche Atmosphäre zu genießen. Das Besondere am Café Kränzchen ist nicht nur die Möglichkeit, neue Bekanntschaften zu schließen, sondern auch köstliche Kuchen zu genießen, die von Ehrenamtlichen gespendet werden.

Dies sorgt für eine einladende und herzliche Stimmung, die das Café zu einem Ort des Miteinanders macht. Hier ist immer was los – es wird geplaudert, Geschichten werden ausgetauscht, in der Kinderspielecke spielen die Kinder, alle sitzen gemütlich beisammen. Für unser Café Kränzchen sind wir stets auf der Suche nach Helfern, die uns unterstützen möchten. Egal, ob beim Kuchenbacken oder bei der Organisation – jede Hand ist willkommen! Wenn Sie Interesse haben, Teil dieses Projekts zu werden, melden Sie sich gerne bei mir (laura.kress@kbz.ekiba.de).

Kommen Sie vorbei und erleben Sie das herzliche Beisammensein im Café Kränzchen. Wir freuen uns auf neue Gesichter und anregende Gespräche!

Laura Kreß



Evangelisch auf Reisen



Eine Entdeckung in Budapest

Im Oktober 2023 besuchte ich mit meiner Familie meine Cousine Katarina, die in der Nähe von Budapest (Ungarn) wohnt. Die Stadtbesichtigung der Donaumetropole fand vor allem bei unseren Enkelkindern großen Anklang aber auch Wolfgang, mein Mann, entdeckte eine Kirche, die wir bisher noch nicht kannten und die uns sehr beeindruckte, und machte ein Foto. Katarina erklärte uns, dass es sich bei dem Gebäude um eine Reformierte Gemeinde handelt. Unsere Neugier war geweckt und so entstand die Idee mit der Gemeinde in Kontakt zu treten, um mehr über das Gebäude und die Gemeinde zu erfahren. Im Januar erreichte uns nach Katarinas Vermittlung ein umfassender Bericht, den wir in Auszügen hier wiedergeben. Bei Interesse kann der vollständige Bericht zur Verfügung gestellt werden.

Geschichte der Kirche und der Gemeinde

Seit der Reformation gibt es auf der Budaer Seite der ungarischen Hauptstadt eine reformierte Gemeinde, aber lange Zeit konnte hier keine Kirche

gebaut werden. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts verspürten die Gläubigen jedoch das Bedürfnis, eine eigene Kirche zu errichten, so wurde am 30. Mai 1884 ein Vorschlag zur Gründung einer Mutterkirche gemacht.

Die neue Gemeinde hielt ihren ersten Abendmahlsgottesdienst am 5. April 1885, dem Tag nach Ostern ab, der von Ferenc Simon, dem Hilfspfarrer von Pest, in der Ev. Kirche in Budvar zelebriert wurde. Bei der Stadtverwaltung der Hauptstadt wurde ein Antrag auf ein geeignetes Grundstück für den Bau einer Kirche mit Pfarrhaus und einer Schule gestellt.

Ein Ausschuss von 25 Personen hatte sich mit den Bauplänen zu befassen, die nun eingereicht werden konnten. Es sollte ein „elegantes Gebäude“ werden, das sich in das neu entwickelte Donauviertel einfügt. Von den vier eingereichten Entwürfen entschied man sich für „Pentagon“ von Samu Pecz nach einigen Änderungen.

Sogar eine Spende vom Kaiser

Für den Bau eines Kirchgebäudes wurde eine landesweite Spendenaktion gestartet. Gläubige (Reformierte wie Katholiken) aus ganz Großungarn spendeten, und nicht zuletzt griff auch der katholische Habsburger Kaiser Franz Joseph in seine Schatulle und spendete 100.000 Goldkronen zur Unterstützung des Kirchenbaus. Nachdem der Fazekas-Platz (heute Szilágyi Dezső-Platz) zugeschüttet worden war, wurde am 13. Juni 1893 mit dem Bau der Kirche begonnen. Die Glocken wurden 1896 in das Glockenhaus eingebaut, wobei die große Glocke die größte reformierte Glocke in Budapest und die drittgrößte Stahlglocke ist. Eine der Glocken wurde in der Stahlfabrik in Bochum angefertigt.

In den Jahren 1944-45, während der Belagerung der Budaer Burg, wurde die Kirche mehrfach getroffen, da sie eine Zeit lang als Munitionsdepot

diente und somit ein Kriegsziel wurde. Auch der Turm wurde beschädigt sowie die gesamte Inneneinrichtung. Weniger als ein Jahr später, am Palmsonntag 1946, war das Gebäude wieder teilweise nutzbar. Die vollständige Renovierung zog sich jedoch über Jahrzehnte hin, die glasierten Zsolnay-Dachziegel wurden erst 1979 wieder verlegt, und die Kirche wurde erst 1986 benutzbar, die letzte Außenrenovierung des Gebäudes fand zwischen 2001 und 2014 statt, während die Innenrenovierung zwischen 2019 und 2021 stattfand. Die reformierte Kirche am Szilágyi Dezső-Platz ist zu einem unverwechselbaren Gebäudekomplex des Donauraums geworden, der zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört.

(Lt. Wikipedia handelt es sich um einen ungewöhnlichen Kirchenbau, eine neogotische Ziegelarchitektur wie in nördlichen Gefilden. Der schlanke Turm ist 62 m hoch. Der Grundriss ist zentral gestaltet, im Mittelpunkt steht der Abendmahlstisch. Natürliches Licht flutet durch die Spitzbogenfenster sowie das Rosenfenster und bescheint die hellen Wände.)

Gemeindeleben

Seit 2024 ist Péter Bedekovics der leitende Pfarrer der Gemeinde. Er ist der sechste in der Reihe nach dem ersten Sehsorger Benő Haypal 1894. „Am ersten Sonntag eines jeden Monats feiern wir miteinander und mit Gott die Eucharistie“, sagte uns Frau Zsuzsanna Miskolczy in ihrem Bericht aus Budapest über ihre Gemeinde. „Zusätzlich zu unseren Sonntagsveranstaltungen haben wir unter der Woche über dreißig Gemeinschaftsgruppen für alle Altersgruppen. Einige Gruppen treffen sich seit Jahren oder sogar Jahrzehnten wöchentlich oder vierzehntägig, online oder offline, um gemeinsam auf Gott und einander zu hören. Es werden auch ständig neue

Gruppen gegründet. Man kann sich Baby-Mamas, Verheirateten, Alleinstehenden, Rentnern, Altersgruppen und gelegentlich auch thematischen Gruppen anschließen.

Wir heißen Jugendliche von der siebten Klasse bis zum Schulabschluss zur Konfirmation und dann freitags zu Jugendgruppen willkommen. Jedes Jahr ab Herbst beginnen Jugendliche aus den siebten und achten Klassen die zweijährige Konfirmationsvorbereitung. Nach ihrer Konfirmation werden sie Mitglieder der kirchlichen Jugend. Alle sechs Monate nehmen die Jugendlichen an Jugendwochenenden teil und im Sommer treffen sich die Jugendlichen zu einem Familiencamp“.

ÁLDÁSKIVÁNÁSSAL (Segenswunsch)
Miskolczy Zsuzsanna

Zusammenfassung und Kontakt:

Lucia Gnant

Liebe Leserinnen und Leser, dies ist der zweite Beitrag unserer Reihe „Evangelisch auf Reisen“. Die Urlaubszeit naht, und wenn Sie unterwegs eine Kirche besuchen, die Ihnen besonders gefallen oder sie besonders beeindruckt hat, dürfen Sie uns gern davon berichten, mit Foto natürlich. Es muss kein langer Text sein: Ihr persönlicher Eindruck soll dabei im Vordergrund stehen. Wir freuen uns, wenn Sie uns an Ihren Erlebnissen teilhaben lassen.

Ihr Redaktionsteam

NEU IM PFARRAMT: LAURA IACOVIELLO



■ **Laura Iacoviello ist seit Januar unsere neue Pfarramtssekretärin und somit Nachfolgerin von Martina Seeger. Wir freuen uns, dass sie sich für dieses kleine Interview Zeit genommen hat.**

Liebe Frau Iacoviello, was hat Sie bewogen, sich um diese Stelle zu bewerben?

Durch meine frühere Tätigkeit bei der Deutschen Post lernte ich Martina Seeger kennen. Sie erzählte mir von ihrer Arbeit und dass sie sich verändern möchte. Als feststand, dass sie tatsächlich wechselt, habe ich mich um diese Stelle beworben. Und bin sehr glücklich darüber, dass ich sie bekommen habe.

Können Sie uns etwas über sich erzählen? Über Ihren Werdegang oder Ihre Hobbys?

Sehr gerne. Ich war wie gesagt bei der Deutschen Post. Weil ich nebenberuflich Public Management studiere und später in dieser Richtung tätig werden möchte, suchte ich eine Tätigkeit im Büro, weil das besser passt. Meine Hobbys sind nicht spektakulär. Ich gehe gerne essen, treffe mich mit Freunden, ich häkle und lese gerne.

Was verbindet Sie mit der evangelischen Kirchengemeinde Leimen?

Eine sehr interessante Frage. Ich wurde hier getauft und bin von Pfarrer Löffler, kurz bevor er Leimen verlassen hat, konfirmiert worden. In der Jugendarbeit war ich nicht aktiv, weil ich früh meiner Familie, die in der Gastronomie tätig war, geholfen habe. Aber ich bin in Leimen aufgewachsen und habe das Geschehen in Leimen natürlich schon mitbekommen.

Wie sind Sie im Team aufgenommen worden?

Überaus positiv. Ich war so überrascht, überall mit offenen Armen empfangen zu werden, ich kannte das so nicht! Ich bin glücklich, stehe jeden morgen sehr gerne auf und gehe zur Arbeit. Ich freue mich darauf, die anstehenden Aufgaben zu erledigen. Ich bin so dankbar für viele positive Rückmeldungen, obwohl ich ja noch nicht so lange da bin, aber auch für konstruktive Kritik. Und ich freue mich, dass so viele nette Menschen hier tätig sind!

Was macht Ihnen besonders Spaß und Freude an Ihrer neuen Arbeit?

Bisher alles, tatsächlich. Ich schätze es sehr, dass ich das Büro nach meinen Vorstellungen umgestalten und eigene Ideen einbringen darf. Ich kann mir meine Arbeit selbst einteilen, abgesehen natürlich von Arbeiten, die zu festen Terminen erledigt werden müssen. Dass ich diese Freiheit bekommen habe, darüber bin ich sehr glücklich. Ich organisiere sehr gerne und schreibe gerne E-Mails. Wünschen würde ich mir etwas weniger „Papierlastigkeit“, dafür mehr Digitalisierung. Aber das kann ja eine Aufgabe für die Zukunft sein!

Vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg für Ihre wichtige Arbeit für unsere Kirchengemeinde. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Die Fragen stellte Hans-Jürgen Metzner

Herzliches Dankeschön!



Frauenpower im Pfarrhaus, von links: Martina Seeger (scheidende Pfarramtssekretärin), Laura Kress (Kordinatorin Familienzentrum Q21), Karin Baier (Kordinatorin Familienpaten). Natalie Wiesner (Pfarrerin) und Laura Iacoviello (neue Pfarramtssekretärin). Es fehlt Lena-Marie Hupas (Pfarrerin).

Liebe Gemeinde,

seit 2020 war ich sehr gerne für die Kirchengemeinde tätig, zum 31. Januar habe ich meine Stelle als Sekretärin im Pfarramt aufgegeben. Nun habe ich mich auf den Weg gemacht und mich einer neuen beruflichen Herausforderung gestellt.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen aus der Kirchengemeinde bedanken: Sie haben mich sehr herzlich aufgenommen und mir immer das Gefühl gegeben, ein wichtiger und wertvoller Teil der Gemeinde zu sein. Dieses Gefühl werde ich mitnehmen und immer in meinem Herzen tragen. Ein herzlicher Dank an Natalie

Wiesner, Lena Hupas und den Kirchengemeinderat für das mir entgegengebrachte Vertrauen, ich weiß das sehr zu schätzen.

Ebenso bin ich dankbar für viele schöne Begegnungen und Gespräche und für ganz viele liebe Menschen, die ich in dieser Zeit kennenlernen durfte. Ich habe die Zeit im Pfarramt für und mit der Gemeinde sehr genossen und ich hoffe auf weitere schöne Begegnungen hier in unserer Kirchengemeinde.

Es grüßt Sie/Euch ganz herzlich

Martina Seeger



jcomp auf Freepik

Dietrich Bonhoeffer: Vermächtnis und Auftrag

■ 80 Jahre nach seinem Martyrium am 9. April 2025.

Bonhoeffer, der vom 4. Februar 1906 bis zum 9. April 1945 lebte, schreibt in seinen Zeiten der „Umwälzung“ aus dem Gestapo-Gefängnis: „Der Tag wird kommen – an dem wieder Menschen berufen werden, das Wort Gottes so auszusprechen, dass sich die Welt darunter verändert und erneuert ... die Sprache einer neuen Gerechtigkeit und Wahrheit, die Sprache, die den Frieden Gottes mit den Menschen und das Nahen seines Reiches verkündigt“.

Worte sind es zum Tauftag, die auch bei mir heute immer neu Hoffnung wecken. Dabei sind wir, so fährt Bonhoeffer fort, „ganz auf die Anfänge des Verstehens zurückgeworfen. Was Versöhnung und Erlösung, was Wiedergeburt und Heiliger Geist, was Feindesliebe, Kreuz und Auferstehung, was Leben in Christus und Nachfolge Christi heißt“. Zugleich auch in diesen „überlie-

ferten Worten und Handlungen ahnen wir etwas ganz Neues und Umwälzendes“, ein Neugeborenwerden wie in der Taufe. Doch bis zum neuen Sprechen des Wortes Gottes „wird die Sache der Christen eine stille verborgene sein; aber es wird Menschen geben, die beten und das Gerechte tun und auf Gottes Zeit warten“ in unseren Zeiten der „Umwälzung“.

Vermächtnis und Auftrag sind diese Worte der Hoffnung für Christen, die als „Menschen der Hoffnung Gottes“ im Alltäglichen leben „Beteten, Tun des Gerechten und Warten auf die Zeit Gottes“. Eigentlich sind es einfache Weisungen, wie wir wissen, nicht leicht im Alltag zu leben. Und doch wird so dem Wort Gottes eine Sprache eigen werden, die Menschen und Welt „verändert und erneuert“.

Beten - Bonhoeffer betete

Im Hören und Antworten auf das biblische Wort Gottes wird gebetet. Es handelt sich um die Rede zu und mit Gott. Kein „selbstsüchtiges Wün-

schen“ ist es, wie Bonhoeffer schreibt, kein verwisserndes Selbstgespräch. Der Beter und die betende Gemeinde sprechen im Namen Jesu und mit Jesus Christus das „Abba“, das „Vater unser“, durch den heiligen Geist. Die Betenden werden sozusagen hineingenommen in die kommunikative Beziehung von Sohn und Vater durch den heiligen Geist, indem sie ihr Gebet in Gottes Hände legen. Auch ist es der heilige Geist, der hilft und das frei und persönlich gesprochene Gebet begleitet.

Bei der Freiheit im Verkehr des Betens mit Gott, plädiert Bonhoeffer für seine zeitliche Strukturierung; er wendet sich gegen jede „Schludrigkeit“. „Niemand erfährt das Geheimnis der Freiheit, es sei denn durch Zucht“. Und unsere Gebete als Dank, Klage, Bitte, Fürbitte, als Lobpreis des dreieinen Gottes, finden Gehör. Wir dürfen gewiss sein, dass sie gehört und erhört werden in Liebe nach Gottes freiem Willen. Weil Gottes Wort die Erfüllung in Jesus Christus schon gefunden hat, „daraus sind alle Gebete, die wir auf Grund dieses Wortes beten, in Jesus Christus erfüllt und erhört“.

Tun des Gerechten

Bonhoeffer tat das Gerechte. Bei seiner „Teilnahme an Deutschlands Geschick“ leistete er Widerstand gegen die Hybris „lebensunwerten Lebens“ und die völkische Ideologie „artfremder Rassen“, die zum Hass gegen den, der anders lebt und denkt, und zur Vernichtung des Anderen führt. Entscheidend war Bonhoeffer die personale Beziehung zu

und mit den Anderen, die nie zum eigenen Objekt oder zum Mittel eigener Zwecke gemacht werden dürfen. Die Würde des Anderen kennt eine unantastbare Grenze, die zum verantwortlichen „Tun des Gerechten“ für den Anderen herausfordert, eben „das Rechte zu tun und zu wagen“. „Tun des Gerechten“ aus dem Geschenk der Gerechtigkeit Gottes, lautet die Weisung Gottes. Gottes Gebot will das, was Leben fördert, Zukunft eröffnet, Freiheit schafft, auf der Basis der Menschenwürde und Menschenrechte - selbst im Dilemma tiefen Schuldigwerdens, doch in der Gewissheit von Vergebung.

Bonhoeffer geht es um die konkrete Tat für die ungerecht Verfolgten als Anwalt der Freiheit, für Menschen mit Beeinträchtigung, für Menschen auf der Flucht und in Not. Dabei weiß er um das Bruchstückhafte und die Begrenztheit unseres Tuns; „die starken, tätigen Hände sind dir gebunden. Ohnmächtig einsam siehst du das Ende dei-



Quelle: <https://www.dietrich-bonhoeffer.net>

ner Tat. Doch atmetest du auf und legst das Rechte still und getrost in stärkere Hand, ..., dann über gibst du sie Gott“.

Gott „wartet und antwortet auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten“. Zugleich bekennt Bonhoeffer: „Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Gut-taten“. Es ist nicht das „Schicksal“, das alles bestimmt; der Glaubende ist der „Führung“ Gottes in seinem persönlichen Leben und im Leben der Menschen gewiss.

Warten auf die Zeit Gottes - Bonhoeffer hoffte

Jeder Christ ist Mensch der Hoffnung Gottes. Bonhoeffer hoffte im Gefängnis auf schnelle Entlassung, wie seine Briefe in „Widerstand und Ergebung“ zeigen. Eingrenzung und Beschränkung der Freiheit bedeutete die Zelle. Zugleich war Bonhoeffer sich der Begrenztheit und des Fragmentarischen menschlichen Lebens und Tuns bewusst. Er war des „Letzten“ der Zukunft des Reiches Gottes gewiss.

Das „Letzte“ begrenzt nicht nur das „Vorletzte“ der Welt, in der wir leben; es brach und bricht vielmehr grenzzeitlich im Mittler Jesus Christus das Reich Gottes im „Vorletzten“ ein und lässt erhoffen und eröffnet schon jetzt das zukommende „Letzte“. In diesem Vertrauen sind Christen Menschen der Zukunft Gottes; so „müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein“. Und Rechenschaft geben wir von der Hoffnung, die uns geschenkt ist: von den „vorletzten“ Hoffnungen, die wir im „Beten“ anvertrauen dem, dessen Liebe in Jesus Christus wir gewiss sind, und in die wir unser „Tun des Gerechten“ verantwortlich einbringen“; Zeugnis geben wir von der „letzten“ Hoffnung, auf die wir im „Warten auf die Zeit Gottes“ zugehen und die wir glaubend erwarten. Denn Gott ist da, gegenwärtig und zukommend.

Es geht um das „Beten, Tun des Gerechten und Warten auf die Zeit Gottes“ im Alltag, das heißt in der Mitte und an den Grenzen menschlichen Lebens und Zusammenlebens. Im Hören auf das biblische Wort Gottes, so Bonhoeffer, wird der so gelebte Glaube neu eine Sprache finden lassen, die Menschen und die Welt verändert und erneuert.

Das wird uns heute Vermächtnis und Auftrag des Märtyrers Dietrich Bonhoeffer.

Michael Plathow

An Karfreitag, 18. April, findet um 10 Uhr ein Gottesdienst anlässlich Bonhoeffers 80-jährigem Todestag in der Mauritiuskirche statt.

Neuer Sporttreff für Mamas und Frauen im Familienzentrum Q21



in der Trage machen – so wird das Training flexibel und individuell. Auch Schwangere können gerne teilnehmen, da ich die Übungen an ihre Bedürfnisse anpasse.

Alle Kinder herzlich willkommen

Während wir trainieren, können die Kinder entweder mit den bereitgestellten Spielsachen spielen oder einfach mitmachen. Es gibt keine Altersbegrenzung, eure Kinder sind alle herzlich willkommen! Die Atmosphäre ist locker und ungezwungen – genau so, wie es für Mamas am besten passt!

■ Mamafit und Babyspaß

Hallo, ich bin Anna Asnin, Mama einer fast zweijährigen Tochter und ausgebildete Fitness-trainerin mit einer B-Lizenz sowie einer Weiterbildung im prä- und postpartalen Groupfitness-training. Bewegung war schon immer meine große Leidenschaft, und genau diese möchte ich mit anderen Frauen und Mamas teilen!

Deshalb habe ich einen offenen, kostenlosen Sporttreff ins Leben gerufen, der seit Januar jeden Mittwoch von 9.30 bis 11.00 Uhr im evangelischen Familienzentrum Q21 in Leimen (Turmgasse 21) stattfindet. Hier sind alle Frauen – mit oder ohne Kinder – herzlich willkommen, um gemeinsam zu trainieren, sich auszutauschen und Spaß an der Bewegung zu haben. Eine Anmeldung ist nicht nötig, einfach vorbeikommen!

Als Trainerin liegt mir besonders am Herzen, dass die Übungen beckenbodenschonend und rectusdiastasefreundlich sind, damit sich jede Frau sicher und wohlfühlen kann, denn nicht jede frischgebackene Mama weiß, welche Übungen sicher sind und den Rückbildungsprozess fördern. Wer mag, kann die Übungen auch mit Baby

bringen einfach eine Sportmatte und gute Laune mit – alles andere, inklusive kostenlosem Wasser, gibt es vor Ort. Wir trainieren in einem großen Saal, sodass wir unabhängig vom Wetter sind. Neben dem Sport bleibt auch immer Zeit für Fragen rund um Fitness in der Schwangerschaft und nach der Geburt. Ob körperliche Herausforderungen, sichere Übungen oder Tipps für den Alltag – ich stehe euch mit meinem Wissen gerne zur Seite.

Mir ist es wichtig, dass ihr euch wohlfühlt, Freude an der Bewegung habt und vielleicht sogar neue Kontakte knüpft. Gemeinsam macht Sport einfach noch mehr Spaß! Ich freue mich auf euch – schaut vorbei! Mehr Infos und Inspiration findet ihr auch auf Instagram unter @laufmamalauf_leimen_anna oder nehmt direkt Kontakt zu mir auf: anna-leimen@laufmamalauf.de / 015566147073)

Mir ist es wichtig, dass ihr euch wohlfühlt, Freude an der Bewegung habt und vielleicht sogar neue Kontakte knüpft. Gemeinsam macht Sport einfach noch mehr Spaß! Ich freue mich auf euch – schaut vorbei! Mehr Infos und Inspiration findet ihr auch auf Instagram unter @laufmamalauf_leimen_anna oder nehmt direkt Kontakt zu mir auf: anna-leimen@laufmamalauf.de / 015566147073)

Anna Asnin

Konficutp 2025

■ In freudiger und ausgelassener Stimmung wurde der Konficutp am 18. Januar zum großen Erfolg. Auch in diesem Jahr nahmen unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Leimen und St. Ilgen am Konficutp teil. Zwei Mal durfte die Mannschaft mit Trainern des VfB Leimen in der Fritz-Zugck-Halle trainieren.

Am 18. Januar trafen wir uns früh am Morgen am Schwimmbad-Parkplatz. Mit Elterntaxis fuhren wir dann nach Neulußheim, wo das Turnier in der Hardthalle stattfand. Zehn Mannschaften traten gegeneinander an. Im Vordergrund stand der Spaß am Spiel. Neben der Mannschaft waren noch weitere Konfirmandinnen und Eltern und Geschwister als Unterstützer dabei, die unsere Mannschaft lautstark anfeuerten.

Ein tolles Team!

Es war schön mitzuerleben, wie sich alle Konfirmandinnen und Konfirmanden auf dem Spielfeld

und auf der Tribüne für den Teamsport Fußball begeistern konnten und während des Turniers zu einem Team zusammenwuchsen.

Das Team Leimen/St. Ilgen spielte in der Gruppenphase gegen die Teams Regio-Nordwest 3, Nußloch und Walldorf. Danach stand fest, dass wir um Platz 5 spielen würden. Das letzte Spiel verloren wir leider, so dass wir am Ende den sechsten Platz erreichten. Im Endspiel setzte sich die Heim-Mannschaft aus „HOAN“ (= Hockenheim, Alt- und Neulußheim) gegen Walldorf durch.

Wir gratulieren dem Siegerteam. Wir bedanken uns bei allen Eltern, die Fahrten übernahmen, die für die Turnier-Verpflegung Kuchen und Brezeln spendeten oder selbst Schichten am Verpflegungsstand übernommen haben. Ein ganz herzlicher Dank geht an den VfB Leimen und die Trainer, die uns ermöglicht haben, uns auf den Konficutp vorzubereiten.

Natalie Wiesner





GOTTESDIENST ZUM WELTGEBETSTAG VON DEN COOKINSELN WUNDERBAR GESCHAFFEN

■ **Kia orana** – mit diesem Satz in der Maori-Sprache begrüßen sich die Menschen auf den Cookinseln. Das ist mehr als nur Hallo und bedeutet: **Mögest du lang und gut leben! Mögest du scheinen wie die Sonne und mit den Wellen tanzen!**

Kia orana: Wie ein roter Faden zog sich dieser Wunsch durch den Gottesdienst und nahm die fünfzig Frauen und Männer, die sich im Melancthonhaus eingefunden hatten, mit hinein in die dankbare und staunende Stimmung der Gebetsordnung: Gott hat die Welt wunderbar geschaffen und uns mit ihr!

Von Worten aus Psalm 139 ließen sich die Frauen von den Cookinseln leiten – immer auch die Schönheit ihrer eigenen Heimat im Südpazifik vor Augen und im Herzen. Durch ihre Lebensgeschichten ließen sie uns Anteil nehmen an ihren Glaubenserfahrungen, die auch uns ermutigen wollen: „Gott kennt uns, so können wir trotz unserer Ängste Frieden finden! Gott ist immer bei uns, so können wir auch in schwierigen Zeiten Kraft finden! Gott hat uns wunderbar und einzigartig geschaffen, so können wir mit unseren Gaben und Talenten der Welt dienen und zum Segen werden!“

Zuversicht im gefährdeten Paradies

Diese Zuversicht lässt die Frauen trotz mancher Probleme im Südseeparadies – wie zunehmende Zyklone, häusliche Gewalt, drohende Ausbeutung des geliebten Meeres – mit einer positiven, hoffnungsvollen Einstellung ihre kleine Inselgemeinschaft (13.500 Einwohner) aktiv mitgestalten. Das zu spüren, hat auch uns gutgetan und will zu verantwortlichem Handeln motivieren!

Die kleine (aber feine) Musik- und Gesangsgruppe nahm uns durch ihre Begeisterung mit in die durchweg neuen Lieder – es hat toll geklappt und der eine oder andere Ohrwurm hat sich bei uns

eingenistet! Der wunderschön dekorierte Altar und die Tische, fröhliche Blumen zum Anstecken, köstliche Vielfalt an mitgebrachten Speisen für den gemütlichen Hock nach dem Gottesdienst – es war ein schönes ökumenisches Feiern ganz im Sinne des Weltgebetstags von katholischen, aramäischen und evangelischen Christen und Christinnen!

Kia orana – mögest du lang und gut leben! Mögest du scheinen wie die Sonne und tanzen mit den Wellen!

Ulla Zimmermann

Seit 555 Jahren im Turm unserer Kirche – Die große Glocke



Ein ganz besonderes Jubiläum begeht in diesem Jahr ein wichtiger Bestandteil unserer alt-ehrwürdigen Mauritiuskirche. Die große Glocke hängt seit 555 Jahren, also seit 1470, in unserem Turm. Was könnte sie uns alles erzählen, wenn sie sprechen könnte. Hier ein paar kurze Infos zur Glocke:

Die große Hosanna-Glocke soll „Ungewitter“ vertreiben. Als Bild ist der heilige Mauritius mit Rüstung, Fahnenlanze und Kreuzschild eingraviert. Gegossen wurde sie 1470 von Gotem in Speyer. Sie hat einen Durchmesser von 119 cm und ein stattliches Gewicht von 630 kg und schlägt den Ton g an.

Ihre Inschrift lautet: „Anno Domino MCCCCLXX jor sant lucas sant markus sant matteus sant johannes ave maria gratia plena domini ossana heis ich in sant muritius er und zu sant petters er lud ich alle ungewitter vertreib ich und die helgen tag verkun ich mester jorg zu gontem und peter zu der glocken gos“

Hans-Jürgen Metzner

Kochen mit dem Frauenkreis

Am 25. Februar lud der Frauenkreis 2.0 zu einem Kochabend ein. Sabine Bornemann und Nicole Waag hatten ein Menü zusammengestellt. Diese Veranstaltung hat schon öfter stattgefunden, ich war jedoch das erste Mal dabei und schon sehr gespannt. Als wir im Philipp-Melanchthon-Haus ankamen, hatten die beiden schon einiges vorbereitet. Die Rezepte und die dafür benötigten Zutaten lagen in der Küche bereit und wir konnten entscheiden, welches Gericht wir gerne kochen würden.

Es gab als Vorspeise einen leckeren Salat, danach eine Quiche, als Hauptspeise ein Kürbisrisotto mit gedünsteten Birnen, Parmesankartoffeln und dazu gefüllte Hähnchenbrust und Gurkensalat. Ein Himbeertiramisu und ein Schokokuchen bildeten den krönenden Abschluss des sehr leckeren Menüs. In der Küche herrschte ein reges Treiben, alle arbeiteten



Hand in Hand und die Stimmung war super. An einer schön gedeckten Tafel wurde das Menü aufgetischt. Ich kann für mich nur sagen, es hat sehr lecker geschmeckt, viel Spaß gemacht und ich freue mich schon auf das nächste Mal!

Mary-Jane Goldschmidt

Einmal im Monat, in der Regel am letzten Dienstag, trifft sich der **Frauenkreis 2.0**, dabei stehen vielfältige Aktivitäten auf dem Programm.

Hier der Plan für die nächsten Monate:

- 29. April:** Führung im „Schlösschen“ auf dem Gelände der Thoraxklinik
- 27. Mai:** Führung in der „Sammlung Prinzhorn“
- 24. Juni:** Spiel, Spaß und Essen zu Hause bei Jane
- 29. Juli:** Minigolf in St. Ilgen / Nußloch mit anschließendem Essen in der Lichtenau
- 26. Aug.:** Besuch des Exotenwaldes in Weinheim mit anschließendem Eis-Essen
- 30. Sept.:** Spaziergang auf dem Dilsberg
- 28. Okt.:** Bingo Abend im Gemeindehaus
- 25. Nov.:** Filmabend
- 9. Dez.:** Backen von Weihnachtsgutsel im Gemeindehaus

Wir freuen uns immer über neue Teilnehmerinnen! Da sich das Ziel und die Uhrzeit ändern können, bitte bei Interesse nachfragen bei Marion Süfling, Tel.: 769490



Unser Kirchengemeinderat plant für die Amtsübergabe

■ Unsere KGR-Mitglieder haben sich von Freitag 14. bis Sonntag 16. März Zeit genommen, um über die wichtigen Entscheidungen zur Strukturveränderung, die Vorbereitung der KGR-Wahl im November und den Übergang in eine vereinigte Kirchengemeinde mit Nußloch, Sandhausen und St. Ilgen zu beraten. Hier entstand auch unser Titelbild.

Umrahmt wurde die intensive Arbeitszeit durch einen geistlichen Impuls von Pfarrerin Lena Hupas zur Offenheit für Neues und eine interaktive Abschlussandacht, geleitet von Pfarrerin Natalie Wiesner, über den Text der Fußwaschung, bei der Jesus selbst seinen Jüngern dient.

Im kurzen Rückblick über unsere Zeit von 2019 bis heute wurden die großen Herausforderungen genannt, wie die plötzlichen Einschränkungen in der Corona-Zeit, der Wegfall der landeskirchlichen Förderung für unser Gemeindehaus, die dramatisch gestiegenen Heizkosten für die

Kirche. Gleichzeitig die große Dankbarkeit für das konstruktive Miteinander im KGR und in der Gemeinde. So kam es zu neuen Erlebnissen wie Video-Gottesdiensten, Stationen-Konfirmation, Winterkirche und vielen besonderen Gottesdiensten, vermehrt auch mit unseren Nachbargemeinden.

Herausforderungen für die nächsten Jahre

Nach vorne blickend war unser Schwerpunktthema „Wie stellen wir uns in Leimen auf?“ für die November-Wahl des KGR für die vereinigte Kirchengemeinde und unsere neuen lokalen Strukturen. Hier orientieren wir uns an der Jahreslosung mit dem Hinweis, einerseits alles zu prüfen, aber das Gute zu behalten. Gemeinsame Verwaltung von Finanzen, Personal, Kitas und Gebäuden sind Hauptaufgaben des neuen KGR ab 2026. Ein Leimener Ortsteam kümmert sich, wie bisher der Leimener KGR, um lokale Belange und Vor-Ort-Aufgaben wie Unterstützung der

Gottesdienste, Gruppen und Kreise, sowie Wartung und Pflege. Wir haben auch einen Fahrplan besprochen, der aufzeigt, welche Themen für diesen Strukturwandel zu bearbeiten sind. Ganz konkret haben wir uns dann in die Gemeindeperspektive versetzt, in dem jedes KGR-Mitglied jeweils zwei unterschiedliche Rollen angenommen hat, mit der Fragestellung: Ich als ... wünsche mir ... Zum Beispiel: Ich als Konfirmand, Ich als älteres Gemeindeglied, Ich als Kirchenmusiker, Ich als Elternteil mit meinem Kind, - wünsche mir von meiner evangelischen Gemeinde Leimen Folgendes. Dabei wurden uns wieder die Vielfältigkeit unserer Gemeinde und die unterschiedlichen Erwartungen bewusst.

Vertrauen in das Miteinander

Im KGR haben wir das große Vertrauen, dass die engere Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden in gemeinsamen Strukturen richtig ist, wachsen wird und uns ein bereicherndes Gemeindeleben und Erleichterungen bringen wird. Ebenso ist uns bewusst, dass es in der Übergangszeit erst einmal zusätzliche Arbeit und Engagement abverlangt. Darum haben wir auch überlegt: Wie schaffen wir es, neue Leute und auch jüngere Leute für Mitarbeit zu gewinnen? Dazu gibt es einige Aktionen, die schon beim nächsten Mitarbeitertreffen beginnen und bei denen jedes Gemeindeglied durch Weitersagen und fröhliches Einladen zu konkreten Projekten mithelfen kann. Wieviel Freude das machen kann, sehen wir z.B. gerade an dem neuen Projekt „Café Kränzchen“.

Andreas Rösel

Stellvertretender KGR Vorsitzender



In einer Sondersitzung am 18. März im Leimener Gemeindehaus beschlossen die Kirchengemeinderäte der evangelischen Kirchengemeinden von Leimen, Nußloch, Sandhausen und St. Ilgen ihre Fusion zum 1. Januar 2026. Der Beschluss erfolgte einstimmig.

GEMEINDEVERSAMMLUNG



■ Am 15. Dezember fand die letzte Gemeindeversammlung des vergangenen Jahres statt, in Verbindung mit einem Kirchkaffee. In Vertretung der aus gesundheitlichen Gründen verhinderten Ulrike Schofer begrüßte Karl-Heinz Meyer die etwa 35 Anwesenden im Saal des Melanchthon-Hauses und übernahm die Moderation.

Zur allgemeinen Lage der Kirchengemeinde

Pfarrerin Wiesner berichtete über die Lage der Kirchengemeinde. Die Anzahl der Gemeindeglieder sowie der Konfirmanden, aber auch der Bestattungen sind rückläufig. Zudem wird es immer schwieriger, Ehrenamtliche für die Mitarbeit in der Kirchengemeinde zu gewinnen.

Das Philipp-Melanchthon-Haus steht bei der von der Landeskirche generierten Gebäudeampel auf Rot, was bedeutet, dass die Landeskirche bald kein Geld mehr für Instandhaltung u.ä. zur Verfügung stellen wird. Wir brauchen aber keine Angst zu haben, das Haus wird weiterhin für die Gruppen und Kreise der Kirchengemeinde nutz-

bar sein. Allerdings muss die Kirchengemeinde den Unterhalt aus eigener Kraft leisten, so dass es notwendig sein wird, mehr Einnahmen durch Vermietung etc. zu akquirieren.

Zur finanziellen Lage der Kirchengemeinde

Christiane Pfeffer-Reinig berichtete über die finanzielle Lage der Kirchengemeinde. Es wurde ein leichtes Plus erwirtschaftet, wie in den letzten fünf Jahren auch. Der Haushalt ist ausgeglichen und das soll auch so bleiben. Sie erwähnte noch, dass es sowohl in der Kirche als auch im Gemeindehaus eine neue, bessere Tonaanlage gibt und dass diese wesentlich günstiger waren als ursprünglich kalkuliert.

Zum Kirchgarten

Dorothea Glaunsinger sprach über den Kirchgarten. Hier gab es im Frühjahr einen Vorfall von Vandalismus, wobei ein Baum stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Mittlerweile sieht es so aus, dass sich der Baum wohl wieder erho-

len wird. Bisher konnte wenig gegen derartige Störungen unternommen werden, da der Kommunale Ordnungsdienst nur aktiv werden kann, wenn eine Benutzungsordnung für das betreffende Objekt vorliegt. Diese wurde jetzt erstellt, sodass nun auch Kontrollgänge durchgeführt werden können. Die Streetworker vom Friedrichsstift werden ebenfalls nach dem Rechten schauen. Der Kirchgarten kann von 08.00 bis 20.00 Uhr genutzt werden.

Zum Strategieprozess in der Region Unterer Leimbach

Wolfgang Krauth referierte über den Strategieprozess in der Region. Am 15. November fand eine Sitzung der Strategiekommission statt, bei der eine Fusion der Kirchengemeinden Leimen, St. Ilgen, Sandhausen und Nußloch empfohlen wurde. Diese soll zum 1. Januar 2026 erfolgen.

Sorgen um die Verfügbarkeit vorhandener Vermögen der einzelnen Gemeinden konnten insofern beruhigt werden, als z.B. Rücklagen der einzelnen Kirchengemeinden für Gebäude auch in Zukunft erhalten bleiben. Auch die Sicherheit der Leimener Rücklagen sei damit gewährleistet.

Es wird sogenannte Ortsteams in den einzelnen Gemeinden geben und einen Gesamtkirchengemeinderat. Für die Ortsteams wird es keine Wahlen geben, alle können mitarbeiten, egal welcher Konfession, auch Personen, die keiner Kirche angehören.

Nachdem noch eine allgemeine Frage gestellt und beantwortet wurde, beendete Karl-Heinz Meyer mit guten Wünschen für eine schöne Weihnachtszeit die Versammlung.

Hans-Jürgen Metzner



Große Freude am 2. März, als Pfarrerin Lena Hupas ihren ersten Gottesdienst nach der Rückkehr aus ihrer Sabbat-Auszeit abhielt. Beim anschließenden Kirchcafé nutzten viele die Gelegenheit zur Begrüßung und zum Austausch.

An Pfarrerin Natalie Wiesner ergeht ein tief empfundenes Dankeschön, die mit großem Einsatz ein halbes Jahr alleine „die Stellung gehalten“ hat und das trotz zusätzlicher widriger Umstände wie einem hohen Krankenstand in der Region. Ganz herzlichen Dank, liebe Frau Wiesner!

Der Besuchsdienst – Ein Ehrenamt, das Freude macht



Der Besuchsdienst Leimen ist ein ehrenamtliches Engagement der Evangelischen Kirche und der Stadt Leimen.

Wir machen Geburtstagsbesuche bei Leimener Bürgern ab 80 Jahren und überreichen eine Broschüre mit Grußkarte. Es gibt auch neuerdings eine Zusatzkarte mit dem Satz „Heute wollte ich Sie besuchen, habe Sie aber nicht angetroffen“, für den Fall, dass nicht geöffnet werden konnte. In der Regel freuen sich die Jubilare über unseren Besuch und zeigen sich aufgeschlossen.

Wir machen auch Besuche bei älteren Menschen, die viel alleine sind und wenig Kontakte haben. Dann gehen wir mit ihnen spazieren, oder lesen vor, oder unterhalten uns, was gerade gewünscht wird und gut tut.

Wir sind zur Zeit 11 Leute im Besuchsdienst und machen im Schnitt jeden Monat 30-40 Geburtstagsbesuche, wobei die runden Geburtstage von den Pfarrerrinnen übernommen werden. Es ist ein sehr schönes Ehrenamt, weil es nicht „nur“ den Besuchten Freude bereitet, sondern auch uns. Wir haben das Gefühl, etwas Gutes zu tun und wir erfahren viel Dankbarkeit.

Auch das gesellige Miteinander wird bei uns gepflegt. Dreimal im Jahr treffen wir uns zum Gesprächsaustausch, wo im letzten Sommer auch das Foto entstanden ist. Über weitere MitstreiterInnen würden wir uns sehr freuen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Pfarramt.

*Evelyn Gronbach-Gramm
und Ingrid Oberdhan*

familienfest

Q21
evangelisches
familien
zentrum
leimen

HÜPFBURG
ZAUBERSHOW
KAFFEE UND KUCHEN
SPIELSTRASSE IM GARTEN
DIE NEUESTEN BRETTSPIELE
ESSEN UND TRINKEN
UVM.

29. Juni 2025

12:00 - 18:00 Uhr

Turm-gasse 21
Leimen

Eintritt frei!



„VORHANG AUF“ PLANUNGEN FÜR 2025/2026

■ Nachdem das Jubiläumsjahr 2024 vorüber ist, sind von den Mitgliedern von „VORHANG AUF“ nun die Planungen für die Jahre 2025 und 2026 auf den Weg gebracht worden. Da die Theatergruppe ihre abendfüllende Produktion wieder im Frühjahr präsentieren möchte, wird der Ruf „Vorhang auf für VORHANG AUF“ erst im Frühjahr 2026 wieder im Melanchthon-Haus erklingen.

Dann aber geht es gleich los mit einem Angriff auf die Lachmuskeln. Die Amateurschauspieler haben sich entschieden, die 2020 entfallene Kriminalkomödie „Der Damenclub des Marquis Crossing und sein erster Mordversuch“ wieder aufzunehmen. Diese Produktion musste damals drei Wochen vor der Premiere wegen Corona abgesagt werden.

Kleinere Projekte sind geplant

Das heißt jetzt aber nicht, dass die Mitglieder der Theatergruppe in diesem Jahr nichts auf die Beine stellen. Im Gegenteil, mehrere kleine Produktionen sind geplant: Am Gründonnerstag werden drei kleine Szenen im Gottesdienst dargeboten

werden, am Karfreitag werden Mitglieder der Theatergruppe den Gottesdienst mitgestalten. Weiter geht es dann am Muttertag, dem 11. Mai: „PopCHORn“, der neue Chor der Liedertafel, veranstaltet sein erstes Konzert und „VORHANG AUF“ wird dieses mit mehreren kleinen Szenen bereichern.

Uraufführung bei den Historischen Stadtführungen

Schon kurz danach geht es weiter. Das neue Stationenspiel „Zigarren in der Kirche“, verfasst von Hans-Jürgen Metzner, wird seine Uraufführung bei der „Historischen Stadtführung“ des Kultur-Netzwerkes Leimen e.V. erleben. Wie aus dem Titel zu erahnen ist, geht es um Zigarren, genauer um die Zigarrenherstellung in Leimen. Das war einmal ein wichtiger Industriezweig in unserer Stadt. Insgesamt zehn Frauen werden an dieser Produktion beteiligt sein. Dieses Stationenspiel wird auch bei den Historischen Stadtführungen am 4. Juli sowie am 10. und 17. Oktober zur Aufführung gelangen. Ein weiterer Termin im ersten Halbjahr wird gerade noch diskutiert.

Hans-Jürgen Metzner



... und Gott ist mit uns auf dem Weg – Krippenspiel an Heiligabend

Auch in 2024 wurde die schöne Tradition eines Krippenspiels an Heiligabend fortgesetzt. Mit 28 teilnehmenden Kindern begannen Pfarrerin Natalie Wiesner und ihr Team am 23. November mit den Proben für „... und Gott ist mit uns auf dem Weg“. Vier Wochen intensiver Proben lagen vor allen, bis das Ergebnis präsentiert werden konnte. Nicht nur das Spiel musste geübt werden, auch sieben Lieder oder Musikbeiträge waren enthalten.

Das Ergebnis

Die Spannung bei den Mitwirkenden war schon etwas spürbar, aber das war nicht negativ zu bemerken. Im Gegenteil, die Kinder agierten mit sehr viel Spielfreude und auch textsicher bei den beiden Darbietungen im Saal des Philipp-Melanchthon-Hauses. Die erste war für die Familienangehörigen der Kinder und fand am Vortag des 24. Dezember statt. An Heiligabend selbst war der Saal restlos gefüllt und die Stimmung erwartungsvoll. Die Darbietung des Krippenspiels war als Höhepunkt in einen Familiengottesdienst eingebettet, der von Pfarrerin Wiesner und ihrem Team gestaltet wurde. Dies war wirklich ein gelungener Beitrag zu diesen Festtagen.

Dank

An dieser Stelle gilt es Dank zu sagen: an Pfarrerin Natalie Wiesner, an den Kantor Michael A. Müller und an das Team mit Isabel Lott, Sandra Bähr, Gaby Schlenker, Lea Schilling, Tanja Escher, Eva Maria Prevedel, Gerhard Herold. Ebenso ergeht ein Dankeschön an Roger Roller und sein Team mit Maxi und Uwe für Einbau und Einweisung in die neue Tonanlage.

Hans-Jürgen Metzner

„Adventszauber“ im Elisabeth-Ding-Kindergarten

Am 3. Dezember 2024 fand im Elisabeth-Ding-Kindergarten der „Adventszauber“ statt. Eine Vielzahl von Angeboten lockte ab 14 Uhr bis zum frühen Abend die 600 Besucher in den wie jedes Jahr reichlich und liebevoll adventlich dekorierten Kindergarten.

Von vielfältigen Aktionen in den einzelnen Gruppen (u. a. Kerzengießen und Strohsternebasteln) und dem bei den Kindern beliebten Karussell im Garten über den gut besuchten Adventsbasar der Mittwochsfrauen bis hin zu einem abwechslungsreichen Programm im Philipp-Melanchthon-Saal (Aufführungen und Mitsingaktionen) sowie einem atmosphärischen Adventssingen in der Kirche mit Pfarrerin Wiesner – für alle Altersstufen war etwas geboten. Besonders hervorzuheben sei an dieser Stelle auch der aufwendig gestaltete begehbare Adventsweg auf der Bühne. Und ein weiteres Highlight: der Nikolaus, der für jedes Kind ein Buch mitgebracht hatte. Unterdessen wurde für das leibliche Wohl mit Waffeln, Bratwurst, Getränken und Co. bestens gesorgt. Der „Adventszauber“ war ein großer Erfolg. Und dafür ein großes Dankeschön an Claudia Neininger-Röth, ihr engagiertes Team sowie an alle tatkräftigen helfenden Hände!

*Marie Clemens,
Mutter von
zwei Kinder-
gartenkindern*



AUS DER REGION

NUSSLOCH

Pray & Play
Komm vorbei!
Und erlebe auch 2025 kurzweilige
Abendimpulse
und hab' Spaß am gemeinsamen Spielen

Termine 2025

- 01. Juni
- 21. September
- 16. November
- 21. Dezember

Mit der Band 

 EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
Nußloch




ANKER ZEIT
MIT LOBPREIS
UNBESCHWERT IN
DIE NEUE WOCHE
STARTEN

JEDEN SONNTAG ABEND VON 18-19 UHR
EVANGELISCHE KIRCHE NUSSLOCH



Oda Mezler

Mein Name ist Oda Mezler und ich freue mich sehr, nun Teil der Region Mittlerer Leimbach zu sein. Am 10. März habe ich meinen Probendienst in Nußloch begonnen. Die Gegend ist mir bereits vertraut, da ich

meine praktische Ausbildung in Walldorf gemacht habe und selbst auch in Leimen lebe. Dadurch bin ich in der Region viel unterwegs und freue mich darauf, Sie sicher auch bald persönlich kennenzulernen.

ST. ILGEN

13. April, 10 Uhr: Gottesdienst „Wasser und mehr“

„Wasser und mehr“ erwarten Sie in einem ganz besonderen Gottesdienst am (Palm-) Sonntag, 13. April um 10.00 Uhr, der vom Lesecafé der evangelischen Kirchengemeinde St. Ilgen gestaltet wird. Wir begleiten den Apostel Paulus, der auf dem Weg von Jerusalem nach Rom Schiffbruch erleidet. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst durch den Posaunenchor, der vielfältige Musik zu Wasser und mehr liefert. Lassen Sie sich überraschen und tauchen Sie ein in die theologischen und musikalischen Welten von Schifffahrt und Seesturm!

1. Juni, 9 Uhr: Ökumenischer Festgottesdienst

Wir laden herzlich zu einem Festgottesdienst anlässlich der Partnerschaft zwischen St. Ilgen und Tigy (Frankreich) in der evangelischen Dreifaltigkeitskirche ein.



**WASSER
UND MEHR**

Sonntag, 13. April 2025 | 10:00 Uhr
Dreifaltigkeitskirche St. Ilgen

Schiffbruch mit Zuschauer und Zuhörer

Das Lesecafé und der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde St. Ilgen laden ein zum Gottesdienst mit Musik und aufregenden Abenteuern auf hoher See.



9. Juni: Pfingstliche Radtour mit Besuch der vier Gemeinden und Kirchen in der Region „Mittlerer Leimbach“

Am Pfingstmontag findet am Vormittag ein Stationen-Gottesdienst in Nußloch, Leimen, St. Ilgen und Sandhausen statt, wobei wir gemeinsam mit dem Fahrrad die Kirchen in den vier Orten unserer Region besuchen und dort jeweils eine Andacht mit einem geistlichen Impuls zusammen feiern. Selbstverständlich ist es auch möglich, nur die Andacht an einem der Orte zu besuchen. Die genauen Uhrzeiten und der exakte Ablauf werden noch bekannt gegeben.

15. Juni, 10 Uhr: Musikalischer Festgottesdienst „100 Jahre Orgel in der Dreifaltigkeitskirche“

Im Jahr 1925 wurde in der Dreifaltigkeitskirche die Orgel eingeweiht. Dass dies erst 9 Jahre nach der Einweihung der Kirche im Jahr 1916 erfolgt ist, liegt daran, dass nach Ende des 1. Weltkriegs Metall und Holz sehr rar waren und sich dadurch die Fertigstellung der Orgel verzögert hat. In einem Festgottesdienst feiern wir das 100-jährige Jubiläum in unserer Dreifaltigkeitskirche und laden hierzu herzlich ein.

Thilo Müller

Ich bin Jahrgang 1972 und seit 1. Januar im Vertretungsdienst in St. Ilgen und in der Region Mittlerer Leimbach. Von 2004 bis 2018 war ich Gemeindepfarrer in Schwetzingen mit den Schwerpunkten Arbeit mit jungen Familien, Konfirmandenunterricht und Erwachsenenbildung. In den vergangenen sechs Jahren habe ich hauptamtlich als Altenheimseelsorger Menschen in vier stationären Altenwohn- und Pflegeeinrichtungen der Evangelischen Heimstiftung in Mannheim betreut. Daher liegt mir die Altenseelsorge sehr am Herzen, ich werde immer wieder bei Besuchen von den Biographien beschenkt. In diesem Zusammenhang sind mir auch die Begleitung am Lebensende sowie die Trauerbegleitung wichtig. Hier kommen mir meine Weiterbildungen in geistlicher Begleitung, Klinischer Seelsorge, traumasensibler Seelsorge und Trauerbegleitung zugute.



In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur, singe bei den Rosa Kehlchen e.V. – schwuler Chor Mannheim, und nehme selbst Gesangsunterricht. Nach regulärer Beendigung in der Altenheimseelsorge wollte ich mich sehr bewusst von der Landeskirche senden lassen und habe darauf vertraut, dass ich meine Gaben an einem passenden Ort einbringen kann. Ich bin sehr dankbar, dass mir so viele Menschen wohlwollend entgegenkommen, und freue mich auf diese Aufgabe.

FREUD & LEID



Bestattungen:



Taufen:



**Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm.**

(1.Johannes 4,16)

GOTTESDIENSTE

Wenn nicht anders angegeben, beginnen die Gottesdienste um 10.00 Uhr.

13.04.	Gottesdienst Palmsonntag mit Taufgelegenheit	<i>Hupas</i>
17.04.	19.00 Uhr Gottesdienst Gründonnerstag mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
18.04.	Gottesdienst Karfreitag "Bonhoeffer" mit Abendmahl	<i>Hupas</i>
	16.00 Uhr Gottesdienst Pro-Seniore-Residenz	<i>Moscoso</i>
19.04.	21.15 Uhr Gottesdienst Osternacht mit Taufgelegenheit und Taferinnerung	<i>Wiesner</i>
20.04.	8.00 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof	<i>Hupas</i>
	Gottesdienst Ostersonntag mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
21.04.	Kein Gottesdienst in Leimen	<i>Konrad</i>
	Gottesdienst Ostermontag in Nußloch und Sandhausen	<i>Müller</i>
25.04.	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
27.04.	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
04.05.	Gottesdienst	<i>Wiesner</i>
09.05.	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
11.05.	Gottesdienst anlässlich der Jubelkonfirmationen mit Abendmahl und anschließendem Sektempfang	<i>Hupas</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	
16.05.	10.30 Uhr Gottesdienst im Fontiva-Haus	<i>Hupas</i>
	16.00 Uhr Gottesdienst Pro-Seniore-Residenz	<i>Hupas</i>
18.05.	Abschlussgottesdienst der Konfirmanden aus Leimen und St.Ilgen	<i>Wiesner und Konfirmanden</i>
23.05.	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
24.05.	18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl für die Konfirmanden in St. Ilgen	<i>Hupas</i>
25.05.	Gottesdienst mit Taufgelegenheit	<i>Hupas</i>
	Konfirmation in St. Ilgen	<i>Wiesner</i>
29.05.	10.30 Uhr Regio-Gottesdienst Christi Himmelfahrt mit Posaunenchor aus der Region	<i>Hupas und Müller</i>
31.05.	18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl für die Konfirmanden	<i>Hupas</i>
01.06.	Gottesdienst anlässlich der Konfirmation	<i>Wiesner</i>
06.06.	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
08.06.	Gottesdienst Pfingstsonntag mit Kirchcafé	<i>Hupas</i>

09.06.	Ökumenischer Regio-Gottesdienst Pfingstmontag – mit dem Fahrrad unterwegs (Region Leimen-Nußloch-Sandhausen-St. Ilgen)	<i>Müller</i>
15.06.	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
19.06.	16.00 Uhr Gottesdienst Pro-Seniore-Residenz	<i>Hupas</i>
20.06.	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
22.06.	Gottesdienst	<i>Hupas</i>
27.06.	10.30 Uhr Gottesdienst im Fontiva-Haus	<i>Hupas</i>
29.06.	Regionales Tauffest im Leimener Freibad mit anschließendem Familienfest	<i>Wiesner und Team</i>
04.07.	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Hupas</i>
06.07.	Gottesdienst	<i>Wiesner</i>
13.07.	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
18.07.	10.30 Uhr Gottesdienst im Fontiva-Haus	<i>Hupas</i>
	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
20.07.	Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchcafé	<i>Wiesner</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	
25.07.	16.00 Uhr Gottesdienst Pro-Seniore-Residenz	<i>Hupas</i>
27.07.	Gottesdienst mit Taufgelegenheit	<i>Hupas</i>
01.08.	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
03.08.	Kein Gottesdienst in Leimen Sommerkirche in Sandhausen	<i>Hupas</i>

Bitte achten Sie auch immer auf aktuelle Hinweise zu den Gottesdiensten in den Schaukästen, auf der Homepage oder in der Rathausrundschaue.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
Montag	Lauffreff	18.15	Sonia Cantos 0162 - 9363 767 Christina Ammann 7027 50
	Kirchenchor	20.00	Stefanie Hammers-Hermann 7 62 33
Dienstag	Frauenkreis (erster Dienstag im Monat)	19.00	Carola Müller 7 16 44
	Gesprächskreis (monatlich)	19.30	Christina Ammann 7027 50
	Frauenkreis 2.0 (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling 7694 90
	Besuchsdienstkreis (nach Absprache)		Evelyn Gronbach-Gramm 724 10
Mittwoch	Mamafit und Babyspaß	9.30	Anna Asnin 01 55 66 14 70 73
	Konfizeit 1	14.30	Natalie Wiesner 0173 6 86 08 59
	Baby in Bewegung	15.00	Dorothea Sickmüller 01511 7 52 50 38
	Konfizeit 2	16.30	Natalie Wiesner 0173 6 86 08 59
	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag 8287 24 Stefanie Hammers-Hermann 7 62 33
	Donnerstag	Krabbelgruppe	10.00
Café Kränzchen		10.00	Laura Kreß 01 70 2 99 37 68
Pekip-Gruppe		11.00	Olesja Ermisch o.ermisch@gmx.net
Seniorenkreis (jeden 1. und 3. Donnerstag)		14.30	Marion Süfling 7694 90
Posaunenchor		19.30	Hansmartin Kränzler 062 26 - 70 79
Theatergruppe „Vorhang auf“		20.00	Hans-Jürgen Metzner 781 72

DANK & SPENDEN

■ Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar. Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

Evangelische Kirchengemeinde Leimen:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17
BIC: GENODE61WIE

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE14 6729 2200 0000 2004 09
BIC: GENODE61WIE

Evangelischer Gemeindeverein:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE 92 6729 2200 0000 1311 05
BIC: GENODE61WIE



ökologisch gedruckt mit BIO-Farben
www.druckpress.de

TAUFE mal anders

Regio-Tauffest

im Freibad Leimen
29. Juni 2025



Für Rückfragen und Anmeldungen wenden Sie sich an
das Evangelischen Pfarramt Tel. 06224/71303 oder
per Mail leimen@kbz.ekiba.de

■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:



Weniger Lärm. Klare Sprache. Unbeschwert Hören.

Das weltweit erste Hörsystem mit eigenem KI-Chip.
Jetzt bei uns Probe tragen!

Hör)systeme Vieth

Georgi-Marktplatz 1 · 69181 Leimen
Telefon: 06224 82 98 00
E-Mail: info@hoersysteme-vieth.de

Kompetenz und Service seit 1925



Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70
E-Mail: info@appel-leimen.de • www.appel-heizung.de



**Maler
Düblers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten
in Neu- und Altbau
Fassadenrenovierungen
Eigener Gerüstbau
Kunstharzputze und
Bodenbelagsarbeiten**

Jakob-Schober-Straße 1
69181 Leimen
Tel. 0 62 24 / 7 26 18
Fax 0 62 24 / 7 64 92
maler.duebbers@t-online.de
www.maler-duebbers.de

**Jan
BITTLER**

Fachanwalt für Erbrecht
Testamentsvollstrecker (DVEV e.V.)
Vorsorgeanwalt (VAD e.V.)

Beratung bei

Erb- und Pflichtteilsstreitigkeiten
Testaments- und Vertragsauslegung
Erstellung von Testamenten, Schenkungsverträgen,
Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen
Stiftungsfragen

Im Breitspiel 11c
69126 Heidelberg

Tel.: 06221 / 7176007
Fax: 06221 / 7176008

www.erbrechtheidelberg.de
info@erbrechtheidelberg.de



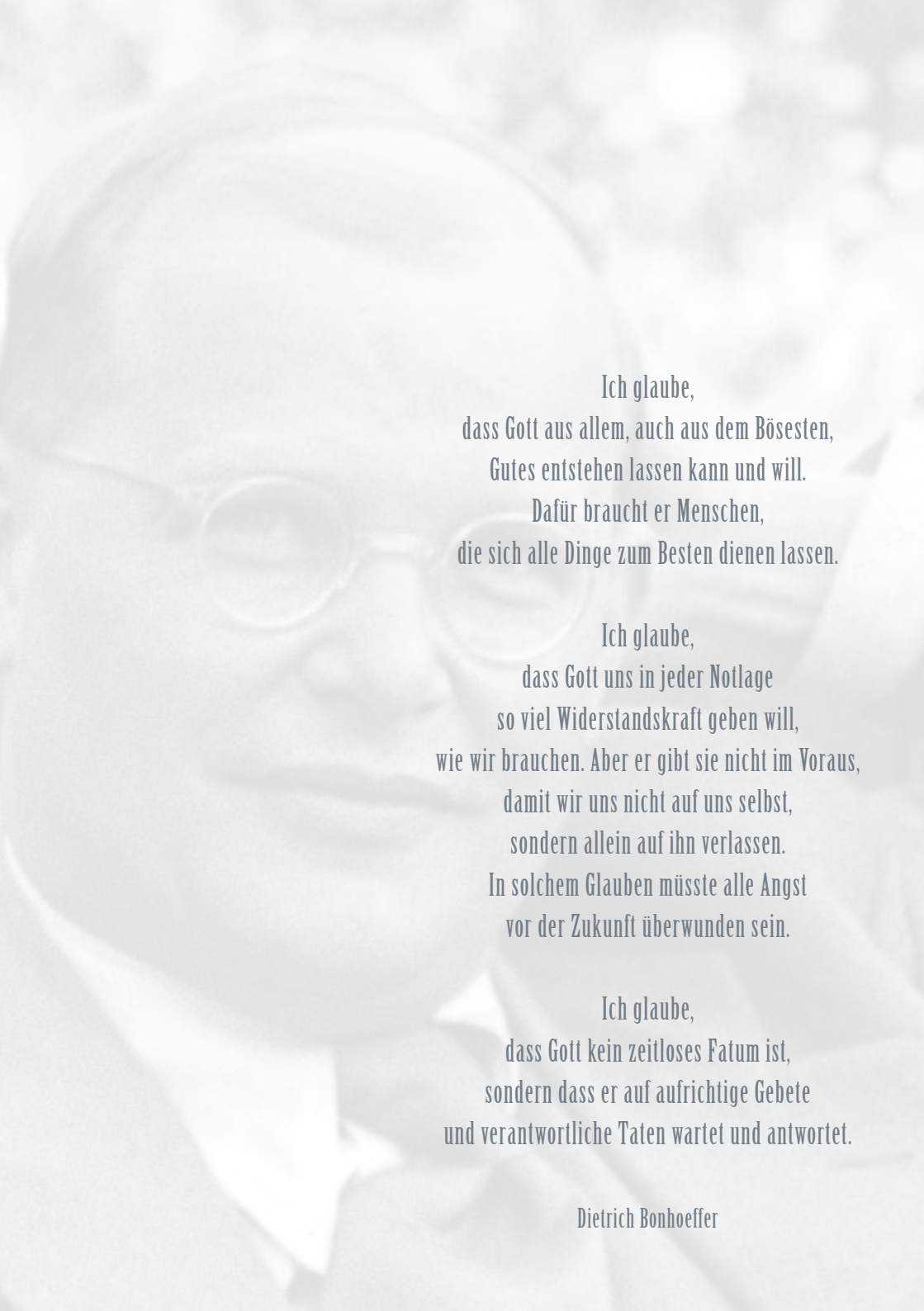
WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

Für Ihre Gesundheit in Leimen.

 **TURM
APOTHEKE**
— *leimen* —

Wolfgang Müller & Julia Bittler
69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3
Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060
turm.apo.leimen@pharma-online.de
www.turm-apotheke-leimen.de



Ich glaube,
dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen,
die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube,
dass Gott uns in jeder Notlage
so viel Widerstandskraft geben will,
wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus,
damit wir uns nicht auf uns selbst,
sondern allein auf ihn verlassen.
In solchem Glauben müsste alle Angst
vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube,
dass Gott kein zeitloses Fatum ist,
sondern dass er auf aufrichtige Gebete
und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Dietrich Bonhoeffer

Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 2 | Sommer 2025 | Nr. 180





Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Redaktion:

Dorothea Glaunsinger, Lucia Gnant, Lena Hupas,
Jenny Goldschmidt, Laura Kreß,
Hans-Jürgen Metzner, Marie Clemens

Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt | Tel. 0 62 24 - 7 13 03

Erscheinungsweise:

3 Ausgaben pro Jahr

Auflage:

2500 Exemplare

Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

Fotos:

Privat; Yvonne Blesch; Martin Delfosse;
Fotostudio Schuster, Nußloch; Jürgen Frohn;
Lena Hupas; Dorothea Glaunsinger;
Eva Kohlmann; Laura Kreß;
Hans-Jürgen Metzner

Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine
Spende danken wir herzlich!

E-Mail:

gemeindebrief@kirche-leimen.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

22. Oktober 2025

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.kirche-leimen.de

Kontakt

Pfarramt:

Sekretärinnen

Laura Iacoviello & Inge Kolb

Kapellengasse 1, 69181 Leimen

Tel. 0 62 24 - 7 13 03

leimen@kbz.ekiba.de

Bürozeiten:

Montag und Freitag, 9-12 Uhr

Donnerstag, 9-11 Uhr | Dienstag, 14-18 Uhr

Mittwoch geschlossen

Pfarrerin Natalie Frey

Kapellengasse 1, 69181 Leimen

Tel. 0173 - 6860859

Natalie.Frey@kbz.ekiba.de

Pfarrerin Lena Hupas

Geheimrat-Schott-Str. 27, 69181 Leimen,

Tel. 0175 - 8344914

Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de

Familienpaten | Karin Beier

Tel. 0151 - 67552562

Karin.Beier@kbz.ekiba.de

Familienzentrum Q21 | Laura Kreß

Tel. 0170 - 2993768

Laura.Kress@kbz.ekiba.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Claudia Neiningen-Röth

Turmgasse 23, 69181 Leimen

Tel. 0 62 24 - 7 26 51

info@ding-kiga.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr

sowie Dienstag, 7-16 Uhr

Kantor:

Michael A. Müller

Tel. 0 62 24 - 7 22 51

kirchenmusiker@kirche-leimen.de

Hausmeister:

Roland Menrath

Tel. 0177 - 5 63 27 56



LEBEN HEISST ZU REISEN



■ **Liebe Leserinnen und Leser, mit lautem Dröhnen fährt der etwas in die Jahre gekommene, aber bequeme Bus vom Busbahnhof. Ich atme laut ein und aus. Ich bin erleichtert, dass ich so früh am**

Morgen, voll bepackt, meinen Bus zwischen den herumwuselnden Menschen, den vielen Verkaufsständen, den Autos und den anderen Bussen gefunden habe. Ich spüre leichtes Kribbeln in meinem Bauch. Jetzt beginnt der Teil der Reise, bei dem ich ganz auf mich alleine gestellt sein würde. 13 Tage lang war ich vorher mit einer Reisegruppe erst in Kathmandu, dann in Pokhara und schließlich im Himalaya zum Annapurna Base Camp unterwegs gewesen. Heute Morgen dann der große Abschied von meinen bisherigen Reisebegleitern.

Fahrt ins Unbekannte

In letzter Minute vor der Abfahrt des Busses steigt ein älterer ordentlich gekleideter Mann mit Mütze mit einem etwa sechs Jahre alten Jungen

an der Hand in den Bus ein. Sie sprechen kurz mit dem Busfahrer und zeigen ihm ein Stück Papier. Ich kann nicht verstehen, worüber sie reden, sehe jedoch den Busfahrer mit seinem Finger auf den Platz neben mich deuten. Ich bin verwundert: „Setzt der Busfahrer die beiden Reisenden, die ich als Opa und sein Enkelkind erkenne, direkt neben mich? Der Bus ist doch bis auf wenige Plätze – ganz im Gegensatz zu dem vollen Busbahnhof - fast menschenleer?“ Tatsächlich. Erst setzt sich der Opa auf den Platz neben mich. Dann hüpfert der Enkel auf seinen Schoß. Ich schaue die beiden an und lächle unsicher. Der Opa nickt, der Junge schaut mir kurz tief in die Augen, dreht sich dann aber scheu zur anderen Seite. „Oh je“, denke ich mir. „Das kann ja eine lustige Fahrt werden. Es sind mindestens 5 Stunden von Pokhara nach Chitwan.“

Haribo als Türöffner

Sogleich verändert sich die eben noch geteerte, fast ebene Straße in eine Straße aus fest gefahrenem Sand mit riesigen Schlaglöchern und Steinen. Meine Mitreisenden und ich werden ordentlich durchgeschüttelt. Zwischen den Hol-

perern und Rüttlern versuche ich es mir so bequem wie möglich zu machen. Nach kurzer Zeit hole ich meine Tasche mit dem Reiseproviand heraus und fange an mein Frühstück zu essen. Ich merke, wie der Junge mich beobachtet und mein Essen anstarrt. Zurückhaltend sitzt er nach wie vor auf dem Schoß seines Opas, spielt mit seiner Kleidung, klappt den Tisch vor seinen Beinen auf und zu.

Plötzlich lehnt er sich langsam über mich herüber und schaut aus dem Fenster. Er dreht sich zu mir um und sagt etwas – ich vermute auf nepalesisch – und deutet aus dem Fenster. Ich verstehe kein Wort, sehe diesen Moment jedoch als Chance, mit dem Jungen und seinem Opa in Kontakt zu kommen. Ich denke „Wenn ich schon keine Worte nutzen kann, um mit den beiden in Kontakt zu treten, nutze ich eine andere verbindende: Essen - meine Lieblingssprache!“ Ich hole wieder die Tasche zwischen meinen Beinen hervor, krame herum und hole meinen liebsten Reiseproviand hervor – eine Packung Haribo. Die Augen des Jungen fangen an zu leuchten. Aufgeregt deutet er auf die Tüte. Ich öffne sie und wir fangen an Schaumgummifrösche, Lakritzfledermäuse und Gummibärchen miteinander zu teilen. Das Eis ist gebrochen. Aus drei Fremden auf einem Zweiersitz werden drei fröhliche Reisebegleiter in einem wackelnden Bus.

Abrahams Reise

Auch die Bibel kennt Geschichten wie diese. Eine der bekanntesten erzählt von Abraham, dem Urvater unseres Glaubens. Gott rief ihn aus seiner Heimat und forderte ihn auf, sich auf einen unbekanntem Weg zu begeben, ohne genau zu wissen, wohin ihn dieser führen würde. Diese Aufforderung war für Abraham eine große Herausforderung, denn sie bedeutete, seine vertraute Umgebung zu verlassen und sich ins Unbekannte zu wagen.



Während seiner Reise war Abraham von verschiedenen Gefühlen geprägt. Zu Beginn war da sicherlich ein leichtes Kribbeln in seinem Bauch, die Unsicherheit und vielleicht auch die Angst vor dem Unbekannten. Er musste sich fragen: „Wird alles gut werden?“ Doch gleichzeitig war da auch ein tiefes Vertrauen in Gottes Zusagen. Abraham glaubte an Gottes Verheißungen, auch wenn er die Zukunft nicht genau kannte. Dieses Vertrauen gab ihm Kraft, weiterzugehen, auch wenn die Wege schwierig wurden. Immer wieder begegnete er fremden Menschen, anderen Kulturen, konnte aber an diesen Umständen wachsen.

Reisen heißt Suchen und Neues wagen

Reisen bedeutet oft genau das: sich einzulassen auf Unbekanntes, auf Menschen, mit denen man scheinbar nichts teilt – und dann etwas sehr Kostbares zu finden. So wie Abraham sind auch wir auf unseren Reisen immer wieder Suchende. Und manchmal finden wir – in einem Bus in Nepal oder in einem ganz anderen Winkel der Welt – mehr, als wir je erwartet hätten.

Auch wir in unserer Kirchengemeinde befinden uns auf einer Reise – oft auch ins Ungewisse. Dieser Gemeindebrief berichtet von bereits geschehenen Veranstaltungen und Gottesdiensten: unserem Familienfest vom Familienzentrum Q21, dem regionalen Tauffest im Leimener Schwimm-

bad, unseren besonderen Ostergottesdiensten, der ökumenischen Radtour an Pfingsten, dem Himmelfahrtgottesdienst, aber auch Aktuellem, wie unserem neuen Kindergottesdienstteam oder unserer Sommerpredigtreihe. Wir wagen auch einen Blick in unsere Zukunft: Am ersten Advent wählen wir einen neuen Kirchengemeinderat in ganz neuer, regionaler Struktur. Sie können in diesem Gemeindebrief wichtige Infos hierzu finden.

Mit dieser Ausgabe des Gemeindebriefes laden wir Sie und Euch ein, sich mit uns auf den Weg zu machen: mit offenen Augen, offenem Herzen – und vielleicht mit einer Tüte Gummibärchen in der Tasche.

Ich wünsche Ihnen und Euch eine erholsame und spannende Sommer(reise)zeit,

Ihre und Eure Pfarrerin Lena-Marie Hupas

WIR SUCHEN MITSTREITENDE



1. Advent 2025
Kirchenwahlen.de

■ Am 1. Advent (30. November) werden in Baden die neuen Kirchengemeinderäte/Kirchenältesten gewählt. Und zum 1. Januar 2026 vereinigen sich die vier evangelischen Kirchengemeinden Leimen, Nußloch, Sandhausen und St. Ilgen im Kooperationsraum zu einer neuen Kirchengemeinde mit einem gemeinsamen Kirchengemeinderat.

Im Hinblick auf diesen Zusammenschluss sind für Leimen in einer echten Teilortswahl nur noch vier Mitglieder in den neuen Kirchengemeinderat zu wählen - statt der bisherigen zwölf.

Die Arbeit vor Ort wird künftig von engagierten Gemeindeteams gestaltet. Der neue Kirchengemeinderat wird sich dafür vor allem um Verwaltungsaufgaben kümmern. Deshalb suchen wir sowohl für das neue Gemeindeteam als auch für den neuen Kirchengemeinderat engagierte Menschen.

„Kirchenälteste“ müssen nicht alt sein! Als Mitglied der evangelischen Kirche kann man in Baden schon ab 16 Jahren für die Kirchenwahl kandidieren. Für die Mitarbeit im Gemeindeteam ist keine Wahl erforderlich – und auch keine formale Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche.

WAS WIR BIETEN:

- Gelegenheit, Ihre Ideen für die Gemeinde vor Ort zu ermöglichen
- Zusammenarbeit in einem kreativen Team
- Chancen zur Vernetzung und Weiterbildung
- Mitbestimmung und Einblicke in viele Arbeitsbereiche wie Diakonie, Seelsorge, Finanzen & Verwaltung, Kinder- und Jugendarbeit, Gemeindeleben & Gottesdienst etc.

SIE BRINGEN MIT:

- Lust, die Zukunft unserer Kirche zu gestalten und gemeinsam etwas zu bewirken
- Spaß am konstruktiven Diskutieren
- Offenheit für andere Meinungen und Einstellungen
- Interesse an Kirche und Glaubensfragen

Im ersten Schritt ist es aber wichtig, Kandidierende für den Kirchengemeinderat zu finden. Der Kirchengemeinderat lebt davon, dass möglichst

verschiedene Stimmen, Erfahrungen und Begabungen aus der Gemeinde zusammenkommen. Denn er soll ja die ganze Gemeinde und nicht nur einen Teil davon vertreten. Vielleicht bringen Sie genau das mit, was bisher gefehlt hat?

Sind Sie der oder die Richtige für dieses Ehrenamt oder kennen Sie vielleicht eine Person, die genau die Richtige für diese Aufgabe sein könnte (Mindestalter 16 Jahre)? Wenden Sie sich gerne an unser Pfarramt unter leimen@kbz.eki-ba.de oder unter 06224/71303, an eine der beiden Pfarrerrinnen (Kontakt Daten in der RaRu oder der Homepage), oder an (Wolfgang.Krauth@t-online.de oder 06224/950720), oder an ein anderes Mitglied des jetzigen Kirchengemeinderats.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://ekisuedlichekurpfalz.de/kirchenwahlen-infos-und-ideen/>

Komm mit ins Team

Neben den zu wählenden Kirchengemeinderäten suchen wir Menschen, die sich gerne aktiv in unser Gemeindeleben vor Ort einbringen möchten. Wir werden ab 2026 ein Gemeindeteam bilden, das unser kirchliches Leben in Leimen organisiert und begleitet. Dies soll der Stärkung der kirchlichen Gemeinschaft und der Gestaltung und Koordination des örtlichen Gemeindelebens dienen.

Eine offizielle Wahl ist hierzu nicht nötig, auch keine Verpflichtung über einen längeren Zeitraum. So suchen wir zum Beispiel Mitwirkende für Gottesdienste, zur Organisation von Festen, zur Entwicklung neuer Ideen, um unser Gemeindeleben attraktiv zu halten und vieles mehr. Aber auch für praktische Mithilfe im Kirchgarten oder Kirchendienst oder an anderen Stellen sind wir dankbar.

Kirchengemeinderäte sind wie ...

Wolfgang Krauth

63, Kommunalbeamter



Kirche hat eine Zukunft.
Und weil mir die
wichtig ist, will ich im
Kirchengemeinderat
daran weiter
mitgestalten.



Wir als Gemeinde sind auf Ihre Mitarbeit und Ihr Talent angewiesen! Bitte bringen Sie sich ein, auch wenn Sie nur zeitlich begrenzt oder projektbezogen mitarbeiten können. Lebendige Gemeinde lebt von jedem Einzelnen von uns, deshalb brauchen wir Sie!

Bitte melden Sie sich bei Interesse im Pfarramt oder sprechen Sie uns einfach direkt an:

Christiane Pfeffer-Reinig,
Hans-Jürgen Metzner,
Jenny Goldschmidt, Dorothea Glaunsinger

Tauftfest im Schwimmbad

Am 29. Juni vormittags fand im Leimener Freischwimmbad das diesjährige regionale Tauffest statt. 14 Täuflinge aus Leimen, St. Ilgen, Sandhausen und Nußloch wurden im Beisein von Familien und Freunden von Pfarrerin Natalie Frey und Pfarrer Thilo Müller getauft. Der Chor „Bright Light“ der Liedertafel sorgte auch hier für stimmungsvolle musikalische Begleitung. Nach dem „offiziellen“ Teil wurde das Becken geradezu gestürmt: Viele nutzten an diesem sonnig-heißen Tag die Gelegenheit für eine Abkühlung und verlegten ihre Feier kurzerhand ins Schwimmbad.

Dorothea Glaunsinger



Das WIR stärken

Es war heiß, SEHR heiß an diesem 29. Juni, an dem zum ersten Mal ein Familienfest für alle Generationen des Q21-Familienzentrums unserer Gemeinde rund um das Philipp-Melanchthon-Haus stattfand. Dennoch kamen zahlreiche große und kleine Besucher. Laura Kreß, die Leiterin des Familienzentrums, und zahlreiche HelferInnen hatten ein tolles Programm auf die Beine gestellt: Graffiti-Workshop, Hüpfburg, eine Zauber-show, Spiele-Testen und einiges mehr, sowie Auftritte des Chors „Bright Light“ der Liedertafel und des Posaunenchors. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt mit Bratwurst oder Falafel und Kartoffelsalat und natürlich mit einem opulenten Kuchenbuffet. Der Hit des Tages war zweifellos der Eiskaffee: Man kam mit dem Zubereiten fast nicht nach. Trotz der Hitze kamen die Menschen miteinander ins Gespräch und einige neue Bekanntschaften wurden geschlossen. Auch die Ausstellung „Alles Familie“ fand große Beachtung. Ein herzliches Dankeschön allen MitstreiterInnen für dieses gelungene Gemeinschaftsfest.

Dorothea Glaunsinger





Konfirmationsgottesdienst in St. Ilgen...



Konfirmiert wurden: Caro Arnold, Eliana Bachert, Maja Bergk, Svenja Dees, Violetta Gorin, Theresa Porsche, Pascal Schott, Viktoria Schwenke, Melina Spiriadis, Sophia Trost, Laura Welk und Melissa Winkler.

Bei trübem Wetter und leichtem Nieselregen sind 12 Jugendliche, darunter ein einziger junger Mann, am 25. Mai zum Konfirmationsgottesdienst in die Dreifaltigkeitskirche in St. Ilgen eingezogen. Begleitet wurden Sie von Pfarrerin Natalie Frey, den Teamerinnen und dem Kirchengemeinderat. Die festliche Kleidung der Konfirmandinnen und des Konfirmanden wurde durch die angesteckte rote Rose noch betont. Die ganze Gemeinde erhob sich beim Einzug zu den Klängen des Posaunenchors unter Leitung von Thomas Saladin. Außer dem Posaunenchor sorgte auch Rudi Sailer an der Orgel für die musikalische Begleitung. In der voll besetzten Kirche verfolgten die Familien der Konfirmanden die Einsegnung der Jugendlichen durch Pfarrerin Frey.

Alle erhielten von den Teamerinnen, die auch den Konfirmandenunterricht mitgestaltet haben, ihre Konfirmationsurkunde. Die Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Susanne Flory, gratulierte ebenfalls und begrüßte die frisch Konfirmierten als nun „reguläre“ Mitglieder der Kirchengemeinde, die nun z.B. auch das Amt eines Paten oder einer Patin bei einer Taufe übernehmen dürfen. Außerdem hat sie zu den vielfältigen Angeboten der Kirche in St. Ilgen eingeladen und auch darüber hinaus der vereinigten Kirchengemeinde, wenn im nächsten Jahr der Zusammenschluss zwischen Leimen, Nußloch, Sandhausen und St. Ilgen vollzogen wird. Nach dem Auszug der Konfirmierten lachte dann auch die Sonne, so dass das Gruppenfoto neben der Kirche aufgenommen werden konnte.

Jürgen Frohn

...und in Leimen

Am 1. Juni war es dann in Leimen so weit: unter den Klängen der Orgel zogen die 15 aufgeregten sowie festlich gestimmten und gekleideten KonfirmandInnen zusammen mit Mitgliedern des Kirchengemeinderats in die von Familien und Freunden voll besetzte Mauritiuskirche ein. Gespannt verfolgten alle den stimmungsvollen Gottesdienst, mit wunderbaren Liedern, die vom LogoChor Heidelberg, geleitet von Ferdinand Dehnder, dargeboten wurden, sowie die Einsegnung der Jugendlichen durch Pfarrerin Frey. Die Teamerinnen verlasen den jeweiligen Konfirmationsspruch und überreichten den Konfirmierten ihre Urkunde. Christina Ammann gratulierte namens des Kirchengemeinderats den Jugendlichen, begrüßte sie als neue Mitglieder der Kirchengemeinde und überbrachte Glück- und Segenswünsche.



Die Teamerinnen bereiten das Abendmahl vor

Nach dem Auszug der Konfirmierten in den Kirchengarten wurden dort noch lange geplaudert und alle konnten mit ihren Familien Fotos machen.

Dorothea Glausinger



Konfirmiert wurden: Emilio Garcia, Chiara Grimm, Tim Heim, Freyja Hohmann, Anna Hummel, Nils Kühn, Melina Lindenbach, Daniel Meier, Jeremy Schaede, Luise Scheel, Leon Scherer, Anton Schicker, Amy Sonnengrün, Noah-Joel Weilbuchner und Nelly Wolf.

Jubelkonfirmation in Leimen



Am Sonntag den 11. Mai feierten wir das Fest der Goldenen und Diamantenen Konfirmation. Die Jubilare trafen sich vor dem Festgottesdienst im Philipp-Melanchthon-Haus. Da sich einige schon lange Zeit nicht mehr gesehen hatten, gab es viel zu erzählen. Nach einem Gebet zogen Pfarrerin Hupas, die Jubilare und Kirchenälteste in die Mauritiuskirche ein.

Pfarrerin Hupas begrüßte alle Anwesenden und erläuterte die Bedeutung der Jubelkonfirmation. Es bedeute für die Jubilare innezuhalten, zurückzuschauen auf das bisherige Leben und vor allem „Danke“ zu sagen. In ihrer Predigt ließ Pfarrerin Hupas die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Ereignisse der Konfirmationsjahre 1965 und 1975 Revue passieren. Sie glaubte, dass die Jubelkonfirmanden diese Ereignisse damals vermutlich ganz anders wahrgenommen haben als wir sie heute in der Rückschau betrachten. Die Jubilare bezeugten danach erneut ihren christlichen Glauben und wurden gesegnet. Nach dem gemeinsamen Abendmahl und Schlusslied wünschte Pfarrerin Hupas allen einen wunderschönen Tag, mit gutem Essen, vielen schönen Begegnungen und guten Gesprächen.

Mary-Jane Goldschmidt

NEUE MITGLIEDER IM KINDERGOTTESDIENST-TEAM

■ In unserer Gemeinde werden bereits seit langem Kindergottesdienste angeboten, die sehr gerne für Kinder im Kindergarten- bzw. Vorschulalter angenommen werden. Wie immer werden solche Angebote von Menschen getragen, die darin eine ehrenamtliche Aufgabe für sich entdecken und dann für eine gewisse Zeit ihre Zeit der Gemeinschaft zur Verfügung stellen. Zwei, die neu zum Team gekommen sind, möchten wir hier vorstellen: Nicole Kitzmann und Simon Häfner mit Familie.

Liebe Frau Kitzmann, was veranlassen Sie uns über sich?

Ich bin 38 Jahre jung und wohne seit 10 Jahren in Leimen. Seit meiner Konfirmation bin ich



ehrenamtlich in der evangelischen Landeskirche aktiv. Mein Schwerpunkt lag dabei immer in der Arbeit für und mit Kindern und Jugendlichen, auch in meiner Zeit als Kirchengemeinderätin in den vergangenen 12 Jahren in einer Weinheimer Kirchengemeinde.

Vom klassischen Kindergottesdienst über Kirchenübernachtungen, Kinderferienprogramm, Jugendkreis und Konfirmandenarbeit auf Gemeindeebene bis hin zur Mitarbeit auf Jugendfreizeiten der Bezirksjugend und später dann auf Landesebene im Leitungskreis der evangelischen Gemeindejugend Baden, wo ich bis heute aktiv bin.

Ein großer bunter Blumenstrauß an Erfahrungen, den ich gerne auch hier in Leimen mit einbrin-

gen möchte. Bei der Stadtverwaltung Leimen im Tiefbauamt bin ich als Architektin tätig. In meiner Freizeit fahre ich gerne Fahrrad, spiele Blockflöte, bin im Wald unterwegs oder im Schwimmbad. Regelmäßig trifft man mich außerdem in der Kleiderstube in St. Ilgen, sowie auch beim TV Germania St. Ilgen, z.B. zum Pilates an. Sprechen sie mich sehr gerne an, um mit mir ins Gespräch zu kommen.

Was hat Sie bewogen, sich für diese besondere Aufgabe „Kindergottesdienst – Kinderkirche“ zur Verfügung zu stellen?

Ich habe mich für die Kinderkirche entschieden, weil ich es wichtig finde, Kinder auf ihrem Weg, den Glauben zu entdecken, zu begleiten und weil ich ihnen spannend und verständlich biblische Geschichten und Werte weitergeben möchte. Es ist für mich eine besondere Gelegenheit, Kindern zu zeigen, dass sie in der Gemeinschaft willkommen sind.

Wie sehen sie die größten Chancen, die uns überlieferten Texte zu Fragen unseres Glaubens an die jüngsten Gemeindeglieder mit Beispielen aus dem heutigen Alltag zu vermitteln? Wie sind Ihre Gestaltungsmöglichkeiten?

Die größte Chance sehe ich darin, die alten biblischen Texte, die auch manchmal für uns Erwachsene schwer zu verstehen sind, mit dem Alltag der Kinder zu verknüpfen, um den Glauben greifbar und verständlich zu machen. An der Geschichte des barmherzigen Samariters kann man den Kindern beispielsweise zeigen, wie wichtig Mitgefühl und Nächstenliebe auch heute sind. Meine Gestaltungsmöglichkeiten sehe ich darin, kreative Methoden zu nutzen, wie Geschichten nachspielen, Lieder singen oder auch, indem

man z.B. ein Bild zur Geschichte malt. So können die Kinder aktiv teilnehmen und die Botschaften besser verstehen.

Insgesamt ist es wichtig, die Texte kindgerecht zu erklären, Fragen zu stellen und den Kindern Raum zu geben, ihre eigenen Erfahrungen und Gedanken einzubringen.

Wo wäre für Sie als Team Unterstützung hilfreich?

Wir sind gerade neu am Start, diese Frage können wir vielleicht nach einigen Monaten beantworten.

Lieber Herr Häfner, was verraten Sie uns über sich?

Seit mittlerweile acht Jahren wohnen wir, meine Frau Bärbel und unsere Tochter Tabea und ich, in Leimen. Viele kennen uns sicherlich, da wir beide auch im Posanenchor spielen und hin und wieder beim Kirchendienst aushelfen. Ansonsten sind wir in unserer Freizeit gerne gemeinsam mit Tabea (4 Jahre) in der Natur unterwegs. Weitere Hobbys sind Nähen (Bärbel), Singen (Tabea) und Brettspiele (Simon). Wir haben beide Chemie studiert. Ich arbeite im Bereich Chemikalienrecht in Wiesloch. Bärbel leitet mit einem Kollegen zusammen ein eigenes kleines Unternehmen (Forschung und Entwicklung) in Mannheim.

Was hat Sie bewogen, sich für diese besondere Aufgabe „Kindergottesdienst – Kinderkirche“ zur Verfügung zu stellen?

Damit es ein regelmäßiges Angebot für Kinder in unserer Gemeinde gibt. Wir merken durch unsere Tochter, wie wichtig dies ist. Sie fragt uns öfters, wann denn endlich wieder Gottesdienst ist.

Wie sehen Sie die größten Chancen, die uns überlieferten Texte zu Fragen unseres Glaubens an die jüngsten Gemeindeglieder mit Beispielen aus dem heutigen Alltag zu vermitteln? Wie sind Ihre Gestaltungsmöglichkeiten?



Ein wichtiger Aspekt ist für uns, über die Musik Geschichten von Gott und Jesus zu erzählen und die Kinder miteinzubeziehen, was ihnen wichtig ist.

Wo wäre für Sie als Team Unterstützung hilfreich?

Wenn sich noch mehr Menschen finden, die gerne mitmachen wollen, kann der Kindergottesdienst vielleicht in Zukunft wieder wöchentlich stattfinden.

Die Fragen stellte Lucia Gnant



■ Morgens um 9.00 Uhr trafen sich knapp 30 Menschen mit ihrem Fahrrad vor der katholischen Laurentiuskirche in Nußloch, hier startete der Fahrradgottesdienstes über vier Stationen. Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen wurde spontan entschieden, die Andacht auf dem Vorplatz der Kirche neben dem Brunnen durchzuführen.

Die Teilnehmer sangen „Komm Heiliger Geist, mit deiner Kraft“, begleitet vom katholischen Pfarrer Georg Henn auf der Gitarre. Er erläuterte, dass Wasser auch bei der Taufe das Zeichen der Verbundenheit zwischen Gott und den Menschen symbolisiert. Diese Verbundenheit wird an Pfingsten durch den Heiligen Geist bekräftigt, durch den Gott uns Menschen nahe ist und uns Kraft und Trost schenkt. Danach machte sich die Gruppe auf den Weg nach Leimen.

Vom Kirchgarten der Mauritiuskirche nach St. Ilgen

Um 10.00 Uhr kamen in Leimen weitere Radfreunde dazu. Pfarrer Thilo Müller eröffnete die

Andacht im Kirchgarten und Jürgen Frohn übernahm die Lesung zur Taufe Jesu. Nach Fürbitten, Vaterunser, dem Segen und dem Irischen Segenslied setzen die Radlerinnen und Radler die Fahrt nach Sankt Ilgen fort.

Dort ging es um 10.45 Uhr auf dem Vorplatz der St. Aegidiuskirche weiter. Eva Neuschäfer begleitete die Kirchenlieder mit der Gitarre. Zusammen mit Beatrice Hofmann reichte sie zum Ende der Andacht eine Schale mit Weihwasser herum, mit dem sich die Radfahrer bekreuzigten. Nach dem Irischen Segenslied setzte die Radlergruppe die Fahrt nach Sandhausen fort.

Ziel erreicht: die Christuskirche in Sandhausen

Um 11.30 Uhr erreichte die Gruppe dann das Ziel, die Christuskirche in Sandhausen. Jürgen Frohn trug die Geschichte vom Vier-Viertel-Land vor. Pfarrer Thilo Müller versammelte die Radfahrergemeinde um den Altar zum Agape Mahl, bei dem Brot und Saft geteilt wurden. Nach Fürbitten, Vaterunser und Segen wurde die „Radfahrende Pfingstgemeinde“ nach Hause entlassen.

Jürgen Frohn und Wolfgang Gnant

Wie sieht dein Himmel aus?

■ Ein etwas anderer Gottesdienst fand am Himmelfahrtstag in unserer Mauritiuskirche statt. Pfarrer Thilo Müller und Pfarrerin Lena Hupas gingen mit Astrophysiker Dr. Jonas Klüter der Frage nach: Wie sieht dein Himmel aus?

In einem Kinderlied heißt es „Niemand sieht den Himmel ganz genau wie du!“ So verschieden wir Menschen sind, so unterschiedlich ist auch unsere Sicht auf den Himmel. Thilo Müller interviewte Lena Hupas zu ihren Eindrücken und Gefühlen den Himmel betreffend während ihrer Wanderung im Himalaya. Sie war ja dort dem Himmel „sehr nah.“

Lena Hupas hingegen stellte Jonas Klüter Fragen wie: „Was bedeutet der Himmel aus der Sicht der Physik? Was bedeutet dir persönlich Spiritualität oder Glaube? Wenn du Himmel hörst, was verbindest du spontan, ganz persönlich damit?“ Jonas Klüter versuchte alle Fragen aus seiner wissenschaftlichen und ganz persönlichen Sicht zu beantworten.

Glaube und Physik

Seit jeher würden Menschen in den Himmel schauen und versuchen die großen Fragen des Lebens zu beantworten. Das verbinde Glaube und Physik, so Jonas Klüter. Die Theologin und der Physiker waren sich darin einig, dass die Begrenztheit der Physik die Grenzenlosigkeit der christlichen Idee vom Himmel nicht erfassen kann. Physik versteht den Himmel als eine räumliche Größe. Die christliche Vorstellung geht weit über physikalische Grenzen hinaus durch den christlichen Glauben an die Allgegenwart Gottes.



Am Gottesdienst nahmen auch Vertreterinnen des Ökumenischen Hospizvereins Leimen-Nußloch-Sandhausen teil. Zweite Vorsitzende Stephanie Gieser stellte kurz die Arbeit der HospizbegleiterInnen vor und erklärte, dass die Kollekte für ihre wertvolle Arbeit bestimmt ist.

Mit dem Segen und der musikalischen Begleitung des regionalen Posaunenchores ging ein schöner, zum Nachdenken anregender Gottesdienst zu Ende.

Mary-Jane Goldschmidt

BESONDERE GOTTESDIENSTE AN GRÜNDONNERSTAG UND KARFREITAG



Gründonnerstag: Thema Fußwaschung

Am Gründonnerstag lud Pfarrerin Natalie Frey zu einem besonderen Gottesdienst in den Saal des Philipp-Melanchthon-Hauses ein. Thema dieses Gottesdienstes war die Fußwaschung. Wer wollte, konnte sich die Füße waschen lassen, es waren aber auch einige Gesprächsrunden in den Gottesdienst mit eingebaut. Zwei Mitglieder von „VORHANG AUF“ stellten in drei kurzen Spielszenen ein Treffen zwischen Petrus und Johannes, dem Evangelisten dar, die sich bekanntlicherweise ja nie getroffen haben. Dabei ging es um die Tatsache, dass Johannes, der Evangelist, nicht das Abendmahl in den Mittelpunkt seiner Schriften zum Gründonnerstag stellte. Das Abendmahl wurde trotzdem mit Brot, diversen Aufstrichen und Getränken gefeiert. Dies war ein gelungenes Experiment, neue Wege im Gottesdienst zu gehen und die allermeisten Besucher fühlten sich davon angesprochen.



Karfreitag: Thema Kreuzigung und Dietrich Bonhoeffer

Am Tag darauf, dem Karfreitag, fand der Gottesdienst in der gut gefüllten Kirche statt und Pfarrerin Lena Hupas stand vor der Aufgabe, die Kreuzigung von Jesus Christus und den 80. Todestag von Dietrich Bonhoeffer unter einen Hut zu bringen. Dies gelang ihr vorzüglich, wie hinterher zu vernehmen war. Besonders gut gelang ihr das in der Predigt, bei der sie durch eine zweite Person Worte und Gebete von Dietrich Bonhoeffer einfügen ließ. Ihr zur Seite standen 5 Mitglieder von „VORHANG AUF“, die unterschiedliche Lesebeiträge zu diesem Gottesdienst beisteuerten. Beide Gottesdienste waren bestes Beispiel dafür, dass Gottesdienste nicht langweilig sein müssen.

Hans-Jürgen Metzner

Frauenkreis 2.0 in der Sammlung Prinzhorn

■ Am 27. Mai fuhr unsere Gruppe von sechs Kunstinteressierten nach Heidelberg, um die renommierte Sammlung Prinzhorn zu sehen und einen kleinen Blick ins Leben der besonderen KünstlerInnen zu bekommen. Diese außergewöhnliche Sammlung wurde nach dem ersten Weltkrieg von dem Psychiater und Kunsthistoriker Dr. Hans Prinzhorn gegründet.

Seitdem wurde sie kontinuierlich bis auf rund 40.000 Objekte erweitert und präsentiert Kunstwerke von Menschen mit psychischen Ausnahmeerfahrungen. Ziel ist es, psychisch erkrankten Menschen eine Stimme zu geben. Die Sammlung ist auf so vielen Ebenen einfach erstaunlich.

PatientInnen brachten zum Ausdruck, was sie erlebt, gedacht, gefühlt oder geglaubt hatten, ihre Ängste, ihr Weltbild. Begeistert waren wir alle von den Zeichnungen, Malereien, geschnitzten Holzgegenständen, Grafiken, Sammlungen, Textilien und Text- und Musikschriften. Einige waren unglaublich detailliert und fein. Ein anderes besonderes Kunstwerk besteht aus über 100 beschrifteten Gläschen voll mit Badezimmermüll. Beeindruckend war in jedem Fall, wie die KünstlerInnen ihre Werke erschaffen hatten, manche mit erstaunlicher künstlerischer Begabung.



The poster features a central image of a brown fur coat hanging on a hanger. The background is split vertically: the left side is white and the right side is yellow. At the top left, there are logos for 'UNIVERSITÄTS KLINIKUM HEIDELBERG' and 'MEDIZINISCHE FAKULTÄT HEIDELBERG'. At the top right, the text 'Sammlung PRINZHORN' is written vertically next to a silhouette of a person with a cane. The main title 'NORMAL# VERRÜCKT' is in large, bold, black letters. Below it, the subtitle 'Zeitgeschichte einer erodierenden Differenz' is written. At the bottom right, the dates '18.5. – 28.9.25' are displayed in large, bold, black letters. At the bottom left, there is small text about the collection's location and opening hours. At the bottom right, there are logos for 'Heidelberg DFC' and other partners.

UNIVERSITÄTS KLINIKUM HEIDELBERG | MEDIZINISCHE FAKULTÄT HEIDELBERG

Sammlung PRINZHORN

NORMAL# VERRÜCKT

Zeitgeschichte einer erodierenden Differenz

18.5. – 28.9.25

Sammlung Prinzhorn
Klinik für Allgemeine Psychiatrie
Universitätsklinikum Heidelberg
Niederstraße 2, 69115 Heidelberg

Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag 11–17 Uhr
Mittwoch 11–20 Uhr
Montag geschlossen

Anstellungsinfo
+49 (0)6221 56 47 99
www.sammlung.prinzhorn.de
@ _ _ @sammlungprinzhorn

Heidelberg DFC

*Mit freundlicher Genehmigung der Sammlung
Prinzhorn, Heidelberg*

Viel Gesprächsstoff

Rege Diskussion gab's danach über Themen wie altmodische psychiatrische Diagnosen, Therapien und Analysen bis hin zu Wertschätzung der künstlerischen Gestaltung und Ausführung der einzelnen Stücke, nicht nur als Ausdrucksmöglichkeiten der PatientInnen, sondern auch als Kunstobjekte für sich betrachtet.

Anschließend kehrten wir in Leimen ein und besprachen bei asiatischem Essen weiter unsere Eindrücke. Es war ein wirklich berührender Einblick. Die Impressionen begleiten mich immer noch.

Jane Rösel

Fünf Monate Asien: Pfarrerin Lena Hupas lässt uns teilhaben

Pfarrerin Lena Hupas machte von September 2024 bis Februar 2025 ein Sabbatical und verbrachte fünf Monate auf dem größten Kontinent der Erde, in Asien. Nach einem privaten Schicksalsschlag musste sie den schon lange geplanten Ablauf ihrer Reise ändern und sie alleine antreten. So startete sie nicht, wie ursprünglich vorgesehen, in Indien, sondern in Nepal ihr Abenteuer. Unter anderem besuchte sie Nepal, Vietnam und die Philippinen. Durch viele Bilder und diverse Kurzvideos fühlten sich die zahlreichen Besucher, als wären sie dabei gewesen: In den Tempeln, dem Kriegsmuseum, auf der schwankenden Hängebrücke und... und ... und... Der ansprechende Vortrag und die lockere und spontane Art von Pfarrerin Hupas taten dazu ein Übriges.

Es gab aber nicht nur etwas zu sehen

Ein ganz wichtiger Bestandteil dieses Abends darf nicht vergessen werden. Pfarrerin Hupas hatte alle Anwesenden zum „Snacken“ eingeladen. Der Kochtreff der Kirchengemeinde überraschte die Gäste mit mehreren sehr, sehr leckeren kleinen kulinarischen Köstlichkeiten. Dem Thema entsprechend natürlich asiatisch. So gab es eine Tomka gai-Suppe, Momos und Saté-Spieße (Hähnchen mit Erdnussauce, Sojasauce und Sweet-Chilli-Sauce). Das alles ergab einen vergnüglichen, unterhaltsamen und kurzweili-

gen Abend, nach dem alle hochzufrieden wieder nach Hause gingen. Da eine große Nachfrage nach diesem Vortrag bestand, wiederholte ihn Pfarrerin Hupas noch einmal. Dieses Mal nachmittags, bei Kaffee und Kuchen.

Hans-Jürgen Metzner

P.S. Während des Vortrags wurden Spenden für das Deutsche Kinderhilfswerk und die Kindernothilfe gesammelt. Am Ende kam die beachtliche Summe von € 1321,20 zusammen. Vielen herzlichen Dank für diesen Beitrag!

5 MONATE DURCH
ASIEN

REISEBERICHT

VON PFARRERIN LENA HUPAS

MI, 14. MAI
UM 18.45

IM PHILIPP-
MELANCHTHON-
HAUS

mit kleiner
Verköstigung & Bildern;
um Anmeldung wird gebeten:
leimenskzbz.ekiba.de



Gemeinsam auf dem Weg als Pfarramtsteam

Seit dem 1. Januar arbeitet unsere neue Sekretärin Laura Iacoviello im Pfarramt. Nach sechs Monaten wurde es Zeit, auf die gemeinsame Arbeit zu schauen und zu prüfen, wo wir noch besser zusammenarbeiten können. Am 27. Juni haben daher Pfarrerin Natalie Frey, Sekretärin Laura Iacoviello und ich, Pfarrerin Lena Hupas, die Gelegenheit genutzt und eine gemeinsame Fortbildung im Forum Hohenwart besucht.

Pfarrerin Lena Hupas

EV. KIRCHENGEMEINDE LEIMEN
Kapellengasse 1, 69181 Leimen

WIR SUCHEN

KIRCHENDIENER (M/W/D)

FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG IM GOTTESDIENST
(VERGÜTETE TÄTIGKEIT)

BEWERBUNGEN UND WEITERE INFORMATIONEN
UNTER LEIMEN@KBZ.EKIBA.DE

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
LEIMEN



Von Abschied und Neuanfang

Bereits im Februar hatte sich unsere langjährige Pfarramtssekretärin Martina Seeger beruflich neu orientiert, doch erst am 6. Juli wurde sie in einem feierlichen Gottesdienst in der Mauritiuskirche von Pfarrerin Natalie Frey offiziell verabschiedet. Die Kolleginnen fanden herzliche Segensworte zum Abschied, Christiane Pfeffer-Reinig würdigte Martina Seegers Engagement im Pfarramt und wünschte ihr alles Gute für ihren Neuanfang in einem Kindergarten in Nußloch. Laura Iacoviello, Martina Seegers Nachfolgerin im Pfarramt, wurde offiziell in ihr Amt eingeführt und auch ihr wurden freundliche Segensworte zugesprochen. Sie hatte ihre Stelle bereits Anfang des Jahres angetreten. Pfarrerin Natalie Frey skizzierte kurz deren Werdegang (wir stellten sie in der letzten Ausgabe des Gemeindebriefs vor) undieß sie herzlich willkommen.

Bereits im Juni letzten Jahres hatte Laura Kreß ihre Tätigkeit als Leiterin des Q21-Familienzentrums aufgenommen. Seither hat sie sich mit großem Engagement dem Aufbau und der Weiterentwicklung dieser für unsere Kirchengemeinde so wichtigen Institution angenommen. So koordiniert sie die zahlreichen Aktivitäten, die hier inzwischen stattfinden, und kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit ebenso wie um die Akquise von Fördermitteln. Die Organisation des Q21-Familienfestes darf dabei als besonderer Höhepunkt hervorgehoben werden. Auch ihr wurden Segensworte für Ihren Neuanfang ebenso zugesprochen wie ein herzliches Dankeschön für die bisherige erfolgreiche Tätigkeit.

Dorothea Glaunsinger

Die Beet-Schwwestern suchen Verstärkung...

... auch „Beet-Brüder“ sind bei uns herzlich willkommen! Immer wieder hören wir, dass Menschen aus unserer (Kirchen- und städtischen) Gemeinde sich freuen über den schönen Kirchgarten, zum Beispiel dort gerne ihre Mittagspause verbringen, mit dem Enkelkind spielen, oder einfach mit jemandem plaudern. Und ganz gewiss ist unser schöner Garten inzwischen auf unzähligen Fotos von Taufen, Hochzeiten und Konfirmationen verewigt.

Jeder, der selbst einen Garten pflegt, weiß, dass man immer hinterher sein muss, damit alles so schön bleibt, wie wir es uns wünschen. Deshalb suchen wir dringend Unterstützung für gelegentliche Einsätze: Pflügetätigkeiten wie schneiden, den Rasen wässern, oder mal das „Unkraut“ zupfen. Alles kein Hexenwerk,

aber es muss gemacht werden und der Spaß und die Freude am geselligen Miteinander (gerne bei Dolce Freddo) kommen dabei auch nicht zu kurz: versprochen!

Auch wenn Ihr nur gelegentlich Zeit habt, wir freuen über jede helfende Hand! Bitte meldet Euch direkt bei einer von uns, oder im Pfarramt (71303).

Herzlich, Eure Beet-Schwwestern:



Eva Kohlmann und Ulla Zimmermann (auf dem Foto), Jenny Goldschmidt und Dorothea Glausinger

AUS DER REGION

NUSSLOCH



Pray
& Play

Komm vorbei!

Und erlebe auch 2025 kurzweilige

Abendimpulse

und hab' Spaß am gemeinsamen Spielen

Termine 2025

21. September

16. November

21. Dezember

Mit der Band



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
Nußloch

SANDHAUSEN

7. September, 10.00 Uhr:

ökumenischer Hopfenzopfen-Gottesdienst im Festzelt, mit Pfr. Mathias Thurner und Diakon Peter Härich, musikalisch begleitet durch den ev. Posaunenchor Sandhausen

5. Oktober, 10.00 Uhr:

Familiengottesdienst zu Erntedank (unter Mitwirkung des ev. Kindergartens Schatzkiste) in der Christuskirche (Kirchstr. 9, Sandhausen) mit Pfr. Jonathan Haußmann und Team

12. Oktober, 10.00 Uhr:

Ökumenischer Kerwe-Gottesdienst auf dem Rathausplatz Sandhausen mit Pfr. Mathias Thurner und Diakon Peter Härich, musikalisch begleitet durch den ev. Posaunenchor Sandhausen

19. Oktober, 10.00 Uhr:

Gottesdienst mit anschließendem Suppenessen des „Eine Welt Kreises“ und „Eingemachtes“-Verkauf Christuskirche Sandhausen (Kirchstr. 9, Sandhausen) mit Pfarrer Mathias Thurner, musikalisch gestaltet durch Soundhouse.

Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein Mittagessen statt, das von den Mitgliedern des Eine Welt Kreises vorbereitet wird. Es erwarten Sie internationale Suppengerichte, aber auch Kaffee und Kuchen gegen eine Spende, die Projekten des „Eine Welt Kreises“ zu Gute kommt.

Ebenso bietet die neugegründete Gemeindegruppe „Ideenschmiede“ bei der das Suppenessen begleitenden Aktion „wir gehen ans Eingemachte“ Eingemachtes in Gläsern gegen Spende an. Der Erlös des „Eingemachten“ unterstützt die Fertigstellung und Einrichtung des Gemeindehauses und der Kirche.



Ökumenisches Friedensgebet



**Für Frieden in Kriegs- u. Krisengebieten
Für alle, die flüchten müssen.
Für die, denen Leid angetan wird.
Für jene, die Verantwortung tragen.
Für sozialen Frieden in unserem Land.**

**30 Minuten innehalten freitags um 18 Uhr
in der Dreifaltigkeitskirche, Wendelinusstraße
am 26.09. – 31.10. – 28.11.2025**

ST. ILGEN



14.09., 10.15 Uhr: Kerwegottesdienst in St. Ilgen

Wir laden herzlich zum ökumenischen Kerwegottesdienst vor dem Rathaus in St. Ilgen ein. Gleichzeitig findet auch ein Kindergottesdienst im Martin-Luther-Haus statt, wobei Kinder vom Kerwegottesdienst abgeholt und wieder zurückgebracht werden.

21.09., 10 Uhr: Frauensonntag

Der Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche wird durch ein Team engagierter Frauen gestaltet. Das Thema ist „Dem Göttlichen Raum geben - die Frau von Schunem (2. Kön. 4,8-17)“. Die namenlose wohlhabende Frau von Schunem gewährt dem Prophet Elisha und seinem Gefährten Gehasi Gastfreundschaft und Unterkunft. Daraus entwickelt sich ein ganz besonderes Vertrauensverhältnis.

Diljemer Spieleabend startet wieder im Herbst

Ab Oktober findet wieder der Diljemer Spieleabend für Erwachsene und Familien mit Kindern ab 8 Jahren im Martin-Luther-Haus statt. Die nächsten beiden Termine sind 17.10. und 21.11. Wir starten um 18 Uhr und stellen Getränke und Knabberzeug. Eine große Auswahl an Brett- und Kartenspielen ist vorhanden, es können aber auch gern eigene Spiele mitgebracht werden.

06. und 07.12.: Diljemer Weihnachtsmarkt

Auf dem Diljemer Weihnachtsmarkt sind wir auch dieses Jahr wieder mit dabei. Am Samstag, 06.12. werden die Konfis aus Leimen und St. Ilgen einen Stand mit unserer Futterkrippe betreuen, an dem Getränke und andere Leckereien erworben werden können. Am Sonntag, 07.12. laden wir zur Adventsandacht um 11.30 Uhr auf dem Diljemer Weihnachtsmarkt ein.



Tabea Schaffrodt

Mein Name ist Tabea Schaffrodt und seit dem 1. Juni bin ich als Gemeindediakonin in St. Ilgen tätig. Ab dem 1. Januar 2026 werde ich für den neuen Kirchenbezirk „Mittlerer Leimbach“ zuständig sein – eine Aufgabe, auf die ich mich sehr freue.

Ursprünglich komme ich aus Heidelberg. Die letzten dreieinhalb Jahre habe ich in Freiburg gelebt und an der Evangelischen Hochschule Gemeindediakonie und Religionspädagogik studiert. Mein Weg in die Kirche begann jedoch schon viel früher. Bereits als Kind war ich mit großer Begeisterung Teil kirchlicher Angebote. Diese prägenden Erfahrungen wollte ich später weitergeben. Zunächst als ehrenamtliche Mitarbeiterin in meiner Gemeinde und bald auch auf bezirklicher Ebene im Evangelischen Kinder- und Jugendwerk Heidelberg.

Nach dem Abitur absolvierte ich ein eineinhalbjähriges FSJ im Kinder- und Jugendwerk, wo ich viele wertvolle Einblicke und Erfahrungen sammeln konnte. Auch die Gremienarbeit war für mich ein wichtiger Bestandteil meines Engagements. So war ich bis zu meinem Umzug nach Freiburg Mitglied im Ältestenkreis der Christus-Luther-Markus-Gemeinde Heidelberg und außerdem Vorsitzende des Leitungskreises des Evangelischen Kinder- und Jugendwerks Heidelberg.



Aufgrund dieser prägenden Erfahrungen liegt mein Schwerpunkt in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen – sowohl jetzt in St. Ilgen als auch künftig im Kirchenbezirk Mittlerer Leimbach. Gleichzeitig bin ich gespannt darauf, auch andere Arbeitsfelder in der Gemeindegearbeit kennenzulernen und mitzugestalten.

Ich freue mich auf viele gute Begegnungen.

Tabea Schaffrodt

FREUD & LEID



Trauungen:



Bestattungen:



Taufen:

**Dein Wort ist meines Fußes Leuchte
und ein Licht auf meinem Wege.**

(Psalm 119:105)



GOTTESDIENSTE

Wenn nicht anders angegeben, beginnen die Gottesdienste um 10.00 Uhr.

01.08.	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	Zimmermann
03.08.	Gottesdienst 7. Sonntag nach Trinitatis Sommerkirche in Sandhausen – kein Gottesdienst in Leimen	Kleinbongardt
10.08.	Gottesdienst 8. Sonntag nach Trinitatis Sommerkirche	Frey und Team
15.08.	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	Zimmermann
17.08.	Gottesdienst 9. Sonntag nach Trinitatis Sommerkirche mit Abendmahl in St. Ilgen – kein Gottesdienst in Leimen	Müller
24.08.	Gottesdienst 10. Sonntag nach Trinitatis Sommerkirche in Nußloch – kein Gottesdienst in Leimen	Mezler
29.08.	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	Zimmermann
31.08.	Gottesdienst 11. Sonntag nach Trinitatis Sommerkirche mit Kirchcafé	Hupas
07.09.	Gottesdienst 12. Sonntag nach Trinitatis mit Taufen	Hupas
12.09.	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	Zimmermann
14.09.	Gottesdienst 13. Sonntag nach Trinitatis mit Abendmahl	N.N.
19.09.	15.00 Uhr Ökumenischer Einschulungsgottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche	Frey und Neuschäfer
21.09.	10.30 Uhr Ökumenischer Kerwegottesdienst mit Posaunenchor und anschließendem Kuchenverkauf auf dem Rathausplatz (bei Regen in der Kirche)	Hupas/Henn/ Radovanovic
25.09.	16.00 Uhr Gottesdienst in der Pro Seniore-Residenz	Hupas
26.09.	10.30 Uhr Gottesdienst im Fontiva-Haus	Hupas
	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	Zimmermann
28.09.	Gottesdienst 15. Sonntag nach Trinitatis Frauensontag mit Kirchcafé 11.30 Uhr Kindergottesdienst	Frey und Team
05.10.	Familien-Gottesdienst zu Erntedank	Frey
12.10.	Gottesdienst 17. Sonntag nach Trinitatis mit Vorstellung der Konfis und Kirchcafé 11.30 Uhr Kindergottesdienst	Hupas
16.10.	16.00 Uhr Gottesdienst in der Pro Seniore-Residenz	Hupas

17.10.	10.30 Uhr Gottesdienst im Fontiva-Haus	<i>Hupas</i>
19.10.	Gottesdienst 18. Sonntag nach Trinitatis mit Taufgelegenheit	<i>Hupas</i>
24.10.	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
26.10.	Gottesdienst 19. Sonntag nach Trinitatis mit Abendmahl	<i>Frey</i>
	11.30 Uhr Kindergottesdienst	
02.11.	Gottesdienst 20. Sonntag nach Trinitatis mit Taufgelegenheit	<i>Frey</i>
07.11.	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
09.11.	Gottesdienst drittletzter Sonntag des Kirchenjahres mit Gemeindeversammlung und Kirchcafé	<i>Hupas</i>
	11.30 Uhr Kindergottesdienst	
16.11.	Gottesdienst vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	<i>N.N.</i>
19.11.	19.00 Uhr Regio-Gottesdienst Buß- und Bettag	<i>Frey</i>
21.11.	16.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit Totengedenken im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
23.11.	Gottesdienst Ewigkeitssonntag mit Abendmahl	<i>Hupas</i>
	11.30 Uhr Kindergottesdienst	
27.11.	16.00 Uhr Gottesdienst in der Pro Seniore-Residenz	<i>Hupas</i>
28.11.	10.30 Uhr Gottesdienst im Fontiva-Haus	<i>Hupas</i>
30.11.	Gottesdienst 1. Advent mit Taufgelegenheit	<i>Frey</i>

Bitte achten Sie auch immer auf aktuelle Hinweise zu den Gottesdiensten in den Schaukästen, auf der Homepage oder in der Rathausrundschau.



SOMMERKIRCHE

REISEGESCHICHTEN

ST. ILGEN-NUSSLOCH-LEIMEN-SANDHAUSEN



3.8.

10.00 Uhr mit Taufen, Christuskirche Sandhausen, Kirchstraße 9, Prädikant Kleinbongardt

10.8.

10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Kinderbibeltag, Mauritiuskirche Leimen, Turmgasse 19, Pfarrerin Wiesner

17.8.

10.00 Uhr mit Abendmahl, Dreifaltigkeitskirche St Ilgen, Leimbachstraße 14-16, Pfarrer Müller

24.8.

9.00 Uhr, Waldgottesdienst Nußloch gegenüber vom Brunnenfeld, bei Regen in der ev. Kirche, Pfarrerin Mezler

31.8.

10.00 Uhr mit Kirchcafé, Mauritiuskirche Leimen, Turmgasse 19, Pfarrerin Hupas

7.9.

10.00 Uhr Hopfezopfe, Festplatz Sandhausen, mit Pfarrer Thurner

In der Zeit der Sommerkirche finden Gottesdienste nur zu den genannten Terminen in den jeweiligen Orten statt.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
Montag	Lauffreff	18.15	Sonia Cantos 0162 - 9363 767 Christina Ammann 7027 50
	Kirchenchor	20.00	Stefanie Hammers-Hermann 7 62 33
Dienstag	Frauenkreis (erster Dienstag im Monat)	19.00	Carola Müller 7 16 44
	Gesprächskreis (monatlich)	19.30	Christina Ammann 7027 50
	Frauenkreis 2.0 (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling 7694 90
	Besuchsdienstkreis (nach Absprache)		Evelyn Gronbach-Gramm 724 10
Mittwoch	Mamafit und Babyspaß	9.30	Anna Asnin 01 55 66 14 70 73
	Baby in Bewegung	15.00	NN
	Konfizeit	16.00	Lena Hupas 0175 834 49 14
	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag 8287 24 Stefanie Hammers-Hermann 7 62 33
	Donnerstag Krabbelgruppe	9.00	Olesja Ermisch o.ermisch@gmx.net
Café Kränzchen	10.00	Laura Kreß 01 70 29937 68	
Pekip-Gruppe	11.00	Olesja Ermisch o.ermisch@gmx.net	
Seniorenkreis (jeden 1. und 3. Donnerstag)	14.30	Marion Süfling 7694 90	
Posaunenchor	19.30	Hansmartin Kränzler 06226 - 7079	
Theatergruppe „Vorhang auf“	20.00	Hans-Jürgen Metzner 781 72	

DANK & SPENDEN

■ Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar. Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

Evangelische Kirchengemeinde Leimen:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17
BIC: GENODE61WIE

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE14 6729 2200 0000 2004 09
BIC: GENODE61WIE

Evangelischer Gemeindeverein:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE 92 6729 2200 0000 1311 05
BIC: GENODE61WIE



ökologisch gedruckt mit BIO-Farben
www.druckpress.de

■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:



Weniger Lärm. Klare Sprache. Unbeschwert Hören.

Das weltweit erste Hörsystem mit eigenem KI-Chip.
Jetzt bei uns Probe tragen!

Hör)systeme Vieth

Georgi-Marktplatz 1 · 69181 Leimen
Telefon: 06224 82 98 00
E-Mail: info@hoersysteme-vieth.de

Kompetenz und Service seit 1925



Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70
E-Mail: info@appel-leimen.de • www.appel-heizung.de



**Maler
Düblers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten
in Neu- und Altbau
Fassadenrenovierungen
Eigener Gerüstbau
Kunstharzputze und
Bodenbelagsarbeiten**

Jakob-Schober-Straße 1
69181 Leimen
Tel. 0 62 24 / 7 26 18
Fax 0 62 24 / 7 64 92
maler.duebbers@t-online.de
www.maler-duebbers.de

**Jan
BITTLER**

Fachanwalt für Erbrecht
Testamentsvollstrecker (DVEV e.V.)
Vorsorgeanwalt (VAD e.V.)

Beratung bei

Erb- und Pflichtteilsstreitigkeiten
Testaments- und Vertragsauslegung
Erstellung von Testamenten, Schenkungsverträgen,
Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen
Stiftungsfragen

Im Breitspiel 11c
69126 Heidelberg

Tel.: 06221 / 7176007
Fax: 06221 / 7176008

www.erbrechtheidelberg.de
info@erbrechtheidelberg.de



WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

Für Ihre Gesundheit in Leimen.

 **TURM
APOTHEKE**
— leimen —

Wolfgang Müller & Julia Bittler
69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3
Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060
turm.apo.leimen@pharma-online.de
www.turm-apotheke-leimen.de



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
LEIMEN



Uhrzeit: 11:30 Uhr

Kindergottesdienst

- 28.09.25 Mauritiuskirche Kindergottesdienst
- 05.10.25 Mauritiuskirche Familiengottesdienst um 10 Uhr
- 12.10.25 Mauritiuskirche Kindergottesdienst
- 26.10.25 Mauritiuskirche Kindergottesdienst
- 09.11.25 Mauritiuskirche Kindergottesdienst
- 23.11.25 Gemeindehaus Kindergottesdienst
- 07.12.25 Mauritiuskirche Kindergottesdienst
- 21.12.25 Mauritiuskirche Kindergottesdienst

**Für Kinder, und Geschwisterkinder,
Eltern/Großeltern, und für alle, die gerne mitfeiern.**



Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 3 | Herbst/Winter 2025 | Nr. 181





Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Redaktion:

Dorothea Glaunsinger, Lucia Gnant, Lena Hupas,
Jenny Goldschmidt, Hans-Jürgen Metzner,
Marie Clemens

Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt | Tel. 0 62 24 - 7 13 03

Erscheinungsweise:

3 Ausgaben pro Jahr

Auflage:

2500 Exemplare

Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

Fotos:

Privat; Natalie Frey; Vanessa Gilbert; Lucia
Gnant; Raphaela Haring; Lena Hupas; Lena
Kraft; Andrea Messler; Christa Metzner; Hans-
Jürgen Metzner; Pixabay; Renate Rosenkranz;
Elsbeth Sailer; Nicole Waag

Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine
Spende danken wir herzlich!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

20. Februar 2026

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.kirche-leimen.de

Kontakt

Pfarramt:

Sekretärinnen

Laura Iacoviello & Inge Kolb

Kapellengasse 1, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 - 7 13 03
leimen@kbz.ekiba.de

Bürozeiten:

Montag und Freitag, 9-12 Uhr
Donnerstag, 9-11 Uhr | Dienstag, 14-18 Uhr
Mittwoch geschlossen

Pfarrerin Natalie Frey

Kapellengasse 1, 69181 Leimen
Tel. 0173 - 6860859
Natalie.Frey@kbz.ekiba.de

Pfarrerin Lena Hupas

Geheimrat-Schott-Str. 27, 69181 Leimen,
Tel. 0175 - 8344914
Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de

Familienpaten | Karin Beier

Tel. 0151 - 67552562
Karin.Beier@kbz.ekiba.de

Familienzentrum Q21 | (NN)

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Claudia Neininger-Röth

Turmstraße 23, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 - 7 26 51
info@ding-kiga.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr
sowie Dienstag, 7-16 Uhr

Kantor:

Michael A. Müller

Tel. 0 62 24 - 7 22 51
kirchenmusiker@kirche-leimen.de

Hausmeister:

Roland Menrath

Tel. 0177 - 5 63 27 56



Bild von Myriams-Fotos auf Pixabay

HOFFNUNG UND FRIEDEN IM WANDEL DER ZEIT



■ **Liebe Leserinnen und Leser, der Advent trägt in sich eine Verheißung: „Ankunft“. Es ist die Zeit, in der die Welt innehält, in der wir Kerzen anzünden, Geschichten erzählen und den alten, immer**

wieder neuen Liedern lauschen. Da der Advent als Kirchenjahreszeit schon lange in derselben Weise gefeiert wird, ist er immer auch Spiegel der Zeit, in der wir leben. Unser Jahr 2025 ist 80 Jahre entfernt von dem Advent des Jahres 1945. Doch in anderen Regionen der Erde sieht man vergleichbare Erfahrungen. Es ist herausfordernd und gleichzeitig heilsam, sich zu vergegenwärtigen, wie anders und wie gleich die Situation ist, in der wir heute und hier leben.

Advent 1945 – eine Welt im Umbruch

Es war ein Winter, den die Menschen in Deutschland lange nicht vergessen sollten. Der Zweite Weltkrieg war erst wenige Monate vorbei: Städte lagen in Trümmern, in ihren Straßen Spuren der Kämpfe und der Zerstörung. Viele Familien waren auseinandergerissen, Väter, Söhne, Brü-

der gefallen, vermisst oder noch in Gefangenschaft. Alle sahen dem kommenden Winter mit Sorge entgegen.

Die Versorgungslage war prekär: Heizmaterial fehlte, Kohlen waren Mangelware, in den Küchen gab es nur wenig zu kochen. Und doch teilte man, was man hatte, mit den Nachbarn, mit Verwandten. Mit den Flüchtlingen, die aus dem Osten kamen, die einquartiert waren, teilte man vielleicht nicht ganz so gerne. Noch mehr Mäuler zu stopfen...?!

Advent in Trümmern – und doch ein Licht

Advent 1945. Keine Zeit der vollen Schaufenster und des Wohlstands. Sieger und Besiegte, alle waren Verlierer. Die Bänke waren gefüllt in den ungeheizten Kirchen. Die Menschen kamen zusammen, weil sie die Gemeinschaft brauchten, den Trost der vertrauten Lieder, die Kraft der alten biblischen Worte und das stille Gebet. Hoffnung keimte auf. Der Adventskranz war in diesen Dezembertagen ein Symbol dafür, dass es Licht in dunkler Zeit gibt, das immer größer wird, je dunkler die Nacht wird: ein stilles Bekenntnis. „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht“ (Jesaja 9,1). Die Botschaft war klar:

Gott selbst kommt in die Not, in die Unordnung, in die Angst. Die Geburt Jesu war der Anfang eines neuen Friedens, einer Hoffnung, die nicht auf menschlicher Macht, sondern auf Gottes Treue gründet.

Die Friedenssehnsucht nach dem Krieg

Nach Jahren der Gewalt, der Angst, der Entwurzelung wünschten sich die Menschen nichts sehnlicher als ein Ende von Hass und Unrecht. Zeitzeugen berichten, wie sie die Worte der Engel neu hörten, die in der Heiligen Nacht zu den Hirten sprachen: „Fürchtet euch nicht! ... Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens!“ (Lukas 2,14) Die Friedensbotschaft war kein frommes Wort. Sie war Zuspruch und Auftrag zugleich: aufzuhören mit alten Feindschaften, Schuld zu vergeben, neue Wege der Versöhnung zu suchen.

Advent heute – Erinnern und Erneuern

Was können wir heute aus dem Advent 1945 lernen? Die äußeren Umstände sind andere. Wir in Deutschland leben seit 80 Jahren ohne Krieg und - im Vergleich zu anderen Regionen der Welt - immer noch in Wohlstand und Sicherheit. In der Ukraine, in Nahost in Israel und Gaza, in Äthiopien, in Myanmar, im Sudan und vielen anderen Orten sehen wir menschengemachtes Elend wie damals. Was Hass und Krieg aus Menschen macht, das sehen wir auch heute in den Nachrichten. Doch auch unser Land ist nicht frei von Sorgen. Klimaängste, politische Spannungen, wirtschaftliche Umbrüche, persönliche Krisen. Auch wir sehnen uns nach Licht, nach Trost, nach einer Hoffnung, die uns trägt und verbindet. Der Advent lädt uns ein, das Wesentliche wiederzuentdecken. Es ist nicht das große Geschenk, nicht die perfekte Dekoration oder das üppige Festmahl, die unser Herz froh machen. Es sind die menschliche Nähe, das geteilte Wort, das aufrichtige Gebet...

Die Erinnerung an den Advent 1945 ist Mahnung und Ermutigung zugleich. Mahnung, dass Frieden nicht selbstverständlich ist – und Ermutigung, dass Menschen trotz aller Not fähig sind, Lichter zu entzünden und Hoffnung zu teilen. Damals wie heute sind wir aufgefordert, Friedensstifter zu sein. Nicht nur im Großen, sondern im Alltag: im freundlichen Wort, im Verzeihen, im Teilen, im Gebet füreinander und für die Welt.

Gottes Friedenswille –

Die Botschaft der Engel bleibt

Was damals galt, gilt auch heute: Gott will Frieden. Gottes Friedenswille ist nicht abhängig von politischen Konstellationen oder äußeren Umständen. Er ist ein Grundton des Evangeliums, eine Melodie, die in der Heiligen Nacht von den Engeln zum ersten Mal hell erklang – und die bis heute nachklingt. Und gleichzeitig ist er ein Auftrag an uns. Uns für Frieden einzusetzen und Menschen in Not mit dem zu unterstützen, was wir können. Die Folgen der Klimakrise werden immer dramatischer – besonders im globalen Süden. Deshalb hat Brot für die Welt die Themen Klimagerechtigkeit und Ernährungssicherung zu Schwerpunkten in der diesjährigen Spendenaktion gemacht. Nicht nur global ist Gottes Friedenswille zu verstehen, sondern auch lokal und ganz persönlich. Nehmen wir in diesem Jahr den Advent ganz bewusst als Zeit des Friedens wahr! Wagen wir es, alte Wunden anzuschauen, Konflikte im Licht des Glaubens zu betrachten und den ersten Schritt zu tun. Vielleicht spüren wir, dass Gottes Frieden nicht nur Ziel, sondern auch Weg ist. Lassen wir zu, dass diese Worte uns berühren. Dass sie uns Mut machen, Hoffnung schenken und uns erinnern: Die Dunkelheit hat nicht das letzte Wort. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen und Euch allen einen gesegneten Advent – voll Licht, Hoffnung und im Vertrauen auf Gottes bleibenden Friedenswillen.

Ihre und Eure Pfarrerin Natalie Frey

Kirchenwahlen in Leimen – Gestalten Sie mit!



1. Advent 2025
Kirchenwahlen.de

Am **1. Advent, dem 30. November 2025**, finden in unserer Kirchengemeinde die **Kirchenwahlen** statt.

Alle Kirchenmitglieder ab 14 Jahren sind eingeladen, ihre Stimme für unsere 3 Leimener Kandidaten abzugeben – und damit aktiv die Zukunft unserer Gemeinde mitzugestalten. **Wählen gehen lohnt sich!**

Mit Ihrer Stimme entscheiden Sie mit, **wer in den kommenden sechs Jahren die Verantwortung für unsere ab dem 1.1.2026 neu fusionierte Kirchengemeinde „Mittlerer Leimbach“ mit den Orten Leimen, Nußloch, St. Ilgen und Sandhausen übernimmt.** Die Kirchenältesten gestalten mit, **welche Themen und Schwerpunkte in Leimen in den nächsten Jahren wichtig sein werden.** Unsere Kirchenältesten arbeiten eng mit unseren Pfarrerinnen, Pfarrern und unserer Diakonin zusammen. Sie tragen Verantwortung, treffen Entscheidungen und bringen Ideen ein. Durch ihr Engagement halten sie das Gemeindeleben lebendig.

Mit Ihrer **Teilnahme an der Wahl** zeigen Sie: **Die Zukunft unserer Kirchengemeinde Mittlerer Leimbach und damit auch Leimen liegt Ihnen am Herzen.** Sie schenken den Kirchenältesten Vertrauen, Rückenwind und Ermutigung für ihre wichtige Aufgabe. Jede abgegebene Stimme ist ein **Zeichen der Gemeinschaft und des Zusammenhalts.** Sie stärkt das Miteinander in Leimen – und zeigt: Unsere Gemeinde lebt von Menschen, die sich einbringen.

Mit Ihrer **Teilnahme an der Wahl** zeigen Sie:

Die Zukunft unserer Kirchengemeinde Mittlerer Leimbach und damit auch Leimen liegt Ihnen am Herzen. Sie schenken den Kirchenältesten Vertrauen, Rückenwind und Ermutigung für ihre wichtige Aufgabe. Jede abgegebene Stimme ist ein **Zeichen der Gemeinschaft und des Zusammenhalts.** Sie stärkt das Miteinander in Leimen – und zeigt: Unsere Gemeinde lebt von Menschen, die sich einbringen.

Gewählt werden kann am Sonntag, 30.11.25 von 11-14 Uhr im Philipp-Melanchthon-Haus, Turmgasse 21.

Die Auszählung findet direkt im Anschluss statt; Briefwahlunterlagen können bis Dienstag, 25.11. im Pfarramt beantragt werden.



Christina Ammann
37, Finanzbeamtin

„Gemeinsam ist besser als einsam, meine Lieben und Jesus sind stetig stützende Wegbegleiter auch durch schwierige Zeiten.“



Horst Hellinger
69, Betriebswirt im Ruhestand

„Ganz wichtig sind mir die Arbeit für und die Anliegen von älteren Menschen in unserer Gemeinde.“



Wolfgang Krauth
63, Diplom-Verwaltungswirt

„Kirche hat eine Zukunft. Und weil mir die wichtig ist, will ich im Kirchengemeinderat daran weiter mitgestalten.“

Die neuen Konfis sind da



■ Am 12. Oktober fand der Einführungsgottesdienst der neuen Konfirmanden aus Leimen und St. Ilgen in unserer Mauritiuskirche statt. 40 Konfis und ihre Familien waren gekommen, um sich der Kirchengemeinde vorzustellen. Pfarrerin Lena Hupas und Diakonin Tabea Schaffrodt begleiten die Jugendlichen bis zu ihrer Konfirmation im nächsten Jahr. Da sich in diesem Jahrgang auch ein gehörloser Jugendlicher befindet, werden sie auch von einer Dolmetscherin unterstützt.

Der Altar war mit vielen Kerzen geschmückt, die die Jugendlichen im Konfirmandenunterricht gestaltet hatten. Sie werden in jedem Gottesdienst entzündet, den die Jugendlichen besuchen. Lena Hupas und Tabea Schaffrodt begrüßten alle Anwesenden und betonten die Bedeutung dieser nun kommenden Zeit für die Jugendlichen

und ihre Familien. Im Verlauf des Gottesdienstes stellten sich die Teamer vor, eine Gruppe ehemaliger Konfirmanden, die als Ansprechpartner die Konfirmanden begleiten. Danach stellte sich noch Pascal Beutel vor, der seit Oktober unsere neue Jugendgruppe leitet.

Nun waren die Konfirmanden selbst an der Reihe. Jeder hatte einen Gegenstand mitgebracht, der sein oder ihr Hobby symbolisieren sollte. Am Ende des Gottesdienstes lud Lena Hupas alle zum Kirchkaffee ins Philipp-Melanchthon-Haus ein. Die Familien der Konfirmanden hatten viele Kuchen mitgebracht. Der Saal und das Foyer füllten sich und es gab viele Gelegenheiten, sich etwas näher kennenzulernen. Wir wünschen den Konfirmanden eine schöne, erlebnisreiche Konfizeit.

Mary-Jane Goldschmidt



NEUES ANGEBOT FÜR JUGENDLICHE



■ Unter „Regelmäßige Veranstaltungen“ oder auf unserer Internetseite finden sich zahlreiche Angebote unserer Kirchengemeinde für alle Altersgruppen. Von Pascal Beutel gibt es seit geraumer Zeit ein weiteres Angebot. Dazu hat er uns einige Fragen beantwortet.

Sie sind in der Jugendarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Leimen aktiv. Was genau können wir uns darunter vorstellen? Was sind Ihre Aufgaben?

Die Evangelische Kirchengemeinde Leimen möchte Jugendliche auch nach der Konfirmation weiterhin in unsere Gemeinde einladen. Aus diesem Grund haben wir eine neue Jugendgruppe für 14- bis 17-Jährige eingerichtet, die sich regelmäßig - geplant ist einmal wöchentlich - trifft und gemeinsame Aktivitäten von Spieleabenden, Krippenspielvorbereitung bis zu Projekten zur Gestaltung des Jugendraums oder der Gemeindegemeinschaft anbietet. Meine Aufgabe dabei ist, in Rücksprache mit dem Gemeindegemeinschaftsteam und den Jugendlichen ein Programm vorzubereiten und die Jugendgruppe zu betreuen.

Was hat Sie bewogen, sich für diese Aufgabe zur Verfügung zu stellen?

Nach einem Gottesdienst, zu dem ich einige Fürbitten beitragen durfte, kam ich mit Pfarrerin Hupas ins Gespräch. Sie stellte mir ihre Idee vor, eine Jugendgruppe zu gründen. Da mir in meiner Jugend nach der Konfirmation eine kirchliche Jugendgruppe fehlte und ich als Lehrer gerne mit Jugendlichen arbeite, habe ich mich nach reiflicher Überlegung dazu entschlossen, meine Hilfe anzubieten. Pfarrerin Hupas und Tabea Schaffrodt sind dabei die Bindeglieder zu den Konfi-Gruppen und unterstützen meine Arbeit.

Wo liegt der Schwerpunkt Ihrer Arbeit – was liegt Ihnen am Herzen?

Der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt darin, den Jugendlichen auch nach der Konfirmation eine Anlaufstelle in der Kirchengemeinde zu bieten. Wir wollen eine Gemeinschaft schaffen, in der

JUGENDGRUPPE
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE LEIMEN

Wer?
Für alle Jugendlichen von 13-17 Jahren, die Lust auf Gemeinschaft, coole Projekte, gute Gespräche und Spaß haben!

Wann und wo?
Jeden Dienstag ab 21. Oktober
18.30 - 20.00 im Jugendraum im
Philipp-Melanchthon-Haus
(Turmgasse 19)

Kontakt?
per Email:
pascalbeutel.jleimen@gmail.com
oder Whatsapp: 01758344914
(Pfarrerin Hupas)

NEU!

SEI DABEI!

Jugendliche sich willkommen fühlen. Viele Kirchengemeinden kämpfen mit rückläufigen Besuchszahlen im Gottesdienst, die Kirchen verzeichnen viele Austritte... hier kann ich hoffentlich für Leimen etwas entgegenwirken.

Was verraten Sie uns über sich?

Ich bin Gymnasiallehrer für evangelische Religion und Geschichte und aktuell an einer Realschule tätig. Ursprünglich komme ich aus Weinheim, habe aber meine gesamte Schulzeit bei und in Baden-Baden verbracht. Nach dem Abitur bin ich zurück in die Kurpfalz gekommen und habe in Heidelberg Geschichte und Evangelische Theologie studiert. Während des Studiums war ich zeitweise in der Kirchengemeinde in Dossenheim im Kindergottesdienststeam aktiv. Seit 2023 wohne ich in Leimen. In meiner Freizeit mache ich gerne Sport oder fahre Motorrad.

Was würde Ihr Engagement leichter machen, was würde Ihre Arbeit unterstützen?

Mir würde es sehr helfen, wenn sich genügend Jugendliche finden, die regelmäßig zu den Treffen kommen! Ansonsten freue ich mich über weitere Freiwillige, die sich in der Jugendarbeit ein-

bringen möchten und sich vorstellen können, die Jugendgruppe mitzuleiten. Meldet euch / melden Sie sich gerne über die bekannten Kontaktwege!

Die Fragen stellte Lucia Gnant



Neues von den Familienpatenschaften

Am 25. Mai fand eine Radiale-Kunst-Busrundreise statt, bei der die Familienpatinnen an nur einem Tag alle fünf Ausstellungen des Landkreises an drei sehr unterschiedlichen Orten (St. Ilgen, Walldorf und Dilsberg) erleben konnten. Bei der Rundreise waren viele der ausstellenden Künstlerinnen und Künstler sowie die Kuratorinnen und Kuratoren mit von der Partie, wodurch alle Teilnehmenden ins direkte Gespräch kommen konnten.

Auch fand eine Informationsveranstaltung über Familienpatenschaft in der schön hergerichteten evangelischen Kirche in Sandhausen statt mit regem Austausch mit dem Helferkreis der Kirchengemeinde.

Gerade laufen zwei Förderanträge zur Weiterfinanzierung der Koordinierungsstelle Familienpaten. Wir sind optimistisch, dass das Projekt auch ab März 2026 weiterläuft. Am 21. Februar 2026 werden wir im Familienzentrum ab 15.00 Uhr mit allen Interessierten, den Patinnen und den Familien feiern: Vier Jahre Familienpatenschaft in Leimen und Umgebung!

Karin Beier



EIN STARKES ZEICHEN FÜR KINDERRECHTE

■ Am Samstag, den 20. September, trafen in Leimen zwei besondere Ereignisse aufeinander: Die traditionelle Kerwe und der Weltkindertag fanden am selben Tag statt. Eine seltene Kombination, die der Evangelische Kindergarten Elisabeth Ding für eine eindrucksvolle Aktion nutzte. Gemeinsam mit den Kindern und dem Elisabeth-Ding-Team wurde ein sichtbares Zeichen für die Stärkung der Kinderrechte gesetzt.

Bildung ist der Schlüssel

- Bildung** – fördert die individuelle Persönlichkeitsentwicklung
- Bildung** – fördert berufliche Chancen
- Bildung** – fördert wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit
- Bildung** – ist die Grundlage unserer Demokratie

Bereits im Vorfeld hatten die Kinder ihre persönlichen Wünsche auf kleine Postkarten geschrieben. Diese Wunschkarten wurden an leuchtendgelbe Luftballons gebunden, mit der Bitte an mögliche Finder, die Karten an den Kindergarten zurückzusenden. So soll ein Kreislauf entstehen, der deutlich macht: Kinder haben eine Stimme – und diese verdient es, gehört zu werden! Mit ihren gelben Ballons, an denen die Wunschkarten befestigt waren, nahmen die Kinder stolz am Kerweumzug teil, voller Vorfreude auf den besonderen Moment des Nachmittags: das gemeinsame Steigenlassen der Wunschballons auf dem Rathausplatz.

Kinderwünsche steigen in den Himmel

Als die Ballons dort in den Himmel stiegen, war es, als würden kleine Botschaften der Hoffnung

in alle Richtungen davonziehen, begleitet von staunenden Blicken – ein bewegendes Bild, das sich sicher in viele Herzen eingebraunt hat. Trotz des fortgeschrittenen Septembers spielte das Wetter auf wunderbare Weise mit: 28 Grad und strahlender Sonnenschein, fast so, als hätte der Himmel selbst seinen Beitrag leisten wollen.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Familien bedanken, die diesen besonderen Tag mitgetragen und unterstützt haben. Ihre

Beteiligung hat gezeigt, wie groß das Interesse an der Sicherung der Bildungsrechte – und damit an gelebter Demokratie im Alltag – ist. Und wie wichtig es ist, Kinder auf ihrem Weg in eine selbstbestimmte, respektvolle Zukunft zu begleiten. Ein Tag, der in Erinnerung bleibt und mit der Rückkehr der einen oder anderen Wunschkarte vielleicht ein neues, berührendes Kapitel aufschlägt, das eine schöne Geschichte erzählt.

Katharina Gossmann



Einen besonderen Erntedankgottesdienst erleben die Besucherinnen und Besucher am 5. Oktober. Pfarrerin Natalie Frey und die Sprechpuppe „Bienie“ nahmen die Gemeinde mit auf die Fid-schi-Inseln in der Südsee, wo sie die Welt des Jungen Kelevi kennenlernten. Eine Welt, die zunehmend die bedrohlichen Folgen des globalen Klimawandels erlebt. In zahlreichen Fotos erfuh die Gemeinde Näheres von den Herausforderungen in dieser Region. So kam auch die Kollekte dieses Sonntags als Spende den Menschen dort zugute. Sie können auch weiter spenden: Bitte achten Sie dazu auf die Anzeige für „Brot für die Welt“ in dieser Ausgabe.

Im Kontrast zu der bedrohten Welt des kleinen Kelevi konnten die Gottesdienstbesucher sehr anschaulich den mit den Gaben der Natur fest-

lich geschmückten Altar sehen: „Heute feiern wir Erntedank und das heißt: Was draußen gewachsen ist, bringen wir hier symbolisch mit. Darauf schauen wir heute ganz besonders und wir sagen DANKE dafür, dass wir so viel Gutes haben!“, so Natalie Frey in ihrer Predigt.

Ingrid Lingg, Jenny Goldschmidt und Karl-Heinz Meyer hatten mit Unterstützung zweier Konfirmandinnen die gespendeten Lebensmittel und die bunten Blumen und Kränze wunderschön hergerichtet. Im Anschluss an den Gottesdienst konnten die Besucherinnen und Besucher diese Gaben gegen eine Spende mitnehmen, wovon auch gerne Gebrauch gemacht wurde. So kam eine stattliche Summe zusammen, die der Leime-ner Tafel zugutekam.

Dorothea Glaunsinger

WUSELWERKSTATT – NEUER OFFENER TREFF FÜR ELTERN MIT KLEINEN KINDERN

In der Wuselwerkstatt ist immer etwas los! Im Familienzentrum Q21 treffen sich Kinder von 0 bis 3 Jahren mit ihren Eltern, um gemeinsam zu spielen, zu entdecken und sich zu bewegen. Unsere bunten, freundlichen Räume laden zum Krabbeln, Klettern und Staunen ein – überall gibt es etwas Neues zu entdecken.

Wir singen zusammen Lieder, kommen miteinander ins Gespräch und genießen die freie Spielzeit, in der jedes Kind in seinem eigenen Tempo die Welt erkunden darf. Manchmal geht es dabei laut und richtig wuselig zu – aber genau das macht unseren Treff so lebendig!

Die Wuselwerkstatt findet immer mittwochs von 15.30 bis 17.00 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig, die Teilnahme ist kostenlos. Das Angebot wird durch STÄRKE gefördert. Kommt gerne vorbei und lasst euch vom Wusel-Zauber anstecken – wir freuen uns auf euch!

Vanessa Gilbert

Kontakt: Tel. 0177 7750666

Offener Treff: WuselWerkstatt

für Kinder von 0-3 Jahren

Q21
familien
zentrum



immer mittwochs
15:30-17:00 Uhr

Kontakt und Infos:
Q21 Evangelisches Familienzentrum
Turmgasse 21 // 69183 Leimen
Ansprechpartnerin: Vanessa Gilbert
Tel. 0177 7750666

Unterstützt durch das
Parlament für Menschen
Gesundheit und Erhaltung von
Werten des Landes
Baden-Württemberg



Sommerkirche in Leimen

■ Unter dem Titel „Reisegeschichten“ fand am 10. August in der Mauritiuskirche der regionale Gottesdienst mit Pfarrerin Natalie Frey statt. Reisegeschichten gibt es natürlich viele. Gerade jetzt im Sommer, wenn viele Menschen unterwegs sind, gibt es viel zu erzählen. Aber vor jeder Reise sind erst einmal Vorbereitungen zu treffen. Und nicht zuletzt auch Koffer zu packen.

So lag an diesem Vormittag auf dem Altar unserer Kirche ein großer Koffer. Auf die Frage, was für uns besonders wichtig ist mitzunehmen, gab es viele verschiedene Antworten. In unserer Zeit ist die Vernetzung mit Handy, das Mitführen von Ausweispapieren, EC-Karten und dergleichen unabdingbar. Aber auch ganz spezielle Dinge wie Tagebücher wurden genannt.

Abrahams Reise in biblischer Zeit

Wie anders sah es zu jener Zeit aus, als Abraham und seine Frau Sarah sich auf den Weg machten. Ihre biblische Reisegeschichte war Thema des Gottesdienstes. Es ging um Hören und Vertrauen auf Gott. So hörte Abraham eines Tages die Stimme Gottes, die ihm sagte, dass er wegziehen solle in ein unbekanntes Land. Er werde ihm den Weg zeigen und er prophezeite ihm, dass er der Vater eines großen Volkes werde und Gott versprach ihm und diesem Volk seinen Segen.

Darstellendes Zwischenspiel

Anschaulich dargestellt wurde diese Geschichte von Abraham und Sarah in einem Zwischenspiel von Nicole Kitzmann und Simon Häfner. Es kamen Sarahs Zweifel und Vorbehalte zum Ausdruck, die Sorge, alles Bekannte hinter sich zu lassen und in eine unbekanntere Zukunft zu starten. Auch der schnelle Aufbruch, ohne Vorberei-



tungen zu treffen, machte ihr Angst. Letztendlich war es Abraham, der sich vorbehaltlos auf Gottes Verheißung eingelassen hat und sich mit Sarah und seiner Sippe auf den Weg machte, um das gelobte Land zu finden. Abrahams Vertrauen in Gottes Zusagen ist ein zentrales Thema in der biblischen Erzählung und in der gesamten Heilsgeschichte.

Vertrauen und Zuversicht auch für unser Leben

In dem Zwischenspiel kam auch zum Ausdruck, dass man der Verheißung Gottes sicher sein kann. Voraussetzung ist natürlich das nötige Vertrauen. Selbst Sarah war letztendlich froh, diesen Weg gegangen zu sein, um ein neues Leben im gelobten Land zu führen. Auch wir in unserer Zeit können um Gottes Beistand bitten, nicht nur, wenn wir auf Reisen gehen. Auch wir können im Vertrauen auf ihn mit Zuversicht unser Leben leben.

Es war ein interessanter und kurzweiliger Gottesdienst für Groß und Klein mit Erzählung und Schauspiel. Hierfür danken wir besonders den beiden Darstellern. Seinen Abschluss nahm der Gottesdienst mit der Einladung zum Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, wovon gern und reichlich Gebrauch gemacht wurde.

Renate Rosenkranz

HOSPIZ – HEIMAT FÜR ALLE



Sommerfest der Ehrenamtlichen

■ Unter diesem Motto stand der diesjährige Welthospiztag am 11. Oktober. Aus diesem Anlass möchten wir über diesen wichtigen Dienst am Menschen informieren. Der sehnlichste Wunsch vieler schwerkranker und sterbender Menschen ist es, ihre letzte Lebenszeit in vertrauter Umgebung, umgeben von ihren Angehörigen, verbringen zu können. Der Ökumenische Hospizdienst Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V. setzt sich dafür ein, diesen Wunsch zu erfüllen.

Begleitung in der letzten Lebensphase

In Zusammenarbeit mit Ärzten, Pflegediensten und Schmerztherapeuten sorgen unsere ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen dafür, dass diese besondere Zeit in Würde und Geborgenheit erlebt werden kann. Sie bieten regelmäßig Besuche an, die nicht nur eine praktische Unterstützung darstellen, sondern auch helfen, Vertrauen aufzubauen und die Gewissheit zu vermitteln, dass niemand allein gelassen wird. Das Tabu-



ma Tod und die damit verbundenen Ängste und Sorgen dürfen offen angesprochen werden – eine wichtige Brücke des Verständnisses zwischen der betroffenen Person und den Angehörigen.

Seit der Gründung im Jahr 2001 hat sich unser Verein als wichtige Stütze in der Region etabliert. Unsere MitarbeiterInnen bringen vielfältige Berufs- und Lebenserfahrungen mit und werden in einem umfassenden Qualifizierungskurs von zehn bis zwölf Monaten auf ihren ehrenamtlichen Dienst vorbereitet. Durch ständige Weiterbildung und Supervision gewährleisten wir eine hohe Qualität unserer Arbeit.

Vielfältige professionelle Unterstützung

Unsere Ehrenamtlichen bieten Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen, Trauerbegleitung für Angehörige, sie helfen bei der Vermittlung von schmerz-

therapeutischer Versorgung und stellen Informationsmaterial zur Verfügung. Besuche zu Hause, in einem Heim oder im Krankenhaus gehören ebenso dazu wie Gespräche mit Schwerstkranken, Sterbenden sowie deren Angehörigen und Freunden. Auch bieten wir Informationsveranstaltungen für Interessierte und Vorbereitungsseminare für zukünftige HospizbegleiterInnen.

Unsere Hilfe steht jedem Menschen offen und ist kostenfrei. Sie können sich an uns wenden, wenn Sie direkt betroffen sind, Angehörige von

Sterbenden sind oder einen geliebten Menschen verloren haben. Wir unterstützen Sie dabei, diese herausfordernde Lebensphase anzunehmen und zu meistern, damit am Ende niemand auf der Strecke bleibt.

Trauertreff „Die Quelle“

Jeder Abschied hinterlässt tiefe Spuren in unserem Leben. Trauer ist ein wichtiger Teil des Heilungsprozesses, und manchmal benötigt man einen geschützten Raum, um mit der eigenen Trauer nicht allein zu sein. Unser Trauertreff „Die Quelle“ bietet Ihnen diesen Raum. Jeden 2. Donnerstag im Monat, mit Ausnahme einer Sommerpause im August, sind unsere ausgebildeten Trauerbegleiter für Sie da. Die Treffen finden von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr in den Räumen unseres Hospizdienstes in der Kolpingstraße 5 in Leimen statt. Die Teilnahme ist kostenfrei und unabhängig von Alter oder Konfession. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, erleichtert uns jedoch die Planung. Auch Einzelbegleitungen sind möglich. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen und Ihnen in dieser besonderen Lebensphase zur Seite zu stehen!

Raphaela Haring

Für Rückfragen oder zur Inanspruchnahme unserer Dienste erreichen Sie uns unter der Telefonnummer 06224 / 92 89 808 oder per E-Mail an hospizdienst-leimen@web.de. Unsere Koordinatorinnen haben immer ein offenes Ohr für Sie und helfen Ihnen, die Möglichkeiten zu erkennen, die das Leben und das Miteinander in dieser Zeit in den Vordergrund rücken können.

Kerwegottesdienst in voll besetzter Kirche

■ Große Freude herrschte bei den drei Geistlichen des diesjährigen Kerwegottesdienstes, trotz der wetterbedingten Verlegung in die evangelische Mauritiuskirche. Denn die Kirche war voll besetzt. Pfarrerin Lena-Marie Hupas von der evangelischen Kirchengemeinde, Pfarrer und Kooperator Georg Henn für die katholische Seelsorgeeinheit Leimen-Nußloch-Sandhausen, sowie Pastor Saša Radovanović für das Christliche Zentrum Heidelberg-Leimen teilten sich die Liturgie dieses Gottesdienstes zum Thema „Der Wein erfreut des Menschen Herz“.

Es spielte der evangelische Posaunenchor unter der bewährten Leitung von Kantor Michael A. Müller. Pfarrer Henn und Pastor Radovanović sangen gemeinsam ein schönes Loblied, bei dem sie sich gegenseitig auf der Gitarre begleiteten, Pfarrerin Hupas war für die Predigt verantwortlich. Dem Verfasser dieses Textes gefiel besonders die sehr gute Harmonie zwischen den drei Geistlichen, die für die zukünftige Ökumene in Leimen Gutes erhoffen lässt.

Über das erfreuliche Ergebnis der Kollekte und den Ökumenischen Kuchenverkauf am Nachmittag in unserem Gemeindehaus zugunsten der Tafel lesen Sie den Bericht von Eva Neuschäfer.

Dank an alle helfenden Hände

Für die Durchführung all dieser Aktivitäten waren viele „helfende Hände“ notwendig, beim Kuchenbacken, dem Weinausschank, der Kuchenausgabe, dem Kaffeekochen, dem Richten vor und nachher, beim Gottesdienst und vielem mehr. Allen gebührt ein herzlicher Dank für ihren Einsatz. Ohne diesen wäre ein solch erfreuliches Ergebnis nicht möglich gewesen. Vielen Dank dafür.

Hans-Jürgen Metzner



ÖKUMENISCHE KERWE-SPENDE AN DIE TAFEL

■ Sabine Kuhn, die Leiterin der Tafel Leimen, freute sich, als ihr am 2. Oktober die Pfarrer von gleich drei Gemeinden einen Besuch abstatteten und dabei den Erlös des ökumenischen Kirchencafés von der Kerwe überreichten: Einen Scheck über 817 Euro!

Die Christinnen und Christen der evangelischen und katholischen Gemeinden und des Christlichen Zentrums hatten auch dieses Jahr wieder den Kerwesonntag mit einem ökumenischen Gottesdienst eröffnet. In der vollbesetzten Mauritiuskirche feierten sie einen stimmungsvollen Gottesdienst zum Thema „Der Wein erfreut des Menschen Herz“. Der evangelische Posaunenchor und der Organist Michael A. Müller hatten die musikalische Gestaltung übernommen. Für besondere Freude sorgten Pfarrer Georg Henn und Pastor Saša Radovanovic mit einem Lobpreislied, das sie gemeinsam vorsangen. Die Kollekte des Gottesdiensts war für das kostenlose Mittagessen jeden Mittwoch im Maximilian-Kolbe-Haus bestimmt – es wurde die stolze Summe von 480 € gesammelt.

Kirchencafé im Gemeindehaus

Passend zum Thema des Gottesdiensts waren dann im Anschluss alle zu einem Glas Wein ins evangelische Gemeindehaus eingeladen. Dort hatte auch das ökumenische Kirchencafé geöffnet. Eine sehr gut gefüllte Kuchentheke wartete auf viele Besucherinnen und Besucher. Im

Laufe des Mittags und Nachmittags fanden viele Menschen den Weg zum Café, das mit schön geschmückten Tischen und einer entspannten Atmosphäre im Trockenen punktete und so Raum für gute Gespräche und Begegnungen bot. Kaffee und Kuchen wurden nicht verkauft, sondern gegen eine Spende zugunsten der Tafel Leimen abgegeben. Der Dank des Organisationsteams um Christina Ammann ging an das Weingut Müller für die freundliche Unterstützung, aber natürlich auch an alle KuchenbäckerInnen. Pastor Sven Brenner vom CZH, Pfarrerin Lena Hupas von der evangelischen Gemeinde und Pfarrer Georg Henn von der katholischen Gemeinde freuten sich bei der Spendenübergabe darüber, dass durch das gelungene ökumenische Miteinander auf der Kerwe so viel Geld für den guten Zweck gesammelt werden konnte, und informierten sich vor Ort über die wertvolle Arbeit der Tafel und der Kleiderstube.

Eva Neuschäfer

Foto Röm.-Kath.Kirche LNS



ES IST VOLLBRACHT:

Unser Melanchthon-Haus hat wieder einen schönen Boden

Ferienzeit bedeutet Renovierungszeit in vielen öffentlichen Gebäuden. So auch in unserem Philipp-Melanchthon-Haus. Nachdem über 25 Jahre unzählige Menschen auf dem Boden des Saals gelaufen sind, Tische und Stühle hin- und hergeschoben wurden und jede Menge Veranstaltungen darauf stattgefunden haben, war der Boden stark in Mitleidenschaft gezogen und hatte seinen Glanz verloren. So war es an der Zeit, diesen Glanz wieder zurückzuholen.

Erst einmal ausräumen

Doch zunächst stand jede Menge Arbeit auf dem Plan. Unter der Federführung von Horst Hellinger, mit den Bauausschuss-Mitgliedern Wolfgang Gnant und Andreas Rösel, sowie tatkräftiger Unterstützung einiger „VORHANG AUF“-Mitglieder und weiteren Nutzern des Saals wurde begonnen, den Saal für die fälligen Arbeiten vorzubereiten, also Schränke leeren und rausräumen, Tische und Stühle wegbringen, ebenso die drei Wägen unter der Bühne, auf denen Podeste und Tische gelagert werden, wenn sie nicht in Gebrauch sind.

Die ersten Probleme

Ging das Räumen des Saals problemlos vonstatten, so traten bei den drei Wägen die ersten Probleme auf. Das angetretene „Ü-70 Team“ bewältigte das Rauschieben und Wegstellen der schweren Wägen problemlos, musste dabei aber feststellen, dass die Laufrollen an den Wägen abgefahren und nicht mehr zu gebrauchen waren. Also mussten neue Rollen angeschafft werden.

Die nach reichlicher Suche gefundene Firma lieferte jedoch die falschen Rollen, die dann wieder zurückgeschickt wurden. Eine neue Bestellung

bei einer anderen Firma wurde fälschlicherweise von der Zustellerfirma an den Absender zurückgeschickt, sodass noch einmal bestellt werden musste. All das kostete natürlich Zeit, sodass um die rechtzeitige Fertigstellung des Saals gebangt werden musste. Auch stellte man fest, dass an den Wänden einige Verschönerungsarbeiten nötig waren. Sehr gut klappte das Abschleifen und Versiegeln des Bodens durch die Firma Parkett Schädler aus Leimen. Auftretende Probleme beim Schließen der Zwischenwand konnten glücklicherweise durch das Team der Parkettfirma gelöst werden.

Mit vereinten Kräften geschafft!

Nachdem die richtigen Rollen endlich da waren, konnten diese, allerdings auch nicht ganz problemlos, an die drei Wägen anmontiert und diese wieder unter die Bühne geschoben werden. Nun wurde der Saal wieder eingeräumt. Alles in allem eine ungeheure Arbeitsleistung der Helferinnen und Helfer, für die nicht genug gedankt werden kann. Vielen, vielen herzlichen Dank an alle helfenden Hände. Dank Eurem Einsatz haben wir jetzt wieder einen wunderschönen und glänzenden Boden in unserem Saal.

Hans-Jürgen Metzner



Frauenkreis 2.0 auf Entdeckungstour

■ Der Frauenkreis 2.0 war in diesem Jahr wieder aktiv unterwegs und hat gemeinsam zwei schöne Ausflüge unternommen. Neben Bewegung und frischer Luft standen vor allem die Gemeinschaft, gute Gespräche und gemeinsame Erlebnisse im Mittelpunkt.

Exotenwald in Weinheim

Im August führte uns unser Weg in den Exotenwald nach Weinheim. Trotz sommerlicher Temperaturen ließ es sich im Schatten der hohen Bäume gut aushalten. Der Weinheimer Exotenwald umfasst rund 60 Hektar und grenzt direkt an den im englischen Gartenstil angelegten Schlosspark. Dort konnten wir zahlreiche fremdländische Baumarten bestaunen, darunter mächtige Riesenmammutbäume, chilenische Andentannen, japanische und nordamerikanische Magnolien sowie kalifornische Flusszeden. Dank der guten Beschilderung erfuhren wir Interessantes über die verschiedenen Arten. Wir entschieden uns für einen der drei Rundwanderwege, die durch den Wald führen, und genossen die besondere Atmosphäre dieses Naturerlebnisses. Zum Abschluss ließen wir den Nachmittag bei einem leckeren Eis gemütlich ausklingen – ein rundum schöner Tag.



Dilsberg

Im September stand Dilsberg als nächstes Ziel auf unserem Programm. Mit dem Auto ging es hinauf auf den Berg, wo uns als erstes das Café Goldrand erwartete. Das kleine, liebevoll eingerichtete Café mit seinen hausgemachten Kuchen war allein den Besuch schon wert.

Ein kräftiger Regenschauer drohte zunächst, unseren Burgbesuch ins Wasser fallen zu lassen. Doch die Sonne setzte sich bald durch, und wir konnten die Burganlage in voller Pracht erkunden. Nach dem Aufstieg durch den sechseckigen Treppenturm wurden wir mit einem traumhaften Blick über das Neckartal, den Odenwald und den Kraichgau belohnt. Der Rückweg führte uns entlang der alten Stadtmauer zurück zum Parkplatz. Auch dieser Nachmittag verging wie im Flug und hinterließ viele schöne Erinnerungen.

Christa Metzner

Dank und gute Wünsche für eine engagierte Leitung



■ **Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschieden wir uns von Laura Kreß, die als Leitung des Q21 Familienzentrums zwar nur eine kurze Zeit bei uns war, aber in dieser Zeit viel bewegt hat. Ihr Engagement, ihre Herzlichkeit und ihr Ideenreichtum haben das Familienzentrum in den vergangenen Monaten spürbar bereichert und neue Impulse gesetzt.**

Laura hat es verstanden, mit viel Offenheit und Kreativität auf die Bedürfnisse der Familien einzugehen und gemeinsam mit dem Team neue Projekte zu entwickeln. Ihre Energie und ihr Elan haben uns alle angesteckt und das Q21 als Ort der Begegnung und des Miteinanders weiter gestärkt.

Umso mehr bedauern wir, dass Laura uns nun verlässt. Sie hat ein Angebot erhalten, das sie nicht ablehnen konnte – eine Chance, die sie mit gutem Grund ergreift. Wir verstehen ihre Ent-

scheidung und freuen uns mit ihr über diesen neuen, spannenden Lebensabschnitt. Gleichzeitig verlieren wir eine engagierte, inspirierende Leitungspersönlichkeit, deren Wirken viele von uns sehr geschätzt haben.

Liebe Laura, wir danken dir von Herzen für deinen Einsatz, deinen Mut, Neues auszuprobieren, und deine wertschätzende Art im Umgang mit allen Menschen im Q21. Für deinen weiteren Weg wünschen wir dir von Herzen alles Gute, viel Erfolg, Freude und Gottes Segen. Bleib so engagiert und kreativ, wie wir dich kennenlernen durften – und hoffentlich denkst du auch in Zukunft ab und zu an deine Zeit bei uns im Q21 zurück.

Im Namen aller Mitarbeitenden, Familien und Freunde des Q21 Familienzentrums sagen wir: Auf Wiedersehen und alles Gute, liebe Laura!

Natalie Frey

Der Damenclub des Marquis Crossing und sein erster Mordversuch



Was lange währt, wird endlich wahr und hoffentlich auch gut. 2020 musste „VORHANG AUF“ die oben genannte Kriminalkomödie von Pat Cook wegen Corona nur drei Wochen vor der Premiere absagen.

Nun wird die Aufführung dieses unterhaltsamen Theaterstücks nachgeholt. Zum Vormerken die Aufführungstermine: Samstag, 18. April 2026, Sonntag, 19. April 2026, Freitag, 24. April 2026 und Samstag, 25. April 2026. Den Beginn des Vorverkaufs werden die Amateurschauspieler rechtzeitig bekanntgeben.

Hans-Jürgen Metzner

Wir vom **Besuchsdienst Leimen** gratulieren Seniorinnen und Senioren ab 80 Jahren persönlich in ihrem Zuhause anlässlich ihres Geburtstages. Dabei übergeben wir eine Broschüre mit anregenden Texten, Liedern und Gebeten sowie eine Grußkarte. Die Jubilare freuen sich, wenn an sie gedacht wird, und immer wieder ergeben sich dabei interessante und anregende Gespräche. Zum Erfahrungsaustausch treffen wir uns dreimal im Jahr, wobei der Sommertreff in einem Lokal stattfindet, was auch zur Geselligkeit und näherem Kennenlernen beiträgt. Urlaubsbedingt waren wir in diesem Jahr nur ein kleiner Kreis. Wer sich vorstellen



könnte, dieses schöne Ehrenamt auszuüben, darf sich gerne im Evangelischen Pfarramt melden. Wir freuen uns über jede(n), der mitmachen möchte.

*Evelyn Gronbach-Gramm
und Ingrid Oberdhan*



Kelevi braucht keine Angst mehr zu haben

Kraft zum Leben schöpfen – 67. Aktion Brot für die Welt

Kelevi ist acht Jahre alt und wohnt mit seiner Familie auf der Insel Vanua Levu, die zu Fidschi gehört. Als er drei Jahre alt war, erlebte er eine schlimme Nacht. Ein schwerer Wirbelsturm kam über die Insel. Kelevis Familie konnte sich gerade so retten. Dort, wo das Dorf liegt, kann dies jederzeit wieder passieren. Darum baut die Organisation FCOSS mit Hilfe der Menschen aus dem Dorf Häuser auf einem Hügel neu auf. Kelevis Papa packt als Bauarbeiter auch mit an. Alle freuen sich auf die neuen, sicheren Häuser.

Und der Weg zur Schule wird vom neuen Dorf aus kürzer und sicherer. Kelevis Schwester Sereima ist schon 15 Jahre alt und möchte Krankenschwester werden. Gut, wenn sie mehr Zeit und die Sicherheit hat, um dafür lernen! Wir drücken die Daumen!

Bild: Kelevi, acht Jahre alt, freut sich auf sein neues Zuhause. FCOSS ist eine Partnerorganisation von Brot für die Welt. Unterstützen auch Sie diese Arbeit!

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

AUS DER REGION

ST. ILGEN

100 Jahre und kein bisschen leise!



■ Zum 100. Geburtstag der Orgel in der evangelischen Kirche St. Ilgen wurde die „alte Dame“ mit einem musikalischen Fest der Extraklasse gefeiert. In der fast voll besetzten Kirche konnte man einen Streifzug durch die Jahrhunderte hören und sogar noch ein bisschen mehr.

An der Orgel, dem Geburtstagskind sozusagen, musizierten Bezirkskantor Paul Hafner und – natürlich – Rudi Sailer, der diese Orgel seit über 60 (!) Jahren mit Hingabe und großer Treue spielt. Er ist ein Urgestein im Musikleben der Gemeinde und war wesentlich verantwortlich für das Programm des Abends, zusammen mit Achim Klotz an der Trompete, als Tenorsänger und als Mitglied des Posaunenchores. Außerdem konnte man Petra Klemme genießen, die als Sopranistin und an der Querflöte ebenfalls eine bekannte Person des regionalen Musiklebens ist. Ein selten in der Kirche zu hörendes aber sehr über-

zeugendes Instrument war der Dudelsack von Michael Reinig. Auch Herr Reinig ist in der Region bekannt und vielfach engagiert. Und last but not least der evangelische Posaunenchor St. Ilgen unter der Leitung von Thomas Saladin: Von getragener, ernster Musik bis zu schwungvollen, modernen Stücken beherrscht er ein großes und sehr abwechslungsreiches Repertoire, was sich auch an diesem Abend wieder zeigte.

Das Organisten-Credo

Organist Rudi Sailer unterhielt das Publikum nicht nur an seinem Instrument, sondern auch mit Anekdoten rund um das Orgelspiel, u.a. wie er überhaupt zum Orgelspielen kam und mit interessanten Erlebnissen in seinen frühen Jahren als Organist. Eines dieser Erlebnisse war der Fund eines abgerissenen Zettels mit dem Beginn eines Gedichtes über eine Orgel. Er gab diesen Gedichtanfang seinem Freund Alexander Rajcs-

anyi, der aufbauend auf jene ersten Zeilen ein Gedicht schrieb, das „Organisten-Credo“. Dieses ehrfürchtig erhabene wie auch heitere Glaubensbekenntnis eines Orgelspielers wurde vom Autor selbst vorgetragen.

Paul Hafner vermochte es, mit einer temperamentvollen Toccata und Fuge von Pachelbel (17. Jh.) alle Facetten der Orgel zum Klingen zu bringen. Auch das Allegro maestoso e vivace von Mendelssohn Bartholdy zum Abschluss spielte er genau so, wie es der Titel sagt: majestätisch und lebhaft. Herrlich!

Ein buntes Programm

Der Abend bot ein vielfältiges Programm, von bewegenden Gesangssoli über zwei Duette von Petra Klemme und Achim Klotz, der auch ein Trompetensolo mit der Orgel zusammen vortrug, ein tolles Querflöten-Solo von Petra Klemme mit der Orgel und einen stimmungsvollen Orgelmarsch durch Rudi Sailer sowie mehrere Beiträge des

Posaunenchores, der sichtlich Spaß am Spielen hatte. Auch das Publikum blieb nicht stumm, mehrere Kirchenlieder boten Gelegenheit, aktiv Teil des Konzerts zu werden. Von Barockoper bis Swing wurde vieles geboten und alle hatten Freude am gemeinsamen Musizieren, was man während des ganzen Konzertes klar hören und sehen konnte.

Pfarrer Thilo Müller und Susanne Flory dankten zum Schluss allen Mitwirkenden mit einem hübschen Präsent und den Gästen für ihr Kommen, besonders Peter Siegmann, der vor(!) Rudi Sailer als Organist und Chorleiter von 1950 – 1964 in St. Ilgen gewirkt hatte und es sich nicht hat nehmen lassen, an diesem Konzert teilzunehmen.

Die Gäste wiederum dankten allen Mitwirkenden mit viel Applaus und standing ovations. Das war ein ganz wunderbares Konzert, das alle mitgerissen hat und mit Sicherheit noch sehr lange in wunderbarer Erinnerung bleibt.

Nikola Schirra und Eva Sambel

06. und 07.12.2025:

Diljemer Weihnachtsmarkt

Auf dem Diljemer Weihnachtsmarkt sind wir auch dieses Jahr wieder mit dabei. Am Samstag, 06.12. werden die Konfis aus Leimen und St. Ilgen einen Stand mit unserer **Futterkrippe** betreuen, an dem Getränke und andere Leckereien erworben werden können. Am Sonntag, 07.12. laden wir zur **Adventsandacht** um 11.30 Uhr auf dem Diljemer Weihnachtsmarkt ein.

11.01.2026

Ökumenischer Neujahrsempfang

Am 11.1. beginnt der **Gottesdienst** in der Dreifaltigkeitskirche um 10.30 Uhr. Im Anschluss laden wir in das katholische **Maximilian-Kolbe-Haus** im Ägidiusweg ein, um zusammen mit unseren katholischen Glaubensgeschwistern den ökumenischen Neujahrsempfang zu feiern.

Diljemer Spieleabend

Der Diljemer Spieleabend für Erwachsene und Familien mit Kindern ab 8 Jahren im Martin-Luther-Haus findet wieder am Freitagabend statt. Die nächsten Termine sind **28.11.2025**, **23.01.2026** und **20.02.2026**. Wir starten um 18 Uhr und stellen Getränke und Knabberzeug bereit. Eine große Auswahl an Brett- und Kartenspielen ist vorhanden, es können aber auch gern eigene Spiele mitgebracht werden.

Diljemer Spieleabend

28. November 2025

23. Januar 2026

20. Februar 2026

jeweils freitags 18 Uhr - 22 Uhr

im **Martin-Luther-Haus**
Leimbachstraße 16, **St. Ilgen**

Wir **freuen** uns auf
Erwachsene, Jugendliche und
Familien mit Kindern ab 8 Jahren

Gesellschaftsspiele
(Brett- und Kartenspiele)
stehen bereit und dürfen gerne
auch mitgebracht werden

Getränke und Knabberzeug
werden von uns gestellt

Veranstalter: Evang. Kirchengemeinde St. Ilgen

FREUD & LEID



Bestattungen:



Taufen:

**„Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg;
aber der HERR allein lenkt seinen Schritt.“**

(Sprüche 16:9)



GOTTESDIENSTE

Wenn nicht anders angegeben, beginnen die Gottesdienste um 10.00 Uhr.

30.11.	Gottesdienst 1. Advent mit anschließender Kirchenwahl	<i>Frey</i>
05.12.	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
07.12.	Gottesdienst 2. Advent mit Adventsfrühstück im Philipp-Melanchthon-Haus	<i>Hupas</i>
	11.30 Uhr Kindergottesdienst	<i>Team</i>
12.12.	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
14.12.	Gottesdienst 3. Advent	<i>Hupas</i>
18.12.	16.00 Uhr Gottesdienst in der Pro Seniore-Residenz	<i>Hupas</i>
19.12.	10.30 Uhr Gottesdienst im Fontiva-Haus	<i>Hupas</i>
	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
21.12.	Gottesdienst 4. Advent	<i>Frey</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	<i>Team</i>
24.12.	14.30 Uhr Kleinkindgottesdienst	<i>Frey</i>
	16.00 Uhr Krippenspiel	<i>Frey</i>
	18.00 Uhr Christvesper mit Chor	<i>Hupas</i>
	22.30 Uhr Christnacht	<i>Frey</i>
25.12.	10.30 Uhr Gottesdienst 1. Christtag mit Abendmahl	<i>Hupas</i>
26.12.	10.30 Uhr Gottesdienst 2. Christtag mit Taferinnerung und Taufe	<i>Hupas</i>
28.12.	Einladung zum Regio-Gottesdienst in St. Ilgen	<i>Müller</i>
31.12.	18.00 Uhr Gottesdienst zum Altjahrsabend mit Segen	<i>Hupas</i>
	Beginn Winterkirche: Der Gottesdienst findet im Philipp-Melanchthon-Haus statt	
04.01.	Einladung zum Gottesdienst in Nußloch	<i>Mezler</i>
06.01.	Einladung zum Gottesdienst Epiphania in Sandhausen	<i>Müller</i>
11.01.	Gottesdienst mit Taufgelegenheit	<i>Frey</i>
	11.30 Uhr Kindergottesdienst	
15.01.	16.00 Uhr Gottesdienst in der Pro Seniore-Residenz	<i>Hupas</i>
16.01.	10.30 Uhr Gottesdienst im Fontiva-Haus	<i>Hupas</i>
18.01.	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>Hupas</i>
	11.30 Uhr Kindergottesdienst	<i>Team</i>
23.01.	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
25.01.	Einladung zum Fusionsgottesdienst in Sandhausen	<i>Pfarrteam</i>

01.02.	Gottesdienst	<i>Frey</i>
06.02.	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
08.02.	Gottesdienst	<i>Hupas</i>
	11.30 Uhr Kindergottesdienst	<i>Team</i>
12.02.	16.00 Uhr Gottesdienst in der Pro Seniore-Residenz	<i>Hupas</i>
13.02.	10.30 Uhr Gottesdienst im Fontiva-Haus	<i>Hupas</i>
15.02.	Gottesdienst mit Taufgelegenheit	<i>Adler</i>
20.02.	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
22.02.	Regio-Gottesdienst Invokavit mit Abendmahl	<i>Müller</i>
01.03.	Gottesdienst	<i>Hupas</i>
06.03.	Uhrzeit und Ort noch offen Gottesdienst zum Weltgebetstag	<i>Frauenteam</i>
	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
08.03.	Gottesdienst mit Taufgelegenheit	<i>Frey</i>
	11.30 Uhr Kindergottesdienst	<i>Team</i>
15.03.	Einladung zum Regio-Gottesdienst "Pink is beautiful" in St. Ilgen	<i>Müller</i>
19.03.	16.00 Uhr Gottesdienst in der Pro Seniore-Residenz	<i>Hupas</i>
20.03.	10.30 Uhr Gottesdienst im Fontiva-Haus	<i>Hupas</i>
	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
	Ende Winterkirche:	
	Der Gottesdienst findet in der Mauritiuskirche statt	
22.03.	Gottesdienst mit Jubelkonfirmation und Abendmahl	<i>Frey</i>
29.03.	Familien-Gottesdienst am Palmsonntag	<i>Frey und Team</i>
02.04.	Einladung in die Region zum Gottesdienst an Gründonnerstag	<i>Motzkus</i>
	14.30 Uhr in Nußloch	
	Einladung in die Region zum Gottesdienst an Gründonnerstag	<i>Müller/Mezler</i>
	19.00 Uhr in St. Ilgen	
03.04.	Gottesdienst Karfreitag mit Abendmahl	<i>Hupas</i>
	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
04.04.	21.15 Uhr Gottesdienst zur Osternacht	<i>Frey</i>
	mit Abendmahl und Taufgelegenheit	
05.04.	08.00 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof	<i>Hupas</i>
	Gottesdienst zum Ostersonntag mit Abendmahl	<i>Hupas</i>
06.04.	11.00 Uhr Regio-Familiengottesdienst Ostermontag	<i>Frey</i>
12.04.	Regio-Gottesdienst mit Taufgelegenheit	<i>Frey</i>

Bitte achten Sie auch immer auf aktuelle Hinweise zu den Gottesdiensten in den Schaukästen, auf der Homepage oder in der Rathausrundschaue.

Wir feiern
sonntags im
Gemeindehaus



#Winterkirche

Damit die Energie für alle reicht feiern wir ab Januar sonntags Gottesdienst im Gemeindehaus. Das spart Energie und schafft Gemeinschaft.

Weitere Tipps finden Sie unter:
www.ekiba.de/energiesparen

Gemeinsames
ADVENTSLIEDER
SINGEN
mit dem evangelischen Posaunenchor



4./11./18. DEZEMBER; 19.30-20.00 UHR
IM KIRCHGARTEN ODER IN DER MAURITIUSKIRCHE LEIMEN
IN DER TURMGASSE 19, MIT PFARRERIN HUPAS

Advents- frühstück

Sonntag, 7. Dezember

10.00 Andacht mit
anschließendem Frühstück
mit Posaunenchor

im Philipp-
Melancthon-
Haus Leimen
Turmgasse 21



Silvester-Yoga: Besinnlicher Jahresausklang für den guten Zweck

Zum vierten Mal in Folge laden wir zum Entspannen und Krafttanken mit einfachen Hatha-Yoga-Übungen und Meditation ein. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es braucht bequeme Kleidung, Matte, Decke, Kissen und die Muße, 1,5 h zu entschleunigen. Wie immer beim traditionellen Silvester-Yoga gibt es keine Teilnahmegebühr. Wir bitten jedoch um eine Spende in Höhe einer üblichen Kursgebühr (Orientierungswert: 15-20 Euro) für ein Projekt der evangelischen Kirche Leimen.

**31.12., 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr:
Philipp-Melancthon-Haus
Turmgasse 21 | 69181 Leimen**

Bitte um Anmeldung bei der Dozentin Dr. Birgit Lankisch unter [Birgit.Lankisch@web.de](mailto: Birgit.Lankisch@web.de) oder 06222-935267



Q21
evangelisches
**familien
zentrum**
leimen

Café Kränzchen

FÜR JUNG UND ALT

Donnerstags von 10-12 Uhr
und jeden 1. und 3. Donnerstag
im Monat von 14:30-16 Uhr



+
EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN BADEN

Turmstraße 21
Leimen



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
Montag	Lauffreff	18.15	Sonia Cantos 0162 - 93 63 767 Christina Ammann 70 27 50
	Kirchenchor	20.00	Stefanie Hammers-Hermann 7 62 33
Dienstag	Frauenkreis (erster Dienstag im Monat)	19.00	Carola Müller 7 16 44
	Jugendgruppe	18.30	Pascal Beutel pascal.beutel@t-online.de
	Gesprächskreis (monatlich)	19.30	Christina Ammann 70 27 50
	Frauenkreis 2.0 (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling 76 94 90
	Besuchsdienstkreis (nach Absprache)		Evelyn Gronbach-Gramm 7 24 10
Mittwoch	Mamafit und Babyspaß	9.30	Anna Asnin 01 55 66 14 70 73
	Wuselwerkstatt	15.30	Vanessa Gilbert 0177 7750666
	Konfizeit 1	15.30	Lena Hupas 0175 8 34 49 14
	Konfizeit 2	16.30	Lena Hupas 0175 8 34 49 14
	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag 82 87 24 Stefanie Hammers-Hermann 7 62 33
	Donnerstag	Krabbelgruppe	9.00
Café Kränzchen		10.00	NN
Pekip-Gruppe		11.00	Olesja Ermisch o.ermisch@gmx.net
Posaunenchor		19.30	Hansmartin Kränzler 062 26 - 70 79
Theatergruppe „Vorhang auf“		20.00	Hans-Jürgen Metzner 7 81 72

DANK & SPENDEN

■ Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar. Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

Evangelische Kirchengemeinde Leimen:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17
BIC: GENODE61WIE

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE14 6729 2200 0000 2004 09
BIC: GENODE61WIE

Evangelischer Gemeindeverein:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE 92 6729 2200 0000 1311 05
BIC: GENODE61WIE

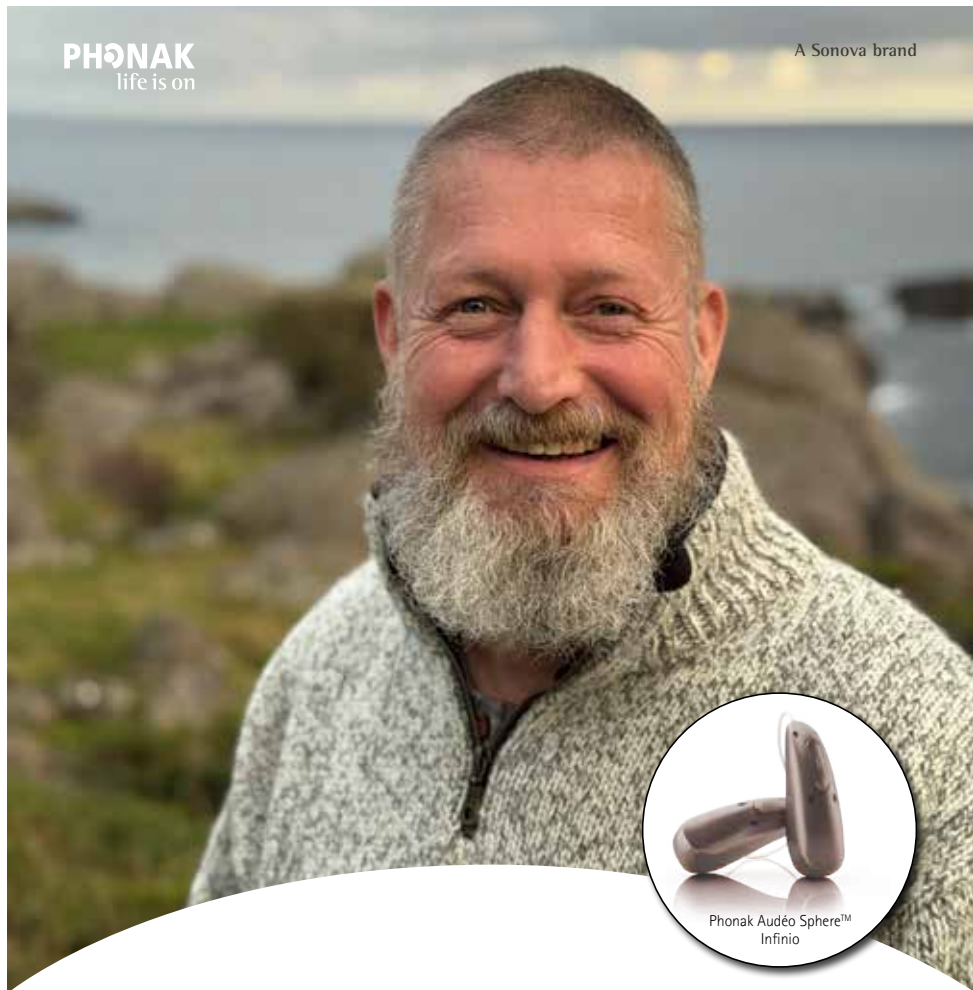


ökologisch gedruckt mit BIO-Farben
www.druckpress.de

■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:

PHONAK
life is on

A Sonova brand



Phonak Audeo Sphere™
Infinio

Sprachverstehen auf einem neuen Niveau.

Mit fortschrittlichster Künstlicher Intelligenz –
jede Stimme, aus jeder Richtung. Klar verständlich.
Jetzt bei uns Probe tragen!

Hör)systeme Vieth

Georgi-Marktplatz 1 · 69181 Leimen
Telefon: 06224 82 98 00
E-Mail: info@hoersysteme-vieth.de

Kompetenz und Service seit 1925



Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70
E-Mail: info@appel-leimen.de • www.appel-heizung.de



**Maler
Düblers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten
in Neu- und Altbau
Fassadenrenovierungen
Eigener Gerüstbau
Kunstharzputze und
Bodenbelagsarbeiten**

Jakob-Schober-Straße 1
69181 Leimen
Tel. 0 62 24 / 7 26 18
Fax 0 62 24 / 7 64 92
maler.duebbers@t-online.de
www.maler-duebbers.de

**Jan
BITTLER**

Fachanwalt für Erbrecht
Testamentsvollstrecker (DVEV e.V.)
Vorsorgeanwalt (VAD e.V.)

Beratung bei

Erb- und Pflichtteilsstreitigkeiten
Testaments- und Vertragsauslegung
Erstellung von Testamenten, Schenkungsverträgen,
Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen
Stiftungsfragen

Im Breitspiel 11c
69126 Heidelberg

Tel.: 06221 / 7176007
Fax: 06221 / 7176008

www.erbrechtheidelberg.de
info@erbrechtheidelberg.de



WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

Für Ihre Gesundheit in Leimen.

 **TURM
APOTHEKE**
— leimen —

Wolfgang Müller & Julia Bittler
69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3
Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060
turm.apo.leimen@pharma-online.de
www.turm-apotheke-leimen.de



Gemeinsames
**ADVENTSLIEDER
SINGEN**

mit dem evangelischen Posaunenchor

4./11./18. DEZEMBER; 19.30-20.00 UHR

IM KIRCHGARTEN ODER IN DER MAURITIUSKIRCHE LEIMEN

IN DER TURMGASSE 19, MIT PFARRERIN HUPAS